

Beteiligungsbericht

auf Basis der Jahresabschlüsse und Jahresrechnungen 2022

STADT ZWICKAU

AUTOMOBIL- UND
ROBERT-SCHUMANN-STADT

Inhaltsverzeichnis:

		Seite
I)	**Inhalts- und Abkürzungsverzeichnis**	**III**
II)	**Einleitung und Übersichten**	**V**
III)	**Lagebericht Konzern Stadt Zwickau**	**XIV**
IV)	**Einzelübersichten Unternehmen und Verbände**	
1	**Eigenbetriebe**	**1**
1.1	Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
1.2	Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	8
2	**Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen**	**13**
2.1	August Horch Museum Zwickau GmbH	14
2.2.1	Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH der Stadt Zwickau	18
2.2.2	Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	23
2.3	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	27
2.4	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	32
2.5.1	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	38
2.5.2	HBK-Diagnostik GmbH	45
2.5.3	HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	49
2.5.4	HBK-Service gemeinnützige GmbH	53
2.5.5	HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH	56
2.5.6	Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH	59
2.6.1	Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	63
2.6.2	Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	69
2.7.1	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	74
2.7.2	SSH Service GmbH	79
2.7.3	Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH	83
2.8	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	87
2.9.1	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	92
2.9.2	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	97
2.9.3	Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV)	103
2.10	Theater Plauen – Zwickau gemeinnützige GmbH	110
3	**Zweckverbände nach dem SächsKomZG**	**117**
3.1	Kulturraum Vogtland-Zwickau	118
3.2	Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	123
3.3	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	127
3.4	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	131
3.5	Regional- Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	137
4	**Aufgelöste Beteiligungen**	**143**
4.1	Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH (SRZ)	144
4.2	ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	146
4.3	ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG (ILKA)	147
5	**Weitere Anlagen**	**149**
5.1	Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachen	A 1
5.2	Beteiligungsbericht des RZV -Wasser/Abwasser- Zwickau/Werdau	A 2

Abkürzungsverzeichnis:

A

ABK	Abwasserbeseitigungskonzeption
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AHG	Altschuldenhilfegesetz
ALG II	Arbeitslosengeld II
AO	Abgabenordnung
ATZ	Altersteilzeit

B

B-Plan	Bebauungsplan
B 93	Bundesstraße 93
BA	Bauabschnitt
BauGB	Baugesetzbuch
BFZ	Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIC	Business and Innovation Centre
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BPflV	Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Bundespflegesatzverordnung)

C

CBL	Cross-Border-Leasing

D

DB	Deutsche Bahn
DM	Deutsche Mark
DMBilG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung
DRG	Diagnosis Related Groups
DSD	Duales System Deutschland

E

EEX	European Energy Exchange
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EGZ	Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro

F

FAG	Gesetz über den Finanzausgleich mit den Gemeinden und Landkreisen in Sachsen

G

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GGZ	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH
GkEA	Gesellschaft kommunaler enviaM- Aktionäre mbH
GSG	Gesundheitsstrukturgesetz
GWh	Gigawattstunde (Verbrauchseinheit)

H

HBK	Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau
HGB	Handelsgesetzbuch
HH	Haushaltsplan
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B

I

IHK	Industrie- und Handelskammer
i.L.	in Liquidation
IT	Informationstechnik

K

KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH
KG	Kommanditgesellschaft
KfW	KfW Bankengruppe
KHEntG	Gesetz über die Entgelte für voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen
KKH	Kreiskrankenhaus
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
kWh	Kilowattstunde

L

LEP	Landesentwicklungsplan Sachsen

M

MA	Mitarbeiter
Mio.	Millionen
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum

N

Nwkm	Nutzwagenkilometer

O

ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG	ÖPNV-Gesetz
OT	Ortsteil

P

PD	Privatdozent

Q

qm	Quadratmeter

R

RegG	Gesetz zur Regionalisierung des ÖPNV
RP	Regierungspräsidium
RSK	Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau
RVW	Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
RZV	Regionaler Zweckverband

S

SächsEigBG	Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen
SächsKHG	Gesetz zur Neuordnung des Krankenhauswesens in Sachsen
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsKRG	Gesetz über die Kulturräume in Sachsen
SBZ	Städtische Bäder Zwickau GmbH
SEZ	Standortentwicklungsgesellschaft Zwickau mbH
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SRZ	Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH
SSh	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH
Stichem	Studieninstitut Chemnitz
Stk.	Stammkapital
SVZ	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH
SWZ	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

T

t	Tonnen
TA	Technische Anleitung
Thüga	Thüringer Gas AG
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

V

VbE	Vollbeschäftigteneinheit
VJ	Vorjahr
VK	Vollkraft
VMH	Vermögenshaushalt
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VWH	Verwaltungshaushalt

W

WE	Wohnungseinheit
WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen
WWZ	Wasserwerke Zwickau GmbH

Z

ZDL	Zivildienstleistende/r
ZEV	Zwickauer Energieversorgung GmbH
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

1. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Zwickau

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen kompakten und aussagekräftigen Überblick zu den Beteiligungen der Stadt Zwickau. Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie wesentliche Daten der Beteiligungen. Ausgehend vom Aufgabenbereich wird über die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und mittels Prognosen zur weiteren Entwicklung ein objektives Bild über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das jeweilige Unternehmen vermittelt.

Der Bericht hat wichtige Funktionen. Er ist für die interessierte Öffentlichkeit die notwendige Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung in den öffentlichen Unternehmen und die dabei erzielte Wirkung für die Daseinsvorsorge in der Stadt Zwickau zu verschaffen. Für Politik und Verwaltung liefert er die erforderlichen Informationen, um die Aufgaben der Daseinsvorsorge auf Basis der gesamtstädtischen und unternehmensspezifischen Zielsetzung ganzheitlich, wirkungsorientiert und nachhaltig gestalten sowie relevante Entwicklungen und zukünftige Potentiale erkennen zu können. Er gibt Auskunft, inwieweit demokratisch gewollte Ziele wirksam und wirtschaftlich erfüllt werden.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen der Stadt Zwickau und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2022. Zudem enthält der Bericht zahlreiche Informationen über die Zweckverbände, in welchen die Stadt Zwickau Mitglied ist.

2. Kommunale Unternehmen

Die Gemeinden erfüllen in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit öffentliche Aufgaben in eigener Verantwortung und schaffen die für das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen. Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden kommunaler Unternehmen bedienen. Unternehmen der Gemeinden können als Regiebetriebe, Eigenbetriebe oder in einer Rechtsform des privaten Rechts geführt werden.

Für **Regiebetriebe** gelten die gemeindewirtschaftlichen Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung sowie die entsprechenden Verordnungen im vollen Umfang. Regiebetriebe sind daher stets Bestandteile der kommunalen Haushalte.

Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen, können auf der Grundlage des § 95 a der Sächsischen Gemeindeordnung als **Eigenbetriebe** geführt werden. Ein Eigenbetrieb ist organisatorisch selbständig. Grundlage ist die Betriebssatzung, die u.a. die Regelungen zur Bildung einer Betriebsleitung und eines Betriebsausschusses vorsehen muss bzw. soll. Ein Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde verwaltet. Er führt seine Rechnungen nach den Regeln der doppelten Buchführung.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an **Unternehmen in privater Rechtsform** sind erfüllt, wenn

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Erfüllung der kommunalen Aufgaben sicherstellt,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat des Unternehmens erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

Für die privatrechtlich organisierten Unternehmen gelten die entsprechenden Bundesgesetze unmittelbar.

Wirtschaftliche Unternehmen dürfen unabhängig von ihrer Rechtsform nur errichtet werden, wenn

- der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und

- der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist, Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der kommunalrechtlichen Vorschriften.

3. Zweckverbände

Auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit können sich Gemeinden, Verwaltungsverbände und Landkreise zu einem **Zweckverband** zusammenschließen, um bestimmte Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind, für alle oder einzelne Mitglieder gemeinsam zu erfüllen (Freiverband) oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zu einem Zweckverband zusammengeschlossen werden (Pflichtverband). Grundlage ist eine Verbandssatzung.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechte und Pflichten zur Wahrnehmung der an einen Zweckverband übertragenen Aufgaben gehen vollständig auf den Zweckverband über. Die Zuständigkeiten der bisherigen Aufgabenträger erlöschen.

Für die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Unter bestimmten Voraussetzungen können die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zur Anwendung kommen.

Weiterhin gibt es Landesgesetze, die speziell Landkreise, Kreisfreie Städte und teilweise auch kreisangehörige Städte zur kommunalen Zusammenarbeit verpflichten. Dabei wird entweder auf die Vorschriften des SächsKomZG verwiesen; oder es gelten ausschließlich die spezialgesetzlichen Regelungen.

4. Unternehmensbeteiligungen der Stadt Zwickau

Die Stadt Zwickau erfüllt vielfältige kommunale Aufgaben durch ihre Eigenbetriebe, Unternehmen in privatrechtlicher Form oder im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit über Verbände. Folgender aufgabenbezogener Überblick ergibt sich (Stand: Dezember 2022, zur Information: Seitenzahlen im nachfolgenden Bericht):

Allgemeine Verwaltung	Seite
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	127
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	18
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	
Kulturraum Vogtland-Zwickau	118
Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	63
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	69
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	110
August Horch Museum Zwickau GmbH	14
Soziale Angelegenheiten	
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH der Stadt Zwickau	18
Gesundheit, Sport, Erholung	
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH, HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH, HBK-Diagnostik GmbH, HBK-Service GmbH, HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH	38
Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH, SSH Service GmbH und Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH	74
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	87
Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	8

Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaftsförderung	Seite
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	32
Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	123
Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH	27
Ver- und Entsorgung, Öffentlicher Personennahverkehr	
Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	137
Wasserwerke Zwickau GmbH	A 2
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	131
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	A 1
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	92
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	97
Zwickauer Energierversorgung GmbH	103

5. Beteiligungsverwaltung der Stadt Zwickau

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilbereich des Sachgebietes Haushalt/Doppik des städtischen Amtes für Finanzen. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den städtischen Beteiligungen, den kommunalen Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte, Verbandsversammlungen) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlungen) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

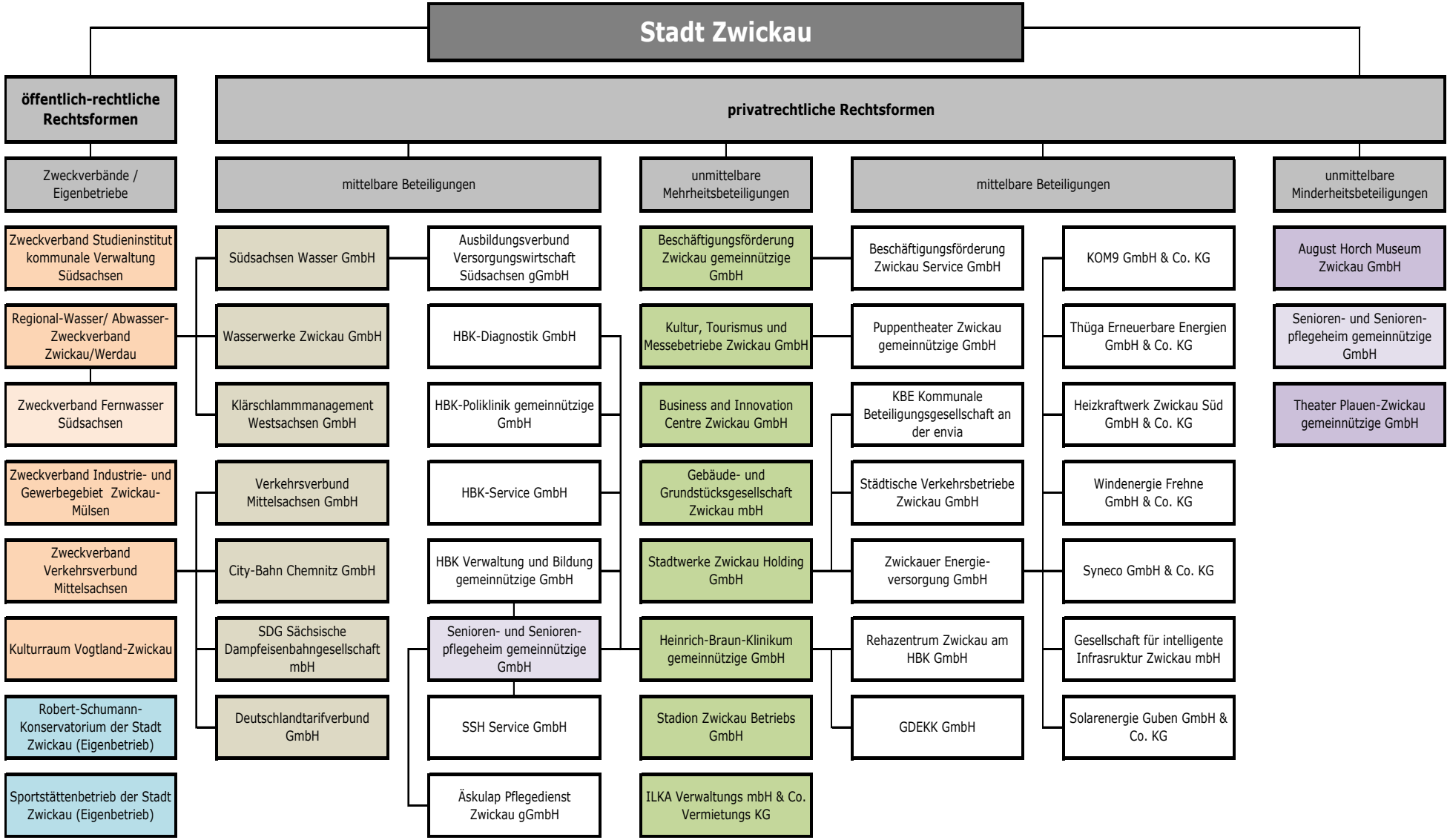
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung in Abstimmung mit dem städtischen Haushalt,
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligungen, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und Jahresrechnungen, Ausreichung finanzieller Mittel,
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellung des jährlichen Beteiligungsberichts,
- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in Aufsichtsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, teilweise Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

6. Übersichten

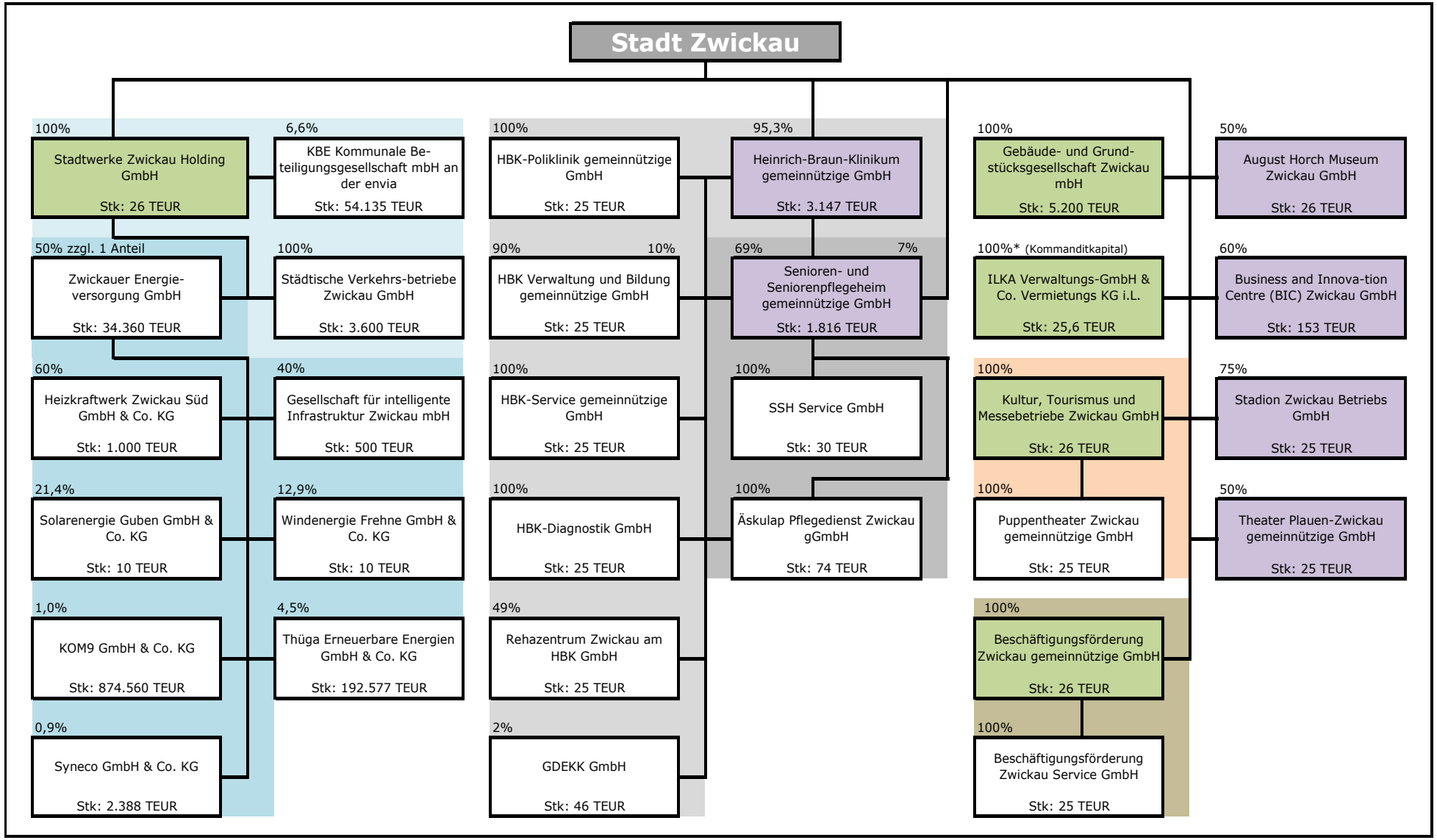
Die nachfolgenden Schautafeln geben einen kompakten Überblick über die Beteiligungen der Stadt Zwickau. Dokumentiert ist jeweils der Stand zum 31.12.2022. In **Übersicht 1** wurden die städtischen Beteiligungen den jeweiligen Rechtsformen zugeordnet. **Übersicht 2** gibt einen Überblick über die Unternehmen in Privatrechtsform und enthält Angaben zum Umfang der städtischen Beteiligung sowie zum Stammkapital der Unternehmen. **Übersicht 3** enthält wesentliche Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe. In **Übersicht 4** wurden die wichtigsten Bilanzwerte 2022 der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe aufgelistet und **Übersicht 5** enthält die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2022. Letztendlich gibt **Übersicht 6** einen Überblick zu wesentlichen Personalkennzahlen der Unternehmen.

Übersicht 1 – Beteiligungen der Stadt Zwickau nach Rechtsformen

Stand: 31.12.2022



Übersicht 2 – Beteiligung der Stadt Zwickau an Unternehmen in Privatrechtsform Stand: 31.12.2022



Übersicht 3 – Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform und der städtischen Eigenbetriebe

		Jahr	unmittelbare Unternehmsbeteiligungen										mittelbare Unternehmensbeteiligungen (1. Ebene)										Eigenbetriebe	
			August Horch Museum Zwickau GmbH	Beschäftigungs-förderung Zwickau gemeinnützige GmbH	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	Gebäude- und Grundstücksgesell-schaft Zwickau GmbH	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	Theater Plauen-Zwickau gGmbH	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	Zwickauer Energie-versorgung GmbH	BFZ Service GmbH	HBK-Diagnostik GmbH	HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	HBK-Service GmbH	HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH	Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH	Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	Askulap Zwickau Pflegedienst GmbH	SSh Service GmbH	Robert-Schumann-Konservatorium	Sportstättenbetrieb
Stammkapital	TEUR	2020	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	26	3.600	34.360	25	25	25	25			25	74	30	0	25
		2021	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	26	3.600	34.360	25	25	25	25		25	25	74	30	0	25
		2022	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	26	3.600	34.360	25	25	25	25	26	25	25	74	30	0	25
Beteiligungsquote der Stadt Zwickau	%	2020	50	100	60	100	95,3	100	7	75	50	100	100	50 +1 Ant.	100	100	100	100			100	79	100		
		2021	50	100	60	100	95,3	100	7	75	50	100	100	50 +1 Ant.	100	100	100	100		0	100	79	100		
		2022	50	100	60	100	95,3	100	7	75	50	100	100	50 +1 Ant.	100	100	100	100	100	49	100	100	100		
Bilanzsumme	TEUR	2020	23.895	4.215	6.588	209.222	302.989	1.503	31.356	1.354	6.022	67.963	30.335	109.157	361	504	20.951	1.808			529	492	485	694	34.242
		2021	23.310	4.284	6.388	216.103	316.815	1.404	32.792	1.074	7.551	66.948	32.069	115.521	503	430	20.506	1.735		577	410	606	501	629	34.670
		2022	22.646	4.145	6.148	226.964	386.719	1.784	31.737	1.162	7.344	65.358	31.791	121.824	597	658	22.691	1.634	6.898	798	409	716	469	556	35.144
Anlagevermögen	TEUR	2020	23.093	2.834	4.587	190.750	208.164	432	24.557	904	1.753	43.218	18.393	95.550	65	102	16.241	200			248	114	45	572	32.883
		2021	22.347	2.710	4.396	195.552	206.747	461	23.786	877	2.084	43.217	19.614	94.412	49	86	15.562	306		481	210	110	50	498	31.387
		2022	21.400	2.560	4.210	204.989	253.310	420	22.870	893	2.328	44.209	21.707	97.060	45	66	17.066	0	336	581	204	97	37	437	30.475
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	2020	188	47	74	15.822	21.283	29	908	2	491	0	2.571	8.872	45	9	5.340	0			1	46	31	44	109
		2021	298	52	11	13.520	13.218	104	712	51	607	0	5.967	7.127	33	17	947	0			2	43	24	23	298
		2022	141	25	18	18.288	47.034	35	621	106	559	0	6.738	10.705	28	12	3.253	0	78	184	58	33	2	33	704
Eigenkapital	TEUR	2020	1.575	2.620	0	130.264	138.321	54	14.647	25	2.592	66.392	26.003	45.360	85	72	14.337	454			25	169	304	177	19.376
		2021	1.626	2.710	0	132.097	140.489	390	16.969	25	3.061	64.340	26.003	45.360	85	79	14.388	459		30	25	294	318	177	19.797
		2022	1.645	2.765	0	133.606	140.577	390	16.905	25	3.039	63.564	26.003	47.360	85	139	14.094	52	157	210	25	428	246	177	20.300
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	TEUR	2020	3.144	928	2.694	53.166	12.697	0	6.705	0	55	0	0	6.906	0	0	4.734	0			0	37	0	0	0
		2021	3.057	849	2.609	57.502	16.171	0	6.048	0	0	0	0	9.604	0	0	4.230	0		470	0	26	0	0	0
		2022	2.968	770	2.519	66.767	43.926	0	5.376	0	0	0	0	7.001	0	0	4.920	0	0	394	0	16	0	0	0
Umsatzerlöse	TEUR	2020	2.034	3.770	854	31.452	236.500	1.714	25.980	748	458	30	10.941	101.976	6.991	4.158	18.576	10.025			51	1.774	3.521	635	1.296
		2021	1.361	3.631	882	32.512	234.715	2.726	26.901	1.066	384	30	11.356	105.177	7.537	4.767	19.430	9.932		1.232	44	1.870	3.421	635	1.784
		2022	1.361	3.863	949	34.391	240.753	2.713	27.710	1.082	1.015	30	12.455	114.186	8.029	4.526	20.465	10.720	9.536	2.372	166	1.900	3.611	838	2.185
Jahresergebnis (mit Ausgleichszahlungen und Zuschüssen)	TEUR	2020	-64	112	39	1.642	4.625	0	1.604	0	1.838	3.483	0	0	0	31	36	8			0	34	46	0	-721
		2021	51	89	15	2.123	2.167	136	2.322	0	469	-52	0	0	0	7	-449	4		5	0	126	14	0	-569
		2022	20	55	23	1.799	88	0	1.895	0	-23	1.224	0	0	0	60	-294	12	7	180	0	134	-72	0	-490
Mittelabführung an städtischen Haushalt	TEUR	2020	0	0	0	270	0	0	9	0	0	830	0	0	0	0	0	0			0	0	0	0	0
		2021	0	0	0	290	0	0	0	0	0	2.000	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0
		2022	0	0	0	290	0	0	0	0	0	2.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mittelzuführungen aus städtischem Haushalt	TEUR	2020	529	0	0	0	0	1.818	0	891	6.005	0	0	0	0	0	0	0			535	0	0	1.578	5.678
		2021	529	0	0	0	0	1.156	0	923	5.541	0	0	0	0	0	0	0		0	674	0	0	1.620	5.677
		2022	529	0	0	0	0	1.477	0	908	6.487	0	0	0	0	0	0	0	0	0	728	0	0	1.651	6.307
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2020	23	57	4	53	1.805	36	326	1	281	0	197	177	222	33	201	256			14	58	86	53	68
		2021	25	54	5	53	1.812	36	337	1	279	0	195	179	232	31	207	251		30	15	53	84	50	68
		2022	25	49	6	55	1.859	34	345	1	276	0	189	185	233	33	212	252	66	45	15	48	81	50	68

Übersicht 4 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Bilanzwerte 2022, alles in TEUR)

	Anlage-vermögen	Umlauf-vermögen	Eigen-kapital	Sonder-posten	Rück-stellungen	Verbindlich-keiten	Bilanz-summe
A. Eigengesellschaften							
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	2.560	1.585	2.765	434	56	890	4.145
Gebäude- und Grundstücks-gesellschaft Zwickau mbH	204.989	21.975	133.606	9.545	2.537	81.276	226.964
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	420	1.364	390	298	102	994	1.784
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	44.209	21.149	63.564	0	1.753	41	65.358
Gesamtsumme A:	252.178	46.073	200.325	10.277	4.448	83.201	298.251
B. unmittelbare Unternehmensbeteiligungen							
August Horch Museum Zwickau GmbH	21.400	1.247	1.645	17.734	43	3.225	22.647
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	4.210	1.278	0	2.463	54	3.632	5.488
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	253.310	133.409	140.577	107.633	49.262	89.247	386.719
Senioren- und Seniorenheim-pflegeheim gemeinnützige GmbH	22.870	8.867	16.905	7.363	1.084	6.385	31.737
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	893	269	25	71	12	1.054	1.162
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	2.328	5.016	3.039	2.197	1.130	978	7.344
Gesamtsumme B:	305.011	150.086	162.191	137.461	51.585	104.521	455.097
C. mittelbare Unternehmensbeteiligungen							
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	21.707	10.084	26.003	0	1.883	3.905	31.791
Zwickauer Energieversorgung GmbH	97.060	24.764	47.360	10.213	21.767	42.484	121.824
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	45	553	85	1	76	436	598
HBK-Diagnostik GmbH	66	592	139	0	197	322	658
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	17.066	5.625	14.094	171	1.158	7.268	22.691
HBK-Service GmbH	0	1.634	52	0	1.178	404	1.634
HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH	336	6.562	157	0	400	6.341	6.898
Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH	581	216	210	0	50	537	797
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	204	205	25	160	54	170	409
Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH	97	619	428	4	64	220	716
SSh Service GmbH	37	432	246	0	72	151	469
Gesamtsumme C:	137.199	51.286	88.799	10.549	26.899	62.238	188.485
D. Eigenbetriebe							
Robert-Schumann-Konservatorium	437	119	177	323	23	33	556
Sportstättenbetrieb	30.475	4.669	20.300	13.239	199	1.406	35.144
Gesamtsumme D:	30.912	4.788	20.477	13.562	222	1.439	35.700

Übersicht 5 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Gewinn- und Verlustrechnungen 2022, alles in TEUR)

	Umsatz-erlöse	sonstige Erträge	Material-aufwand	Personal-aufwand	Abschrei-bungen	Zins-aufwand	sonst. Aufwand	Jahres-ergebnis	Zuschüsse (-), Ausschüttung (+) aus/an städt. Haushalt
A. Eigengesellschaften									
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	3.863	49	445	2.595	175	17	625	55	0
Gebäude- und Grundstücks-gesellschaft Zwickau mbH	34.391	4.520	22.181	3.371	8.533	933	2.094	1.799	290
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	2.713	1.202	779	1.679	70	1	1.386	0	-1.477
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	30	12.964	0	0	0	0	11.770	1.224	2.000
Gesamtsumme A:	40.997	18.735	23.405	7.645	8.778	951	15.875	3.078	813
B. unmittelbare Unternehmensbeteiligungen									
August Horch Museum Zwickau GmbH	1.840	1.003	67	824	1.034	90	808	20	-529
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	949	135	0	328	204	71	458	23	0
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	240.753	47.205	80.506	134.977	16.613	296	55.478	88	0
Senioren- und Seniorenheim-pflegeheim gemeinnützige GmbH	27.710	2.556	5.221	16.875	1.518	146	4.611	1.895	0
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1.082	591	1.263	69	90	8	243	0	-908
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	1.015	20.509	325	16.963	315	2	3.942	-23	-6.487
Gesamtsumme B:	273.349	71.999	87.382	170.036	19.774	613	65.540	2.003	-7.924
C. mittelbare Unternehemensbeteiligungen (1. Ebene)									
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	12.455	9.998	9.617	9.535	1.577	1	1.723	0	0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	114.186	4.199	71.001	12.564	7.028	515	27.277	0	0
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	8.029	35	705	6.781	33	0	545	0	0
HBK-Diagnostik GmbH	4.526	34	1.863	2.110	32	0	495	60	0
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	20.465	876	4.521	13.149	1.682	51	2.232	-294	0
HBK-Service GmbH	10.720	254	123	10.790	0	1	48	12	0
HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH	9.536	99	398	8.436	100	0	694	7	0
Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH	2.372	60	185	1.412	83	18	554	180	0
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	166	972	203	608	62	0	265	0	-728
Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH	1.900	271	52	1.490	45	4	446	134	0
SSH Service GmbH	3.611	53	1.104	2.134	15	0	483	-72	0
Gesamtsumme C:	187.966	16.851	89.772	69.009	10.657	590	34.762	27	-728
D. Eigenbetriebe									
Robert-Schumann-Konservatorium	838	2.685	165	2.722	94	0	542	0	-1.651
Sportstättenbetrieb	2.185	7.164	1.947	3.344	1.612	0	2.936	-490	-6.307
Gesamtsumme D:	3.023	9.849	2.112	6.066	1.706	0	3.478	-490	-7.958
								A bis D:	**-15.797**

Übersicht 6 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Kennzahlen Personal und Organe)

Kennzahlen Organe und Mitarbeiter	Anzahl Mitglieder Geschäftsführung	darunter: weibliche Mitglieder	Anzahl Aufsichtsratsmitglieder	darunter: weibliche Mitglieder	Anzahl der Mitarbeiter	darunter			Altersdurchschnitt aller Mitarbeiter
						Mitarbeiter in Teilzeit	Auszubildende	weibliche Mitarbeiter	
August-Horch-Museum Zwickau GmbH	1	0	4	0	24	24	0	16	48
Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH	2	0	7	2	53	49	0	42	44
BFZ Service GmbH	2	0	7	2	232	141	0	138	51
BIC Zwickau GmbH	1	0	6	1	9	4	0	8	49
Gebäude- und Grundstücksges. Zwickau mbH	1	0	9	1	60	14	5	42	46
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	1	0	9	1	2698	1608	299	2107	40
HBK-Diagnostik GmbH	1	0	3	0	43	33	0	39	50
HBK-Poliklinik gGmbH	2	1	7	1	354	269	6	279	48
HBK-Service GmbH	1	0	4	0	312	77	0	225	50
HBK Verwaltung und Bildung gGmbH	3	0			148	42	0	114	46
Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH	2	0	3	1	36	15	0	25	38
Kultur, Tourismus und Messebetriebe GmbH	2	0	7	1	34	4	0	19	47
Puppentheater Zwickau gGmbH	2	0	5	0	14	4	0	8	34
Robert-Schumann-Konservatorium	3	1			49	28	0	31	51
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	1	0	7	3	475	428	31	290	44
SSH Service GmbH	1	0	3	0	84	77	2	77	49
Äskulap Zwickau Pflegedienst gGmbH	1	0	3	1	53	40	4	40	47
Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	1	0			67	3	4	27	49
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1	0	8	0	1	0	0	0	33
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	1	0	8	3	0	0	0	0	-
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	2	0	7	1	203	11	11	44	47
Theater Plauen-Zwickau gGmbH	1	1	11	2	303	45	1	125	48
Zwickauer Energieversorgung GmbH	2	0	10	2	226	25	38	76	39
alle 22 Beteiligungen 1. und 2. Grades	36	4	146	25	5478	2941	401	3772	
prozentualer Anteil:		11,1%		17,1%		53,7%	7,3%	68,9%	

Lagebericht für den Konzern Stadt Zwickau

1. Überblick Unternehmensbeteiligungen:

Die Stadt Zwickau ist mit Stand zum 31.12.2022 an insgesamt 44 Körperschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt. Zudem unterhält sie zwei Eigenbetriebe. Bei diesen 46 Beteiligungen handelt es sich um 40 Unternehmen, 4 Zweckverbände mit ausschließlich hoheitlichen Aufgabenbereichen sowie zwei Bildungseinrichtungen.

Anzahl der Beteiligungen	2022		2021	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Eigenbetriebe	**2**	**4,3**	**2**	**4,3**
Privatrechtliche Beteiligungen	**39**	**84,8**	**39**	**84,8**
Unmittelbare Beteiligungen	11	23,9	11	23,9
unmittelbare Mehrheitsbeteiligungen	8	17,4	8	17,4
unmittelbare Minderheitsbeteiligungen	3	6,5	3	6,5
Mittelbare Beteiligungen	28	60,9	28	60,9
Beteiligungen 2. Grades	20	43,5	19	41,3
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	7	15,2	7	15,2
Beteiligungen 3. Grades	8	17,4	9	19,6
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	1	2,2	1	2,2
Mitgliedschaften in Zweckverbänden	**5**	**10,9**	**5**	**10,9**
Beteiligungen insgesamt	**46**	**100,0**	**46**	**100,0**

Im Berichtszeitraum 2022 wurden bei zwei mittelbaren Beteiligungsgesellschaften (ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH, Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH) jeweils die Beendigung der Liquidation ins Handelsregister eingetragen. Die Firmen sind damit erloschen. Zudem wurde ein neues mittelbares Beteiligungsunternehmen errichtet und es wurde die Beteiligung an einem solchen realisiert.

2. Aufgabenbezogene Berichterstattung:

Die nachfolgende Berichterstattung erfolgt nach Aufgabenbereichen und Branchen wie folgt:

2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr (nachfolgend),
2.2 Gesundheit, Sport und Erholung (ab Seite XVII),
2.3 Kulturpflege (ab Seite XX) und
2.4 andere Aufgabenbereiche (ab Seite XXII).

2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr:

2.1.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Die Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) hat 2022 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 15,9 Mio. EUR erzielt (VJ: 13,1 Mio. EUR). Der Planwert wurde erneut deutlich übertroffen. Das höhere Niveau ergibt sich aus Zuwächsen im Gas- und Wärmegeschäft. In allen Bereichen waren aber die Absatzmengen rückläufig, dies überwiegend witterungsbedingt. Die Turbulenzen am Markt aufgrund der massiv angestiegenen Börsenpreise hat die ZEV aufgrund ihrer langfristigen Beschaffungsstrategie gut überstanden. Gleichwohl konnten aufgrund der Marktlage kaum Neukunden gewonnen werden und aus dem Status als Grundversorger der Stadt Zwickau resultierten neue Risiken. Der umfangreiche Dienstleistungsbereich sowie die Contracting-Aktivitäten wurden weiter ausgebaut. Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 8,7 Mio. EUR vor allem in die Netze, in Verwaltungsgebäude und Finanzbeteiligungen.

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE) hat im Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividende auf die Aktien der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) in Höhe von 34,8

Mio. EUR (VJ: 41,2 Mio. EUR) erhalten. Es ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 34,1 Mio. EUR (VJ: 40,3 Mio. EUR). Ein Betrag in Höhe von 35 Mio. EUR wird an die Gesellschafter dieser Finanzbeteiligung ausgeschüttet (VJ: 37 Mio. EUR). Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH hält 6,6% der Geschäftsanteile der KBE.

Von den genannten Jahresüberschüssen vereinnahmte die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) Beteiligungserträge in Höhe von 12,8 Mio. EUR (VJ: 10,4 Mio. EUR).

Dieser Betrag wurde zunächst für die Finanzierung von Ausgleichszahlungen an die Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ) verwendet. Die nicht gedeckten Aufwendungen des städtischen Verkehrsunternehmens betrugen 2022 insgesamt 9,0 Mio. EUR (VJ: 10,2 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert aus der Beendigung eines umfangreichen Modernisierungsprojekts für zwölf Niederflurstraßenbahnen. Deutliche Preisanstiege für Energie, Betriebsstoffe und Dienstleistungen wirkten aber gegenläufig. Das operative Geschäft hat sich von den Beschränkungen der Corona-Pandemie im Berichtsjahr einigermaßen erholt. Bei einer Fahrleistung von 2,7 Mio. Wagenkilometern wurden erneut nur 7,3 Mio. Fahrgäste befördert (VJ: 5,8). Vor der Pandemie betrug die Fahrgastzahl ca. 9 Millionen. Die aus diesem Rückgang resultierenden sowie zusätzlich durch die zeitweise Gültigkeit des 9-Euro-Tickets neu entstandenen Umsatzverluste wurden erneut durch öffentliche Hilfszahlungen sowie die ab August 2022 wirksame Tariferhöhung kompensiert. Die SVZ investierte 6,7 Mio. EUR vor allem in die Erneuerung von Gleichrichterunterwerken (GUW) und die Anlagen der Dynamischen Fahrgastinformation. Zudem wurde die Beschaffung von sechs neuen Straßenbahnfahrzeugen weiterbetrieben. Dieser Auftrag wurde in Kooperation mit den Verkehrsbetrieben Leipzig und Görlitz bereits im Dezember 2021 vergeben. Die Betrauung des Unternehmens mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen im Stadtgebiet ist bis 2034 gültig.

Die SVZ ist Kooperationspartner der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, die im Auftrag des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) ein einheitliches Tarifsystem für den Verkehrsverbund betreibt. Weitere Schnittstellen zum öffentlichen Personennahverkehr der Stadt Zwickau bestehen bei der Planung und Durchführung des regionalen Schienenpersonennahverkehrs, bei der Finanzierung der Ausbildungsverkehre und der Organisation der Schülerbeförderung. Als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr ist die Stadt Zwickau per Gesetz Mitglied des Zweckverbands. Weitere Mitglieder sind die Stadt Chemnitz, die Landkreise Zwickau und Mittelsachsen sowie der Erzgebirgskreis. Der ZVMS hat sich im Berichtsjahr vor allem mit der weiteren Realisierung des Großprojekts Chemnitzer Modell beschäftigt.

Die Aufgaben Wasserversorgung und Abwasserentsorgung hat die Stadt Zwickau auf den Regional Wasser/Abwasser Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) übertragen. Der Verband erledigt selbst überwiegend nur den hoheitlichen Teil dieser Aufgaben (insbesondere Fortschreibung und Umsetzung Abwasser- sowie Mischwasserkonzeptionen), da die Betriebsführung auf die Eigengesellschaft Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) übertragen wurde. Die WWZ muss sich mit dem stetigen Rückgang der Bevölkerung im Verbandsgebiet, dem insbesondere das betriebseigene Rohr- und Kanalnetz betreffenden Instandhaltungsstau und mit den Folgen von umweltpolitisch erforderlichen, jedoch unwirtschaftlichen Investitionen im Abwasserbereich auseinandersetzen. Dennoch konnte 2022 erneut ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,6 Mio. EUR (VJ: 2,2 Mio. EUR) erreicht werden. In die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Netze wurden ca. 19 Mio. EUR investiert.

2.1.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Über den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) wurden die folgenden Geschäftsfälle abgewickelt (VJ-Werte in Klammern):

Gewinnabführung ZEV	10,5 Mio. EUR	(8,1 Mio. EUR)
Gewinnausschüttung KBE	2,3 Mio. EUR	(2,3 Mio. EUR)
Ausgleichszahlungen SVZ	- 9,0 Mio. EUR	(-10,2 Mio. EUR)

Letztendlich verblieb nach Abzug aller Aufwendungen der SWZ ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,2 Mio. EUR (VJ-Verlust: 52 TEUR). Im Berichtsjahr wurde ein Betrag in Höhe von 2 Mio. EUR (wie VJ) an die Stadt Zwickau ausgeschüttet.

Die genannten Zweckverbände haben auch im Jahr 2022 keine Umlagen erhoben. Über den RZV werden jedoch regelmäßig die laufenden und investiven Angelegenheiten der Straßenentwässerung abgewickelt. Im Berichtsjahr hat die Stadt Zwickau dem Verband einen Betrag in Höhe von 2,3 Mio. EUR erstattet. Beim ZVMS besteht aufgrund eines seit Ende 2019 laufenden Verfahrens über die Rückerstattung von Landeszuwendungen in beträchtlicher Höhe immer noch das potentielle Risiko einer Umlagefestsetzung. Der Anteil der Stadt Zwickau könnte hier bis zu 4 Mio. EUR betragen.

2.1.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die Unternehmen müssen sich den Nachwirkungen der Corona-Pandemie stellen und die erheblichen wirtschaftlichen Belastungen bewältigen, die im Zusammenhang mit den Sanktionen gegen Russland aufgrund des Ukraine-Krieges entstanden sind. Seit Mitte 2021 steigen die Preise für Energie und Dienstleistungen kontinuierlich an, zudem kommt es aufgrund der hohen Inflation zu außergewöhnlichen Erhöhungen der Personaltarife. Die bei den Verbrauchern und Kunden entstandenen Ängste und Unsicherheiten sowie die schlechtere wirtschaftliche Situation vieler Menschen und Unternehmen werden im Versorgungsbereich insbesondere zu Zahlungsverzögerungen und verstärkt auch zu Zahlungsausfällen führen. Im Bereich des Nahverkehrs wird es nach dem Ende der Pandemie sowie im Zuge der Einführung des Deutschlandtickets weiter ansteigende Fahrgastzahlen geben. Die aus dem verbilligten Ticketangebot entstehenden Ertragsausfälle müssen aber langfristig durch Ausgleichszahlungen von Bund und Freistaat kompensiert werden.

Vor allem im Bereich der Energieversorgung wird sich der Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Zudem liegt in der Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende in Deutschland erhebliches Risikopotential für die Stromversorger. Im Bereich des Nahverkehrs müssen Straßenbahnfahrzeuge kurz- bis mittelfristig einerseits weiter instandgesetzt sowie andererseits auch neu beschafft werden. Hierbei spielen zunehmend ökologische Aspekte eine wichtige Rolle. Es ergeben sich erhebliche Finanzierungsbelastungen.

Die ZEV geht mittelfristig von einer sinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2023 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 12,7 Mio. EUR. Zudem sind Investitionen in Höhe von rund 14,8 Mio. EUR geplant.

Die KBE hat für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 35 Mio. EUR angekündigt. Mittelfristig wird der Betrag voraussichtlich wieder leicht absinken. Die weitere Entwicklung ist unverändert mit den bekannten Risiken aus der im Rahmen der Energiewende beschlossenen Fokussierung auf regenerative Formen der Energieerzeugung verbunden. Zentrale Positionen für die enviaM sind der weitere Netzausbau, die Durchsetzung angemessener Netzentgelte sowie innerbetriebliche Optimierungen. Auch hier haben sich die Finanzierungsrisiken durch die aktuellen Krisen deutlich erhöht.

Die 2023 an die SVZ zu leistenden Ausgleichszahlungen werden 7,3 Mio. EUR betragen. Die Minderung im Vergleich zu 2022 resultiert aus der Beendigung des erwähnten Fahrzeugmodernisierungsprojekts. Durch die mit der Stadt Zwickau vereinbarte Betrauung und die langfristigen Linienkonzessionen besteht hinreichende Planungssicherheit. Für die Realisierung von Investitionen soll ein Betrag in Höhe von 11,1 Mio. EUR verausgabt werden. Wesentliche Vorhaben sind die Beschaffung von neuen Erdgasbussen, die Aufstellung neuer Fahrscheinautomaten sowie die Errichtung von zwei neuen GUW.

Der ZVMS muss mittelfristig eine Reihe von bedeutenden Projekten mit erheblichem Finanzierungsbedarf realisieren. Hierzu zählen vor allem die Fertigstellung und Umsetzung der Stufen 2 bis 6 des Chemnitzer Modells, die Unterhaltung und die Erweiterung der Fahrzeugpools für das Elektronetz Mittelsachsen, das Chemnitzer Modell und die Strecke Chemnitz-Leipzig sowie die Unterhaltung eines integrierten Verkehrsmanagementsystems. Darüber hinaus müssen mittelfristig verschiedene Verkehrsverträge neu vergeben werden. Der finanzielle Spielraum des Zweckverbandes wird sich erheblich reduzieren.

Für die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind bei zunehmenden Betriebsaufwendungen künftig geringere Ergebnisse zu befürchten. Ab 2023 müssen deshalb Preisanpassungen vorgenommen werden. Für 2023 erwartet die WWZ einen Überschuss von 2,1 Mio. EUR. Die weitere Umsetzung von Abwasserbeseitigungs- und Mischwasserkonzeption

führt zwar zu einem steigenden Anteil der Vollentsorgung, jedoch auch zu einer erheblichen finanziellen Belastung. Entsprechendes gilt für die mittelfristig umzusetzenden Maßnahmen zur optimaleren Behandlung des anfallenden Mischwassers. Insgesamt sollen in 2023 hier 7,6 Mio. EUR investiert werden. Das Gesamtvolumen des Investitionsplanes beträgt 18 Mio. EUR.

2.2 Gesundheit, Sport, Erholung:

2.2.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Das Geschäftsjahr der Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (HBK) war stark von der Krisensituation des Ukraine-Konfliktes und den daraus resultierenden Energiepreissteigerungen geprägt. Auch die anhaltende, im Jahresverlauf jedoch nachlassende Corona-Pandemie und die dadurch getroffenen Schutzmaßnahmen prägten das Geschäftsjahr. Für das Gesundheitssystem war die Covid-19-Pandemie eine noch nie dagewesene Belastungs- und Bewährungsprobe. Lieferengpässe, Preissteigerungen und hoher Personalausfall bei steigenden Inzidenzen stellten das Krankenhaus erneut vor große Herausforderungen. Zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung war es abermals notwendig, elektive Eingriffe, soweit medizinisch vertretbar, abzusagen, personelle und materielle Ressourcen zu sparen und zusätzliche Intensivbetten vorzuhalten. Der Rettungsschirm für Krankenhäuser griff weiterhin, so dass Erlösausfälle teilweise abgefedert werden konnten. Zur weiteren Optimierung der Strukturen und zur Ermöglichung strategischer Partnerschaften wurden im Berichtsjahr die Bereiche Verwaltung und Bildung in eine eigenständige Gesellschaft überführt. Ein bedeutender Schritt war die Übernahme des Betriebs der Paracelsus-Klinik Zwickau im Rahmen eines Asset-Deals, die im Dezember 2022 vollzogen wurde. Die Übernahme dient der langfristigen Positionierung des Krankenhausbetriebes und der deutlichen Stärkung als Schwerpunktversorger in der Region. Das Klinikum verfügt nun über 1.112 Betten und 83 tagesklinische Plätze in mehr als 30 Kliniken und medizinischen Abteilungen. Am Standort Zwickau wurde die im Jahr 2019 begonnene Baumaßnahme Neubau Haus 1 fortgesetzt. Hier sollen nach Fertigstellung im Jahr 2024 verschiedene Kliniken der Inneren Medizin zusammengeführt werden. Am Standort Kirchberg wurden die Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen fortgesetzt. Im Geschäftsjahr wurde entschieden, diesen Standort in ein Fachklinikum für Neurorehabilitation umzuwandeln. Gegenüber dem Vorjahr ist im stationären Bereich eine leichte Erhöhung der Fallzahl auf 37.533 Patienten eingetreten. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten ist leicht gesunken und die Auslastung der Betten lag bei knapp 74 %. Die etwas höheren Betriebserträge (252 Mio. EUR) konnten den Anstieg der Betriebsaufwendungen nicht kompensieren. Bei ansteigenden Betriebsaufwendungen entstand ein Betriebsverlust in Höhe von 9,2 Mio. EUR. Der ausgewiesene Jahresüberschuss resultiert aus betriebsneutralen Erträgen. Im Berichtsjahr wurden 18 Mio. EUR für Investitionen verausgabt.

Auch bei der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH (SSH) standen im Berichtsjahr 2022 die sich abschwächende Pandemie sowie die extremen Preissteigerungen im Zentrum des Geschehens. Bis zum Jahresende 2022 hat sich die durchschnittliche Auslastungsquote der Einrichtungen wieder etwas erholt und beträgt 93 %. Das Wirtschaftsjahr verlief besser als geplant (Jahresüberschuss 1,9 Mio. EUR, VJ: 2,3 Mio. EUR). Die hohe Motivation des Personals bildete in Kombination mit der vor Jahren eingeleiteten betriebswirtschaftlichen Modernisierung des Unternehmens die Grundlage hierfür. Es wurden 0,6 Mio. EUR in die Einrichtungen investiert. Im regionalen Wettbewerb konnte die Gesellschaft ihre gute Position behaupten.

Die Geschäftstätigkeit der HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH (HBK-Poliklinik) ist im Berichtsjahr weiter angewachsen. Die Gesellschaft unterhält nun 15 Medizinische Versorgungszentren mit zahlreichen Arztpraxen. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der Behandlungsfälle auf 211.671 (VJ: 203.144). Die Dynamik dieser Entwicklung wird aber von den Folgen der Corona-Pandemie und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinträchtigt. Die Angst der Patienten vor Praxisbesuchen ist weiter existent und die Hilfszahlungen der Kassenärztlichen Vereinigung stellten keinen adäquaten Ausgleich für die Umsatzeinbußen dar. Zudem wird von politischer Seite durch diverse Entscheidungen und stark veränderte Bewertungsmaßstäbe zusätzlicher Druck aufgebaut. Dadurch kam es im Berichtsjahr 2022 erneut zu einem Jahresverlust (294 TEUR, VJ: 449 TEUR). Dennoch konnten über 3 Mio. EUR für Investitionen, insbesondere in die Errichtung des Ärztehauses am Neumarkt, eingesetzt werden.

Die Dienstleistungsunternehmen HBK-Diagnostik GmbH, HBK-Service gGmbH, HBK Verwaltung und Bildung gGmbH und SSH Service gGmbH erbringen fast ausschließlich Leistungen für ihre Gesellschafter und die Schwesterunternehmen im HBK-Konzernverbund. Die Gesellschaften weisen daher regelmäßig geringe Jahresüberschüsse oder ausgeglichene Ergebnisse aus.

Für die Betreibung aller städtischen Sport- und Bädereinrichtungen wird der Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau unterhalten. Der Eigenbetrieb nahm im Juli 2019 seine Tätigkeit auf, die im Wesentlichen aus der städtischen Sportförderung und dem Betrieb der kommunalen Sport- und Bädereinrichtungen besteht. Die beiden Aufgabengebiete sind dabei untrennbar miteinander verbunden, da die kostengünstige Überlassung von Sporteinrichtungen ein zentrales Element der städtischen Sportförderung darstellt. Beim Aufbau einer leistungsstarken Eigenbetriebsverwaltung gab es Probleme und Verzögerungen, die bis zum Ende des Berichtsjahres noch nicht aufgeholt werden konnten. Die Jahresabschlüsse ab 2019 konnten mangels fehlender örtlicher Prüfungen noch nicht festgestellt werden. Die mit Blick auf den Ausgleichsbedarf gesetzten Planwerte wurden aber eingehalten. So wurden im Berichtsjahr 2022 Ausgleichsleistungen in Höhe von 7,6 Mio. EUR, darunter 0,5 Mio. EUR für Investitionen, zur Verfügung gestellt.

Die Stadion Zwickau Betriebs GmbH (SZB) hat im Berichtsjahr 2022 für die Betreibung der GGZ-Arena Ausgleichsmittel in Höhe von 908 TEUR benötigt (VJ: 923 TEUR). Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen sämtliche Angelegenheiten aus der regelmäßigen Vermietung des Stadions an den Hauptmieter FSV Zwickau zu den Spieltagen, die Unterhaltung des Stadions sowie Vermarktungstätigkeiten. Die infolge der Pandemie und des absehbaren sportlichen Abstieges immer schlechter werdende wirtschaftliche Lage des Vereins führt zu einer enormen Belastung für die Gesellschaft. Aufgrund ausgebliebener Zahlungen musste die Stadt Zwickau eine zusätzliche Ausgleichszahlung bereitstellen, welche aber im Berichtsjahr noch nicht abgerufen werden musste.

2.2.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

HBK und SSH haben 2021 keine Mittel an den städtischen Haushalt abgeführt. Auch aufgrund der eingetretenen Krisensituationen wurde diese langjährige Praxis beendet.

Finanzielle Beziehungen zu den beiden Gesellschaften bestehen zudem durch Erbpachtzinszahlungen. Zur Absicherung des Betriebs der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für potentielle Mietzahlungsausfälle zu Gunsten der SSH eine Ausfallbürgschaft übernommen. Ende 2022 beträgt der Höchstbetrag hier 4 Mio. EUR. Eine Inanspruchnahme der Bürgschaft ist nicht zu befürchten.

Der Finanzierungsbedarf des Sportstättenbetriebes und der SZB wurde durch Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau ausgeglichen.

2.2.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sind für die Unternehmen weiterhin nachteilig. Ein deutlich erhöhter Krankenstand des Personals führt zunehmend zu Problemen bei der Auslastung der Kapazitäten. Zudem sorgen die notwendigen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen weiterhin für höheren Aufwand. Alle Unternehmen müssen sich zudem dem latenten Fachkräftemangel stellen, der insbesondere den ärztlichen Bereich und den Pflegebereich betrifft. Hinzu kommen die extremen Preissteigerungen für Energie, Dienstleistungen und Personal, die regelmäßig nicht vollständig von den Kostenträgern kompensiert werden. Äußerst negativ ist zudem die vollkommen unzureichende Investitionsförderung im Krankenhausbereich durch den Freistaat Sachsen. Die betriebswirtschaftlichen Folgen können kurz- bis mittelfristig voraussichtlich durch Hilfszahlungen und andere Maßnahmen begrenzt werden, aber langfristig besteht erheblicher Reformbedarf mit Blick auf die Finanzierungssysteme. Für den Sportbereich stellen Preisentwicklungen im Strom- und Wärmemarkt ein großes Problem dar, da zahlreiche Einrichtungen nur energieintensiv zu betreiben sind.

Durch den stetigen Ausbau der Infrastruktur und des Leistungsangebotes hat die HBK sich eine führende Marktposition erarbeitet, die es zu behaupten gilt. Im Jahr 2019 wurde mit dem Neubau eines Lungen- und Geriatrie-Zentrums begonnen. Das Vorhaben soll 2024 beendet

werden. Im Jahr 2024 soll der Neubau der Medizinischen Berufsfachschule angegangen werden. Die Übernahme der Paracelsus-Klinik Zwickau birgt neben zahlreichen Chancen auch Risiken und führt zunächst zu einer wirtschaftlichen Belastung der Gesellschaft aufgrund entstandener Doppelstrukturen. Es sind erhebliche Anstrengungen nötig, um die beiden Zwickauer Standorte strukturell und personell zusammenzuführen. Entsprechendes gilt für die Entwicklung des Standortes Kirchberg zu einem Fachkrankenhaus. Die erforderlichen Maßnahmen sind Bestandteil der aktuellen Zielplanung, die Anfang 2023 beschlossen wurde. Vor allem wegen der angekündigten Reform des Krankenhausfinanzierungssystems kann die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Krankenhausbetriebes momentan nicht verlässlich eingeschätzt werden. Perspektivisch werden aber auch aufgrund der erwähnten Übernahme deutlich schlechtere Ergebnisse erwartet. Für 2023 wird von einem Jahresverlust in Höhe von 5,9 Mio. EUR ausgegangen.

Für die SSH wird sich mittelfristig der Wettbewerbsdruck durch die weitere voranschreitende Zunahme von Pflegeeinrichtungen in Stadt und Umland sowie wegen des erheblichen Fachkräftemangels weiter erhöhen. Das Unternehmen ist hier mit seinen vielseitigen Kooperationen, vor allem mit der HBK, aber gut gerüstet. Weiterhin ist der zunehmende Investitions- und Instandhaltungsbedarf in fast allen Einrichtungen angemessen zu berücksichtigen. Zur Sicherung der Marktposition müssen daher die erreichten Qualitätsstandards erhalten und ausgebaut werden. Eine zunehmende Problematik ist der relativ hohe Anteil an Doppelzimmern, die nur eingeschränkt nachgefragt werden. Für die Jahre ab 2023 werden Jahresüberschüsse in Höhe von 0,4 Mio. EUR prognostiziert. Die Investitionsvolumina betragen mittelfristig 1,0 Mio. EUR pro Jahr und weitere 8 Mio. EUR für die Erweiterung eines Pflegeheimes.

Die HBK-Poliklinik erwartet in 2023 eine Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze, gleichzeitig aber auch der Personalkosten und der Abschreibungen. Es wird kurzfristig weiter von moderaten Jahresverlusten ausgegangen, mittelfristig will man aber wieder positive Ergebnisse erzielen. Es steht die Weiterentwicklung des Leistungsspektrums durch weitere Zukäufe und der qualitativen Parameter durch bessere Ausstattung der Arztpraxen im Raum. Die erforderlichen Mittel stehen zur Verfügung.

Zur Optimierung der vorhandenen Kapazitäten der HBK-Diagnostik sollen künftig auch Leistungen für Dritte erbracht werden. Zu diesem Zweck wurde im Geschäftsjahr 2022 eine strategische Partnerschaft mit einem privat betriebenen Laborverbund begründet, die weiter ausgebaut werden soll.

Die weitere Entwicklung des Sportstättenbetriebes wird von ansteigenden Energie- und Personalkosten geprägt. Zudem soll perspektivisch nach Möglichkeit der Betrieb der GGZ-Arena übernommen werden. Größeres Augenmerk liegt zudem auf die Umsetzung verschiedener Großprojekte im investiven Bereich. Hier stehen für die Beckenerneuerungen im Strandbad Planitz, die Modernisierung des Sportforums Sojus sowie der Sporthalle Dieselstraße und die Erneuerung des 04-Bades Pölbitz die erforderlichen Mittel bereit. Noch ungewiss bleibt die Realisierung des Ballsportzentrum Neuplanitz. Der geplante Ausgleichsbedarf für 2023 beträgt 11,5 Mio. EUR, davon 0,5 Mio. EUR für Investitionen.

Die wirtschaftliche Lage der SZB wird sich weiter verschlechtern. Die erzielbaren Umsatzerlöse aus der Vermietung des Stadions sind im erheblichen Maß vom sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg des FSV Zwickau abhängig. Der Verein befindet sich aktuell in einer sehr angespannten Situation, die mittelfristig auch fortbestehen wird. Es gibt weiterhin Zahlungsprobleme sowie Erlass- und Stundungsanträge, was die Finanzlage der Gesellschaft unmittelbar belasten wird. Für den Stadionbetrieb muss unter Einbeziehung des städtischen Sportstättenbetriebes ein alternatives Finanzierungskonzept erstellt werden. Der Ausgleichsbedarf der SZB wird im Jahr 2023 zunächst 0,9 Mio. EUR betragen und im Folgejahr auf 1,1 Mio. EUR ansteigen. Der Fortbestand der Gesellschaft muss durch die Bereitstellung zusätzlicher Ausgleichsmittel gesichert werden.

2.3 Kulturpflege:

2.3.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Auch in sämtlichen kulturellen Bereichen stand das Jahr 2022 noch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Zu Jahresbeginn konnten Veranstaltungen entweder gar nicht oder nur mit erheblichen Einschränkungen durchgeführt werden. Ab April 2022 hat sich die Situation weitestgehend entspannt und normalisiert.

Die städtischen Kultureinrichtungen sind im hohen Maße von der Bereitstellung öffentlicher Finanzierungsmittel abhängig. Eine Schlüsselposition nimmt dabei der Kulturraum Vogtland-Zwickau ein. Der Verband hat im Berichtsjahr 2022 einen Betrag in Höhe von 20,8 Mio. EUR zur institutionellen Förderung von Kultureinrichtungen, für Projektförderungen sowie zur Unterstützungen von Investitionen verausgabt.

Mit 7,9 Mio. EUR (wie VJ) hat die Theater Plauen-Zwickau gGmbH einen erheblichen Betrag der zur Verfügung stehenden Mittel erhalten. Hinzu kommt ein Betrag in Höhe von 9,7 Mio. EUR (VJ: 8,3 Mio. EUR), den die Gesellschafter, die Städte Plauen und Zwickau, übernommen haben. Die Gesellschaft befindet sich unverändert in einem Restrukturierungsprozess, der mittelfristig den weiteren sozialverträglichen Abbau von Stellen vorsieht. Pandemiebedingt mussten zu Jahresbeginn zahlreiche Aufführungen abgesagt oder konnten nur mit begrenzter Zuschauerkapazität durchgeführt werden. Deshalb beträgt die Besucherzahl nur 77.412 (VJ: 28.723). Vor der Pandemie lagen die Werte deutlich über 100.000 Besucher. Die Umsatzverluste konnten innerbetrieblich nahezu kompensiert werden. Es entstand ein Jahresverlust in Höhe von 23 TEUR. In Anlagen und Bühnentechnik wurden 559 TEUR investiert; dies überwiegend im Vogtlandtheater Plauen. Im August 2022 übernahm Dirk Löschner die Funktion des Generalintendanten. Seither wird ein stärkerer Fokus auf Musiktheater, Musicals und junges Theater gelegt.

Auch die Puppentheater Zwickau gGmbH musste zu Jahresbeginn noch mit Einschränkungen leben. Zudem haben sich auch als Folge der Pandemie und wegen wirtschaftlicher Aspekte die Besuche von Kindergärten und Schulen aus dem Landkreis vermindert. Letztendlich konnte man sich den Besucherzahlen aus früheren Jahren wieder annähern. Insgesamt wurden 12.776 Besucher gezählt (VJ: 3.519). Im Geschäftsjahr 2022 entstand ein Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

Bei der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (KTMZ) war in 2022 nach zwei Geschäftsjahren mit erheblichen pandemiebedingten Einschränkungen Stück um Stück wieder ein geregelter Geschäftsbetrieb möglich. In den Veranstaltungshäusern wurden zunächst überwiegend die mehrfach verschobenen Events nachgeholt. Der befürchtete Besucherrückgang fand im Großveranstaltungsgeschäft nicht statt. In der Stadthalle und auf der Freilichtbühne wurden über 62.000 Besucher gezählt und damit der Vorjahreswert deutlich übertroffen. Ins Konzert- und Ballhaus Neue Welt kamen weitere 31.300 Besucher. Auch für den Geschäftsbereich Tourismus/Märkte und Veranstaltungen kann insgesamt eine positive Bilanz gezogen werden. Der Tourismusbereich entwickelte sich zwar zurückhaltend und die Übernachtungszahl sank auf 144.000, aber alle wichtigen Veranstaltungen und Märkte wurden durchgeführt und auch neue Formate etabliert. Insgesamt entstand ein Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 1,5 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR).

Die August Horch Museum Zwickau GmbH betreibt in der Stadt Zwickau das gleichnamige Museum. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft öffentliche Mittel in Höhe von 0,95 Mio. EUR (wie VJ) erhalten. Im Berichtsjahr wurden infolge der ausklingenden Pandemie wieder deutlich mehr Besucher gezählt (71.482, VJ: 33.797. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 20 TEUR erzielt.

Auch am Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau (KON) konnte wieder weitestgehend unter Normalbedingungen gearbeitet werden. Die Zahl der angemeldeten Schüler liegt zwar mit 1.576 nur marginal über dem Vorjahreswert, aber aufgrund des wieder regelmäßigen Unterrichts- und Internatsbetriebs stiegen die Umsatzerlöse deutlich an. Zu Steigerungen kam es dadurch auch bei den Personal- und Sachkosten, weshalb sich der Ausgleichsbedarf des Eigenbetriebes insgesamt auch erhöht hat. Er betrug im Berichtsjahr 1,65 Mio. EUR. Für Investitionen wurden 33 TEUR verausgabt.

2.3.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Die Stadt Zwickau hat im Berichtsjahr an den Kulturraum Vogtland-Zwickau eine Umlage in Höhe von 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,1 Mio. EUR) gezahlt. Dessen Förderung von städtischen Kultureinrichtungen und Kulturbetrieben der Stadt lag dahingegen bei ca. 10 Mio. EUR.

An die Theater Plauen-Zwickau gGmbH wurden die vertraglich vereinbarten Zuschüsse, gekürzt um die Überzahlung aus dem Jahr 2021, ausgezahlt. Dabei handelt es sich um einen Betrag in Höhe von 6,5 Mio. EUR (VJ: 5,5 Mio. EUR).

Die Finanzierungsbedarfe des Konservatoriums, der August Horch Museum Zwickau GmbH, der KTMZ und der Puppentheater Zwickau gGmbH wurden durch Zahlungen aus dem städtischen Haushalt vollständig kompensiert. Für die zu betreibenden Einrichtungen mussten die KTMZ und die Puppentheater Zwickau gGmbH Mietzahlungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR sowie das KON in Höhe von 0,2 Mio. EUR leisten.

2.3.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die Aussichten haben sich nach den schwierigen Jahren der Pandemie 2020 bis 2022 wieder deutlich verbessert. Alle Unternehmen üben mittlerweile wieder ihre übliche Geschäftstätigkeit aus. Im kleineren Umfang sorgten die pandemiebedingten Einschränkungen für Verbesserungen bei den digitalen Angeboten. Dennoch sind die Nachwirkungen der Corona-Pandemie für die regionale Kulturlandschaft allgemein und für die Kulturschaffenden im Besonderen erheblich. Die Besucher kehren wegen Unsicherheiten oder aus wirtschaftlichen Gründen nur zögerlich und wesentlich zurückhaltender in die Einrichtungen zurück. Ticketverkäufe für kleinere Veranstaltungen laufen schlechter und Tickets für Großveranstaltungen werden nun wesentlich kurzfristiger erworben als bisher. Zudem muss die Veranstaltungsbranche eine massive Abwanderung von Fachkräften hinnehmen, da sich viele Mitarbeiter während der Pandemie eine sicherere Beschäftigung gesucht haben. Hinzu kommen die extremen Preissteigerungen für Energie und Dienstleistungen sowie höhere Personalkosten als Folge der hohen Inflation.

Für den Kulturraum Vogtland-Zwickau besteht nach der in 2010 erfolgten Entfristung des Kulturraumgesetzes langfristig Planungssicherheit. Die Zuweisung des Freistaates Sachsen für alle Kulturräume beträgt mindestens 95 Mio. EUR. Zudem ist nunmehr geregelt, dass sie stets für einen Zeitraum von fünf Jahren festgelegt wird. Dadurch wird den bisher jährlich auftretenden Schwankungen entgegengetreten und relative Planungssicherheit geschaffen.

Die wirtschaftliche Lage der Theater Plauen-Zwickau gGmbH bleibt sehr angespannt, da trotz der finanziellen Zugeständnisse der Gesellschafter im Zusammenspiel mit dem Kulturpakt des Freistaates dennoch die ursprünglich gesetzten Restrukturierungsziele zu erfüllen sind. Der Abbau weiterer Stellen ist erforderlich. Die Finanzierung des Theaterbetriebes ist zwar mittlerweile bis zum Jahr 2028 geregelt, aber durch die Deckelung der Gesellschafterzuschüsse auf 10 Mio. EUR pro Jahr entsteht in der Zusammenschau mit den weiter ansteigenden Personalkosten und den anderen dramatischen Preissteigerungen zusätzlicher Konsolidierungsdruck. Zur teilweisen Kompensierung sollen weitere Umsätze erzielt werden, was in Anbetracht der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation sowie wegen der fehlenden zweiten Spielstätte in Zwickau eine risikobehaftete Zielstellung ist. Letztendlich wird kurzfristig eine Anpassung der Gesellschafterzuschüsse erforderlich sein.

Der Zuschussbedarf des KON wird sich weiter erhöhen. 2023 werden Zahlungen aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 1,9 Mio. EUR erforderlich. Für diese Entwicklung sorgen die weiter ansteigenden Personalaufwendungen aufgrund der tariflichen Bindungen. Weiterhin belastet der nicht kostendeckende Internatsbetrieb den Eigenbetrieb. Diesbezüglich muss eine wirtschaftlichere Lösung gefunden werden.

Bei der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH haben sich die Geschäfte deutlich besser erholt als erwartet. Die Geschäftstätigkeit wird aber zunehmend von den erheblichen Preisanstiegen beeinflusst. Aufgrund der teilweise extrem hohen Kosten haben sich die Bedingungen für die Durchführung bestimmter Veranstaltungen, insbesondere mit geringer Besucherzahl, deutlich verschlechtert. Zudem wird der Wettbewerb um das für Events zah-

lende Publikum immer härter. Zur nachhaltigen Vermarktung der Veranstaltungsstätten bedarf es daher einer stetigen Beobachtung des Marktes und einer entsprechenden Flexibilität bei der Auswahl der verfügbaren Angebote. Chancen bietet die Neupositionierung des Veranstaltungsmarktes nach der Pandemie. Neue Veranstalter nutzen hier die Möglichkeit, sich ein eigenes Profil anzulegen und besetzen so die Nischen des Marktes. Für das Geschäftsjahr 2023 werden Ausgleichsmittel in Höhe von 2,1 Mio. EUR benötigt.

Bei der August-Horch-Museum GmbH liegt die Herausforderung künftig in der Deckung der mit Fertigstellung des Erweiterungsbaus deutlich angestiegenen Abschreibungen bei weiterhin gedeckelten öffentlichen Zuschüssen. So soll der Zuschuss der Stadt Zwickau künftig unverändert 0,53 Mio. EUR betragen.

2.4 Andere Aufgabenbereiche:

Die Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH konnte ihre sehr gute Marktposition behaupten. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 1,8 Mio. EUR (VJ: 2,1 Mio. EUR) erzielt. Am Ende des Berichtsjahres waren ca. 89 % der im bereinigten Bestand geführten Wohneinheiten vermietet. Dem Rückbaubestand werden zahlreiche Einheiten zugeordnet; hier ist die Leerstandsquote deutlich höher. In das Anlagevermögen der Gesellschaft wurden 18,3 Mio. EUR investiert. Schwerpunkte waren die Fertigstellung des Projektes „Reihenhaussiedlung Komarowstraße", zahlreiche Grundrissänderungen in den Bestandsobjekten und der begonnene Umbau eines Gebäudes zum Stadtarchiv für die Stadt Zwickau. Das Unternehmen wird mittelfristig weiterhin positive Jahresergebnisse erzielen. Das mittelfristige Investitionsvolumen beträgt ca. 45 Mio. EUR. Schwerpunkte sind die Errichtung weiterer Wohnanlagen und die Fertigstellung des Stadtarchivs. Weiterhin sind zahlreiche Projekte zur Anpassung des Bestandes an die Nachfragesituation vorgesehen. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien sowie altersgerechte Wohnangebote.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH (BFZ) führt seit Jahren aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine Beschäftigungsprojekte mehr durch. Die operative Tätigkeit der BFZ beschränkte sich damit weiterhin auf den Betrieb von Kindertagesstätten und einem Schulhort. Die Gesellschaft hat in 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 55 TEUR (VJ: 89 TEUR) erzielt. Im Bereich Beschäftigungsförderung gibt es aktuell keine relevanten Förderprogramme. Für 2023 und die Folgejahre werden ebenfalls positive Jahresergebnisse erwartet.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH (BFZ Service) erbringt ausschließlich für die Stadt Zwickau Dienstleistungen in den Bereichen Hausmeisterdienste, Reinigung und Küchenhilfe. Weiterhin erfüllt sie zahlreiche Geschäftsbesorgungsaufgaben der BFZ. Für die erbrachten Leistungen werden kostendeckende Entgelte erhoben. Somit weist die BFZ Service stets ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Risikopotential beinhaltet der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Business and Innovation Centre Zwickau GmbH. Die Gesellschaft erzielt zwar seit geraumer Zeit leichte Überschüsse, aber die Beseitigung der Überschuldungssituation bleibt ein langfristiges Vorhaben. So hat das Unternehmen einen Kapitalbedarf in Höhe von ca. 0,8 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 23 TEUR (VJ: 15 TEUR) erwirtschaftet. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Bereitstellung von Räumen und Infrastruktur für junge Unternehmen. Die Auslastungsquoten der beiden Standorte im Gewerbepark Lichtentanne sowie in der Stadt Zwickau sind weiterhin sehr gut. Mittelfristig soll die Geschäftstätigkeit stärker auf die Wirtschaftsförderungsaktivitäten ausgerichtet werden, u.a. soll die Gesellschaft eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des Projektes „Gründerzeit Zwickau" übernehmen.

Bezüglich der übrigen Beteiligungen wird auf die Ausführungen im nachfolgenden Berichtsteil verwiesen.

3. Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Berichtsjahres

In der Sitzung am 29.06.2023 hat der Stadtrat der Stadt Zwickau der Ausgliederung der im städtischen Haushalt abgebildeten Betriebe gewerblicher Art (BgA) „Stadthalle" und „Neue Welt/Freilichtbühne" zur Aufnahme durch die KTMZ zugestimmt. Daraufhin erfolgten nach Erteilung der rechtsaufsichtlichen Genehmigung zur wesentlichen Veränderung der KTMZ im August 2023 die notarielle Beurkundung des Ausgliederungsvertrages sowie dessen Eintragung ins Handelsregister. Somit sind rückwirkend zum 01.01.2023 nahezu alle Aktiva und Passiva der beiden BgA auf die KTMZ übergegangen.

Durch Beschluss des Stadtrates vom 28.09.2023 wurden der SZB eine zusätzliche Ausgleichszahlung in Höhe von 112 TEUR für das Geschäftsjahr 2023 bewilligt und für das Geschäftsjahr 2024 zusätzliche Ausgleichsmittel in Höhe von 247 TEUR zugesagt. Diese Finanzierungszusagen waren zur Herstellung einer positiven Fortführungsprognose im Sinne des Insolvenzrechts zwingend erforderlich.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung sind nach Abschluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

4. Weitere Informationen

Die nachfolgende Übersicht enthält Angaben zu den Sponsoringaktivitäten der Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2022:

privatrechtliche Beteiligungen 1. und 2. Grades	Gesamtbetrag (TEUR)	Aufgabenbereich (in TEUR)			
		Sport	Kultur	Bildung und Soziales	Sonstiges
Gebäude- und GrundstücksgesellschaftZwickau mbH	135	103	30	2	0
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	15	10	0	4	0
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	0	0	3	0	0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	393	294	99	0	0
Gesamtsummen	**543**	**407**	**132**	**6**	**0**

1.

Eigenbetriebe

nach der Verordnung über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBVO)

1.1 Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau

Postanschrift:
Stiftstraße 10
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 8837 1970
Telefax: 0375 / 8837 1980
E-Mail: info@rsk-zwickau.de
Internet: www.rsk-zwickau.de

Eigenkapital: 176.527,11 EUR

Aufgabenbereich: Zweck des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung musikalischer Fähigkeiten, die Förderung von Musikinteresse und Musikverständnis sowie der Musikpädagogik und Musikerziehung. Seine Aufgabe besteht in der Erteilung von Instrumental- und Vokalunterricht, einschließlich des Unterrichts in der musikalischen Früherziehung und in der überregionalen Begabtenförderung sowie der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Zur Unterbringung von Schülern wird ein Internat betrieben.

Gründung und Historie: 1996 wurde die damalige Einrichtung des Freistaats in kommunale Trägerschaft überführt und in einen Eigenbetrieb umgewandelt. Per Vertrag mit dem Freistaat Sachsen wurde die Finanzierung des Eigenbetriebes bis 2001 geregelt. Ab 2002 erhält das Konservatorium bedarfs- und aufgabenabhängige Landeszuschüsse nach der Musikschulfinanzierung des Freistaates.

Betriebssatzung: Neufassung der Betriebssatzung vom 09.01.2018 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 01/2018 vom 17.01.2018)

Organe des Eigenbetriebes:

⇒ Der **Stadtrat** legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Musikschule, sofern nicht kraft Gesetzes oder nach der Betriebssatzung der Finanzausschuss, der Oberbürgermeister oder die Musikschulleitung zuständig ist. Er ist für die Struktur der Musikschule, die Wirtschaftsplanung, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie für die Festsetzung von Gebühren und Entgelten zuständig.

⇒ Der **Finanzausschuss** des Stadtrates nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Er berät alle Angelegenheiten vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Als beschließender Ausschuss ist er u.a. zuständig für die Festsetzung der allgemeinen Vertragsbedingungen der Musikschule, für personalrechtliche Angelegenheiten und für wesentliche Maßnahmen des Wirtschaftsplanes.

⇒ Die **Oberbürgermeisterin** kann der Musikschulleitung Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung der Musikschule sicherzustellen. Sie ist Dienstvorgesetzte und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten.

⇒ Der **Musikschulleitung** obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie auch für die wirtschaftliche Führung der Musikschule verantwortlich. Hierzu wurden ihr Ausführung und Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes übertragen, soweit nicht ein anderes Organ zuständig ist. Die Musikschulleitung entscheidet u.a. über personalrechtliche Angelegenheiten, die Verfügung über Vermögensgegenstände, die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über kleinere Leistungsvergaben. Sie besteht aus den folgenden Personen:

Daniel Kaiser	Schulleiter und Erster Betriebsleiter
Katja Wolf	stellvertretende Schulleiterin
Sebastian Lein	Verwaltungsleiter

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt
(KMS Krauß Partnerschaft mbB, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2022

Prüfungskosten: 5,7 TEUR

Prüfungsergebnisse: überörtlich: Am 17.05.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

örtlich: noch nicht durchgeführt

Auf Grund der noch ausstehenden örtlichen Prüfung ist die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 noch nicht erfolgt.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Der Eigenbetrieb wird als Sondervermögen der Stadt Zwickau nach den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung geführt.

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	4	4	2	0
II. Sachanlagen	579	623	568	496	436
	585	**627**	**572**	**498**	**437**
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	12	8	3	6	12
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	138	104	119	125	108
	150	**112**	**122**	**131**	**119**
Summe Aktiva	**735**	**739**	**694**	**629**	**556**
A. Eigenkapital					
I. Allgemeine Rücklage	177	177	177	177	177
	177	**177**	**177**	**177**	**177**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	**425**	**463**	**405**	**344**	**293**
C. Sonderposten für aus Spendenmitteln finanzierte Investitionen	**27**	**34**	**37**	**34**	**30**
D. Rückstellungen	**59**	**21**	**35**	**18**	**23**
E. Verbindlichkeiten	**48**	**45**	**39**	**55**	**33**
Summe Passiva	**735**	**739**	**694**	**629**	**556**

	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	635	635	838	843	-6
2	Sonstige betriebliche Erträge	2.491	2.614	2.685	2.688	-3
3	Materialaufwand	-124	-134	-165	-170	-5
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*-16*	*-19*	*-32*	*-31*	*1*
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*-108*	*-116*	*-133*	*-139*	*-6*
4	Personalaufwand	-2.572	-2.544	-2.722	-2.739	-17
davon	*Löhne und Gehälter*	*-2.029*	*-1.998*	*-2.157*	*-2.180*	*-23*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung*	*-543*	*-546*	*-564*	*-558*	*6*

	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
5	Abschreibungen	-96	-96	-94	-87	8
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-335	-474	-542	-535	6
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
10	**Jahresergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	0

Deckung des Finanzbedarfs, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Eigenbetrieb:

Die Musikschule verlangt von den Benutzern der Lehrangebote und des Internats privatrechtliche Entgelte. Darüber hinaus werden öffentliche Zuschüsse benötigt. Der Freistaat Sachsen stellt nach der Förderrichtlinie für Musikschulen Mittel zur Verfügung. Diese betreffen die anteilige Förderung von Personalkosten der pädagogischen Mitarbeiter der Musikschule, die Förderung von überregionalen Aufgaben und die Förderung von Begabtenunterricht. Der Eigenbetrieb erhält zudem eine Förderung des Kulturraums Vogtland-Zwickau und Haushaltsmittel der Stadt Zwickau. Folgende Entwicklung ist festzuhalten (alles in EUR):

Jahr	Gesamtaufwendungen	Zuschussbedarf Stadt
2018	3.187.449	1.490.617
2019	3.278.587	1.488.426
2020	3.126.625	1.578.313
2021	3.249.369	1.619.675
2022	3.522.745	1.650.769

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Schülerzahlen haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl der Schüler im Jahresdurchschnitt	1676	1697	1660	1574	1576

Neben den alljährlichen Prüfungsergebnissen sind es vor allem Wettbewerbserfolge, Auftrittstätigkeit, auch Studienübergänge, die über die Leistungsfähigkeit einer Musikschule am besten Auskunft geben können. Im Jahr 2022 lernten 52 Schüler innerhalb der studienvorbereitenden Ausbildung (SVA), 6 Schüler nahmen ein musikbezogenes Studium auf. Nachstehend sind die statistischen Erhebungen von Wettbewerbsergebnissen der letzten Jahre erfasst.

Wettbewerbsergebnisse	2018	2019	2020	2021	2022
1. Preise bei Bundeswettbewerben	0	4	0	0	0
2. Preise bei Bundeswettbewerben	6	3	0	7	9
3. Preise bei Bundeswettbewerben	3	6	0	3	10
1. Preise bei Landeswettbewerben	13	19	0	10	10
2. Preise bei Landeswettbewerben	18	28	0	13	8
3. Preise bei Landeswettbewerben	3	2	0	11	4
1. Preise bei regionalen Wettbewerben	47	57	64	0	0
2. Preise bei regionalen Wettbewerben	14	6	12	0	0
3. Preise bei regionalen Wettbewerben	0	0	0	0	0

Nach einer pandemiebedingt zweijährigen Zwangspause konnten im Jahr 2022 wieder zahlreiche Auftritte und Konzerte stattfinden. Hier sind vor allem die zahlreichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr und das Jubiläumskonzert „75 Jahre KON – das klingt" zu nennen. Insgesamt wurden ca. 27.000 Zuhörer erreicht.

Zum 31.12.2022 waren an der Musikschule im pädagogischen Bereich 43 hauptamtliche Mitarbeiter (wie VJ), im Verwaltungsbereich 4 Mitarbeiter und im technischen Bereich 2 Mitarbeiter (wie VJ) beschäftigt. Im Lehrauftrag wurden 118 Jahreswochenstunden (VJ: 133) an der Musikschule unterrichtet.

In 2022 entspannte sich die Ertragslage im Vergleich zu den Pandemiejahren deutlich. Nur zu Beginn des Jahres gab es noch Einschränkungen, die zu Umsatzeinbußen führten. Während sich die Entgelte aus dem Musikschulbetrieb um 124 TEUR erhöhten, fielen die des Internatsbereichs um 52 TEUR höher aus als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber 2021 um 71 TEUR an. Ursächlich waren die Erhöhungen der öffentlichen Ausgleichszahlungen. Durch die Normalisierung des Schul- und Internatsbetriebs steigen auch die Materialaufwendungen wieder um 31 TEUR an. Nach Wegfall des Kurzarbeitergeldes (Vorjahr) und Schaffung einer halben Stelle erhöhten sich die Aufwendungen für Personal um 177 TEUR auf 2.722 TEUR an. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+67 TEUR zum VJ) fallen insbesondere wegen höherer Heiz-, Miet- und Reisekosten deutlich höher aus.

Für Investitionen wurden im Berichtsjahr 33 TEUR verausgabt. Angeschafft wurden vor allem Musikinstrumente sowie Bild- und Tontechnik.

B) Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes:

Wie aus den politischen Entscheidungen in der Stadt Zwickau erkennbar, ist es Verpflichtung wie auch Bedürfnis, das Robert Schumann Konservatorium mit seiner überregionalen Bedeutung und herausragenden pädagogischen Kompetenz zu erhalten und auszubauen. Um den Bildungsauftrag der Musikschule auch weiterhin erfüllen zu können, ist es unerlässlich, auch künftig mit einem festen Stamm an hauptamtlichen Lehr- und Verwaltungskräften zu arbeiten. Nicht zuletzt ist es auf diese Strukturen zurückzuführen, dass die Musikschule auch weiterhin den höchsten Anteil an den vom Freistaat zusätzlich unterstützten Förderschülern hat.

Die zahlreichen Konzerte und Veranstaltungen der Schüler und Lehrkräfte in den vergangenen Jahren, welche in der Region, landesweit und im Ausland durchgeführt wurden, und die sehr guten Ergebnisse bei den unterschiedlichsten Wettbewerben sind Zeugnis für die überaus hohe öffentliche Wirksamkeit des Konservatoriums. Internationale Kontakte bestehen u.a. zu Musikschulen in den USA, den Niederlanden, China und der Schweiz. Darüber hinaus konzertierten in den letzten Jahren Solisten, Ensembles und Orchester in Polen, Norwegen, der Slowakei, Österreich, Südafrika, den Niederlanden, Kasachstan und in Tschechien.

Der pandemiebedingte Schülerrückgang konnte begrenzt werden. Es muss weiterhin durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Kooperationen mit Kinder- und Jugendeinrichtungen geworben werden.

Der Wirtschaftsplan 2023 sieht bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 3.670 TEUR ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Für Investitionen sind Auszahlungen von 25 TEUR eingeplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Kennzahlen zur Ertragslage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	-2.252	-2.306	-2.379	-2.498	-2.573	75
öffentliche Zuschüsse in TEUR	2.251	2.303	2.379	2.478	2.573	95
Finanzergebnis in TEUR	0	0	1	1	0	-1
Neutrales Ergebnis in TEUR	1	2	0	19	0	-19
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	29,4%	29,6%	23,9%	23,1%	26,9%	3,8%
durchschnittliche Umsatzerlöse je Schüler in EUR	503	501	383	403	532	128
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	49,0	49,8	48,5	50,9	54,4	3,5
Personalaufwandsquote	81,4%	82,0%	82,3%	78,3%	77,3%	-1,0%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	17,7	18,0	14,1	15,0	19,0	3,9
Aufwand für Honorarkräfte in TEUR	121,3	99,3	78,7	86,3	103,7	17,3
Personal- und Honoraraufwand je Schüler in EUR	1.621	1.642	1.597	1.671	1.793	121

Die Personalaufwandsquote des Eigenbetriebes beträgt 77 %. Eine erhebliche Verbesserung der Finanzierungsanteile zugunsten der Stadt Zwickau ist nur über die Ertragsseite zu erreichen, wenn das Leistungsangebot erhalten werden soll. Eine deutliche Kostensenkung könnte nur durch Personalabbau erreicht werden. Der dann entstehende Qualitätsverlust würde das Konservatorium schwächen. Weitere Entgeltanpassungen in regelmäßigen Abständen sind daher mittelfristig notwendig.

Die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes ist stabil. Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes ist jedoch maßgeblich von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Für die letzten Jahre ergibt sich folgendes Bild (alles in TEUR):

Jahr	öffentliche Zuschüsse			eigene Einnahmen Eigenbetrieb
	Stadt Zwickau	Freistaat Sachsen	Kulturraum	
2018	1.490,6 (47 %)	432,8 (13 %)	327,5 (10 %)	936,5 (30 %)
2019	1.488,4 (45 %)	480,9 (15 %)	333,8 (10 %)	976,2 (30 %)
2020	1.578,3 (50 %)	467,9 (15 %)	332,5 (10 %)	747,5 (25 %)
2021	1.619,7 (50 %)	518,3 (16 %)	340,2 (10 %)	770,6 (24 %)
2022	1.650,8 (47 %)	538,6 (15 %)	383,7 (11 %)	949,7 (27 %)

Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist unverändert gut. Die Eigenkapitalquote beträgt nach Abzug der Sonderposten 67 % und das Anlagevermögen ist weiterhin vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes sind durch entsprechend verfügbares Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	57,0%	63,8%	61,1%	62,1%	67,1%	5,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	110,2%	107,3%	105,8%	115,0%	123,2%	8,2%
Sachanlagenintensität	78,9%	84,3%	81,9%	78,9%	78,5%	-0,4%
Fremdkapitalquote	43,0%	36,2%	38,9%	37,9%	32,9%	-5,0%
Verschuldungsgrad	88,9%	81,2%	83,0%	80,2%	72,0%	-8,2%
Abschreibungsquote	15,1%	14,8%	16,7%	19,3%	21,6%	2,3%
Investitionsquote	4,2%	21,5%	7,7%	4,6%	7,6%	2,9%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	53	-5	31	18	-4	-22
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-25	-135	-40	-22	-33	-11
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	12	107	24	10	20	10
Working Capital in TEUR	43	46	47	57	63	6

⇒ <u>Perspektiven des Eigenbetriebes:</u>

Im Jahr 2023 kommt es erneut zur Erhöhung des Zuschussbedarfs aus dem städtischen Haushalt auf 1,87 Mio. EUR. Zu dieser Entwicklung führen die tarifbedingt weiter ansteigenden Personal- und Betriebsaufwendungen. Mittelfristig werden die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weiterhin spürbar sein. Zur Stabilisierung der Schülerzahlen müssen die öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten verstärkt werden.

Beim Betrieb des traditionsreichen Robert-Schumann-Konservatoriums handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe der Stadt Zwickau, die große Beachtung durch die Öffentlichkeit und Anerkennung in Fachkreisen genießt. Entscheidungen zu Art und Umfang des Angebotes liegen dennoch allein in städtischer Zuständigkeit. Im Sinne einer langfristig gesicherten Entwicklung der Einrichtung haben die vor einigen Jahren durchgeführte Sanierung der Musikschulgebäude sowie die Erweiterungsbauten zur grundlegenden Verbesserung der Lernbedingungen beigetragen. Aus dieser Attraktivität erwachsen unverändert erhebliche Chancen für die weitere Entwicklung der Musikschule.

Auf mittelfristige Sicht muss das negative Ergebnis des Internates weiter reduziert werden. Unter Umständen kann die Übertragung an einen anderen Träger zielführend sein.

1.2 Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau

(bis 2019: Städtische Bäder Zwickau GmbH)

Postanschrift:
Gewandhausstraße 7
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 83 5200
Telefax: 0375 / 83 5299
E-Mail: sportstaettenbetrieb@zwickau.de
Internet: www.sport-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Aufgabenbereich: Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben zur Grundversorgung der Zwickauer Bevölkerung und seiner Gäste mit öffentlichen Sport- und Bäderanlagen sowie die Förderung des vereinsgebundenen Sports in Umsetzung der kommunalpolitischen Zielsetzungen und unter Beachtung der geltenden Bestimmungen wahr. Der Satzungszweck wird u.a. verwirklicht durch

- Betrieb, Verwaltung und Bedarfsplanung von städtischen Sportanlagen,
- Planung und Bau von Sport- und Bäderanlagen, einschließlich Ausschreibung und Vergabe der Leistungen,
- Sportstättenentwicklungs- und Sportstättenleitplanung für die Stadt Zwickau,
- städtische Sportförderung nach der Sportförderrichtlinie der Stadt Zwickau.

Gründung und Historie: Die Errichtung des Eigenbetriebes zum 01.07.2019 erfolgte durch Zusammenfassung der bisher im städtischen Haushalt ausgewiesenen Produkte Förderung des Sports, Sporthallen und –komplexe, Sportplätze, Sondersportanlagen und BgA Sport und Freizeit zu einem Unternehmen. Dem Sondervermögen des Eigenbetriebes wurde zudem das durch Vermögensübertragung nach § 174 UmwG von der Stadt Zwickau übernommene Vermögen der Städtische Bäder Zwickau GmbH zugeordnet. Durch das genannte Rechtsgeschäft kam es zu deren Auflösung ohne Abwicklung. Der Eigenbetrieb hat seine Tätigkeit am 01.07.2019 unmittelbar aufgenommen.

Betriebssatzung: Betriebssatzung vom 09.05.2019 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 10 vom 15.05.2019) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 11.05.2022 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 10 vom 18.05.2022)

Organe des Eigenbetriebes:

⇒ Der **Stadtrat** legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes, sofern nicht kraft Gesetzes oder nach der Betriebssatzung der Finanzausschuss, der Oberbürgermeister oder die Betriebsleitung zuständig ist. Er ist für die Struktur des Eigenbetriebes, die Wirtschaftsplanung, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Festsetzung von Gebühren und Entgelten zuständig.

⇒ Der **Finanzausschuss** des Stadtrates nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Er berät alle Angelegenheiten vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Als beschließender Ausschuss ist er u.a. zuständig für die Festsetzung der allgemeinen Vertragsbedingungen des Sportstättenbetriebes, für personalrechtliche Angelegenheiten und für wesentliche Maßnahmen des Wirtschaftsplanes.

⇒ Die **Oberbürgermeisterin** kann der Betriebsleitung Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung des Eigenbetriebes sicherzustellen. Sie ist Dienstvorgesetzte und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten.

⇒ Der **Betriebsleitung** obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie auch für die wirtschaftliche Führung des Sportstättenbetriebes verantwortlich. Hierzu wurden ihr Ausführung und Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes übertragen, soweit nicht ein anderes Organ zuständig ist. Die Betriebsleitung entscheidet u.a. über personalrechtliche Angelegenheiten, die Verfügung über Vermögensgegenstände, die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über kleinere Leistungsvergaben. Betriebsleiter ist Herr Mike Franke.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand, André Gerber (DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 8 TEUR

Prüfungsergebnis: überörtlich: Am 27.01.2023 wurde für den Jahresabschluss 2020 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

örtlich: für die Jahre 2019 bis 2022 noch ausstehend

Auf Grund der noch ausstehenden örtlichen Prüfungen sind die Feststellungen der Jahresabschlüsse 2019 (Rumpfgeschäftsjahr vom 01.07. bis 31.12.2022) bis 2022 noch nicht erfolgt.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		5	3	36	29
II. Sachanlagen		34.571	32.880	31.352	30.446
		34.576	**32.883**	**31.387**	**30.475**
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte		22	13	15	23
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		727	1.209	3.155	4.234
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		430	138	112	412
		1.179	**1.360**	**3.282**	**4.669**
Summe Aktiva		**35.754**	**34.242**	**34.670**	**35.144**
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital		25	25	25	25
II. Kapitalrücklage		20.335	20.335	20.335	20.335
III. Gewinn-/Verlustvortrag		0	-263	6	430
IV. Jahresergebnis		-801	-721	-569	-490
		19.559	**19.376**	**19.797**	**20.300**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		**14.861**	**14.053**	**13.465**	**13.239**
C. Rückstellungen		**198**	**211**	**187**	**199**
D. Verbindlichkeiten		**1.125**	**600**	**1.200**	**1.388**
E. Rechnungsabgrenzungsposten		**11**	**2**	**20**	**17**
Summe Passiva		**35.754**	**34.242**	**34.670**	**35.144**

Deckung des Finanzbedarfs, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Durch die Erledigung der übertragenen Aufgaben entstehen dem Eigenbetrieb regelmäßig ungedeckte Aufwendungen, die nur durch die Zuführung von Mitteln aus dem Haushalt der Stadt Zwickau ausgeglichen werden können. Entsprechendes gilt für die Finanzierung von Investitionen, die zur Aufrechterhaltung oder Verbesserung der Aufgabenerfüllung erforderlich sind. Die Ausgleichszahlungen haben sich wie folgt entwickelt (alles in TEUR):

	Verlustausgleich	Investitionen
2018	1.835	20
2019	3.287	50
2020	6.668	18
2021	6.670	161
2022	7.119	488

bis 2018: Zahlungen an Städtische Bäder Zwickau GmbH

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Der Sportstättenbetrieb wurde als Eigenbetrieb der Stadt Zwickau im Sinne des § 95a SächsGemO zum 1. Juli 2019 errichtet. Zum gleichen Zeitpunkt hat er die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Der Eigenbetrieb ist für den Betrieb folgender Sporteinrichtungen zuständig:

	2019	2020	2021	2022
Hallenbäder	2	2	2	2
Freibäder	3	3	3	3
darunter dauerverpachtet an Vereine	*2*	*2*	*2*	*2*
Sporthallen und -komplexe	28	28	27	26
darunter Nutzung für Schulsport	*21*	*21*	*21*	*20*
Sportplätze	12	12	12	12
darunter dauerverpachtet an Vereine	*11*	*11*	*11*	*11*
Sondersportanlagen	13	13	13	13
darunter dauerverpachtet an Vereine	*11*	*11*	*11*	*12*
Anzahl der Einrichtungen	58	58	57	56

Zudem werden investive Maßnahmen realisiert, sofern im städtischen Haushalt die erforderlichen Finanzierungszuschüsse zur Verfügung stehen.

Der Eigenbetrieb stellt in der Stadt Zwickau die Grundversorgung mit öffentlichen Sport- und Bäderanlagen sicher und sorgt für die Förderung des vereinsgebundenen Sports gemäß den geltenden kommunalpolitischen Regelungen. Die beiden Aufgabengebiete sind dabei untrennbar miteinander verbunden, da die kostengünstige Überlassung von Sporteinrichtungen ein zentrales Element der städtischen Sportförderung darstellt.

Über 100 Sportvereine mit über 15.000 Mitgliedern in 48 Sportarten waren im Stadtgebiet aktiv. Der Trainings- und Wettkampfbetrieb war im ersten Quartal 2022 zwar möglich, jedoch noch an verschiedene pandemiebedingte Auflagen gebunden. Ab April 2022 wurden schließlich alle Einschränkungen aufgehoben. Nachdem in den Vorjahren ein Mitgliederrückgang zu verzeichnen war, konnte sportartübergreifend wieder ein Anstieg der Mitgliederzahlen verzeichnet werden. Insgesamt gab es einen Zuwachs von 3,2 %, im Nachwuchsbereich sogar um 7,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Das Sportjahr 2022 war letztlich vom einer stetigen Normalisierung der Trainings- und Wettkampfbetriebe geprägt. In den Sommermonaten konnten die Freibäder ebenfalls wieder ohne Einschränkungen öffnen. Der relativ heiße Sommer bescherte dabei hohe Besucherzahlen. Gleichwohl konnten in den Schwimmhallen die früheren Werte noch nicht wieder erreicht

werden. Neben Erhöhungen bei den Eintrittsgeldern sind hierfür die allgemeine Verunsicherung und Zurückhaltung infolge der aktuellen Krisen sowie der hohen Inflation verantwortlich.

Besucherzahlen Bäder	2018	2019	2020	2021	2022
Strandbad Planitz	88.325	70.472	54.679	36.515	71.582
Johannisbad	83.023	88.162	23.908	14.422	60.311
Glück-Auf-Schwimmhalle	175.651	177.593	69.054	55.553	136.710
Gesamtwert	346.999	336.227	147.641	106.490	268.603

Parallel zum Betrieb der Sporteinrichtungen liefen die Planungen für größere Projekte weiter. Einen Rückschlag gab es für das geplante Ballsportzentrum aufgrund der Ablehnung der beantragten Fördermittel. Auch die seit August 2021 bestehende Sperrung der Sporthalle Dieselstraße konnte aufgrund des Umfanges des Wasserschadens nicht aufgehoben werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Verlust in Höhe von 490 TEUR ausgewiesen. Nach der Planung wurde ein Ergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von -8.547 TEUR erwartet, dass sich aus einem zahlungswirksamen (7.569 TEUR) und einem zahlungsunwirksamen Teilbetrag (978 TEUR) zusammensetzt. Der liquiditätsmäßig nicht wirksame Ausgleichsbedarf, der sich aus den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten sowie den Abschreibungen ergibt, beträgt am Jahresende 812 TEUR und führt somit zum ausgewiesenen Verlust. Dieser zahlungsunwirksame Teilbetrag wird als Forderung gegenüber dem städtischen Haushalt zum 01.01.2023 bilanziert. Dies führt nachträglich pro forma zu einem Jahresüberschuss, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der Planansatz für die Gesamtaufwendungen wurde um 1.458 TEUR (ohne Abschreibungen) unterschritten. Rund 320 TEUR entfallen auf Minderaufwendungen beim Materialverbrauch und 702 TEUR auf sonstige betriebliche Aufwendungen. Nach Leistungsträgern ergibt sich folgendes Bild:

Kostenstruktur nach Leistungsträgern, GJ 2022 (alles in TEUR)							
	Förderung des Sports	Sport-verwaltung	Sporthallen und -komplexe	Sportplätze	Sondersport-anlagen	Bäder	gesamt
Materialkosten		8	900	30	57	950	1.945
Personalkosten		3.335					3.335
Abschreibungen		27	1.126	75	52	332	1.612
Sonstige Betriebsaufwendungen	691	331	372	23	34	1.481	2.932
Zinsen und Steuern		2				5	7
Gesamtkosten Ist	**691**	**3.703**	**2.398**	**128**	**143**	**2.768**	**9.831**
Gesamtkosten Plan	769	3.761	2.655	132	134	3.721	11.172

Der Sportstättenbetrieb ist als Betreiber der städtischen Sporteinrichtungen sehr personal- und materialintensiv. Zudem entfällt ein hoher Anteil des Ressourcenverbrauchs auf die Unterhaltung der Einrichtungen. Die Abschreibungen machen ein Sechstel der Gesamtkosten aus.

Die Umsatzerlöse betragen 2.185 TEUR und liegen 411 TEUR über dem Planwert. Dies verdeutlicht die folgende Übersicht (alles in TEUR):

	Förderung des Sports	Sport-verwaltung	Sporthallen und -komplexe	Sportplätze	Sondersport-anlagen	Bäder	gesamt
Umsatzerlöse Ist	12	1	811	28	23	1.310	2.185
Umsatzerlöse Plan	0	0	509	20	13	1.232	1.774
Differenz	12	1	302	8	10	78	411

Der Wert des Anlagevermögens verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 um 2,9 % auf 30,5 Mio. EUR, dies als Resultat der sehr geringen Investitionstätigkeit und der hohen Abschreibungen. Vom geplanten Finanzierungsbedarf in Höhe von 4,7 Mio. EUR wurden lediglich 0,7 Mio. EUR realisiert. Das Umlaufvermögen beträgt 4,7 Mio. EUR (VJ: 3,3 Mio. EUR). Es besteht insbesondere aus den Forderungen gegenüber dem städtischen Haushalt (2,5 Mio. EUR), weiteren Forderungen sowie dem Kassenbestand.

Das Eigenkapital beträgt 20,3 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote ca. 93 % (nach Abzug der Sonderposten). Im Berichtszeitraum entstand infolge des bereinigten Jahresergebnisses eine Erhöhung um 0,5 Mio. EUR. Das Fremdkapital beträgt 1,6 Mio. EUR; es besteht im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber dem städtischen Haushalt sowie der Finanzverwaltung.

B) Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Eigenbetriebes:

Die anstehenden Investitionsprojekte können als Investitionen in eine nachhaltige und gemeinwohlorientierte Stabilisierung des Sportbereichs genutzt werden. Dies gilt mit Blick auf Ressourcenverbrauch und Energieverbrauch. Der Passivhausstandard ist auch für Sportstätten eine sinnvolle und wirtschaftliche Option. Höheren Baukosten stehen dann niedrigere Betriebskosten gegenüber. Diesbezüglich sind jedoch Hindernisse der aktuellen öffentlichen Förderpraxis zu überwinden. Der Sportstättenbetrieb kann das Kapazitätsdefizit wie auch den bestehenden Sanierungsstau nutzen, um mit innovativen Lösungen das gesellschaftliche Bild aufzuwerten.

Aus einem unzureichenden Instandhaltungsmanagement und unerwarteten Ereignissen können außerplanmäßige Aufwendungen resultieren. Es finden regelmäßig Bestandsbegehungen statt, um frühzeitig reagieren zu können. Zudem besteht ein Puffer bei den Nutzungszeiten für Schließzeiten wegen Wartung oder baulicher Maßnahmen.

Der Eigenbetrieb ist auf erhebliche Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt sowie weitere öffentliche Mittel angewiesen. Entsprechende Mittelkürzungen stellen ein erhebliches Risiko für die Entwicklung des Unternehmens dar.

Die Weiterentwicklung der Sporthalle Neuplanitz zum geplanten Ballsportzentrum ist kapazitativ und zur Schaffung moderner Standards dringend erforderlich. Die Ausführungsplanung erstreckt sich bereits über einen Zeitraum von mehreren Jahren, sie wird immer wieder neu hinterfragt und dadurch verzögert. Der Kostendruck ist enorm, notwendige Einsparungen gehen zu Lasten moderner Technologien und es droht mittlerweile das Scheitern des gesamten Projektes, was einen erheblichen Schaden für die Sportförderung darstellen würde.

Aufgrund der langen Betriebszeit des vor über 150 Jahren eröffneten und vor etwa 20 Jahren sanierten Johannisbades vermehrt sich der Instandhaltungsbedarf am Bauwerk sowie den Anlagen stetig. Die Fassade zeigt gravierende Risse mit noch unbekannter Ursache. Hier ist perspektivisch mit einem erheblichen Finanzierungsbedarf zu rechnen. In der im Jahr 2013 in Betrieb genommenen Glück-Auf-Schwimmhalle enden Gewährleistungsfristen; auch hier deutet sich ein zusätzlicher Mittelbedarf an. Im Strandbad Planitz müssen in den kommenden Jahren die Schwimmbecken saniert werden.

Die stetig ansteigenden Betriebskosten lassen sich nur im eng begrenzten Umfang auf Eintrittspreise, Nutzungsentgelte und Pachten umlegen. Sie belasten das wirtschaftliche Ergebnis zunehmend. Im Jahr 2023 werden aber zumindest keine pandemiebedingten Einschränkungen mehr bestehen. Demnach sind wieder Umsatzerlöse in Höhe der Vorpandemiezeiten zu erwarten. Diese Mehrerlöse werden allerdings durch die extremen Energiepreissteigerungen mehr als nur aufgezehrt. Es wird mit einem Ausgleichsbedarf in Höhe von ca. 11 Mio. EUR gerechnet.

⇒ Perspektiven des Eigenbetriebes:

Die Errichtung des Eigenbetriebes erfolgte aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen. Aus der Zusammenführung von Sportstätten und Bädern werden Synergieeffekte erwartet, die den stetig ansteigenden Zuschussbedarf der defizitären Aufgabenbereiche reduzieren sollen. Zudem wird aufgrund der organisatorischen Abgrenzung der Sportprodukte der diesbezügliche finanzielle Aufwand für die Stadt Zwickau erstmals im vollen Umfang sichtbar. Die Entwicklung des Unternehmens sowie der Erkenntnisgewinn wurde allerdings erheblich durch die seit März 2020 andauernde Corona-Pandemie behindert. Die staatlich angeordneten Maßnahmen sorgten für geschlossene Sporteinrichtungen und Bäder oder zumindest stark eingeschränkte Nutzungen.

Der Verlustausgleichsbedarf des Eigenbetriebes wird mittelfristig wegen der angestiegenen Preise für Energie, Bau- und andere Dienstleistungen sowie der hohen Inflation auf bis zu 11 Mio. EUR/Jahr ansteigen. Es besteht zudem erheblicher Mittelbedarf für größere Sanierungsprojekte (Strandbad Planitz, 04-Bad Pölbitz) sowie die geplanten Großprojekte „Sportforum Sojus" und „Sporthalle Dieselstraße". Die zur Umsetzung erforderlichen Eigenanteile sind im städtischen Finanzplan enthalten. Für die Umsetzung des Projektes „Ballsportzentrum Neuplanitz" gibt es aktuell keine gesicherte Finanzierungsgrundlage.

2.

Beteiligungen an privat-rechtlichen Unternehmen

2.1 August Horch Museum Zwickau GmbH

Postanschrift:
Audistraße 7
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 271 7380
Telefax: 0375 / 271 73811
E-Mail: info@horch-museum.de
Internet: www.horch-museum.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 50 %
13.000,00 EUR

weiterer Gesellschafter: AUDI AG, Ingolstadt

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 12.12.2000

Handelsregister: HRB 18 803

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Thomas Stebich

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines August Horch Museums in Zwickau. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Pflege und Erhaltung sowie die Ausstellung historischer Automobile.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 4 Entsenderechte Stadt: 2

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft	
	Vertreter Stadt Zwickau:			von	bis
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Ingenieur	25.09.2014	
2014-2024	Dr. Löffler, Michael	Amtsleiter Kulturamt	Diplomhistoriker	25.09.2014	
	Vertreter Mitgesellschafterin:				
2019-2024	Trauf, Stefan	Leiter AUDI-Tradition	Geschäftsführer	01.03.2021	
2019-2024	Schäfer, Andreas	Abteilungsleiter AUDI	Diplomkaufmann	01.04.2022	
2019-2024	Massouh, Markus	Leiter Group Treasury AUDI	Diplomkaufmann	23.06.2020	31.03.2022
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Beirat:

Das Gremium berät in musealen Angelegenheiten und besteht aus nachfolgenden Mitgliedern: André Meyer, Frank Weidenmüller, Wilfried Stoye, Ralf Friese, Ralf Hornung

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Stefan Wilpert, Prof. Dr. Frank J. Müller
(HWS Vogtland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Auerbach)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 4,7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 24.05.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 21.08.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 21.08.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	879	842	733	643	515
II. Sachanlagen	23.560	23.200	22.360	21.704	20.885
	24.439	**24.041**	**23.093**	**22.347**	**21.400**
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	109	134	144	163	147
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	198	165	73	106	115
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	708	630	580	651	975
	1.015	**928**	**797**	**921**	**1.237**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**34**	**33**	**5**	**42**	**10**
Summe Aktiva	**25.488**	**25.003**	**23.895**	**23.310**	**22.646**
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	1.521	1.613	1.549	1.600	1.619
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	1.547	**1.639**	**1.575**	**1.626**	**1.645**
B. Sonderposten	**20.181**	**19.667**	**18.964**	**18.405**	**17.734**
C. Rückstellungen	**35**	**36**	**32**	**35**	**43**
D. Verbindlichkeiten	**3.725**	**3.662**	**3.324**	**3.245**	**3.224**
Summe Passiva	**25.488**	**25.003**	**23.895**	**23.310**	**22.646**

	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	2.034	1.361	1.840	1.824	16
2	sonstige betriebliche Erträge	810	1.231	1.003	730	273
3	Materialaufwand	-34	-28	-67	-70	-3
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*-34*	*-28*	*-67*	*-50*	*17*
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*0*	*0*	*0*	*-20*	*-20*
4	Personalaufwand	-700	-677	-824	-710	114
davon	*Löhne und Gehälter*	*-557*	*-530*	*-668*	*-575*	*93*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung*	*-144*	*-147*	*-155*	*-135*	*20*
5	Abschreibungen	-1.005	-1.044	-1.034	-1.005	29
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.071	-697	-805	-735	70
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	-1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-96	-93	-90	-95	-5
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-62	53	22	-60	82
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
11	Sonstige Steuern	-2	-2	-2	0	2
12	**Jahresergebnis**	**-64**	**51**	**20**	**-60**	**80**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:

Das August-Horch-Museum hat in der Region Zwickau keine Konkurrenz als Automobilmuseum. Das gesamte Spektrum des regionalen Fahrzeugbaus wird umfassend dargestellt. Das Museum gehört in Deutschland zu den am meisten besuchten.

Zu Beginn des Jahres 2022 war das Museum pandemiebedingt noch sechs Wochen lang geschlossen. Anschließend wurde es sukzessive in den Normalbetrieb überführt. Trotz anfänglicher Zurückhaltung konnten im Berichtsjahr letztendlich 71.482 Gäste begrüßt werden, über 37.000 mehr als im vergangenen Jahr. Das Museum beteiligte sich auch wieder an zahlreichen externen Veranstaltungen und konnte Stück um Stück die eigenen Angebote wieder anbieten.

Während des Berichtsjahres waren die Mitarbeiter der Werkstatt überwiegend mit allgemeinen Wartungsarbeiten im Museum sowie den Depots beschäftigt. Die umfangreichen technischen Anlagen des Museums erfordern zudem ständige Beobachtung, Revision und Ersatz. Die museologischen Mitarbeiter haben die Verwaltung bei einzelnen pandemiebedingten Themen unterstützt. Hauptaufgaben waren die Vorbereitung der Sonderausstellung „Windschnittig?" sowie die Fortführung der Bestandsinventarisierung.

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 20 TEUR erzielt. Die Liquidität zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Im gesamten Jahr 2023 waren die Öffnung des Museums sowie alle geplanten Veranstaltungen ohne Einschränkungen möglich. Bis Mitte Mai 2023 konnten bereits über 28.000 Besucher gezählt werden. Für den weiteren Jahresverlauf wird von einer Steigerung der Besucherzahl gegenüber 2022 auf mindestens 80.000 Besucher ausgegangen.

Aufgrund des anhaltend hohen öffentlichen Interesses am Museum bestehen keine branchenbezogenen Risiken. Ertragsrisiken ergeben sich aber aus dem zurückhaltenden Konsumverhalten infolge der hohen Inflation in Deutschland. Hinzu treten steigende Kosten für Personal, Energie und Dienstleistungen. Das Geschäftsmodell des Museums hat sich in Krisenzeiten bewährt und ist solide aufgestellt.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 20 TEUR ausgewiesen (Verlust VJ: 51 TEUR). Im Berichtsjahr wurden Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau (529 TEUR) sowie Zuwendungen des Kulturraumes (420 TEUR, jeweils wie VJ) vereinnahmt. Die Umsatzerlöse betragen 1,8 Mio. EUR (VJ: 1,4 Mio. EUR) und resultieren ausschließlich aus dem Museumsbetrieb. Die sonstigen betrieblichen Erträge (1,0 Mio. EUR, VJ: 1,2 Mio. EUR) werden geprägt von den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuweisungen und Spenden.

Kennzahlen zur Ertragslage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Besucherzahlen Museum	105.473	91.884	62.054	33.797	71.482	37.685
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	22	22	25	25	25	0
Betriebsergebnis in TEUR	397	189	-52	-273	-159	114
Finanzergebnis in TEUR	-112	-98	-96	-93	-90	3
Neutrales Ergebnis in TEUR	14	3	84	417	269	-148
Ertragssteuern in TEUR	-3	-2	0	0	0	0
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	64,0%	54,2%	53,4%	26,5%	44,9%	18,4%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	23,0	26,9	28,0	23,7	32,9	9,3
Personalaufwandsquote	33,7%	35,7%	32,6%	35,6%	41,0%	5,3%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	85,7	82,5	81,3	54,4	73,6	19,1
Materialaufwandsquote	3,2%	3,8%	1,6%	1,7%	3,4%	1,7%

Der Materialaufwand steigt um 39 TEUR auf 67 TEUR (VJ: 28 TEUR) an. Die Personalaufwendungen erhöhen sich wegen des Wegfalls der Kurzarbeit auf 824 TEUR (VJ: 677 TEUR). Im Jahresdurchschnitt wurden 24,5 Mitarbeiter beschäftigt. Die Abschreibungen (1,0 Mio. EUR) sinken erstmals zu den Vorjahren geringfügig. Nach Abzug der Erträge aus der Auflösung der Sonderposten verbleibt eine Ergebnisbelastung in Höhe von 319 TEUR (VJ: 350 TEUR). Der Anstieg der übrigen Betriebsaufwendungen (805 TEUR, +697 TEUR zum VJ) ergibt sich vor allem aus höheren Raumkosten, Instandhaltungskosten sowie Werbe- und Reisekosten. Für die Bankdarlehen entstanden Zinsaufwendungen in Höhe von 90 TEUR.

Die Bilanzsumme hat sich auf 22,6 Mio. EUR reduziert (VJ: 23,3 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 20,9 Mio. EUR (VJ: 22,3 Mio. EUR). Das Umlaufvermögen hat sich um 0,3 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR erhöht. Dabei sind sowohl bei den Forderungen wie auch bei den liquiden Mitteln stichtagsbezogene Anstiege zu verzeichnen. Der Mittelzufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses nun 1,65 Mio. EUR. Das Fremdkapital vermindert sich geringfügig auf 3,2 Mio. EUR. Der Rückgang ergibt sich aus der Tilgung der Bankdarlehen. Diese stellen zudem die maßgebliche Position des Fremdkapitals dar (3,0 Mio. EUR). Das kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch liquide Mittel gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	29,2%	30,7%	31,9%	33,1%	33,5%	0,4%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	4.258	4.375	4.129	3.943	3.666	-277
Deckungsgrad des Anlagevermögens	36,3%	37,5%	38,1%	41,2%	44,9%	3,6%
Sachanlagenintensität	92,4%	92,8%	93,6%	93,1%	92,2%	-0,9%
Fremdkapitalquote	70,8%	69,3%	68,1%	66,9%	66,5%	-0,4%
Verschuldungsgrad	119,0%	117,9%	116,1%	115,3%	115,4%	0,2%
Abschreibungsquote	4,1%	4,1%	4,4%	4,7%	4,8%	0,2%
Investitionsquote	2,9%	2,4%	0,8%	1,3%	0,7%	-0,7%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	536	436	130	322	461	139
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-708	-580	-188	-298	-93	205
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-179	66	8	47	-44	-91
Working Capital in TEUR	747	545	596	736	941	204

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 24.03.2011 erhält die Gesellschaft eine jährliche Zahlung in Höhe von 529 TEUR, während die AUDI AG ihrerseits Spendenmittel zur Finanzierung der Baumaßnahmen bereitgestellt hat. Zu dieser Beschlusslage wurde ein entsprechender Vertrag geschlossen.

Auf dieser Grundlage hat die Gesellschaft auch im Berichtsjahr 2022 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 529 TEUR von der Stadt Zwickau erhalten.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Das Museum konnte den erheblichen pandemiebedingten Einschränkungen der vergangenen Jahre dank öffentlicher Hilfszahlungen sowie betriebsinterner Maßnahmen sehr gut begegnen. Seit dem Frühjahr 2022 werden die aus früheren Jahren gewohnten und bekannten Leistungen und Veranstaltungen wieder uneingeschränkt angeboten, was sofort zum spürbaren Anstieg der Besucherzahlen und der Umsatzerlöse führte. Mit interessanten Sonderausstellungen und durch weitere Steigerung des Erlebniswertes beim Museumsbesuch kann diese Entwicklung fortgesetzt werden.

Der Museumsbetrieb wird durch die Refinanzierungskosten des Ende 2017 fertiggestellten Erweiterungsbaues und perspektivisch durch weitere Modernisierungskosten belastet. Der Museumsbetrieb bleibt deshalb auch weiterhin von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Langfristig können sogar höhere Ausgleichszahlungen erforderlich werden, sollten die erhofften zusätzlichen Umsatzerlöse ausbleiben.

2.2.1 Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH der Stadt Zwickau

Postanschrift:
Kuhbergweg 66-68
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 5019 09-0
Telefax: 0375 / 5019 0926
E-Mail: info@BFZ-Zwickau.de
Internet: www.BFZ-Zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 01.12.2014

Handelsregister: HRB 13979

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dirk Künzel (ab 01.01.2024)
Andreas Höpfner
Dr. Dietmar Meier (bis 31.12.2023)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, die Förderung der Jugendhilfe sowie die Unterstützung wirtschaftlich hilfsbedürftiger Personen nach § 53 der Abgabenordnung. Der Gesellschaft obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Förderung der Eingliederung von wirtschaftlich hilfsbedürftigen Personen in das Arbeitsleben durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten, bei denen Qualifizierung sowie die soziale und sozialpädagogische Betreuung wesentlicher Bestandteil sind,
- Betrieb von Einrichtungen der Jugendhilfe,
- Betreuung von benachteiligten/hilfsbedürftigen Personen, die sich in persönlichen oder sozialen Problemlagen befinden, durch die Weiterentwicklung ihrer persönlichen und beruflichen Fähigkeiten und Qualifikationen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 7 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Brückner, Ute (Vorsitzende)	Stadtrat	Diplomlehrerin	13.11.2014	
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadtrat	Pensionär	01.11.2019	
2019-2024	Brandl, Michaela	Stadtrat	Versicherungskauffrau	01.11.2019	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadtrat	Unternehmer	01.11.2019	
2019-2024	Gerold, Andreas	Sachkundiger	Geschäftsführer	31.03.2020	
2019-2024	Sawert, Matthias	Stadtrat	Krankenpfleger	22.10.2020	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2020	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		2,4 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Rogsch
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft mbB, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 14.04.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 26.05.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 31.05.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	5	20	20	10
II. Sachanlagen	2.922	2.858	2.728	2.605	2.464
III. Finanzanlagen	85	85	85	85	85
	3.010	**2.949**	**2.834**	**2.710**	**2.560**
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	648	405	283	160	320
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	765	958	1.086	1.402	1.241
	1.413	**1.363**	**1.369**	**1.562**	**1.561**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1**	**7**	**12**	**11**	**24**
Summe Aktiva	**4.424**	**4.319**	**4.215**	**4.284**	**4.145**
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	2.446	2.482	2.594	2.684	2.739
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	2.472	**2.508**	**2.620**	**2.710**	**2.765**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	**513**	**493**	**474**	**454**	**434**
C. Rückstellungen	**257**	**171**	**95**	**67**	**56**
D. Verbindlichkeiten	**1.182**	**1.146**	**1.026**	**1.053**	**890**
Summe Passiva	**4.424**	**4.319**	**4.215**	**4.284**	**4.145**

	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	3.770	3.631	3.863	3.877	-14
2	sonstige betriebliche Erträge	64	66	49	30	19
3	Materialaufwand	-397	-410	-445	-405	40
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*-397*	*-410*	*-445*	*-405*	*40*
4	Personalaufwand	-2.557	-2.462	-2.595	-2.669	-74
davon	*Löhne und Gehälter*	*-2.084*	*-2.002*	*-2.109*	*-2.066*	*43*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung*	*-473*	*-460*	*-486*	*-603*	*-117*
5	Abschreibungen	-162	-175	-175	-163	12
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-573	-512	-608	-579	29
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-22	-24	-17	-18	-1
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	123	114	71	73	-2
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10	-17	-14	-10	4
11	Sonstige Steuern	-1	-8	-2	-2	0
12	**Jahresergebnis**	**112**	**89**	**55**	**61**	**-6**

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2022		
		Gesellschafts-kapital (TEUR)	Anteil am Gesell-schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	2008	85	100,00	85
			Gesamtsumme:	**85**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ **Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:**

A) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf des Unternehmens:

Hauptgegenstand der Arbeit der Gesellschaft ist gegenwärtig die Betreibung von drei Kindertagesstätten und einem Kinderhort in der Stadt Zwickau. Die allgemeinen Rahmenbedingungen sind hierfür unverändert gut. Alle Kitas werden sehr gut angenommen. Dadurch war es möglich, die gemäß Bedarfsplanung vorgegebene Auslastung zu erreichen.

Aufgrund des gesetzlichen Betreuungsschlüssels wurden für die drei Einrichtungen 45 Erzieher und 4 Leitungskräfte beschäftigt. Durch den Abschluss der Vereinbarungen über Betrieb und Finanzierung der Kita zwischen Gesellschaft und Stadt Zwickau sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig gesichert.

B) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft weist eine geordnete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus. 2022 wurde ein Überschuss in Höhe von 55 TEUR erzielt. Die wirtschaftliche Lage ist unverändert gut.

C) Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens:

Die Umsätze des Jahres 2023 werden planmäßig nur aus den Betrieben der Kindertagesstätten resultieren und in Abhängigkeit von der Belegung sowie den tariflichen Steigerungen im Personalbereich das Vorjahresniveau übertreffen. Dabei wird von einer vollen Auslastung der Einrichtungen ausgegangen. Die geplanten Umsätze belaufen sich auf 4,1 Mio. EUR. Als Jahresergebnis ist 2023 ein Überschuss in Höhe von 104 TEUR vorgesehen.

Da sich die Rahmenbedingungen im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung voraussichtlich nicht ändern werden, liegen Schwerpunkt und Chancen der weiteren Entwicklung beim Betrieb der Kitas.

Derzeit sind keine Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft erkennbar. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Auch während der Schließung der Einrichtungen, der Sicherstellung der Notbetreuung oder während des eingeschränkten Regelbetriebes ist die Finanzierung der Einrichtungen über den Freistaat sowie die Stadt Zwickau sichergestellt.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 55 TEUR (VJ: 89 TEUR) ausgewiesen. Die leichte Verminderung ergibt sich aus einem aufgrund periodenfremder Aufwendungen schlechteren neutralen Ergebnis. Sowohl das Betriebs- wie auch das Finanzergebnis fallen im Vergleich zum Vorjahr jeweils um 7 TEUR besser aus. Die Personalaufwendungen betragen 2.595 TEUR (VJ: 2.462 TEUR). Die Erhöhung ergibt sich aus den tariflichen Anpassungen im Jahresverlauf. Jahresdurchschnittlich waren 49 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 54). Die Materialaufwendungen resultieren unverändert nahezu ausschließlich aus den von der BFZ Service bezogenen Leistungen (428 TEUR, VJ: 392 TEUR). Der Anstieg entsteht erneut aus den erhöhten Personalaufwendungen der Tochtergesellschaft. Die Abschreibungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres (175 TEUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen deutlich höher aus und betragen 608 TEUR (VJ: 512 TEUR). Die maßgeblichen Positionen bleiben die Mietaufwendungen sowie die dazugehörigen Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten.

Aufgrund der Finanzierungssystematik erhöhen sich aufgrund der angestiegenen Betriebskosten auch die Umsatzerlöse im vergleichbaren Umfang (3.863 TEUR, VJ: 3.631 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren insbesondere aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie aus pandemiebedingten Erstattungszahlungen. Das Finanzergebnis ist aufgrund der Bankverbindlichkeiten unverändert negativ.

Kennzahlen zur Ertragslage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
durchschnittliche Anzahl Teilnehmer in Maßnahmen	0	0	0	0	0	0
festangestellte Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	42	46	57	54	49	-5
Betriebsergebnis in TEUR	66	65	111	93	101	7
Finanzergebnis in TEUR	-31	-25	-22	-24	-17	7
Neutrales Ergebnis in TEUR	-4	1	33	37	-14	-51
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-4	-5	-10	-17	-14	-3
Umsatzrentabilität	1,0%	1,2%	3,0%	2,5%	1,4%	-1,0%
Aufwandsdeckungsgrad	102,4%	102,2%	103,0%	102,6%	102,7%	0,0%
Personalaufwandsquote	66,5%	67,0%	69,4%	69,1%	68,3%	-0,8%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	66,4	64,4	66,1	67,2	78,8	11,6
Materialaufwandsquote	9,8%	9,9%	10,8%	11,5%	11,7%	0,2%

Die Bilanzsumme hat sich auf 4,2 Mio. EUR reduziert (VJ: 4,3 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 2,6 Mio. EUR (VJ: 2,7 Mio. EUR). Den geringfügigen Zugängen im Berichtsjahr stehen die o.g. Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich kaum verändert (1,6 Mio. EUR). Stichtagsbedingt bestehen um 160 TEUR höhere Forderungen, während sich der Kassenbestand entsprechend vermindert hat. Er beläuft sich auf 1.240 TEUR.

Das Eigenkapital (2,8 Mio. EUR) erhöht sich um den Betrag des Jahresüberschusses. Dieser wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die wirtschaftliche Eigenmittelquote beträgt 71,9 %. Als Rückstellungen werden am Ende des Geschäftsjahres 56 TEUR ausgewiesen. Die maßgeblichen Positionen sind die Personalverpflichtungen und die Jahresabschlusskosten. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 0,9 Mio. EUR, VJ: 1,1 Mio. EUR). Als maßgebliche Position stehen weiterhin die Bankverbindlichkeiten (0,8 Mio. EUR) zu Buche. Das kurzfristige Fremdkapital wird durch den vorhandenen Kassenbestand vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	63,2%	65,6%	70,0%	70,8%	74,5%	3,8%
Eigenkapitalrentabilität	1,1%	1,5%	4,3%	3,3%	2,0%	-1,3%
Gesamtkapitalrentabilität	0,7%	1,0%	3,0%	2,3%	1,5%	-0,8%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	99,0%	102,2%	111,0%	120,1%	130,1%	10,0%
Sachanlagenintensität	66,1%	66,2%	64,7%	60,8%	59,5%	-1,4%
Fremdkapitalquote	36,8%	34,4%	30,0%	29,2%	25,5%	-3,8%
Verschuldungsgrad	62,1%	56,8%	47,5%	45,9%	39,0%	-6,9%
Abschreibungsquote	5,0%	6,0%	5,7%	6,4%	6,8%	0,4%
Investitionsquote	6,7%	3,9%	1,7%	1,9%	1,0%	-0,9%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	77	413	275	470	-40	-510
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-201	-116	-47	-52	-25	27
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-104	-104	-100	-102	-96	6
Working Capital in TEUR	982	981	1.109	1.223	1.330	107

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Betrieb und Finanzierung der Kindertagesstätten erfolgen mittels Vereinbarung mit der Stadt Zwickau. Im Berichtsjahr wurden kommunale Zuschüsse in Höhe von 2,85 Mio. EUR (VJ: 2,9 Mio. EUR) gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die operative Tätigkeit wird sich mittelfristig unverändert auf die Betreibung von Kindertagesstätten beschränken. Aufgrund der Finanzierungssystematik bestehen in diesem Geschäftsbereich keine wesentlichen Risiken.

Im Bereich Beschäftigungsförderung ist die weitere Entwicklung des Unternehmens vollständig von den politischen Rahmenbedingungen für den zweiten Arbeitsmarkt abhängig. Wesentliche Veränderungen sind hier auch weiterhin nicht absehbar. Impulse und Chancen können sich aus Maßnahmen zur Integration von asylsuchenden Menschen oder aus den Bemühungen der Politik zur Unterstützung benachteiligter Menschen ergeben.

2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH

Postanschrift:
Kuhbergweg 66-68
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 5019 09-0
Telefax: 0375 / 5019 0926
E-Mail: info@BFZ-Zwickau.de
Internet: www.BFZ-Zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 01.12.2014

Handelsregister: HRB 24393

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dirk Künzel (ab 01.01.2024)
Andreas Höpfner
Dr. Dietmar Meier (bis 31.12.2023)

Unternehmensgegenstand:

Unternehmensziel ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Hausmeistertätigkeit und Küchenhilfe ausschließlich für Einrichtungen und Gebäude der Stadt Zwickau.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 7 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Brückner, Ute (Vorsitzende)	Stadtrat	Diplomlehrerin	13.11.2014	
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadtrat	Pensionär	01.11.2019	
2019-2024	Brandl, Michaela	Stadtrat	Versicherungskauffrau	01.11.2019	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadtrat	Unternehmer	01.11.2019	
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Geschäftsführer	31.03.2020	
2019-2024	Sawert, Matthias	Stadtrat	Krankenpfleger	22.10.2020	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2020	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,7 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Rogsch
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 14.04.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 26.05.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 26.05.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2	3	2	1
II. Sachanlagen	49	52	62	47	44
	49	**53**	**65**	**49**	**45**
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	147	154	181	131	46
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	176	218	110	318	498
	323	**372**	**291**	**449**	**544**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1**	**4**	**4**	**5**	**9**
Summe Aktiva	**373**	**429**	**361**	**503**	**597**
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	60	60	60	60	60
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	85	**85**	**85**	**85**	**85**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	**7**	**4**	**3**	**2**	**1**
C. Rückstellungen	**56**	**76**	**57**	**57**	**76**
D. Verbindlichkeiten	**226**	**264**	**215**	**359**	**435**
Summe Passiva	**373**	**429**	**361**	**503**	**597**

	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	6.991	7.537	8.029	7.922	107
2	sonstige betriebliche Erträge	16	35	35	0	35
3	Materialaufwand	-591	-601	-705	-1.008	-303
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*-325*	*-296*	*-331*	*-738*	*-407*
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*-266*	*-305*	*-374*	*-270*	*104*
4	Personalaufwand	-5.879	-6.331	-6.781	-6.027	754
davon	*Löhne und Gehälter*	*-4.816*	*-5.129*	*-5.491*	*-4.942*	*549*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung*	*-1.063*	*-1.202*	*-1.289*	*-1.085*	*204*
5	Abschreibungen	-33	-48	-33	-25	8
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-499	-587	-541	-858	-317
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	4	4	4	0
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
11	Sonstige Steuern	-4	-4	-4	-4	0
12	**Jahresergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

keine

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:

Die Arbeit der Gesellschaft basierte auf dem mit der Stadt Zwickau geschlossenen Servicevertrag. Dementsprechend war der Geschäftsverlauf von der qualitäts- und termingerechten Erfüllung aller Aufgaben geprägt. Dafür waren im Geschäftsjahr 233 Mitarbeiter beschäftigt. Es wurde planmäßig ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit lag zum einen in einer zielgenauen Steuerung des Personaleinsatzes und zum anderen in der Gewinnung neuer Mitarbeiter.

Im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie bestanden die neuen Herausforderungen im Bereich der Unterhaltsreinigung fort. Die Absicherung der erhöhten Hygienestandards in Schulen, Schulhorten und Kindertagesstätten führte zu erheblichem Mehraufwand und wurde zu einer organisatorischen Herausforderung für die Mitarbeiter.

B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Die Wirtschaftsplanung für das Wirtschaftsjahr 2023 erfolgte auf Grundlage des Leistungsspektrums unter Berücksichtigung der zu erwartenden kostenändernden Faktoren. Ein entsprechender Nachtrag zum Servicevertrag wurde im Dezember 2022 geschlossen. Für 2023 wird erneut ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Derzeit sind keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, erkennbar. Dies gilt auch unter dem Blickwinkel der deutlich gestiegenen Material- und Energiepreise.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Die Betriebsaufwendungen sind weiter angestiegen (8,1 Mio. EUR, +0,5 Mio. EUR zum VJ). Diese Entwicklung ergibt sich vor allem aus höheren Personalaufwendungen (6,8 Mio. EUR), die insbesondere aus Tarifanpassungen resultieren. Die Zahl der jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter ist nur marginal auf 233 Mitarbeiter angestiegen. Auch die Sachaufwendungen haben sich weiter erhöht, dies jedoch in Anbetracht der hohen Inflation in einem relativ moderaten Umfang (1,2 Mio. EUR, +58 TEUR zum VJ). Die maßgeblichen Positionen sind hier die Miet- und Leasingkosten, die Kosten für Reinigungs- und Hausmeisterbedarf und die Entgelte für die Geschäftsbesorgung an die BFZ gGmbH.

Aus der Leistungserbringung wurden Umsätze in Höhe von 8,0 Mio. EUR erlöst (VJ: 7,5 Mio. EUR). Somit kann nach weiteren Erträgen, Zinsen und Steuern (4 TEUR) ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Kennzahlen zur Ertragslage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	209	213	222	232	233	1
Betriebsergebnis in TEUR	-13	8	-11	-26	-29	-3
Finanzergebnis in TEUR	-1	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	17	-8	11	26	29	3
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad	99,8%	100,1%	99,8%	99,7%	99,6%	0,0%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	24,5	26,1	26,5	27,3	29,1	1,8
Personalaufwandsquote	85,5%	85,1%	84,0%	83,6%	84,1%	0,5%
Materialaufwandsquote	2,4%	7,4%	8,4%	7,9%	8,7%	0,8%

Die Bilanzsumme hat sich auf 597 TEUR erhöht (VJ: 503 TEUR). Stichtagsbedingt steht dem höheren Umlaufvermögen mehr Fremdkapital gegenüber. Der Wert des vollständig durch Eigenkapital gedeckten Anlagevermögens beträgt 45 TEUR (VJ: 49 TEUR). Das höhere Umlaufvermögen (544 TEUR, VJ: 449 TEUR) ergibt sich bei geringeren Forderungen aus dem Zuwachs des Kassenbestandes. Diese Veränderung ist stichtagsbedingt eingetreten.

Als Eigenkapital werden unverändert 85 TEUR ausgewiesen. Bei Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich wegen der höheren Bilanzsumme eine Reduzierung der wirtschaftlichen Eigenmittelquote auf 14,5 % (VJ: 17 %). Das Fremdkapital der Gesellschaft beträgt 511 TEUR (VJ: 416 TEUR). Es ist in voller Höhe kurzfristig fällig. Zur Deckung steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	23,2%	20,0%	23,8%	17,0%	14,3%	-2,7%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	203%	174%	137%	181%	196%	15,1%
Sachanlagenintensität	13,1%	12,4%	18,0%	9,8%	7,5%	-2,3%
Fremdkapitalquote	76,8%	80,0%	76,2%	83,0%	85,7%	2,7%
Verschuldungsgrad	331,0%	400,1%	320,6%	489,4%	601,2%	111,9%
Abschreibungsquote	85,0%	52,2%	50,3%	98,4%	73,0%	-25,4%
Investitionsquote	61,4%	60,1%	70,0%	67,0%	62,5%	-4,6%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-140	67	-62	241	208	-33
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-26	-26	-45	-33	-28	5
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	43	36	23	38	42	4

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Einschließlich der nichtabzugsberechtigten Umsatzsteuerbeträge hat die Stadt Zwickau einschließlich ihrer Eigenbetriebe im Berichtsjahr für von der Gesellschaft erbrachte Leistungen 8,8 Mio. EUR (VJ: 8,1 Mio. EUR) gezahlt. Der Betrag liegt leicht unter dem Planbudget.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Gesellschaft wird ihre Dienstleistungen weiterhin ausschließlich für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie für die Gesellschafterin erbringen. Art und Umfang der Geschäftstätigkeit sind dadurch maßgeblich von den aufgabenbezogenen Entscheidungen der Stadt Zwickau abhängig. Mittelfristig sind derzeit keine wesentlichen Veränderungen des Aufgabenumfangs vorgesehen.

2.3 Business and Innovation Centre Zwickau GmbH

Postanschrift:
Lessingstraße 4
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 541-0
Telefax: 0375 / 541 300
E-Mail: bic@bic-zwickau.de
Internet: www.bic-zwickau.de

Stammkapital: 153.400,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 60 %
92.040,00 EUR

andere Gesellschafter:

Landkreis Zwickauer Land	10 %
IHK Südwestsachsen, Regionalkammer Zwickau	5 %
Sparkasse Zwickau	25 %

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.09.2018

Handelsregister: HRB 5994

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Marianne Kahnt (ab 01.07.2023)
Andreas Sobe (bis 30.09.2023)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums sowie eines Technologieparks. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Förderung von Unternehmensgründungen, Innovationen und Technologietransfer sowie das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 6 Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von	bis
	Vertreter Stadt Zwickau:				
2019-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	03.03.2023	
2019-2024	Künzel, Dirk	Stadtrat	Fraktionsgeschäftsführer	25.11.2019	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadtrat	Physiker im Ruhestand	25.10.2022	
2014-2024	Hempel, Sandra	Büroleiterin WiFö	Verwaltungsangestellte	19.08.2015	02.03.2023
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	07.05.2021	24.10.2022
	Vertreter Mitgesellschafter:				
2019-2024	Obst, Tino	Kreisrat LK Zwickau	Bürgermeister	25.11.2019	
2014-2024	Salzhuber, Josef	Vorstand SPK Zwickau	Bankkaufmann	18.09.2014	
2019-2024	Spranger, Torsten	Geschäftsführer IHK	Rechtsanwalt	21.03.2023	
2014-2024	Freitag, Robert	Referent IHK Chemnitz	Angestellter	18.09.2014	20.03.2023
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2021

Prüfungskosten: 8 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 30.03.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 26.04.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss auf der Grundlage des Berichtes des Aufsichtsrates am 19.06.2023 festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2018	2019	2020	2021	2022
A.	**Anlagevermögen**					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	1	0	13
II.	Sachanlagen	4.792	4.714	4.587	4.396	4.197
III.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0
		4.795	**4.716**	**4.587**	**4.396**	**4.210**
B.	**Umlaufvermögen**					
I.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	95	257	92	32	21
II.	Wertpapiere	200	201	352	450	444
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	182	226	112	79	91
		477	**685**	**555**	**561**	**556**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**3**	**11**	**2**	**13**	**14**
D.	**Aktive latente Steuern**	**611**	**678**	**744**	**734**	**708**
E.	**nicht gedeckter Fehlbetrag**	**901**	**739**	**700**	**685**	**661**
Summe Aktiva		**6.787**	**6.829**	**6.588**	**6.388**	**6.149**
A.	**Eigenkapital**					
I.	Gezeichnetes Kapital	153	153	153	153	153
II.	Kapitalrücklage	453	453	453	453	453
III.	Verlustvortrag	-1.570	-1.507	-1.345	-1.306	-1.291
IV.	Jahresüberschuss	63	162	39	15	23
V.	nicht gedeckter Fehlbetrag	901	739	700	685	661
		0	**0**	**0**	**0**	**0**
B.	**Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen**	**2.935**	**2.817**	**2.699**	**2.581**	**2.463**
C.	**Rückstellungen**	**77**	**39**	**45**	**62**	**54**
D.	**Verbindlichkeiten**	**2.895**	**2.994**	**2.765**	**2.665**	**2.576**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**2**	**2**	**1**	**1**	**6**
F.	**Passive latente Steuern**	**878**	**978**	**1.078**	**1.080**	**1.051**
Summe Passiva		**6.787**	**6.829**	**6.588**	**6.388**	**6.149**

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	854	882	949	847	102
2	sonstige betriebliche Erträge	144	142	133	152	-19
3	Materialaufwand	0	0	0	0	0
4	Personalaufwand	-231	-250	-328	-267	61
davon	*Löhne und Gehälter*	*-192*	*-205*	*-271*	*-215*	*56*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung*	*-40*	*-45*	*-56*	*-52*	*-52*
5	Abschreibungen	-203	-202	-204	-194	10
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-407	-461	-442	-410	32
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	2	0	2
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-74	-74	-71	-75	-4
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84	38	39	53	-14
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-34	-12	3	-32	-35
11	Sonstige Steuern	-11	-11	-19	-11	8
12	**Jahresergebnis**	**39**	**15**	**23**	**10**	**13**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft wurde auch im Jahr 2022 von den Auswirkungen der Corona-Krise nicht so hart getroffen wie andere Unternehmen. Obwohl die eingemieteten Firmen ihre Mitarbeiter zum Großteil in Homeoffice arbeiten ließen, wurden keine Mietverträge gekündigt. Demzufolge konnten die Mieteinnahmen bei einer annähernden Vollauslastung der Büro- und Werkstattflächen stabil gehalten werden. Allerdings konnten wegen der Corona-Schutzmaßnahmen die Schulungsräume wiederum nicht vermietet werden. Im Bereich der Dienstleistungen konnten die Aktivitäten für die Projekte „die BOX" und „Welcome Center" auf dem erreichten Niveau fortgeführt werden. Für das Projekt „GründerZeit Zwickau" wurde eine neue Vollzeitstelle geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 23 TEUR erzielt.

B) wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2023 kann trotz der sich verschlechternden weltpolitischen Lage und des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes von einer stabilen Mieterstruktur ausgegangen werden. Die Reduzierung der Mieteinheiten eines Großkunden wird jedoch zu einer Umsatzreduzierung führen.

Im Dienstleistungsbereich können die Aktivitäten für den Landkreis Zwickau beibehalten werden. Das initiierte Jobportal hat sich auf gutem Niveau stabilisiert. Ab Mai 2023 werden Aufgaben innerhalb des Projekts „Gründerzeit Zwickau" übernommen. Die zu erwartende hohe Nachfrage zur Nutzung von Schulungsräumen wird zu einer Umsatzsteigerung führen, die aber die entstehenden Mehrkosten für Personal nicht kompensieren werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 23 TEUR erzielt (VJ: 15 TEUR). Trotz der weiterhin erhöhten Aufwendungen für Personal und Instandhaltungen, konnten die Vermietungs- und Dienstleistungsumsätze wieder gesteigert werden. Die Umsatzerlöse betragen 949 TEUR nach 882 TEUR im Vorjahr. Die Erhöhung ergibt sich aus Zuwächsen bei den Erlösen aus Dienstleistungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge (133 TEUR, VJ: 142 TEUR) ergeben sich insbesondere aus den betriebsneutralen Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und von Rückstellungen.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich aufgrund einer neuen Vollzeitstelle um 77 TEUR auf 327 TEUR. Im Jahresdurchschnitt wurden 6 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt (VJ: 5). Die Abschreibungen verändern sich aufgrund der geringen Investitionstätigkeit kaum und betragen 204 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (442 TEUR) liegen unter dem

Vorjahreswert (461 TEUR). Die Minderung ergibt sich aus den erhöhten Instandhaltungskosten im Vorjahr. Das Finanzergebnis ist aufgrund der Bankverbindlichkeiten der Gesellschaft weiterhin negativ und beträgt 70 TEUR.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	4	4	4	5	6	1
Betriebsergebnis in TEUR	168	265	146	100	90	-10
Finanzergebnis in TEUR	-72	-70	-73	-73	-70	3
Ertragssteuern in TEUR	-34	-34	-34	-12	3	-15
Umsatzrentabilität	7,5%	18,4%	4,6%	1,7%	2,4%	0,7%
Aufwandsdeckungsgrad	121,0%	134,9%	117,1%	110,9%	109,1%	-1,8%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	28,1	32,3	57,8	50,0	54,6	4,6
Personalaufwandsquote	14,0%	17,0%	27,1%	27,1%	33,0%	5,9%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	210,5	220,2	213,6	176,5	158,2	-18,3
Materialaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Rechnungsjahres 6,15 Mio. EUR (VJ: 6,4 Mio. EUR). Dem geringeren Anlagevermögen stehen verminderte Sonderposten und Bankverbindlichkeiten gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens hat sich um 186 TEUR auf 4,2 Mio. EUR reduziert. Den geringen Zugängen aus Investitionen stehen die Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig fremdfinanziert. Das Umlaufvermögen beträgt nahezu unverändert 556 TEUR (VJ: 561 TEUR).

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist aufgebraucht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich aufgrund des erzielten Jahresüberschusses auf 661 TEUR vermindert. Bei Berücksichtigung des hälftigen Sonderpostens ergibt sich ein Bestand an wirtschaftlichen Eigenmitteln in Höhe von 571 TEUR (VJ: 606 TEUR). Das Fremdkapital beträgt 2,7 Mio. EUR (VJ: 2,8 Mio. EUR). Das kurzfristige fällige Fremdkapital (206 TEUR) ist durch entsprechendes Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug Sonderposten)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,9%	2,4%	0,6%	0,2%	0,4%	0,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	70,6%	69,0%	69,6%	68,8%	68,2%	-0,6%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	302,7%	315,4%	308,3%	311,3%	313,9%	2,6%
Abschreibungsquote	4,1%	4,2%	4,4%	4,6%	4,8%	0,2%
Investitionsquote	0,4%	2,5%	1,6%	0,3%	0,4%	0,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	213	231	37	63	120	57
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-18	-119	-74	-11	-18	-7
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-64	-68	-77	-85	-90	-5
Working Capital in TEUR	277	361	356	377	359	-18

⇒ <u>Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:</u>

Die Stadt Zwickau vermietet dem Unternehmen die Immobilie Lessingstraße. Im Berichtsjahr zahlte das Unternehmen hierfür unverändert einen Mietzins in Höhe von 32 TEUR.

⇒ <u>Perspektiven des Unternehmens:</u>

Im Segment der Vermietungen liegen Risiken vordergründig im regional niedrigen Mietniveau, verursacht durch eine ausgeprägte Konkurrenzsituation der Anbieter am Mietmarkt. Infolgedessen sind bei einem Auslastungsgrad von annähernd 100 % die Chancen auf Ertragssteigerungen begrenzt.

Die Gesellschafter ziehen nach Ablauf der förderrechtlichen Bindungsfrist die Veräußerung des Objektes in Stenn ab dem Jahr 2023 in Betracht. Mit dem Verkaufserlös soll in erster Linie die Vermögenslage der Gesellschaft geordnet werden. Mit gegebenenfalls noch verfügbaren Mitteln soll das Dienstleistungsgeschäft ausgebaut werden.

Die Stadt Zwickau als Hauptgesellschafterin strebt eine grundsätzliche Ausrichtung der Gesellschaft hin zu einem reinen Wirtschaftsförderungsunternehmen an. Im Zentrum soll die Umsetzung des Projektes „Gründerzeit Zwickau - Der Weg zum regionalen und individuellen Gründerökosystem" stehen. Die Gesellschaft soll diesbezüglich gegen Gewährung eines Entgelts die erforderlichen Kapazitäten bereitstellen.

2.4 Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH

Postanschrift:
Gewandhausstraße 7
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 530-1
Telefax: 0375 / 530 250
E-Mail: info@ggz.de
Internet: www.ggz.de

Stammkapital: 5.200.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
5.200.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.11.2014

Handelsregister: HRB 9743

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Thomas Frohne

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, Grundstücke mit und ohne Bauten erwerben und veräußern sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen in eigenem oder fremden Namen errichten, betreuen und bereitstellen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 9 Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von	bis
2019-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.07.2020	
2014-2024	Otto, Gerald (Stellvertreter)	Stadtrat	Landtagsabgeordneter	17.11.2014	
2014-2024	Strunz, Benjamin	Stadtrat	Selbständiger	17.11.2014	
2019-2024	Forster, Carol (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	23.09.2019	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	04.03.2020	
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	17.07.2020	
2014-2024	Sippel, Henry	Stadtrat	Betriebsrat	17.11.2014	
2019-2024	Rudolph, Bernd	Stadtrat	Polizeibeamter	30.06.2023	
2019-2024	Dörner, Lars	Stadtrat	Entwicklungsingenieur	30.06.2023	
2019-2024	Kühn, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	23.09.2019	29.06.2023
2014-2024	Meyer, Bernd	Bürgermeister a.D.	Diplomgesellschaftswissenschaftler	17.11.2014	22.05.2023
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		16 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand, André Gerber (DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 30 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 31.03.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 26.06.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 26.06.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2018	2019	2020	2021	2022
A.	**Anlagevermögen**					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	22	25	16	24	17
II.	Sachanlagen	183.024	182.843	190.734	195.528	204.972
		183.046	**182.868**	**190.750**	**195.552**	**204.989**
B.	**Umlaufvermögen**					
I.	Vorräte (Unfertige Leistungen)	9.405	8.939	8.826	10.239	11.877
II.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	2.364	3.017	2.395	2.363	3.456
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.668	13.127	7.237	7.945	6.641
		21.437	**25.082**	**18.458**	**20.548**	**21.974**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**8**	**16**	**14**	**3**	**1**
Summe Aktiva		**204.491**	**207.966**	**209.222**	**216.103**	**226.964**
A.	**Eigenkapital**					
I.	Gezeichnetes Kapital	5.200	5.200	5.200	5.200	5.200
II.	Kapitalrücklage	36.209	36.209	36.209	36.209	36.209
III.	Gewinnrücklagen	85.583	86.142	87.483	88.855	90.688
IV.	Jahresergebnis	559	1.341	1.372	1.833	1.509
		127.551	**128.892**	**130.264**	**132.097**	**133.606**
B.	**Sonderposten**	**13.418**	**12.441**	**11.464**	**10.506**	**9.545**
C.	**Rückstellungen**	**2.076**	**1.858**	**2.728**	**4.210**	**2.537**
D.	**Verbindlichkeiten**	**61.384**	**64.743**	**64.766**	**69.283**	**81.265**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**63**	**31**	**1**	**8**	**11**
Summe Passiva		**204.491**	**207.966**	**209.222**	**216.103**	**226.964**

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	31.452	32.512	34.391	32.971	1.420
2	Veränderung Bestand unfertige Leistungen	-113	1.413	1.638	0	1.638
3	sonstige betriebliche Erträge	2.169	2.915	2.869	1.758	1.111
4	Materialaufwand	-17.931	-19.509	-22.181	-18.449	3.732
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*-17.931*	*-19.509*	*-22.181*	*-18.449*	*3.732*
5	Personalaufwand	-3.303	-3.306	-3.371	-3.449	-78
davon	*Löhne und Gehälter*	*-2.768*	*-2.744*	*-2.813*	*-2.860*	*-47*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung*	*-535*	*-561*	*-558*	*-589*	*-31*

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
6	Abschreibungen	-7.619	-8.311	-8.533	-8.577	-44
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.810	-2.607	-2.094	-2.365	-271
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	13	13	9	4
9	Abschreibungen Wertpapiere Umlaufvermög.	-1	0	-1	0	1
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.109	-984	-933	-935	-2
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.750	2.137	1.799	963	836
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-59	-52	-20	0	20
13	Sonstige Steuern	-49	38	21	-8	-29
14	**Jahresergebnis**	**1.642**	**2.123**	**1.799**	**955**	844

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, zu denen insbesondere massive Energiepreiserhöhungen zählten. Hinzu kamen erhebliche Material- und Lieferengpässe, extrem gestiegene Preise von Wirtschaftsgütern insbesondere im Bausektor, der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Die Inflationsrate stieg mit 10,4 % im Oktober 2022 so hoch wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung und brachte die leichte konjunkturelle Erholung Deutschlands aus dem Vorjahr ins Stocken. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nur leicht um 1,9 % auf rund 3,86 Billionen Euro an. Im Baugewerbe, bei dem die Pandemie in den Vorjahren kaum Spuren hinterließ, brach die Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr aufgrund der o.g. Faktoren deutlich ein.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2021 etwa 10 % der gesamten Bruttowertschöpfung in Deutschland erzeugte, verzeichnete einen leichten Anstieg um 1 %, wodurch auch im Krisenjahr 2022 die tendenziell geringere Konjunkturabhängigkeit der Immobilienwirtschaft belegt wird. Für den Wohnungsbau herrschten in 2022 schwierige Rahmenbedingungen mit erheblichen Auswirkungen auf die Wachstumsrate. Die Wohnungsbauinvestitionen waren erstmals seit sechs Jahren rückläufig und nahmen mit 2,0 % sogar stärker ab, als die Bauinvestitionen insgesamt. Hierzu trugen auch ungünstige Entwicklungen in der Fördermittellandschaft bei.

Entgegen der relativ positiven Arbeitsmarktentwicklung auf Bundes- und Landesebene verzeichnete der Zwickauer Arbeitsmarkt einen leichten Rückgang der Erwerbstätigkeit. So lag die Arbeitslosenquote hier bei 4,7 % (VJ: 4,6 %).

Ende 2022 waren in der Stadt Zwickau 87.887 Einwohner registriert, davon waren fast 25.700 Personen 65 Jahre oder älter. Die Einwohnerzahl ist im Vergleich zum Vorjahr flüchtlings- und zuwanderungsbedingt um 610 Personen gestiegen.

Die GGZ ist als Vermieter für bezahlbares Wohnen, als Bauherr mit Investitionen in den eigenen Wohnungsbestand und als Bauherr für Großprojekte und als Auftraggeber für regionale Firmen von großer Bedeutung. Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden ein sehr umfangreiches Bauprogramm umgesetzt und Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von fast 27 Mio. EUR durchgeführt.

Als eine wesentliche Maßnahme zur Bestandsoptimierung in 2022 ist die Fertigstellung der Reihenhaus-Siedlung Komarowsiedlung hervorzuheben. Die Wohnanlage besteht aus drei Reihenanlagen mit 18 Einfamilien-Reihenhäusern in Massivbauweise inklusive Garagen und Stellplätzen. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr sowie der kommenden Jahre ist der Umbau des Objektes Crimmitschauer Straße. Dieses soll künftig als Stadtarchiv der Stadt Zwickau dienen. Mit den Bauarbeiten wurde im April 2022 begonnen. Die Fertigstellung ist für 2024 geplant.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Jahr 2022 durchschnittlich 6.858 Wohnungseinheiten (VJ: 6.910) und 101 Gewerbeeinheiten (VJ: 99). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus realisierten Rückbaumaßnahmen und der Zusammenlegung von Wohnungen. Ende 2022 waren 5.873 Wohnungen (VJ: 5.965) vermietet. Bei Berücksichtigung der Rückbauobjekte ist

eine Vermietungsquote im bereinigten Bestand von 89,1 % zu verzeichnen (VJ: 89,3 %). Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 615 Wohnungen neu vermietet und 724 Wohnungen gekündigt. Die meisten Kündigungen ergeben sich insbesondere aus der Altersstruktur der Mieter, dem unzureichenden Angebot an 3- und 4-Raum-Wohnungen sowie aus Fortzügen von Mietern aus Zwickau.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresgewinn in Höhe von 1,8 Mio. EUR (VJ: 2,1 Mio. EUR) abgeschlossen. Es wurden 18,3 Mio. EUR für Investitionen in das Anlagevermögen aufgewendet. Im Rahmen der Instandhaltungsleistungen (8,7 Mio. EUR) wurden 3,4 Mio. EUR für den Wohnungsausbau, 1,4 Mio. EUR für Kleinreparaturen und 1,2 Mio. EUR für Haustechnik aufgewendet.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

B) Zukünftige Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Im Unternehmen wurden acht Einzelrisiken als kritisch identifiziert. Davon stehen insgesamt zwei Risiken unter genauerer Beobachtung. Ausgehend von bestehenden Risiken aus der Entwicklung des Leerstands und dem Kündigungsüberhang liegt der Handlungsschwerpunkt für das Unternehmen weiterhin bei Umbaumaßnahmen und Grundrissänderungen in Bestandsobjekten. In der mittelfristigen Finanzplanung sind konkrete Maßnahmen enthalten. Zudem werden zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen verbunden mit unzureichenden Fördermittelangeboten als wesentliches Risiko beurteilt. Diesem wird mit einem strategischen Finanzmanagement begegnet. Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden und solche auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Die anhaltende Kriegssituation in der Ukraine mit ihren Auswirkungen auf Preise, Energiesicherheit, Finanzmärkte und konjunkturelle Entwicklung stellt ein ernstes Risiko für eine zuverlässige Aufgabenerfüllung dar. Es wird erwartet, dass die inflationären Tendenzen noch länger anhalten und vor allem die Baukosten weiter ansteigen werden.

Aufgrund der für die Stadt Zwickau prognostizierten Bevölkerungsentwicklung, gekennzeichnet durch weiter sinkende Einwohnerzahlen bei einer fortschreitenden Überalterung der Bevölkerung besteht erheblicher Handlungsbedarf für die Wohnungswirtschaft in Zwickau. Hier werden große Chancen gesehen, durch Grundrissänderungen einerseits und die kontinuierliche Schaffung von seniorengerechtem Wohnraum bedarfsgerecht zu reagieren. Die Fortführung der Städtebauförderung ist dafür erforderlich.

Für das Jahr 2023 werden Erlöse aus Vermietung in Höhe von 24,1 Mio. EUR erwartet. Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden 8,3 Mio. EUR eingeplant, davon 3,0 Mio. EUR für die Instandsetzung von Leerwohnungen. Für das Geschäftsjahr wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 0,8 Mio. EUR erwartet.

Für Investitionen in den Wohnungsbestand sind in 2023 insgesamt 8,7 Mio. EUR vorgesehen. Darunter befinden sich 5,9 Mio. EUR für Grundrissänderungen sowie 1,3 Mio. EUR für den Wohnungsneubau. Für das Projekt Stadtarchiv sind weitere 4,8 Mio. EUR vorgesehen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Wohneinheiten (Gesamtbestand)	7.004	6.930	6.927	6.890	6.833	-57
Vermietungsstand insgesamt	5.992	5.948	5.954	5.965	5.873	-92
Leerstand insgesamt	1.012	982	973	925	960	35
Leerstandsquote in %	14,4%	14,2%	14,0%	13,4%	14,0%	0,6%
Leerstandsquote in % (bereinigt)	10,4%	11,1%	11,3%	10,7%	10,9%	0,1%
Gewerbeeinheiten	99	100	98	100	100	0

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,8 Mio. EUR (VJ: 2,1 Mio. EUR) erzielt. Das geplante Ergebnis (1,0 Mio. EUR) wurde damit übertroffen. Der Rückgang im Vergleich zum

Vorjahr liegt an den deutlich höheren betriebsneutralen Erträgen in 2021. Die Umsatzerlöse haben sich auf 34,4 Mio. EUR erhöht (VJ: 32,5 Mio. EUR). Dabei stiegen die Sollmieten in erster Linie wegen Mietanpassungen auf 25,9 Mio. EUR an (VJ: 25,5 Mio. EUR). Die Erlösschmälerungen betragen 2,1 Mio. EUR und verbleiben damit auf dem bisherigen Niveau. Die Erlöse aus Betriebskostenumlagen steigen wegen der Preisentwicklungen im Berichtsjahr auf 10,3 Mio. EUR an (VJ: 8,9 Mio. EUR). Wegen der ausgewiesenen Erhöhung des Bestandes an noch nicht abgerechneten Betriebskosten (1,6 Mio. EUR) und weiterer betrieblicher Erträge ergeben sich Gesamterträge in Höhe von 38,9 Mio. EUR (VJ: 36,8 Mio. EUR).

Die Materialaufwendungen haben sich deutlich um 2,7 Mio. EUR auf 22,2 Mio. EUR erhöht. Verantwortlich sind einerseits die deutlich angestiegenen Betriebskosten. Andererseits haben sich auch die Instandhaltungsaufwendungen um 1,1 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR erhöht. Neben dem hohen Bedarf liegt dies auch an weiter ansteigenden Preisen für Handwerker und Material. Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 3,4 Mio. EUR. Der leichte Anstieg wird durch personelle Veränderungen und Anpassungen des Gehaltsniveaus verursacht. In 2022 waren durchschnittlich 55 Mitarbeiter und 5 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt (VJ: 53 und 5). Die Abschreibungen betragen 8,5 Mio. EUR (VJ: 8,3 Mio. EUR). Die übrigen betrieblichen Aufwendungen haben sich nach dem relativ deutlichen Anstieg im Vorjahr wieder auf das vorherige Niveau begeben (2,1 Mio. EUR, VJ: 2,6 Mio. EUR). Wesentliche Positionen sind die Verwaltungskosten, die Wertberichtungen, die Aufwendungen für Versicherungsleistungen und die Rückbauaufwendungen.

Das Zinsergebnis fällt trotz höherer Bankschulden erneut niedriger aus und beträgt –0,9 Mio. EUR (VJ: –1,0 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	51	53	53	53	55	2
Betriebsergebnis in TEUR	2.339	2.889	2.796	3.144	2.741	-404
Finanzergebnis in TEUR	-1.404	-1.081	-1.095	-970	-921	49
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Ertragssteuern in TEUR	1	-59	-59	-52	-20	32
Umsatzrentabilität in %	3,0%	5,6%	5,3%	6,6%	5,3%	-1,3%
Aufwandsdeckungsgrad in %	107,4%	109,6%	109,1%	109,3%	107,6%	-1,8%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	58,7	58,0	62,3	62,4	61,3	-1,1
Personalaufwandsquote in %	9,5%	10,3%	10,8%	9,8%	9,3%	-0,5%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	662,4	619,9	632,2	695,1	707,2	12,2
Materialaufwandsquote in %	56,9%	55,5%	57,3%	56,5%	60,5%	4,1%

Die Bilanzsumme beträgt am Stichtag des Jahresabschlusses 227,0 Mio. EUR (VJ: 216,1 Mio. EUR). Dies ergibt sich vor allem aus den Anstiegen beim Anlagevermögen sowie dem Fremdkapital. Das Anlagevermögen beträgt 205,0 Mio. EUR (VJ: 195,6 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen und Zuschreibungen in Höhe von 18,3 Mio. EUR stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 8,9 Mio. EUR gegenüber. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und mittel- bis langfristigem Fremdkapital finanziert. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich wegen der Anstiege bei den Vorräten sowie den Forderungen ebenfalls erhöht (22,0 Mio. EUR, VJ: 20,5 Mio. EUR). Verantwortlich sind die zusätzlichen im Folgejahr umlegbaren Betriebskosten sowie Gutschriftforderungen gegenüber Versorgungsunternehmen. Die Reduzierung des Kassenbestandes um 1,3 Mio. EUR ergibt sich aus den hohen Auszahlungen für Investitionstätigkeit im Berichtsjahr.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresüberschusses sowie einer Vorabausschüttung am Ende des Berichtsjahres 133,6 Mio. EUR (VJ: 132,1 Mio. EUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 58,9 % (VJ: 61,1 %). Die Rückstellungen haben sich auf 2,5 Mio. EUR reduziert (VJ: 4,2 Mio. EUR). Die Ursache liegt an den Entwicklungen bei den Positionen für ausstehende Betriebskostenrechnungen und für unterlassene Instandhaltungen, die jeweils geringer ausfallen. Die Verbindlichkeiten (81,3 Mio. EUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (69,3 Mio. EUR) erneut deutlich erhöht. Die maßgeblichen Positionen bleiben die Bankverbindlichkeiten (66,7 Mio. EUR) und die Anzahlungen auf Betriebskosten (11,8 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	66,8%	65,9%	65,9%	64,3%	61,5%	-2,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,7%	1,4%	1,3%	1,6%	1,3%	-0,3%
Gesamtkapitalrentabilität	0,5%	0,9%	0,8%	1,0%	0,8%	-0,2%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	169.628	170.427	179.286	185.046	195.444	10.398
Deckungsgrad des Anlagevermögens	75,2%	75,6%	72,7%	71,4%	68,4%	-3,0%
Sachanlagenintensität	89,5%	87,9%	91,2%	90,5%	90,3%	-0,2%
Fremdkapitalquote	33,2%	34,1%	34,1%	35,7%	38,5%	2,8%
Effektivverschuldung	296,3%	265,7%	365,7%	357,7%	381,4%	23,7%
Abschreibungsquote	4,4%	4,3%	4,0%	4,3%	4,2%	-0,1%
Investitionsquote	3,7%	4,7%	8,3%	6,9%	8,9%	2,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	9.279	9.642	10.477	9.630	8.855	-775
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-6.566	-8.387	-15.402	-12.008	-18.172	-6.164
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-5.534	2.203	-963	3.087	8.014	4.927
Working Capital in TEUR	406	4.319	-3.682	-3.560	-2.308	1.252

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Im Berichtsjahr 2022 erfolgt eine Vorabausschüttung aus dem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 290 TEUR (wie VJ).

Für die Verwaltung von städtischen Objekten erhält das Unternehmen im Rahmen der vertraglichen Konditionen angemessene Verwalterpauschalen. Darüber hinaus finden im Rahmen von Mietverträgen sowie Grundstücksverkäufen finanzielle Beziehungen statt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die weitere Entwicklung des Unternehmens ist in erster Linie von den Rahmenbedingungen für den Wohnungsmarkt in der Stadt Zwickau, insbesondere von der weiteren demographischen Entwicklung abhängig. Die bekannten Trends (Bevölkerungsrückgang, Überalterung Bevölkerung) werden anhalten. Zudem wirken sich die geburtenschwachen Jahrgänge der 1990er Jahre auf die Vermietungssituation aus. Aufgrund der weltweiten Krisensituationen werden die Baupreise, die Energiepreise und wahrscheinlich auch die Darlehenszinsen weiter ansteigen. Grundsätzlich bestehen erhebliche Risiken für die Refinanzierung von Baukosten und die Weiterleitung der deutlich höheren Betriebskosten.

Mit den für Neuvermietungen zur Verfügung stehenden Mietobjekten kann die Nachfrage teilweise nicht mehr befriedigt werden. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien mit Kindern und Wohnungen für Senioren mit eingeschränkter Mobilität. Das Unternehmen muss hier mittelfristig weitere umfangreiche Investitionen durchführen.

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren bedeutende kommunale Großprojekte realisiert (Anbau Rathaus, Sanierung Verwaltungsgebäude, Neubau Glück-Auf-Schwimmhalle, Fußballstadion). Den vorläufigen Abschluss bildet das Projekt Stadtarchiv. Die einzelnen Objekte werden zwar langfristig an die Stadt Zwickau bzw. städtische Betriebsgesellschaften vermietet, jedoch hat der sofortige Abfluss der eingesetzten Eigenmittel den finanziellen Spielraum für weitere Investitionsvorhaben vermindert. Die Gesellschaft wird in den kommenden Jahren verstärkt Fremdkapital benötigen. Zudem muss eine angemessene Vorsorge für die spätere Instandhaltung der Objekte getroffen werden.

2.5 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH und Beteiligungen

2.5.1 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0
Telefax: 0375 / 529 551
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 3.147.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 95,3 % (3.000.000,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: Landkreis Zwickau – 4,7 % (147.000,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.07.2022

Handelsregister: HRB 23741

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß
Bianca Steiner (ab 01.11.2023)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung, insbesondere durch den Betrieb des Heinrich-Braun-Klinikums als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, und sonstiger, vor allem medizinischer Einrichtungen. Darüber hinaus sind weitere Zwecke der Gesellschaft die Förderung der Volks- und Berufsbildung, einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie die Betreibung von sozialen Einrichtungen zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen sowie zur Betreuung von Kindern.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 10 Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	Vertreter Stadt Zwickau:			von	bis
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Ingenieur	27.11.2014	
2014-2024	Binder, Fritz	Stadtrat	Rechtsanwalt	27.11.2014	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Heinzig, Jens	Stadtrat	Schulleiter	29.06.2023	
2019-2024	Dörner, Lars	Stadtrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Elsel, Andrea	Bürgerin		01.06.2021	
2014-2024	Drechsel, Tristan	Stadtrat	freiberuflicher Berater	27.11.2014	29.06.2023
	Vertreter Mitgesellschafterin:				
2014-2024	Dr. Scheurer, Christoph	Landrat a. D.	Diplom-Mathematiker	27.11.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		14 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		Auftragsvergaben (4 Mitglieder)		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 86 TEUR (Konzern)

Prüfungsergebnis: Am 05.06.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 06.07.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 06.07.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2018	2019	2020	2021	2022
A.	**Anlagevermögen**					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	791	979	1.033	951	28.255
II.	Sachanlagen	180.508	182.814	189.880	188.046	207.866
III.	Finanzanlagen	15.269	16.349	17.250	17.750	17.190
		196.568	**200.142**	**208.164**	**206.747**	**253.310**
B.	**Umlaufvermögen**					
I.	Vorräte	5.379	5.348	6.258	7.702	10.783
II.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	34.879	42.232	33.139	56.060	85.125
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	36.188	23.382	28.299	19.359	10.093
		76.446	**70.961**	**67.696**	**83.121**	**106.001**
C.	**Ausgleichsposten nach dem KHG**					
	Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	**26.635**	**26.637**	**26.639**	**26.642**	**26.644**
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**319**	**483**	**421**	**305**	**764**
Summe Aktiva		**299.968**	**298.223**	**302.989**	**316.815**	**386.719**
A.	**Eigenkapital**					
I.	Festgesetztes Kapital	3.147	3.147	3.147	3.147	3.147
II.	Kapitalrücklagen	68.873	68.873	68.873	68.873	68.873
III.	Gewinnrücklagen	49.463	58.780	61.677	66.302	68.469
IV.	Jahresergebnis / Bilanzgewinn	9.317	2.897	4.625	2.167	88
		130.800	**133.696**	**138.321**	**140.489**	**140.577**
B.	**Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens**	**108.791**	**105.688**	**103.392**	**99.378**	**107.633**
C.	**Rückstellungen**	**30.207**	**25.302**	**29.984**	**37.133**	**49.262**
D.	**Verbindlichkeiten**	**30.123**	**33.469**	**31.234**	**39.746**	**89.169**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**47**	**68**	**58**	**69**	**78**
Summe Passiva		**299.968**	**298.223**	**302.989**	**316.815**	**386.719**

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	236.500	234.715	240.753	263.830	-23.077
2	Sonstige betriebliche Erträge	11.674	14.046	23.681	14.448	9.233
3	Personalaufwand	-131.678	-134.140	-134.977	-145.885	-10.907
davon	*Löhne und Gehälter*	*-113.200*	*-114.840*	*-115.675*	*-119.526*	-3.850
davon	*Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung*	*-18.478*	*-19.300*	*-19.302*	*-26.359*	-7.057

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
4	Materialaufwand	-67.978	-70.222	-80.506	-85.945	-5.439
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*-50.260*	*-52.186*	*-52.181*	*-55.086*	*-2.905*
davon	*Aufwendungen für bezogene Leistungen*	*-17.718*	*-18.036*	*-28.325*	*-30.859*	*-2.534*
5	Erträge/Aufwendungen KH-Förderung	6.271	6.583	7.047	7.605	-558
6	Abschreibungen	-14.066	-14.262	-16.613	-18.715	-2.102
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.447	-33.865	-38.657	-33.630	5.027
8	Erträge aus Beteiligungen	91	0	54	996	-941
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
10	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-272	-253	-296	-1.159	-863
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.095	2.602	488	1.546	-1.058
13	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
14	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-459	-424	-389	-300	89
15	Sonstige Steuern	-11	-11	-10	-292	-282
16	**Jahresergebnis**	**4.625**	**2.167**	**88**	**954**	**-866**

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2022		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	2010	16.905	*89,4	3.091
HBK-Poliklinik gGmbH	2008	14.094	100,0	13.889
HBK-Service gGmbH	2010	52	100,0	35
HBK-Diagnostik GmbH	2019	139	**100,0	27
HBK Verwaltung und Bildung gGmbH	2022	139		135
Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH	2022	30		12
			Gesamtsumme:	**17.189**

* - nach Abzug eigener Anteile der SSH

**- davon 49 % treuhänderisch gehalten

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Das Geschäftsjahr 2022 war stark von der Krisensituation des Ukraine-Konfliktes geprägt. Auch die anhaltende, im Jahresverlauf jedoch nachlassende Corona-Pandemie und die dadurch getroffenen Schutzmaßnahmen prägten das Geschäftsjahr. Für das Gesundheitssystem war die Covid-19-Pandemie eine noch nie dagewesene Belastungs- und Bewährungsprobe. Lieferengpässe, Preissteigerungen und hoher Personalausfall bei steigenden Inzidenzen stellten die Krankenhäuser erneut vor große Herausforderungen. Zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung war es abermals notwendig, elektive Eingriffe, soweit medizinisch vertretbar, abzusagen, personelle und materielle Ressourcen zu sparen und zusätzliche Intensivbetten vorzuhalten. Die Krankenhäuser waren weiterhin von den Energiepreiserhöhungen durch den Ukrainekonflikt betroffen. Der Rettungsschirm für Krankenhäuser griff weiterhin, so dass Erlösausfälle teilweise abgefedert werden konnten. Zudem wurde ab November 2021 ein fallbezogener Versorgungsaufschlag für teil- und vollstationär behandelte Patienten mit Corona-Infizierung gezahlt. Die in 2020 erstmalig festgelegte Verkürzung des Zahlungsziels auf fünf Tage wurde in 2022 fortgesetzt.

Das im Vorjahr durch die schwache Konjunktur und die Pandemie verursachte massive Defizit der Krankenkassen konnte insbesondere durch einen ergänzenden Bundeszuschuss von 14 Mrd. EUR stabilisiert werden. Die Krankenkassen wiesen Ende Dezember 2022 einen Überschuss von 451 Mio. EUR aus. Der Gesundheitsfonds hingegen erzielte einen Überschuss von 4,3 Mrd. EUR.

Der Bundesbasisfallwert für 2022 betrug 3.833 EUR und der Angleichungskorridor für die Landesbasisfallwerte lag zwischen 3.929 EUR bis 3.764 EUR. Der Wert in Sachsen betrug 3.825 EUR.

Die Gesellschaft betreibt ein Schwerpunktkrankenhaus an den Standorten Zwickau, Kirchberg und Glauchau. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig und des Universitätsklinikums Jena bietet das Klinikum angehenden Ärzten Einblicke in eine Vielzahl medizinischer Fachbereiche. Durch die Betreibung der medizinischen Berufsfachschule wird ein wichtiger Beitrag zur Aus- und Weiterbildung gut qualifizierter Fachkräfte geleistet.

Um sich den zunehmend steigenden Anforderungen im Gesundheitswesen stellen zu können, wurden im Berichtsjahr die Bereiche Verwaltung und Bildung in eine eigenständige Gesellschaft, die HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH, überführt. Die Ausgründung ermöglicht die Öffnung für strategische Partnerschaften mit anderen regionalen Akteuren des Gesundheitswesens. Ein weiterer bedeutender Schritt für die Entwicklung des Klinikums ist der im Juli 2022 mit der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA unterzeichnete Vertrag über die Übertragung des Betriebs der Paracelsus-Klinik Zwickau im Rahmen eines Asset-Deals. Die Übertragung der Vermögenswerte und Wirtschaftsgüter mit den zugehörigen Arbeits-, Vertrags- und Rechtsverhältnissen erfolgte im Wege der Einzelrechtsnachfolge und wurde zum 1. Dezember 2022 vollzogen. Die Übernahme dient der langfristigen Positionierung des Krankenhausbetriebes und der deutlichen Stärkung als Schwerpunktversorger in der Region und des stationären Leistungsbereiches. Ziel ist es, die an allen Standorten zur Verfügung stehenden personellen und technischen Ressourcen optimal zum Einsatz zu bringen, Doppelstrukturen abzubauen und bei Bedarf neue Versorgungsangebote zu ergänzen. Das Klinikum verfügt nun über 1.112 Betten und 83 tagesklinische Plätze in mehr als 30 Kliniken und medizinischen Abteilungen und hält damit alle wesentlichen Fachrichtungen vor.

Als hochmodernes Krankenhaus investiert das Klinikum auf anhaltend hohem Niveau in die Sanierung von Bestandsgebäuden, in Neubauten und in modernste Medizintechnik. So wurden die im Jahr 2013 begonnenen Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen am Standort Kirchberg im Jahr 2022 beendet. Im Geschäftsjahr wurde entschieden, den Standort in ein Fachklinikum für Neurorehabilitation umzuwandeln. Dies erfordert weitere Um- und Ausbauten. Die Umsetzung des Vorhabens wird etwa drei Jahre in Anspruch nehmen und etwa 12 Mio. EUR kosten. Der in 2019 begonnene Neubau Haus 1 wurde fortgesetzt. Hier ist die Bündelung der Klinik für Innere Medizin/Geriatrie und der Klinik für Innere Medizin V, Pneumologie, pneumologische Onkologie, Beatmungs- und Schlafmedizin geplant. Es werden nach aktuellem Stand ca. 37 Mio. EUR investiert. Die Fertigstellung ist Anfang 2024 geplant.

Im Berichtsjahr ist eine leichte Erhöhung der stationären Fallzahlen um 1.963 auf 37.533 Fälle bei einer leicht gesunkenen Verweildauer zu verzeichnen. Der durchschnittliche Grad der Bettenauslastung lag bei 73,5 % (VJ: 72,1 %). Im ambulanten Versorgungsbereich ist die Anzahl der ambulanten Operationen auf 4.669 Operationen angestiegen (VJ: 3.453).

B) Darstellung der Lage der Gesellschaft:

Im Wirtschaftsjahr 2022 erzielte das HBK einen Jahresüberschuss in Höhe von 88 TEUR (VJ: 2,2 Mio. EUR). Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert. Das langfristige Vermögen wird fristenadäquat finanziert.

Für die stationären Leistungen wurden Erträge in Höhe von 214,2 Mio. EUR erzielt (VJ: 211,9 Mio. EUR). Im Bereich der ambulanten Leistungen konnten die Vorjahreserträge deutlich übertroffen werden.

Der Krankenhausbetrieb hat 2022 im Jahresmittel 1.859 Vollkräfte (VK) beschäftigt (VJ: 1.812 VK). Die Personalkosten stiegen auf 135,0 Mio. EUR an (VJ: 134,1 Mio. EUR). Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 Mio. EUR erhöht. Hauptursachen sind pandemiebedingte Preissteigerungen sowie die o.g. Ausgliederung.

C) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Inflation, energiepreisbedingte Kostensteigerungen, zunehmender Fachkräftemangel, sinkende Fallzahlen und die angekündigte Krankenhausfinanzierungsreform stellen die Krankenhäuser vor in dieser Fülle nie dagewesene Herausforderungen. Zudem unterstehen Krankenhäuser zunehmend verschärften Regularien des Gesetzgebers, beispielsweise sind hier die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung, das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz und die in 2022 getretene Prüfverfahrensvereinbarung zu nennen. Die Krankenhäuser sind nicht mehr in der Lage, diese Kostenentwicklungen zu kompensieren. Auch künftig wird mit einem überproportionalen Anstieg der Kosten im Vergleich zu den Einnahmen gerechnet.

Seit 2017 sind die Patientenfallzahlen für den Krankenhausbereich leicht rückläufig. Hinzu kommt, dass der Gesetzgeber vermehrt die stationsersetzende Versorgung erwartet. Um in diesem Wettbewerb um die Patienten zu bestehen, setzt das Klinikum auch zukünftig auf gut ausgebildetes Personal sowie die medizinische und bauliche Modernisierung. Aufgrund unzureichender Investitionsförderung müssen diese Maßnahmen zum Großteil aus Eigenmitteln finanziert werden. Hierdurch kommt es auch zu zeitlichen Verzögerungen bei der Umsetzung. Im Geschäftsjahr 2023 wird kein besseres Ergebnis erwartet.

Für das Management der nicht durch Versicherungen abzudeckenden wirtschaftlichen Risiken besteht die Arbeitsgruppe „Risiko- und Chancenmanagement". Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag auch im Berichtsjahr bei der Überwachung der wirtschaftlichen Risiken aus der laufenden Ertrags- und Kostenlage, vor allem unter Beachtung größerer struktureller Veränderungen, der ausklingenden Pandemielage und den daraus resultierenden Folgen für Leistungserbringer und Patienten. Das zweite Halbjahr 2022 war maßgeblich durch die Vorbereitungen und den Beginn der organisatorischen und leistungsseitigen Integration des Paracelsus-Klinik-Standortes in die Strukturen des vorhandenen Standortes geprägt. Es sind kurzfristig erhebliche Anstrengungen nötig, um beide Standorte strukturell und personell zusammenzuführen.

Zentrale Themen des Risikomanagements werden der sich weiter verschärfende Fachkräftemangel sowie die voranschreitende Digitalisierung des Gesundheitssektors sein. Ebenso bergen die geplante grundlegende Reform der Krankenhausvergütung sowie die vom Gesetzgeber nochmals forcierte Ambulantisierung nicht unerhebliche Risiken mit Erlösrelevanz.

Die Gesellschaft ist nach den gesetzlichen Regelungen eine sogenannte kritische Infrastruktur des Gesundheitswesens. Daher besteht die Verpflichtung zur Vorhaltung eines hohen Schutzniveaus der Informationssicherheit. Das Risikomanagement ist diesbezüglich ein wesentlicher Bestandteil. Der Schwerpunkt lag im Berichtsjahr hier auf der Aktualisierung der Risikoanalysen in Bezug zum Überwachungsaudit der Zertifizierung nach ISO/IEC 27001:2013 sowie die Vorbereitung auf den Wechsel zum branchenspezifischen Sicherheitsstandard B3S „Medizinische Versorgung". Weitere Schwerpunkte waren die Erstellung von Notfallprozessen zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Klinikums bei einem Ausfall wesentlicher Systeme sowie Maßnahmen zur Abwehr von Schadsoftware.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

allgemeine Leistungskennzahlen	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Planbetten	930	930	930	932	1.112	180
Tagesklinische Plätze	69	69	69	79	83	4
durchschnittlicher Bettennutzungsgrad	85,12%	84,44%	78,47%	72,06%	73,54%	1,5%
Fallzahl stationäre Behandlungen	41.995	41.755	37.493	35.570	37.533	1.963
Anzahl ambulante Operationen	3.467	3.712	3.358	3.453	4.669	1.216
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	1.759	1.724	1.805	1.812	1.859	47
Anzahl der Mitarbeiter		2.012	2.330	2.361	2.391	30

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 88 TEUR erzielt (VJ: 2,17 Mio. EUR). Die Betriebserträge liegen mit 252 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (241 Mio. EUR). Dies ergibt sich insbesondere aus höheren Erlösen aus Krankenhausleistungen sowie aus ambulanten Leistungen und deutlich angestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die Personalaufwendungen stiegen trotz der genannten Ausgliederungen aufgrund der Übernahme des Personals der Paracelsus-Klinik sowie wegen tariflicher Anpassungen auf 135 Mio. EUR an (VJ: 134 Mio. EUR). Jahresdurchschnittlich waren im Klinikum 1.859 Vollkräfte (VJ: 1.812 VK) beschäftigt. Die Materialaufwendungen haben sich um weitere 10,3 Mio. EUR auf 80,5 Mio. EUR erhöht. Die maßgeblichen Mehraufwendungen sind bei den von Tochtergesellschaften bezogenen Leistungen entstanden. Diese haben sich um mehr als 10 Mio. EUR auf 27,8 Mio. EUR verteuert. Der nicht durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie weitere Erträge gegenfinanzierte Teilbetrag der Abschreibungen beträgt im Berichtsjahr 9,6 Mio. EUR (VJ: 7,0 Mio. EUR). Diese über die Jahre stets hinzunehmende Ergebnisbelastung ist Resultat der erheblichen Investitionstätigkeit bei einer unzureichenden Investitionsförderung des Freistaates. Die sonstigen Betriebsaufwendungen liegen mit 36,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (32,5 Mio. EUR). Die Steigerung ergibt sich aus höheren Instandhaltungsaufwendungen sowie dem Ergebnis der treuhänderischen Betriebsführung der Paracelsus-Klinik.

Das betriebsneutrale Ergebnis beträgt im Berichtsjahr 8,3 Mio. EUR (VJ: 5,5 Mio. EUR) Es ergibt sich hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen. Das Finanz- und Beteiligungsergebnis fällt trotz ansteigender Zinsaufwendungen aufgrund von erheblichen Beteiligungserträgen positiv aus und beträgt 1,4 Mio. EUR (VJ: -0,25 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	6.093	179	755	-2.682	-9.247	-6.565
Neutrales Ergebnis in TEUR	3.816	3.606	4.510	5.526	8.349	2.823
Finanzergebnis in TEUR	-237	-224	-181	-253	1.374	1.627
Aufwandsdeckungsgrad	103,0%	100,1%	100,3%	98,9%	96,5%	-2,4%
Personalaufwandsquote	55,3%	57,9%	56,0%	57,3%	57,0%	-0,3%
Materialaufwandsquote	26,8%	29,4%	28,2%	29,1%	32,0%	2,9%

Die Bilanzsumme hat sich um 70 Mio. EUR auf insgesamt 387 Mio. EUR erhöht. Der Wert des Anlagevermögens beträgt zum Stichtag 253 Mio. EUR (VJ: 207 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen (65 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 18 Mio. EUR gegenüber. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig durch wirtschaftliche Eigenmittel gedeckt. Investiert wurde in den Kauf der Paracelsus-Klinik, Einrichtungen und Ausstattungen sowie die Anlagen in Bau, hier insbesondere Haus 1. Auch das Umlaufvermögen hat überwiegend stichtagsbedingt einen deutlichen Zuwachs erfahren (106 Mio. EUR, VJ: 83 Mio. EUR). Markant sind die Steigerungen bei den Vorräten (Patienten Jahreswechsel), den Forderungen nach Krankenhausfinanzierungsrecht und gegen die verbundenen Unternehmen. Dahingegen hat sich der Kassenbestand um 9 Mio. EUR auf 10 Mio. EUR vermindert. Dies resultiert aus der umfangreichen Investitionstätigkeit.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonder-, Ausgleichsposten)	63,3%	64,9%	64,9%	59,9%	45,1%	-14,8%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	118,7%	113,3%	106,6%	106,0%	78,2%	-27,8%
Sachanlagenintensität	60,2%	61,3%	62,7%	59,4%	53,8%	-5,6%
Verschuldungsgrad	36,7%	35,1%	35,1%	40,1%	54,9%	14,8%
Abschreibungsquote	7,0%	6,6%	6,8%	6,9%	6,6%	-0,3%
Investitionsquote	9,8%	8,5%	10,7%	6,4%	18,6%	12,2%

Das um den Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung verminderte Eigenkapital beträgt nun aufgrund des Jahresergebnisses 114 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote aufgrund der erheblichen Zunahme des Fremdkapitals nur noch 45,1 % (VJ: 59,9 %). Die Rückstellungen beinhalten Positionen im Umfang von 49 Mio. EUR (VJ: 37 Mio. EUR). Für die Erhöhung sind zunächst die im Rahmen des genannten Asset Deals übernommenen Pensionsverpflichtungen maßgeblich. Auch die Positionen Rückzahlungsrisiken und die Personalrückstellungen wurden signifikant erhöht. Die Verbindlichkeiten betragen 89 Mio. EUR (VJ: 40 Mio. EUR). Die Erhöhung ergibt sich aus der Zunahme der Bankschulden sowie insbesondere aus den stichtagsbedingten Erhöhungen der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht und gegenüber verbundenen Unternehmen. Das kurzfristig fällige Fremdkapital ist durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen voll gedeckt.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Bisher waren keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt erforderlich. Das Unternehmen führte im Zeitraum von 2006 bis 2019 Mittel an die Stadt Zwickau ab, welche für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verwendet wurden. Diese Praxis wurde bereits im Vorjahr beendet.

Für einzelne betriebsnotwendige Grundstücke werden jährliche Erbbaupachtzinsen in Höhe von insgesamt 31 TEUR gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Durch den stetigen Ausbau des Leistungsangebotes sowie die strategischen Maßnahmen in den letzten Jahren (Übernahme Kreiskrankenhaus Kirchberg, Kooperation mit Kreiskrankenhaus Glauchau) und vor allem durch die Übernahme der Paracelsus-Klinik Zwickau nimmt das Klinikum eine sehr gute Position im regionalen Wettbewerb ein. Positive Effekte resultieren zudem aus dem Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren und aus der Beteiligung an der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau. Der Ausbau der Kooperationen mit den regionalen Krankenhäusern, mit Anbietern von Leistungen der ambulanten Krankenversorgung sowie der Pflege und Betreuung von Senioren und Behinderten ist ein wesentlicher Bestandteil des strategischen Konzepts des Klinikums.

Seit dem Jahr 2019 hat sich die wirtschaftliche Situation deutlich verschlechtert. Verantwortlich sind neben dem restriktiven Krankenhausfinanzierungssystem vor allem die erheblichen Kostensteigerungen im Personalbereich (Tarifverhandlungen) sowie im Sachkostenbereich, die durch die gegenwärtigen Krisen (Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg) eine bisher nicht gesehene Intensität erreicht haben. Hinzu treten die Belastungen durch die Klinikübernahme im vergangenen Jahr. Auf kurzfristige Sicht droht eine wirtschaftliche Situation, die existenzbedrohend sein kann. Die angekündigte Reform des Krankenhausfinanzierungssystems muss schnellstmöglich umgesetzt werden und es werden kurzfristig zusätzliche Hilfen zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit benötigt. Dies schließt gegebenenfalls auch Zahlungen aus dem städtischen Haushalt ein. Zudem müssen über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum die vorhandenen Doppelstrukturen abgebaut und die drei Standorte der Gesellschaft entsprechend der gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sinnvoll weiterentwickelt werden.

Für die weitere Entwicklung des Krankenhausbetriebes ist die Umsetzung der geplanten Investitionsvorhaben, die letztendlich zur qualitativen Steigerung und zu effektiveren Strukturen führen werden, von erheblicher Bedeutung. Die Finanzierungen von kurz- und mittelfristigen Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 50 Mio. EUR sind nach derzeitigem Stand nicht ausreichend finanzierbar.

2.5.2 HBK-Diagnostik GmbH

Postanschrift:
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-21711
Telefax: 0375 / 51-1502
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR
(davon 49 % treuhänderisch für die Laborservice GmbH & Co. Beratungs- und Handels KG)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 17.12.2021

Handelsregister: HRB 32678

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dr. Peter Reichardt

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich, insbesondere von Laborleistungen für die Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH und für verbundene Unternehmen. Leistungen können auch für andere Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Medizinische Versorgungszentren oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbracht werden.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 3 Entsenderechte Stadt: 1

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	Vertreter Stadt Zwickau:			von	bis
2019-2024	Reischl, Herbert	Stadtrat	Handwerksmeister	23.06.2022	
	Vertreter HBK gGmbH:				
2019-2024	Prof. Dr. Reske, Andreas	Chefarzt	Facharzt für Anästhesiologie	23.06.2022	
	Vertreter Laborservice KG:				
2014-2024	Dr. Luther, Thomas	Laborarzt	Facharzt für Laboratoriumsmedizin	23.06.2022	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,5 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos Gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 19.05.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschafterin zur Sitzung am 07.09.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 07.09.2023 festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2019	2020	2021	2022
A.	**Anlagevermögen**				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	21	10	3	5
II.	Sachanlagen	123	92	83	61
		144	**102**	**86**	**66**
B.	**Umlaufvermögen**				
I.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	601	15	127	232
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	47	379	207	356
		647	**394**	**334**	**588**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**0**	**7**	**10**	**4**
Summe Aktiva		**791**	**504**	**430**	**658**
A.	**Eigenkapital**				
I.	Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II.	Kapitalrücklagen	2	2	2	2
III.	Gewinnrücklage	15	15	45	52
IV.	Jahresergebnis	0	31	7	60
		41	**72**	**79**	**139**
B.	**Rückstellungen**	**219**	**217**	**178**	**197**
C.	**Verbindlichkeiten**	**531**	**215**	**173**	**323**
Summe Passiva		**791**	**504**	**430**	**658**

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	4.158	4.767	4.526	4.300	226
2	Sonstige betriebliche Erträge	41	27	34	10	24
3	Materialaufwand	-1.690	-2.259	-1.863	-1.565	298
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*-1.379*	*-1.937*	*-1.598*	*-1.399*	*199*
davon	*bezogene Leistungen*	*-310*	*-322*	*-265*	*-166*	*99*
4	Personalaufwand	-1.958	-1.921	-2.110	-2.198	-88
davon	*Löhne und Gehälter*	*-1.625*	*-1.580*	*-1.749*	*-1.830*	*-82*
davon	*Soziale Abgaben*	*-333*	*-342*	*-361*	*-368*	*-7*
5	Abschreibungen	-51	-33	-32	-50	-18
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-462	-571	-465	-490	-25
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38	9	90	7	83
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	-2	-30	-2	29
11	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12	**Jahresergebnis**	**31**	**7**	**60**	**6**	**54**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft erbrachte im Berichtsjahr fast ausschließlich Leistungen an die Gesellschafterin. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 60 TEUR erzielt. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2023 wird bei vergleichbaren Umsätzen ein positives Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 60 TEUR (VJ: 7 TEUR) erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 4,5 Mio. EUR (VJ: 4,8 Mio. EUR) und von Dritten wurden 4 TEUR (VJ: 7 TEUR) erlöst. Die sonstigen betrieblichen Erträge entstehen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie öffentlichen Zuwendungen.

Für Material wurden 1,9 Mio. EUR (VJ: 2,3 Mio. EUR) aufgewendet. Die maßgeblichen Positionen sind der Laborbedarf und das Geschäftsbesorgungsentgelt für die Gesellschafterin. Die Personalaufwendungen betragen 2,1 Mio. EUR (VJ: 1,9 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 44 Mitarbeiter auf 33 VK-Stellen (VJ: 41 und 31) beschäftigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (465 TEUR, VJ: 571 TEUR) ergeben sich insbesondere aus Instandhaltungsaufwand und Mieten. Zudem entstanden etwas geringere Kosten für EDV- und Organisationsaufwand. Nach Abschreibungen (32 TEUR), Zinsen und Steuern (30 TEUR) ergibt sich das genannte Jahresergebnis.

Kennzahlen zur Ertragslage		JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		33	33	31	33	2
Betriebsergebnis in TEUR		20	39	9	91	82
Finanzergebnis in TEUR		0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR		0	0	0	0	0
Ertragssteuern in T€		-6	-8	-2	-30	28
Umsatzrentabilität		0,4%	0,7%	0,1%	1,3%	1,2%
Aufwandsdeckungsgrad		100,5%	100,9%	100,2%	102,0%	1,9%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR		59,0	59,7	61,7	63,7	1,9
Personalaufwandsquote		47,7%	47,5%	40,4%	47,6%	7,2%
Materialaufwandsquote		40,4%	41,0%	47,5%	42,0%	-5,5%

Die Bilanzsumme hat sich deutlich erhöht und beträgt 658 TEUR (VJ: 430 TEUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 66 TEUR (VJ: 86 TEUR). Den geringwertigen Zugängen im Berichtsjahr stehen die genannten Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Beim Umlaufvermögen ist eine Erhöhung um 254 TEUR auf 588 TEUR eingetreten, die sich aus stichtagsbedingt höheren Forderungen und angestiegenen liquiden Mitteln ergibt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage		2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote		5,2%	14,3%	18,3%	21,1%	2,7%
Deckungsgrad des Anlagevermögens		28,7%	70,5%	91,4%	209,0%	117,6%
Sachanlagenintensität		15,5%	18,3%	19,4%	9,3%	-10,1%
Fremdkapitalquote		94,8%	85,7%	81,7%	78,9%	-2,7%
Verschuldungsgrad		1814,7%	599,4%	445,8%	374,9%	-70,8%
Abschreibungsquote		38,4%	49,8%	38,8%	47,6%	8,8%
Investitionsquote		60,0%	8,8%	19,7%	18,1%	-1,6%

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses nun 139 TEUR und die Eigenkapitalquote 21 % (VJ: 18 %). Das Fremdkapital (520 TEUR, VJ: 351 TEUR) besteht insbesondere

aus den stichtagsbedingt höheren Verbindlichkeiten und aus Personalrückstellungen. Das überwiegend kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen gedeckt.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Zur Optimierung der vorhandenen Kapazitäten sollen künftig auch Leistungen für Dritte erbracht werden. Zu diesem Zweck wurde eine strategische Partnerschaft mit einem privat betriebenen Laborverbund eingegangen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bleibt jedoch die Leistungserbringung für die Gesellschafterin, woraus sich eine solide wirtschaftliche Grundlage ergibt.

2.5.3 HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-2372
Telefax: 0375 / 51542372
E-Mail: poliklinik@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.07.2022

Handelsregister: HRB 24431

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Michael Kamolz
Bianca Steiner (bis 31.12.2023)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Erbringung ambulanter medizinischer Leistungen im Rahmen von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) im Sinne des § 95 Abs. 1 SGB V sowie die Unterstützung von Personen gemäß § 53 AO, insbesondere durch Ermöglichung von erforderlicher medizinischer Behandlung, ermöglicht.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 7 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Ingenieur	27.11.2014	
2019-2024	Dörner, Lars	Stadtrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Elsel, Andrea	Bürgerin	Rentnerin	01.06.2021	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	29.06.2023	
2014-2024	Drechsel, Tristan	Stadtrat	freiberuflicher Berater	22.04.2020	29.06.2023
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		Bauausschuss (4 Mitglieder)		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 19.05.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 06.07.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 06.07.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresfehlbetrages auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.727	3.604	3.562	3.422	3.595
II. Sachanlagen	5.588	8.585	12.679	12.141	12.921
III. Finanzanlagen	0	0	0	0	550
	9.314	**12.189**	**16.241**	**15.562**	**17.066**
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	3.402	4.245	4.399	4.564	3.961
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.706	2.066	309	371	1.652
	8.109	**6.311**	**4.709**	**4.935**	**5.612**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**4**	**3**	**2**	**8**	**13**
Summe Aktiva	**17.427**	**18.502**	**20.951**	**20.506**	**22.691**
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	11.372	12.472	13.472	13.972	13.972
III. Gewinnvortrag	1.128	728	805	840	391
IV. Jahresergebnis	-401	77	36	-449	-294
	12.125	**13.301**	**14.337**	**14.388**	**14.094**
B. Sonderposten Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**0**	**0**	**42**	**64**	**171**
C. Rückstellungen	**439**	**621**	**1.105**	**1.337**	**1.158**
D. Verbindlichkeiten	**4.863**	**4.580**	**5.466**	**4.716**	**7.267**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**
Summe Passiva	**17.427**	**18.502**	**20.951**	**20.506**	**22.691**

	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	18.576	19.430	20.465	21.657	-1.192
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.300	652	876	300	576
3	Materialaufwand	-4.875	-4.344	-4.521	-5.896	-1.376
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*-1.859*	*-1.938*	*-2.227*	*-2.467*	*-240*
davon	*bezogene Leistungen*	*-3.017*	*-2.406*	*-2.294*	*-3.430*	*-1.136*
4	Personalaufwand	-11.226	-12.243	-13.149	-11.861	1.288
davon	*Löhne und Gehälter*	*-9.708*	*-10.572*	*-11.334*	*-9.872*	*1.462*
davon	*Soziale Abgaben*	*-1.518*	*-1.671*	*-1.815*	*-1.989*	*-174*
5	Abschreibungen	-1.280	-1.602	-1.682	-1.671	11
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.401	-2.284	-2.226	-2.521	-296
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-55	-54	-51	-76	-25
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39	-446	-288	-68	-219

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-3	-6	-3	3
11	Sonstige Steuern	0	0	0	-2	-2
12	**Jahresergebnis**	**36**	**-449**	**-294**	**-73**	**-221**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH betreibt die Gesellschaft 15 Medizinische Versorgungszentren (MVZ, VJ: 14) mit insgesamt 76 KV-Sitzen. Die Zahl der Behandlungen ist um 8.527 Fälle auf 211.671 Fälle angestiegen. Der Anstieg ist das Resultat der im Berichtsjahr erworbenen KV-Sitze, welche den pandemiebedingten Rückgang kompensieren konnten. Das Vorkrisenniveau ist damit noch nicht erreicht.

Die Anfang 2020 beginnende Corona-Pandemie, damit einhergehende Lockdown-Regelungen und die Angst der Patienten vor Ansteckungen führten auch im Berichtsjahr zu geringeren Fallzahlen. Die Ausgleichszahlungen seitens der Kassenärztlichen Vereinigung stellten keinen adäquaten Ausgleich dar. Zudem üben die politischen Rahmenbedingungen einen erheblichen Druck auf die ambulanten Leistungserbringer aus. Die in 2021 vorgenommene Verlagerung der strahlentherapeutischen Leistungen in den budgetierten, morbiditätsbedingten Vergütungsbereich führte aufgrund der nicht zu erwartenden Quotierung zu einer erheblichen Absenkung des Honorars für Strahlentherapeuten. Mit der Einführung des neuen Einheitlichen Bewertungsmaßstabes im April 2021 kam es weiteren veränderten Leistungsbewertungen in anderen Fachbereichen.

Die EU-Datenschutzrichtlinie baut weitere, hohe Hürden für die Weiterführung privater Arztpraxen auf. Weiterhin wird es immer schwieriger, Nachfolger für Arztpraxen zu finden.

Insgesamt konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Erlöse aus ambulanten Leistungen erzielt werden. Dennoch entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 294 TEUR (VJ: 449 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einer Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze gerechnet. Ergebnisbelastend werden sich steigende Personalkosten und ein erhöhter Abschreibungsaufwand auswirken. Der Fortbestand der Gesellschaft ist nachhaltig gesichert. Insgesamt wird in der ambulanten Versorgung aber mit einem weiterhin schwierigen Umfeld zu rechnen sein.

Es bestehen jedoch erhebliche Chancen durch die Weiterentwicklung des hochwertigen Leistungsspektrums bei gleichzeitig hoher Behandlungsqualität.

Die Risiken liegen vor allem in der Abhängigkeit von politischen Einflüssen sowie von Tarifforderungen, da Tarifabschlüsse zunehmend die Erlöszuwächse übersteigen. Die Nachbesetzung von KV-Sitzen bleibt eine enorme Herausforderung für die Zukunft. Durch vorausschauende Personalplanung und –entwicklung sowie Absprachen mit den im Klinikum tätigen Ärzten sollte diese bewältigt werden können.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2022 entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 294 TEUR (VJ: 449 TEUR). Auch das Betriebsergebnis fiel erneut negativ aus. Die pandemie- und abrechnungsbedingten Ertragseinbußen sowie die stetig ansteigenden Abschreibungen können nicht kompensiert werden. Die Umsatzerlöse betragen 20,5 Mio. EUR. Weitere Erträge resultieren aus öffentlichen Zuschüssen und der Auflösung von Rückstellungen.

Die Materialaufwendungen haben sich auf 4,5 Mio. EUR erhöht. Verantwortlich sind Preissteigerungen und höhere an die Gesellschafterin zu zahlende Nutzungsentgelte. Ein deutlicher Anstieg ist bei den Personalaufwendungen eingetreten. Sie betragen 13,1 Mio. EUR (+0,9 Mio. EUR zum VJ). Verantwortlich sind die Übernahme weiterer Mitarbeiter aus den erworbenen Arztpraxen sowie Entgeltanpassungen. Im Jahresdurchschnitt waren 212 VK-Stellen besetzt. Die Abschreibungen sind aufgrund der unverändert erheblichen Investitionstätigkeit auf 1,7 Mio. EUR angestiegen und bei den sonstigen Betriebsaufwendungen ist eine leichte Reduzierung eingetreten. Dies liegt an geringeren Rückstellungszuführungen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Fallzahl ambulante Behandlungen	180.542	198.326	187.186	203.144	211.671	8.527
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	171	187	196	207	212	4
Betriebsergebnis in TEUR	-363	137	94	-392	-237	156
Finanzergebnis in TEUR	0	-48	-55	-54	-51	3
Neutrales Ergebnis in TEUR	-36	0	0	0	0	0
Aufwandsdeckungsgrad	98,0%	100,7%	100,5%	98,0%	98,9%	0,8%
Personalaufwandsquote	50,0%	53,9%	60,7%	61,8%	63,5%	1,8%
Materialaufwandsquote	35,3%	32,2%	26,4%	21,9%	21,8%	-0,1%

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Berichtsjahres 22,7 Mio. EUR (VJ: 20,5 EUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 17,1 Mio. EUR (VJ: 15,6 Mio. EUR). Den im Berichtsjahr getätigten Investitionen (3,3 Mio. EUR) stehen die genannten Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist anteilig zu ca. 83 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch mittelfristiges Fremdkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 0,7 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR erhöht. Diese Entwicklung ergibt sich aus dem stichtagsbedingt deutlich höheren Kassenbestand, der aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresverlusts zum Jahresende 14,1 Mio. EUR (VJ: 14,4 Mio. EUR) und die Eigenkapitalquote liegt bei nun 62 % (VJ: 70 %). Das Fremdkapital ist auf 8,4 Mio. EUR) angestiegen (VJ: 6,0 Mio. EUR). Die maßgeblichen Positionen sind die Bankverbindlichkeiten sowie die Rückstellungen für Personal und Rechnungskorrekturen (0,4 Mio. EUR). Zudem bestehen stichtagsbedingt relativ hohe Lieferverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Das kurzfristige Fremdkapital ist vollständig durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	69,6%	71,9%	68,4%	70,2%	62,1%	-8,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	130,2%	109,1%	88,3%	92,5%	82,6%	-9,9%
Sachanlagenintensität	32,1%	46,4%	60,5%	59,2%	56,9%	-2,3%
Fremdkapitalquote	30,4%	28,1%	31,6%	29,8%	37,9%	8,1%
Verschuldungsgrad	43,7%	39,1%	45,8%	42,1%	59,8%	17,7%
Abschreibungsquote	12,7%	9,8%	7,9%	10,3%	9,9%	-0,4%
Investitionsquote	65,5%	33,4%	32,9%	6,1%	19,1%	13,0%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Das Leistungsspektrum der Gesellschaft wird durch die Übernahme von Arztpraxen weiter ausgebaut. Die Umsetzung dieses strategischen Ziels wird durch die herrschenden Marktbedingungen zunehmend erschwert.

Trotz abklingender COVID-19-Pandemie werden kurz- bis mittelfristig Umsatzeinbußen bestehen bleiben. Langfristig ist aber wieder von einer Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze und damit von einer wirtschaftlich positiven Entwicklung der Gesellschaft auszugehen.

2.5.4 HBK-Service gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0
Telefax: 0375 / 529 551
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 10.12.2021

Handelsregister: HRB 26253

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung durch die Erbringung von Kooperationsleistungen an andere steuerbegünstigte Körperschaften und den Bezug von Kooperationsleistungen von anderen steuerbegünstigten Körperschaften, insbesondere an die bzw. von der „Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH" mit Sitz in Zwickau und an mit dieser verbundene gemeinnützige Unternehmen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 4 Entsenderechte Stadt: 4

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von	bis
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2019-2024	Dörner, Lars (Stellvertreter)	Stadtrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Telz, Anja	Stadtrat	Pharm.-techn. Assistentin	29.06.2023	
2019-2024	Wieth, Martin	Stadtrat	Altenpfleger	07.05.2021	29.06.2023
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0,4 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 19.05.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 06.07.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jah-

resabschluss ebenfalls am 06.07.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Finanzanlagen	0	306	200	306	0
Beteiligungen	*0*	*306*	*200*	*306*	*0*
	0	**306**	**200**	**306**	**0**
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	1.106	1.052	1.025	885	1.352
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	385	403	583	544	281
	1.490	**1.455**	**1.608**	**1.429**	**1.633**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Summe Aktiva	**1.490**	**1.761**	**1.808**	**1.735**	**1.634**
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	375	375	375	375	10
III. Gewinnvortrag	10	9	46	54	4
IV. Jahresergebnis	-1	37	8	4	12
	409	**446**	**454**	**459**	**52**
B. Rückstellungen	**834**	**1.052**	**1.059**	**1.013**	**1.178**
C. Verbindlichkeiten	**247**	**263**	**295**	**264**	**404**
Summe Passiva	**1.490**	**1.761**	**1.808**	**1.735**	**1.634**

	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	10.025	9.932	10.720	11.592	-872
2	Sonstige betriebliche Erträge	79	123	132	30	102
3	Materialaufwand	-123	-123	-123	-123	0
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
davon	*bezogene Leistungen*	*-123*	*-123*	*-123*	*-123*	*0*
4	Personalaufwand	-9.840	-9.965	-10.790	-11.565	-775
davon	*Löhne und Gehälter*	*-8.191*	*-8.241*	*-8.941*	*-9.635*	*-694*
davon	*Soziale Abgaben*	*-1.649*	*-1.724*	*-1.849*	*-1.930*	*-81*
5	Abschreibungen	0	0	0	0	0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43	-68	-48	-55	-7
7	Erträge aus Beteiligungen	0	0	121	121	0
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
9	Ab-/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-106	106	0	0	0
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	-1	0	1
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8	4	12	0	12
12	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	0	0	0	0
13	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
14	**Jahresergebnis**	**8**	**4**	**12**	**0**	**12**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die Geschäftstätigkeit war von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Der hohe Krankenstand belastete die Erbringung der Dienstleistungen enorm. So war es im Jahres-

verlauf nicht durchgängig möglich, sämtliche Reinigungsleistungen zu erbringen. Kompensation erfolgte in patientenfernen Bereichen. Gleichwohl kann festgehalten werden, dass der Krankenhausbetrieb zu keiner Zeit gefährdet war.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein positives Ergebnis in Höhe von 12 TEUR aus. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2023 wird bei steigenden Umsätzen ein positives Ergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

In 2022 entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 12 TEUR (VJ: 4 TEUR). Die Umsatzerlöse, die ausschließlich die Vergütungen der an die Gesellschafterin erbrachten Leistungen beinhalten, betragen 10,7 Mio. EUR (VJ: 9,9 Mio. EUR). Die Erhöhung ergibt sich aus der Anpassung der Entgelte aufgrund der höheren Personalkosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren einerseits aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus öffentlichen Entschädigungs- und Erstattungszahlungen.

Die Personalaufwendungen betragen 10,8 Mio. EUR (VJ: 10,0 Mio. EUR). Der Anstieg ergibt sich aus Tarifanpassungen. Die Anzahl der jahresdurchschnittlich Beschäftigten erhöhte sich leicht auf 252 Vollkräfte (VK, VJ: 251 VK). Die übrigen Betriebsaufwendungen ergeben sich insbesondere aus der Vergütung der Geschäftsbesorgungsleistungen der Gesellschafterin.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	239	250	256	251	252	1
Betriebsergebnis in TEUR	-150	-101	97	-101	-108	-7
Neutrales Ergebnis in TEUR	54	60	0	0	0	0
Finanzergebnis in TEUR	117	49	-106	105	121	15
Aufwandsdeckungsgrad	98,4%	99,0%	101,0%	99,0%	99,0%	0,0%
Personalaufwandsquote	92,9%	97,4%	99,1%	99,3%	99,6%	0,3%
Materialaufwandsquote	1,3%	1,2%	1,2%	1,2%	1,1%	-0,1%

Die Bilanzsumme beträgt 1,6 Mio. EUR (VJ: 1,7 Mio. EUR). Die Forderungen in Höhe von 1.349 TEUR (VJ: 885 TEUR) bestehen fast ausschließlich aus noch ausstehenden Entgelten für erbrachte Leistungen. Der Kassenbestand hat sich deutlich vermindert (281 TEUR, VJ: 543 TEUR). Der Mittelabfluss ergibt sich aus der Finanzierungstätigkeit (Auszahlung Gewinnvortrag und Teilbetrag Kapitalrücklage an Gesellschafterin).

Das Eigenkapital beträgt trotz des Jahresüberschusses infolge der genannten Kapitalmaßnahme nur noch 52 TEUR (VJ: 459 TEUR). Die Eigenkapitalquote reduziert sich auf 3,2 %. Für die Deckung des aus Rückstellungen (1.178 TEUR, insbesondere für Gehaltsnachzahlungen, Mehrstunden und Resturlaub) und Verbindlichkeiten (404 TEUR) bestehenden kurzfristigen Fremdkapitals steht ein ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	27,4%	25,3%	25,1%	26,4%	3,2%	-23,3%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdkapitalquote	72,6%	74,7%	74,9%	73,6%	96,8%	23,3%
Verschuldungsgrad	264,4%	294,9%	297,9%	278,3%	3069,4%	2791,1%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Planungen gehen von leicht positiven Jahresergebnissen aus; die der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen werden durch Entgelte für die Serviceleistungen ausgeglichen.

2.5.5 HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0
Telefax: 0375 / 529 551
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital:	26.000,00 EUR
Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH:	90 % 23.400,00 EUR
weiterer Gesellschafter:	Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH – 10 % (2.600,00 EUR)
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	06.07.2022
Handelsregister:	HRB 35102
Sitz:	Zwickau
Geschäftsführer:	Rüdiger Glaß Mirko Schmidt Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung der Volks- und Berufsbildung, die Förderung der Altenhilfe sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb der Medizinischen Berufsfachschule am Heinrich-Braun-Klinikum, den Betrieb eines Bildungszentrums und die Erbringung und den Bezug von Kooperationsleistungen (insbesondere Geschäftsbesorgungsaufgaben, Bildungsleistungen).

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat aktuell keinen Aufsichtsrat. Es kann aber ein Aufsichtsrat gebildet werden. Sofern ein Gesellschafter es verlangt, muss dies erfolgen.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer:	Dr. Frank Juckel (eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2022
Prüfungskosten:	Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin
Prüfungsergebnis:	Am 19.05.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH zur Sitzung am 06.07.2023 behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 12.07.2023 festgestellt und dabei gleichzeitig die

Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastungen der Geschäftsführung beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.					2021*	2022
A.	**Anlagevermögen**					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände				25	26
II.	Sachanlagen				333	310
					358	**336**
B.	**Umlaufvermögen**					
I.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände				0	6.327
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				25	232
					25	**6.560**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				**0**	**2**
Summe Aktiva					**383**	**6.898**
A.	**Eigenkapital**					
I.	Gezeichnetes Kapital				26	26
II.	Kapitalrücklagen				124	124
III.	Gewinnrücklage				0	0
IV.	Jahresergebnis				0	7
					150	**157**
B.	**Rückstellungen**				**0**	**400**
C.	**Verbindlichkeiten**				**0**	**6.336**
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				**0**	**4**
Summe Passiva					**150**	**6.898**

* Werte Eröffnungsbilanz

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.				JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse			9.536	11.946	-2.410
2	Sonstige betriebliche Erträge			99	21	78
3	Materialaufwand			-398	-838	-440
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*			*-248*	*-413*	*-165*
davon	*bezogene Leistungen*			*-150*	*-425*	*-275*
4	Personalaufwand			-8.436	-10.169	-1.733
davon	*Löhne und Gehälter*			*-7.028*	*-8.542*	*-1.513*
davon	*Soziale Abgaben*			*-1.408*	*-1.627*	*-219*
5	Abschreibungen			-100	-180	-80
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen			-695	-779	-84
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0	-1	-1
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			7	0	7
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0	0	0
11	Sonstige Steuern			0	0	0
12	**Jahresergebnis**			**7**	**0**	**7**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft wurde im Juli 2022 errichtet. Im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß Spaltungs- und Übernahmevertrag wurde ihr ein Teil des Vermögens der Heinrich-

Braun-Klinikum gGmbH als Gesamtheit übertragen. Die Übertragung des Vermögens erfolgte mit Wirkung zum 01.01.2022.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein positives Ergebnis in Höhe von 7 TEUR aus. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2023 wird bei steigenden Umsätzen ein positives Ergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 7 TEUR erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 9,5 Mio. EUR. Sie resultieren ausnahmslos aus Entgelten für an die Gesellschafterin erbrachte Leistungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge entstehen überwiegend aus Entschädigungs- und Erstattungszahlungen.

Für Material wurden 398 TEUR aufgewendet. Die maßgeblichen Positionen sind Energiekosten und von der Gesellschafterin bezogene Leistungen. Die Personalaufwendungen betragen 8,4 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 72 Mitarbeiter auf 66 VK-Stellen beschäftigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (695 TEUR) sind vor allem Verwaltungsgebühren, EDV- und Organisationsaufwand sowie Fort- und Weiterbildungskosten. Nach Abschreibungen (100 TEUR) ergibt sich der genannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	66	k.A.
Betriebsergebnis in TEUR	7	k.A.
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	k.A.
Ertragssteuern in T€	0	k.A.
Aufwandsdeckungsgrad	100,1%	k.A.
Personalaufwandsquote	88,5%	k.A.
Materialaufwandsquote	4,2%	k.A.

Die Bilanzsumme beträgt 6,9 Mio. EUR. Der Wert des Anlagevermögens beläuft sich auf 336 TEUR. Den Zugängen im Berichtsjahr (78 TEUR) stehen die genannten Abschreibungen gegenüber. Das Umlaufvermögen (6,6 Mio. EUR) wird abrechnungs- und stichtagsbedingt von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen dominiert. Der unterjährige Zuwachs des Kassenbestandes ergibt sich aus der gleichzeitigen Zunahme der Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses nun 157 TEUR. Das Fremdkapital (6,3 Mio. EUR) besteht stichtagsbedingt überwiegend aus den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin sowie dem Finanzamt. Das kurzfristig fällige Fremdkapital ist nahezu vollständig durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	100,0%	2,3%	-97,7%
Sachanlagenintensität	86,9%	4,5%	-82,4%
Fremdkapitalquote	0,0%	97,7%	97,7%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Planungen gehen von leicht positiven Jahresergebnissen aus; die entstehenden Aufwendungen werden durch Entgelte für die Dienst- und Kooperationsleistungen ausgeglichen.

Perspektivisch können Leistungen auch für andere regionale Krankenhäuser, Arztpraxen und vergleichbare Bereiche angeboten werden.

2.5.6 Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH

Postanschrift:
Karl-Keil-Straße 35
08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-2171
Telefax: 0375 / 51-1502
E-Mail: info@hbk-rehazentrum.de
Internet: www.rehazentrumzwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 49 %
12.250,00 EUR

weitere Gesellschafter: Rehazentren KFG GmbH & Co. KG – 40 %
(10.000,00 EUR)

Rüdiger Glaß – 11 %
(2.750 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 17.05.2022

Handelsregister: HRB 33463

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß (ab 17.05.2022)
René Korsch (ab 01.12.2023)

Matthias Godehardt (bis 30.11.2023)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen der Rehabilitation, der Reha-Nachsorge, der Prävention, der physikalischen, ergotherapeutischen und logopädischen Therapie und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 3 Entsenderechte Stadt: 1

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	Vertreter HBK gGmbH				
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	17.05.2022	
	Vertreter Rehazentren KFG				
2019-2024	Korsch, René	Geschäftsführer	Physiotherapeut	17.05.2022	
2019-2024	Fricke, Anne	Geschäftsführerin	Physiotherapeutin	17.05.2022	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2022

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 22.08.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 18.10.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 18.10.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Bilanzgewinnes auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.				**2021**	**2022**
A.	**Anlagevermögen**				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			2	1
II.	Sachanlagen			479	580
				481	**581**
B.	**Umlaufvermögen**				
I.	Vorräte			10	15
II.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			60	112
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			14	74
				84	**201**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**			**13**	**15**
Summe Aktiva				**577**	**798**
A.	**Eigenkapital**				
I.	Gezeichnetes Kapital			25	25
II.	Kapitalrücklagen			0	0
III.	Bilanzgewinn			5	185
				30	**210**
B.	**Rückstellungen**			**13**	**50**
C.	**Verbindlichkeiten**			**535**	**531**
D.	**Passive latente Steuern**			**0**	**7**
Summe Passiva				**577**	**798**

	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		**JA 2021 Gesamt**	**JA 2022 Gesamt**	**WP 2022 Gesamt**	**Plan-Ist-Vergleich**
1	Umsatzerlöse		1.232	2.372	2.400	-28
2	Erhöhung / Verminderung Bestand unfertige Leistungen		10	6	0	6
3	Sonstige betriebliche Erträge		33	54	60	-6
4	Materialaufwand		-17	-185	-60	126
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*		*-2*	*-22*	*-24*	*-1*
davon	*bezogene Leistungen*		*-15*	*-163*	*-36*	*127*
5	Personalaufwand		-840	-1.412	-1.422	-10
davon	*Löhne und Gehälter*		*-684*	*-1.141*	*-1.145*	*-4*
davon	*Soziale Abgaben*		*-156*	*-271*	*-277*	*-6*
6	Abschreibungen		-43	-83	-78	5
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-361	-501	-518	-17
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-9	-18	-15	4
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5	232	367	135
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	-52	-73	-22
12	Sonstige Steuern		0	0	0	0
13	**Jahresergebnis**		**5**	**180**	**293**	**113**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft wurde im September 2020 errichtet. Im Mai 2022 erwarb die Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH 49 % der Geschäftsanteile.

Generell bewegt sich der Bereich der Physiotherapie aufgrund der demographischen Rahmenbedingungen in Deutschland in einem prosperierenden Marktumfeld. Der neue Rahmenvertrag mit der GKV (August 2021) sicherte den Leistungserbringern eine bessere Honorierung. Auch die Berufsgenossenschaften haben zwischenzeitlich die Vergütungen angehoben.

Es wurden im Wesentlichen Patienten aus dem unfallchirurgischen und orthopädischen Behandlungsspektrum betreut, wobei handchirurgische Verletzungen und zunehmend Wirbelsäulenverletzungen ebenfalls rehabilitiert werden. Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks wurde durch die Gesellschafter die Krankentransport Zwickau am HBK GmbH gegründet, die im August 2022 den Betrieb aufnahm.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein positives Ergebnis in Höhe von 180 TEUR aus. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2023 wird von leicht ansteigenden Umsätzen ausgegangen. Limitierende Faktoren für das weitere Wachstum sind die zur Verfügung stehenden Raumflächen und die bisherige Ausrichtung der Tätigkeit auf einen großen Kostenträger. Die Zulassung zur Ambulanten Rehabilitation in Leistungsträgerschaft der Rentenversicherung wurde beantragt.

Größtes Problem der Branche ist der Fachkräftemangel, da die Zahl der Berufseinsteiger seit über 15 Jahren rückläufig ist. Zudem wird eine begonnene Ausbildung überdurchschnittlich oft abgebrochen. Die Gesellschaft profitiert hier von der Nähe zur Medizinischen Berufsfachschule am HBK, an der u.a. Physiotherapeuten ausgebildet werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 180 TEUR (VJ: 5 TEUR) erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 2,4 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR) und resultieren fast ausnahmslos aus Leistungen für Berufsgenossenschaften.

Die Personalaufwendungen betragen 1,4 Mio. EUR (VJ: 840 TEUR). Die Erhöhung ergibt sich aus dem Personalaufbau im Berichtsjahr. Es wurden durchschnittlich 45 Vollarbeitskräfte beschäftigt (VJ: 30 VK). Die sonstigen Betriebsaufwendungen belaufen sich auf 686 TEUR (VJ: 378 TEUR). Die Steigerung ergibt sich insbesondere aus zusätzlichen Kosten für Fremdleistungen, Mieten und Beratungskosten. Nach Abschreibungen (83 TEUR), Zinsen und Steuern (70 TEUR) ergibt sich der genannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage				JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt				30	45	15
Betriebsergebnis in TEUR				15	250	235
Finanzergebnis in TEUR				-9	-18	-9
Neutrales Ergebnis in TEUR				0	0	0
Ertragssteuern in T€				0	-52	52
Aufwandsdeckungsgrad				101,2%	111,8%	10,6%
Personalaufwandsquote				68,4%	66,4%	68,4%
Materialaufwandsquote				1,4%	8,7%	1,4%

Die Bilanzsumme hat sich von 577 TEUR auf 798 TEUR erhöht. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 581 TEUR (VJ: 481 TEUR). Den Zugängen im Berichtsjahr (184 TEUR) stehen die genannten Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist zu 85 % durch Eigenkapital und mittelfristiges Fremdkapital gedeckt. Beim Umlaufvermögen ist eine Erhöhung auf

201 TEUR eingetreten, die sich aus stichtagsbedingt höheren Forderungen und angestiegenen liquiden Mitteln ergibt. Der Mittelzufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses nun 210 TEUR und die Eigenkapitalquote 26 % (VJ: 5 %). Das Fremdkapital (581 TEUR, VJ: 548 TEUR) besteht insbesondere aus den Bankverbindlichkeiten und den stichtagsbedingt höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage				2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote				5,1%	26,3%	21,2%
Sachanlagenintensität				82,9%	72,8%	-10,2%
Fremdkapitalquote				94,9%	73,7%	-21,2%
Verschuldungsgrad				1848,5%	280,3%	-1568,2%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Vorrangiges Ziel der Beteiligung am Unternehmen ist die optimale Versorgung von Patienten, die nach einer stationären Behandlung im HBK der ambulanten Rehabilitation bedürfen. Dies kann durch frühzeitige Einbindung des späteren Physiotherapeuten erreicht werden.

Auf den HBK-Klinikgelände wird mittelfristig ein modernes und größeres Gebäude für die Leistungserbringung errichtet, welches quantitativ wie auch qualitative Verbesserungen des Angebotsspektrums ermöglicht.

Weiterhin soll die Beteiligung regelmäßig einen angemessenen Gewinn erwirtschaften. Die Planungen gehen hier von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft und branchentypisch angemessenen Umsatzrenditen aus.

2.6.1 Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH

Postanschrift:
Bergmannsstraße 1
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 271 3110
Telefax: 0375 / 271 3120
E-Mail: post@kultour-z.de
Internet: www.kultour-z.de

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
50.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 14.08.2023

Handelsregister: HRB 16956

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jürgen Flemming
Matthias Lasch

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Interesse der Stadt Zwickau und der Region ein vielfältiges Freizeitangebot zu sichern, Zwickau als Messe- und Wirtschaftsstandort zu stärken und den Fremdenverkehr zu fördern.

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung und Vermarktung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen und anderer vorwiegend ähnlichen Zwecken dienender Einrichtungen, die Durchführung von städtischen Kulturveranstaltungen, die Vermarktung und Bewirtschaftung eines Messegeländes, die Vermittlung touristischer Leistungen, die eigene Organisation und Durchführung von gewerblichen Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen der Stadt Zwickau sowie die entgeltliche Überlassung öffentlicher Flächen an Dritte zur Organisation und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen im Sinne des Gewerbe- und Steuerrechts.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 7 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich (Vs.)	Stadtrat	Rentner	13.10.2014	
2019-2024	Siegel, Christian	Stadtrat	Hochschullehrer	16.09.2019	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadtrat	Physiker im Ruhestand	16.09.2019	
2019-2024	Telz, Anja	Stadtrat	Pharm.-techn. Assistentin	07.05.2021	
2019-2024	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Rentner	07.05.2021	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.04.2021	
2019-2024	Fischer, Grit	Stadtrat	Friseurmeisterin	29.06.2023	
2019-2024	Kühn, Christopher	Stadtrat	Musiker	31.03.2020	29.06.2023
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		6 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Anja Kellner
(KJF GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2022

Prüfungskosten: 12 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 07.11.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 07.12.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 14.12.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Bilanzgewinnes auf neue Rechnung und die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2018	2019	2020	2021	2022
A.	**Anlagevermögen**					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	24	13	3	1	0
II.	Sachanlagen	426	411	379	410	369
III.	Finanzanlagen	50	50	50	50	50
		500	**474**	**432**	**461**	**420**
B.	**Umlaufvermögen**					
I.	Vorräte	15	15	15	15	16
II.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	415	575	412	341	411
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	636	367	502	414	881
		1.066	**956**	**928**	**769**	**1.308**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**20**	**102**	**142**	**174**	**56**
Summe Aktiva		**1.587**	**1.533**	**1.503**	**1.404**	**1.784**
A.	**Eigenkapital**					
I.	Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II.	Kapitalrücklage	27	27	27	227	227
III.	Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	137
		54	**54**	**54**	**390**	**390**
B.	**Sonderposten mit Rücklageanteil**	**234**	**235**	**242**	**312**	**298**
C.	**Rückstellungen**	**284**	**182**	**144**	**154**	**102**
D.	**Verbindlichkeiten**	**516**	**625**	**836**	**393**	**863**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**499**	**438**	**227**	**155**	**131**
Summe Passiva		**1.587**	**1.533**	**1.503**	**1.404**	**1.784**

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.714	2.726	2.713	3.425	-712
2	sonstige betriebliche Erträge	1.694	764	1.202	1.388	-186
3	Materialaufwand	-242	-399	-779	-843	-64
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*-9*	*-5*	*-4*	*-9*	*-5*
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*-233*	*-394*	*-776*	*-834*	*-58*
4	Personalaufwand	-1.368	-1.351	-1.679	-1.938	-259
davon	*Löhne und Gehälter*	*-1.003*	*-981*	*-1.307*	*-1.584*	*-277*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung*	*-365*	*-370*	*-372*	*-354*	*18*

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
5	Abschreibungen	-72	-72	-70	-71	-1
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.689	-1.465	-1.365	-1.924	-559
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	-1	-1	0	1
9	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	-3	0	3
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36	202	18	37	-19
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-30	18	0	-18
12	Sonstige Steuern	-36	-36	-36	-37	-1
13	**Jahresergebnis**	**0**	**136**	**0**	**0**	**0**

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2022		
		Gesellschafts-kapital (TEUR)	Anteil am Gesell-schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	2016	25	100,00	50
			Gesamtsumme:	**50**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

- *Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf*

Nach zwei Geschäftsjahren mit erheblichen pandemiebedingten Einschränkungen war in 2022 nach und nach wieder ein geregelter Geschäftsbetrieb möglich.

In der Stadthalle mussten im ersten Quartal 2022 noch 20 Veranstaltungen abgesagt oder verlegt werden. Anschließend wurden zunächst überwiegend mehrfach verschobene Events nachgeholt. Der befürchtete Besucherrückgang fand im Großveranstaltungsgeschäft dabei nicht statt. Mit 49 Veranstaltungen, 58 Vorstellungen und 90 Belegungstagen in Stadthalle und auf der Freilichtbühne konnte ein gutes Ergebnis erreicht werden. Mit über 62.000 Besuchern wurde der Vorjahreswert erwartungsgemäß deutlich übertroffen. Im Konzert- und Ballhaus Neue Welt fanden im Geschäftsjahr 131 Veranstaltungen mit 31.300 Gästen statt, davon 12 Eigenveranstaltungen mit 2.700 Gäste, wobei die Anzahl der Ticketverkäufe hier insgesamt hinter den Erwartungen zurückblieb. Während dieser relativen Erholungsphase mussten sich die Gesellschaft aufgrund der Nachwirkungen der Pandemie und wegen der wirtschaftlichen Verwerfungen infolge des Ukrainekrieges bereits auf neue Herausforderungen einstellen. Beispielhaft werden die extremen Preiserhöhungen im Energie- und Dienstleistungsbereich und der erhebliche Fachkräftemangel im Showgeschäft genannt.

Für den Geschäftsbereich Tourismus/Märkte und Veranstaltungen kann eine positive Bilanz gezogen werden. Der Tourismusbereich entwickelte sich aber zurückhaltend, da statt nationalen Kurzurlauben wieder verstärkt ins Ausland gereist wurde. Die Übernachtungszahl sank auf 144.000. Alle wichtigen Veranstaltungen und Märkte konnten durchgeführt und auch neue Formate etabliert werden. Der beliebte Weihnachtsmarkt fand an 32 Tagen statt und zu den Hauptzeiten war ein Besucherandrang ähnlich wie vor der Corona-Pandemie zu verzeichnen.

Der Geschäftsbereich Messen und Ausstellungen konnte pandemiebedingt bis Ende Februar 2022 überhaupt keine und im ersten Halbjahr 2022 nur Veranstaltungen mit Einschränkungen durchführen. Die Messe „Bildung & Beruf Zwickau" wurde in Abstimmung mit den Ausstellern auf Anfang Mai verschoben und erfolgreich durchgeführt. Wegen der Absage der im März 2022 geplanten Baufachmesse wurden im September die „Bauinfotage Zwickau" als 2-Tages-Veranstaltung durchgeführt. Der Geschäftsbereich hat zusätzlich die Organisation der Kooperationsbörse „Akkucampus" für den Landkreis Zwickau und die Wirtschaftsförderung der Stadt Zwickau übernommen. Weiterhin fanden die „Berufsinfotage Zwickau" und die Hochzeitsmesse „Traumtage Zwickau" statt.

Die Summe der städtischen Ausgleichszahlungen betrug im Berichtsjahr 1.477 TEUR (VJ: 1.156 TEUR). Es wurde ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

- *Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:*

Für das Geschäftsjahr 2023 stehen Ausgleichszahlungen in Höhe von 2.287 TEUR zur Verfügung. Die Gesellschafterin hat der Gesellschaft rückwirkend zum 01.01.2023 die Immobilien Stadthalle, Kultur- und Ballhaus Neue Welt und Freilichtbühne übertragen. Die wirtschaftlichen und steuerlichen Auswirkungen müssen in der Finanzplanung berücksichtigt werden.

Nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen hat sich der Veranstaltungsmarkt bereits teilweise neu sortiert, wobei dieser Vorgang noch andauert. Neue Veranstalter nutzen dabei die Chance, sich ein eigenes Profil anzulegen und besetzen dabei die Nischen des Marktes. Erfreulicherweise sind auch die Besucherzahlen trotz teilweise deutlicher Preisaufschläge bei den Tickets nur geringfügig zurückgegangen. Sollte dies auch künftig so bleiben, dann dürfte sich die Zahl der Veranstaltungen nur durch eine geringere Anzahl altersbedingt verfügbarer Künstler absenken.

Die steigenden Energiekosten sowie Preiserhöhungen in allen wesentlichen Bereichen erschweren die Planung des Veranstaltungsgeschehens. Trotz der Energiepreisbremsen müssen Einsparpotentiale gefunden und realisiert werden. Mittelfristig ist so die Errichtung einer Großsolaranlage auf dem Parkplatz der Stadthalle vorgesehen. Geplant ist dabei eine Eigennutzung des erzeugten Stroms, die wiederum auch eine Öffnung der Stadthalle für neue Veranstaltungsformate erfordert.

Ab der Spielzeit 2024/2025 sollen alle Bundesliga-Spiele der ersten Handball-Frauenmannschaft des BSV Zwickau in der Stadthalle durchgeführt werden. Dies sorgt einerseits für kontinuierliche Einnahmen, andererseits ist aber bereits absehbar, dass in der Halle weniger Konzerte stattfinden können. Dies wird die Ertragssituation belasten.

Es bestehen erhebliche Risiken für bestimmte Veranstaltungsformen, insbesondere für Konzerte, die bisher mit 400 bis 1000 Besuchern kalkuliert wurden. Durch die Mangellage bei Fachkräften und technischer Versorgung sind die Preise für Dienstleistungen, Personal, Technik und Logistik extrem gestiegen, weshalb vertretbare Ticketpreis-Kalkulationen zunehmend schwerer zu erreichen sind. Weiterhin bestehen Risiken für die künftige gastronomische Versorgung aufgrund des akuten Fachkräfte- und Personalmangels im Cateringbereich.

Nach derzeitigem Kenntnisstand wir für das Geschäftsjahr 2023 von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen. Für investive Zwecke stehen weitere Ausgleichszahlungen in Höhe von 43 TEUR zur Verfügung.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen (VJ-Gewinn:136 TEUR). Hierzu wurden Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau in Höhe von 1.477 TEUR (VJ: 1.157 TEUR) benötigt. Die weggefallenen Einnahmen aus der Vermietung der Stadthalle als Impfzentrum im Vorjahr konnten mit gestiegenen Umsätzen aus dem Marktwesen und den Eigenveranstaltungen teilweise kompensiert werden. Die Umsatzerlöse betragen 2,2 Mio. EUR (wie VJ). Die sonstigen betrieblichen Erträge (1,2 Mio. EUR) ergeben sich insbesondere aus der städtischen Verlustausgleichszahlung.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	36	35	36	36	34	-2
Betriebsergebnis in TEUR	-85	-74	-5	133	-45	-178
Finanzergebnis in TEUR	1	0	0	-1	-1	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	84	133	5	34	28	-6
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	0	-59	0	-30	18	-48
Umsatzrentabilität	1,1%	3,1%	2,1%	7,4%	0,6%	-6,8%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	68,2%	63,2%	46,1%	68,8%	61,0%	-7,8%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	48,5	50,6	38,0	37,5	49,4	11,9
Personalaufwandsquote	40,8%	40,9%	40,2%	40,7%	42,7%	2,0%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	88,4	87,2	47,6	75,7	79,8	4,0
Materialaufwandsquote	15,9%	16,0%	7,1%	12,0%	19,8%	7,8%

Der Betriebsaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 18 % und beträgt 3,9 Mio. EUR. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der problematischen Personalsituation in der Dienstleistungsbranche. Die Materialaufwendungen betragen 779 TEUR nach 399 TEUR im Vorjahr. Ebenfalls ist eine erhebliche Steigerung des Personalaufwandes zu verzeichnen (1,7 Mio. EUR, VJ: 1,35 Mio. EUR). Die Abschreibungen betragen nahezu unverändert 70 TEUR. Die Verminderung beim sonstigen Betriebsaufwand (1,36 Mio. EUR) ergibt sich aus der eingeschränkten Geschäftstätigkeit Anfang des Berichtsjahres. Bei zahlreichen Positionen handelt es sich um Fixkosten, die nutzungsunabhängig anfallen.

Die Bilanzsumme hat sich auf 1,8 Mio. EUR erhöht (VJ: 1,4 Mio. EUR). Dem höheren Umlaufvermögen steht höheres Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 422 TEUR (VJ: 461 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (35 TEUR) stehen die genannten Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch wirtschaftliche Eigenmittel finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich auf 1,4 Mio. EUR erhöht (VJ: 0,9 Mio. EUR). Stichtagsbedingt fallen die Forderungen etwas höher aus als im Vorjahr. Die liquiden Mittel haben sich um 468 TEUR auf 881 TEUR erhöht. Der Mittelzufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 390 TEUR. Unter Einbeziehung des Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 688 TEUR und eine entsprechende Quote von nun 56 % (VJ: 50 %). Die Eigenkapitalausstattung hat sich somit nochmals verbessert. Das Fremdkapital beträgt am Jahresende 1,1 Mio. EUR (VJ: 0,7 Mio. EUR). Die maßgeblichen Positionen sind die stichtagsbedingt hohen Lieferverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch kurzfristiges Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	4,0%	4,1%	4,3%	35,7%	26,2%	-9,5%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	35,0%	0,0%	-35,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	20,1%	22,4%	28,3%	263,0%	322,2%	59,2%
Sachanlagenintensität	26,8%	26,8%	25,2%	29,2%	20,7%	-8,5%
Fremdkapitalquote	96,0%	95,9%	95,7%	64,3%	73,8%	9,5%
Verschuldungsgrad	830,8%	796,1%	760,5%	157,1%	230,9%	73,9%
Abschreibungsquote	16,7%	17,9%	16,6%	15,7%	16,7%	1,0%
Investitionsquote	16,8%	12,4%	6,7%	22,6%	8,3%	-14,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-243	-210	164	-188	494	682
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-84	-59	-29	-100	-27	73
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	200	0	-200
Working Capital in TEUR	-61	-186	-136	241	269	28

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die Betreibung der Stadthalle Zwickau, des Konzert- und Ballhauses Neue Welt und der Freilichtbühne am Schwanenteich sowie für die Unterhaltung der Tourist-Information (alles in TEUR).

Jahr	Stadthalle/ Tourist-information	KBH „Neue Welt" / Freilichtbühne	Pachtzahlungen der Gesellschaft	Belastung für städtischen Haushalt
2018	955	308	530	733
2019	1.177	327	530	974
2020	1.322	496	530	1.288
2021	659	497	530	626
2022	1.011	466	319	1.158

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Das Unternehmen hat die erheblichen pandemiebedingten Einschränkungen der Geschäftstätigkeit relativ gut überstanden. Ein maßgeblicher Faktor war dabei die mehrmonatige Vermie-

tung der Stadthalle, in welcher ein überregionales Impfzentrum betrieben wurde. Nach Abklingen der Pandemie konnten verschobene Veranstaltungen nachgeholt und die Geschäfte wieder vollumfänglich aufgenommen werden. Erfreulicherweise sind die Besucherzahlen und somit die Nachfrage nach den angebotenen Leistungen nur geringfügig zurückgegangen; dies entgegen der früheren Befürchtungen.

Die Geschäftstätigkeit wird mittlerweile zunehmend von den erheblichen Preisanstiegen beeinflusst, die im Zuge des Ukraine-Krieges entstanden sind. Aufgrund der teilweise extrem hohen Kosten haben sich die Bedingungen für die Durchführung bestimmter Veranstaltungen, insbesondere mit geringer Besucherzahl, deutlich verschlechtert. Zudem wird der Wettbewerb um das für Events zahlende Publikum immer härter. Zur nachhaltigen Vermarktung der Veranstaltungsstätten bedarf es daher einer stetigen Beobachtung des Marktes und einer entsprechenden Flexibilität bei der Auswahl der verfügbaren Angebote. Durch ein zielgerichtetes Finanz- und Risikomanagement sollen vorhersehbare finanzielle Schwierigkeiten abgewandt werden. Fortlaufend wird diesbezüglich die Rentabilität der Eigenveranstaltungen überprüft.

In und an den Objekten Stadthalle Zwickau, Freilichtbühne und Konzert- und Ballhaus Neue Welt sind mittelfristig umfangreiche Instandhaltungen sowie Modernisierungen zur Absicherung der Marktposition vorzunehmen. Dies stellt vor allem aus wirtschaftlicher Sicht eine Herausforderung dar.

Zur Sicherung der Liquidität und damit des Fortbestands wird die Gesellschaft dauerhaft von der Bezuschussung durch die Stadt Zwickau abhängig bleiben.

2.6.2 Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Gewandhaustraße 3
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 271 3290
Telefax: 0375 / 271 3299
E-Mail: info@puppentheater-zwickau.de
Internet: www.puppentheater-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 29.06.2016

Handelsregister: HRB 30556

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jürgen Flemming
Matthias Lasch

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere die Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens in der Stadt Zwickau sowie im regionalen Umfeld, insbesondere im Kulturraum Vogtland-Zwickau.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 5 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadtrat	Schulleiter	16.08.2016	
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich (Stv)	Stadtrat	Rentner	16.08.2016	
2019-2024	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Rentner	07.05.2021	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.04.2021	
2019-2024	Wöhl, Uta	Stadtrat	Medizinische Fachangestellte	29.06.2023	
2019-2024	Siegel, Christian	Stadtrat	Lehrer	07.05.2021	29.06.2023
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Anja Kellner
(KJF GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2022

Prüfungskosten: 6 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 07.11.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 07.12.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 14.12.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2018	2019	2020	2021	2022
A.	**Anlagevermögen**					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	2	2	0
II.	Sachanlagen	212	291	246	208	203
		215	**293**	**248**	**210**	**204**
B.	**Umlaufvermögen**					
I.	Vorräte	0	0	0	1	1
II.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	125	17	90	123	66
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	71	111	189	75	137
		196	**128**	**278**	**199**	**204**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**2**	**5**	**3**	**1**	**1**
Summe Aktiva		**413**	**426**	**529**	**410**	**409**
A.	**Eigenkapital**					
I.	Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II.	Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
III.	Jahresergebnis	0	0	0	0	0
		25	**25**	**25**	**25**	**25**
B.	**Sonderposten zweckgebundene Spenden**	**3**	**0**	**0**	**0**	**0**
C.	**Sonderposten für Investitionszuschüsse**	**252**	**278**	**235**	**193**	**160**
D.	**Rückstellungen**	**66**	**49**	**46**	**54**	**54**
E.	**Verbindlichkeiten**	**64**	**72**	**217**	**133**	**165**
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**2**	**3**	**5**	**5**	**5**
Summe Passiva		**413**	**426**	**529**	**410**	**409**

	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	51	44	166	200	-34
2	sonstige betriebliche Erträge	674	788	972	825	147
3	Materialaufwand	-69	-93	-203	-130	73
	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	*-68*	*-93*	*-203*	*-130*	*73*
4	Personalaufwand	-434	-495	-608	-659	-51
	Löhne und Gehälter	*-322*	*-374*	*-485*	*-512*	*-27*
	soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	*-112*	*-121*	*-123*	*-147*	*-24*
5	Abschreibungen	-46	-57	-62	-38	24
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-176	-186	-263	-198	65
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	1	1	0	1
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
11	Sonstige Steuern	0	-1	-1	0	1
12	**Jahresergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

- *Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf*

Die Zuschauer kehren nach der Corona-Pandemie nur verhalten wieder ins Theater zurück. Die Tickets werden oft sehr kurzfristig gekauft, was die Planbarkeit der Veranstaltungen behindert. Der Mangel an Lehrkräften und Kitas und der Wegfall der bisherigen Praxis der Förderung von Bustransporten erschweren zudem den organisierten Gruppen die Anreise ins Puppentheater. Die Gesellschaft verstärkte deshalb den Einsatz der Theaterpädagogik direkt an den Schulen. Dennoch können viele Gruppen aus ländlichen Schulen und Kitas nicht mehr erreicht werden, was sich negativ auf die Umsätze auswirkt.

Letztendlich konnten dennoch die Besucherzahlen aus früheren Jahren nahezu wieder erreicht werden. Im Berichtsjahr wurden 148 Theatervorstellungen durchgeführt (VJ: 43). Hinzu kamen Gastspiele und Aufführungen in Kitas. Insgesamt wurden 12.776 Besucher gezählt (VJ: 3.519). Parallel wurden verschiedene Workshops durchgeführt und es erfolgten Teilnahmen an internationalen Festivals. Hier wurde stets die Gelegenheit zur Präsentation des Projekts „360° Virtual Puppetry" genutzt, welches als digitales Angebot während der Corona-Pandemie in Kooperation mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) entwickelt wurde. An der deutschlandweiten Vermarktung dieses Angebotes wird gearbeitet.

Das 2. Internationale Puppentheaterfestival in Zwickau, welches als 70-jähriges Jubiläum des Puppentheaters veranstaltet wurde, traf auf sehr positive Resonanz. Durch die eingeladenen Inszenierungen mit hoher Qualität wurde das Puppenspiel als vielseitige Kunstform für alle Altersklassen präsentiert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde erneut ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht. Die öffentlichen Zuschüsse betrugen insgesamt 883 TEUR, zudem war eine Ausgleichszahlung der Gesellschafterin erforderlich (3 TEUR). Die Finanzlage war im Berichtsjahr stabil; die Zahlungsfähigkeit stets gewährleistet.

- *Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:*

In 2023 erhöht sich der Verlustausgleichsbedarf um 62 TEUR. Zum einen wurde der Bühnentarifvertrag neu beschlossen, andererseits müssen Mehrkosten für Energie und Dienstleistungen finanziert werden. Insgesamt wird mit öffentlichen Zuschüssen in Höhe von 864 TEUR geplant.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation kann sich das Freizeitverhalten der potentiellen Besucher verändern. Es wird deshalb nicht mit steigenden Besucherzahlen gerechnet. Zudem eröffnete das Theater Plauen-Zwickau im August 2022 die Sparte „Junges Theater" (JUPZ), welche ebenfalls auf Kita- und Schulkinder ausgerichtet ist und deshalb mit den Angeboten des Puppentheaters konkurriert.

In der Branche besteht ein akuter Mangel an ausgebildeten Fachkräften, weshalb die Neubesetzung von Stellen immer schwierig ist. Perspektivisch werden die Kosten für Personal, Energie und Dienstleistungen weiter ansteigen.

Entwicklungschancen bestehen in der Fortführung des o.g. Digitalprojektes und der weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit mit WHZ bei innovativen Projekten sowie in der Intensivierung der Theaterpädagogik. Durch die Teilnahme an internationalen Festivals soll die Bekanntheit des Puppentheaters weiter erhöht und die internationalen Kontakte und Kooperationen erweitert werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird unverändert ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Die Umsatzerlöse betragen nach Aufhebung der pandemiebedingten Beschränkungen 166 TEUR (VJ: 44 TEUR). Der Hauptanteil der Erlöse ergibt sich aus den Eigenveranstaltungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge (894 TEUR) ergeben sich insbesondere aus den öffentlichen Zuschüssen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen.

Es kam zum Anstieg des Betriebsaufwandes auf 873 TEUR (+42 TEUR zum VJ). Dies liegt einerseits an dem deutlich höheren Materialaufwand (+110 TEUR). Zudem entstanden zusätzliche Aufwendungen für das Virtual Puppetry-Projekt. Der Personalaufwand erhöhte sich um 113 TEUR auf 608 TEUR. Verantwortlich sind Gehaltsanpassungen sowie der Wegfall der Kurzarbeit. Im Jahresdurchschnitt betrug die Anzahl der Arbeitnehmer 15, wie im Vorjahr. Die Abschreibungen stiegen wegen höherer Abschreibungen auf geringwertige Anlagegüter auf 62 TEUR an (VJ: 57 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	16	15	14	15	15	0
Besucherzahlen	15.981	16.424	4.093	3.519	12.776	9.257
Betriebsergebnis in TEUR	-7	-21	-14	-2	-11	-9
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	7	21	14	3	12	9
Ertragsteuern in TEUR	0	0	0	0	0	0
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	22,2%	23,8%	16,0%	10,8%	30,5%	-5,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	34,6	37,8	31,0	33,0	40,5	7,5
Personalaufwandsquote	65,6%	58,0%	60,4%	59,7%	53,5%	-6,2%
Materialaufwandsquote	15,9%	16,2%	9,5%	11,2%	17,9%	6,7%

Die Bilanzsumme hat sich geringfügig auf 409 TEUR reduziert. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 204 TEUR (VJ: 210 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (58 TEUR) stehen die genannten Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig mit wirtschaftlichen Eigenmitteln finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich leicht auf 204 TEUR erhöht. Den stichtagsbedingt niedrigeren Forderungen steht ein erhöhter Kassenbestand gegenüber (137 TEUR, +62 TEUR zum VJ). Der Mittelzufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR und die Sonderposten vermindern sich um den Betrag der Abschreibungen auf das geförderte Anlagevermögen um 34 TEUR auf 159 TEUR. Analog zum Umlaufvermögen wird beim Fremdkapital eine vergleichbare Zunahme ausgewiesen (224 TEUR, VJ: 186 TEUR). Dies ergibt sich ausschließlich aus der Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten. Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch kurzfristiges Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	15,9%	16,9%	8,5%	11,5%	10,0%	-1,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	11,7%	8,5%	10,1%	11,9%	12,3%	0,4%
Sachanlagenintensität	51,3%	68,3%	46,4%	50,7%	49,7%	-1,0%
Fremdkapitalquote	84,1%	83,1%	91,5%	88,5%	90,0%	1,5%
Verschuldungsgrad	47,3%	40,7%	103,2%	87,8%	121,1%	33,3%
Abschreibungsquote	12,8%	26,1%	18,7%	26,9%	30,6%	3,7%
Investitionsquote	56,3%	52,9%	0,4%	9,1%	28,5%	19,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-105	103	79	-95	116	211
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-119	-155	-1	-19	-54	-35
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	177	92	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	66	10	13	8	-19	-27

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die nicht gedeckten Aufwendungen des Puppentheaterbetriebs. Im Berichtsjahr betrugen diese 728 TEUR (VJ: 674 TEUR).

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Entwicklung des Puppentheaters wird mittel- bis langfristig von den Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie behindert. Durch geringere Besucherzahlen und steigende Kosten für Personal, Energie und Dienstleistungen wird sich der Ausgleichsbedarf weiter erhöhen.

Bekanntheit und überregionale Wahrnehmung der Einrichtung wurden in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Dafür sorgen die digitalen Projekte und die zahlreichen Netzwerkaktivitäten, die von der Teilnahme an Festivals und Kongressen bis hin zur eigenen Durchführung von internationalen Veranstaltungen reichen.

Gleichwohl wird die Gesellschaft dauerhaft von der Bezuschussung durch die Stadt Zwickau abhängig bleiben.

2.7.1 Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau

Postanschrift:
Sternenstraße 5
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0900
Telefax: 0375 / 4405 0905
E-Mail: info@ssh-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 1.816.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 7 %
127.120,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 59 %
1.071.416,00 EUR

eigene Anteile der Gesellschaft: 34 %
617.454,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 02.11.2022

Handelsregister: HRB 10274

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von sozialen Einrichtungen in der Stadt Zwickau. Das Unternehmen dient einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Besitz und Betrieb von betreuten Wohnformen für ältere oder behinderte Menschen, Spezialpflegeeinrichtungen, Altenpflegeeinrichtungen und Wohnheimen für behinderte Menschen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 7 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	Vertreter Stadt Zwickau:			von	bis
2019-2024	Künzel, Dirk (Vorsitzender)	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	26.11.2019	
2019-2024	Breitenborn, Mandy	Stadtrat	Betriebswirtin	26.11.2019	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadtrat	Energieelektroniker	26.11.2019	
2019-2024	Teichert, Irina	Stadtrat	Behindertenbeauftragte	26.11.2019	
2019-2024	Fischer, Grit	Stadtrat	Frisörmeisterin	31.03.2020	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	25.10.2022	
2014-2024	Höpfner, Andreas (Stellvertreter)	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadtrat	Physiker im Ruhestand	06.02.2020	24.10.2022
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 11 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 20.04.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 21.06.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 05.10.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Bilanzgewinnes auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2018	2019	2020	2021	2022
A.	**Anlagevermögen**					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	41	32	113	85	69
II.	Sachanlagen	27.210	26.054	24.091	23.348	22.439
III.	Finanzanlagen	63	63	354	354	363
		27.314	**26.150**	**24.557**	**23.786**	**22.870**
B.	**Umlaufvermögen**					
I.	Vorräte	31	40	54	77	75
II.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	583	609	820	888	706
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.313	5.314	5.907	8.016	8.061
		4.927	**5.963**	**6.781**	**8.981**	**8.842**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**16**	**16**	**18**	**25**	**25**
Summe Aktiva		**32.257**	**32.129**	**31.356**	**32.792**	**31.737**
A.	**Eigenkapital**					
I.	Gezeichnetes Kapital	1.816	1.816	1.816	1.816	1.816
	Verrechnung Nennwert eigener Anteile	-436	-436	-436	-436	-617
II.	Kapitalrücklage	1.859	1.859	1.859	1.859	1.859
III.	Gewinnrücklagen	5.142	5.042	6.829	6.829	5.051
IV.	Bilanzgewinn/-verlust	3.655	4.862	4.579	6.901	8.796
		12.036	**13.144**	**14.647**	**16.969**	**16.905**
B.	**Sonderposten für Investitionszuschüsse**	**9.839**	**9.404**	**8.158**	**7.767**	**7.363**
C.	**Rückstellungen**	**916**	**942**	**735**	**1.022**	**1.084**
D.	**Verbindlichkeiten**	**9.449**	**8.625**	**7.803**	**7.028**	**6.375**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**16**	**14**	**12**	**7**	**10**
Summe Passiva		**32.257**	**32.129**	**31.356**	**32.792**	**31.737**

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	25.980	26.901	27.710	27.943	-233
2	sonstige betriebliche Erträge	2.294	2.316	2.550	1.102	1.448
3	Materialaufwand	-5.034	-4.770	-5.221	-5.322	-101
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren*	*-279*	*-243*	*-275*	*-505*	*-230*
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*-4.755*	*-4.527*	*-4.946*	*-4.816*	*130*

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
4	Personalaufwand	-15.001	-16.394	-16.875	-18.375	-1.500
davon	*Löhne und Gehälter*	*-12.438*	*-13.456*	*-13.890*	*-14.700*	*-810*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung*	*-2.563*	*-2.938*	*-2.985*	*-3.675*	*-690*
5	Abschreibungen	-2.462	-1.481	-1.518	-1.491	27
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.981	-4.085	-4.593	-3.082	1.511
7	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3	5	0	5
9	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-180	-163	-146	-146	0
10	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-53	-53
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-2	0	2
12	Sonstige Steuern	-14	-6	-16	0	16
13	**Jahresergebnis**	**1.604**	**2.322**	**1.895**	**576**	**1.319**

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2022		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
SSH Service GmbH	2001	246	100,00	63
Äskulap Pflegedienst Zwickau gGmbH	2020	428	78,57	190
HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH	2022	25	10,00	9
			Gesamtsumme:	**263**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft von der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH weitere eigene Geschäftsanteile im Umfang von 10 % aller Geschäftsanteile erworben. Gleichermaßen erfolgte die Beteiligung an der HBK Verwaltung und Bildung gGmbH; die SSH hält nun 10 % der Geschäftsanteile.

Die Geschäftstätigkeit im Wirtschaftsjahr 2022 stand unter dem Einfluss der abklingenden Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit Unsicherheiten, Lieferengpässen sowie enormen Preissteigerungen insbesondere bei Energie und Lebensmitteln.

Mit einer Auslastung der vollstationären Pflegeeinrichtungen von 93,3 % wurde das Niveau des Vorjahres um ca. 1 % gesteigert. Im Sommer trat eine Erholung bei der Nachfrage nach Pflegeplätzen ein, nur Doppelzimmer waren weiterhin schwer vermittelbar. Hier zeigt sich der Wettbewerbsnachteil von Einrichtungen mit hohem Doppelzimmeranteil. Durch hohe Krankenstände des Personals konnten vereinzelt keine Bewohner aufgenommen werden.

Das Geschäftsjahr verlief erneut besser als geplant. Die hohe Motivation des Personals und ein sehr gutes pflegerisches Niveau bildeten zusammen mit der betriebswirtschaftlichen Konsolidierung die Grundlage für eine solide Wirtschaftsführung. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,9 Mio. EUR erzielt (VJ: 2,3 Mio. EUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich dadurch weiter verbessert. Die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Von besonderer Bedeutung in der weiteren Entwicklung im Hinblick auf eine Risikominimierung für den wirtschaftlichen Bereich ist die Zusammenarbeit mit der Hauptgesellschafterin Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH. Durch Kooperation im Bereich der Pflegeüberleitung, eines gemeinsamen Entlassungs- und Überleitungsmanagements sowie gemeinsamer wirtschaftlicher Strategien sind Synergieeffekte möglich. Mit der Integration des ambulanten Pflegedienstes wurden diese Effekte verstärkt und sie haben sich in der Pandemiesituation bestens

bewährt. Außerdem konnten die SSH-Unternehmen vom Fachwissen und vom Einkaufssystem des HBK profitieren.

Im Zuge der generalistischen Pflegeausbildung kooperieren HBK, SSH und Äskulap bereits in der praktischen Ausbildung der Azubis der Medizinischen Berufsfachschule des HBK. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Fachkräftesicherung ist die vorgenannte Minderheitsbeteiligung der SSH an der HBK Verwaltung und Bildung gGmbH.

Wegen der bestehenden Pflegeplatzkapazitäten in der Stadt Zwickau und der Region ist eine gesicherte Vorhersage wirtschaftlicher Kennzahlen mittelfristig nicht möglich. Dies wird stark von gesetzlichen Regelungen, insbesondere der Pflegeversicherung, in den nächsten Jahren beeinflusst. Zahlreiche bereits fertiggestellte, in Bau befindliche oder geplante Einrichtungen in Stadt und Landkreis werden den Wettbewerb um Bewohner und qualifiziertes Pflegepersonal erheblich verschärfen. Trotz einer Vielzahl von Maßnahmen zur Personalgewinnung und Personalsicherung wird es immer schwerer, die frei werdenden Stellen wieder zu besetzen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass die Kosten eines Pflegeheimplatzes aufgrund der Entwicklung der Mindestlöhne und wegen anstehender Tarifverhandlungen empfindlich ansteigen werden.

Der hohe Anteil an Doppelzimmern, insbesondere in der Wohnanlage Schloss Osterstein, stellt die Gesellschaft weiterhin vor große Herausforderungen bei der Belegung. Die Pandemie hat endgültig gezeigt, dass Doppelzimmer ein Wettbewerbsnachteil sind. In die Erhöhung des Anteils an Einzelzimmern muss in den nächsten Jahren erheblich investiert werden. Die eigenen Gebäude der Gesellschaft werden zum großen Teil seit 15 bis 20 Jahren genutzt. Der Investitions- und Instandhaltungsbedarf wird sich in den nächsten Jahren verstärken.

Seit 2020 konnten pandemiebedingte Mehraufwendungen durch Erstattungsleistungen kompensiert werden. Erst nach und nach werden rückwirkend Förder- und Prüfungsrichtlinien konkretisiert. Aus heutiger Sicht besteht kein erhöhtes Rückzahlungsrisiko.

In der Wirtschaftsplanung für 2023 wird von leicht ansteigenden Umsätzen ausgegangen. Das Jahresergebnis wird stark von der künftigen Tarifentwicklung beeinflusst und bewegt sich im stabilen sechsstelligen Bereich.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 1,9 Mio. EUR erzielt (VJ: 2,3 Mio. EUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse um 0,8 Mio. EUR auf 27,7 Mio. EUR resultiert aus der besseren Auslastungsquote und den höheren Kostensätzen. Der Planwert wurde pandemiebedingt aber leicht verfehlt. Die sonstigen betrieblichen Erträge (2,6 Mio. EUR, VJ: 2,3 Mio. EUR) ergeben sich insbesondere aus Erstattungszahlungen für pandemiebedingte Mehraufwendungen sowie den Ausgleichszuweisungen nach Pflegeberufegesetz.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Pflegeplätze stationärer Bereich	624	624	624	624	624	0
Pflegeplätze Wohnheime für behinderte Menschen	94	94	94	94	94	0
Anzahl Mitarbeiter in VK	318,0	311,9	326,2	337,4	344,7	7,3
Betriebsergebnis in TEUR	2.382	1.468	2.289	2.354	2.059	-295
Investitionsergebnis in TEUR	-614	-261	-685	-32	-164	132
Aufwandsdeckungsgrad	112,0%	107,1%	110,3%	109,9%	108,2%	-1,7%
Personalaufwandsquote	68,3%	69,3%	69,3%	70,1%	69,5%	-0,6%
Materialaufwandsquote	24,3%	23,7%	22,6%	20,0%	20,7%	0,7%

Die Materialaufwendungen (5,2 Mio. EUR) fallen aufgrund der genannten Preisanstiege deutlich höher aus als im Vorjahr (4,8 Mio. EUR). Allein die Energieaufwendungen sind um mehr als 20 % angestiegen. Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund zusätzlicher Mitarbeiter sowie wegen der Tarifanpassungen weiter erhöht (16,9 Mio. EUR, VJ: 16,4 Mio. EUR). Jahresdurchschnittlich waren 345 VK-Stellen besetzt (VJ: 337 VK-Stellen). Die Abschreibungen betragen nahezu unverändert 1,5 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich auf 4,6 Mio. EUR (VJ: 4,1 Mio. EUR). Markant ist insbesondere der Anstieg bei

den Personalnebenkosten. Das Finanzergebnis beträgt aufgrund des verminderten Standes der Darlehensverbindlichkeiten -141 TEUR (VJ: -160 TEUR).

Die Bilanzsumme hat sich auf 31,7 Mio. EUR vermindert (VJ: 32,8 Mio. EUR). Die Wertminderung des Anlagevermögens (22,9 Mio. EUR, VJ: 23,8 Mio. EUR) resultiert aus den über den Zugängen aus Investitionen liegenden Abschreibungen und Abgängen des Berichtsjahres. Das um den Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Der Wert des Umlaufvermögens (8,8 Mio. EUR) hat sich kaum verändert. Die Forderungen haben stichtagsbedingt leicht abgenommen, während der Kassenbestand geringfügig angewachsen ist.

Das Eigenkapital beträgt 16,9 Mio. EUR (VJ: 17,0 Mio. EUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 53 %. Das Fremdkapital (7,5 Mio. EUR, VJ: 8,0 Mio. EUR) hat sich aufgrund der Tilgung der Bankdarlehen weiter vermindert. Hier bestehen nun noch Bankverbindlichkeiten in Höhe von 5,4 Mio. EUR (VJ: 6,0 Mio. EUR). Bei den Rückstellungen (1,1 Mio. EUR, VJ: 1,0 Mio. EUR) dominieren unverändert die Personalrückstellungen sowie die Positionen für unterlassene Instandhaltung und potentielle Rückzahlungsverpflichtungen. Das kurzfristige Fremdkapital wird durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	53,7%	57,8%	63,1%	67,8%	69,4%	1,5%
Eigenkapitalrentabilität	14,9%	9,3%	11,0%	13,7%	11,3%	-2,4%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	68,9%	78,5%	89,3%	105,9%	109,0%	3,1%
Sachanlagenintensität	84,4%	81,1%	76,8%	71,2%	70,7%	-0,5%
Fremdkapitalquote	46,3%	42,2%	36,9%	32,2%	30,6%	-1,5%
Verschuldungsgrad	90,2%	80,0%	67,4%	57,3%	54,2%	-3,1%
Abschreibungsquote	5,1%	5,1%	10,0%	6,2%	6,6%	0,4%
Investitionsquote	1,5%	0,7%	3,7%	3,0%	2,7%	-0,3%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Für verschiedene Grundstücke wurden mit der Stadt Zwickau Erbbaurechtsverträge geschlossen. Hierfür entrichtet die Gesellschaft jährliche Erbbauzinsen in Höhe von 116 TEUR.

Zur Absicherung der Betreibung der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für künftig zu leistende Mietzahlungen eine Ausfallbürgschaft übernommen. Am Ende des Berichtsjahres 2022 beträgt der Höchstbetrag der Bürgschaft 4,0 Mio. EUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die wirtschaftliche Entwicklung wird mittelfristig von den Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet. Rückgänge bei den Auslastungs- und Umsatzdaten sind die Folge.

Aufgrund der regionalen Wettbewerbssituation wird das Hauptaugenmerk auf Erhaltung und weitere Verbesserung der qualitativen Standards in den Einrichtungen verbleiben. Der zu hohe Anteil an Doppelzimmern muss abgesenkt werden. Die Zahl der konkurrierenden Anbieter von Seniorendienstleistungen wird aufgrund der demographischen Entwicklung mittel- und langfristig weiter zunehmen.

Eine große Bedeutung werden die personalwirtschaftlichen Aktivitäten der Gesellschaft haben. Hier gilt es, die richtige Balance zwischen Bindung/Akquise der erforderlichen Fachkräfte mittels finanzieller Anreize und dem unausweichlichen Anstieg der Personalaufwendungen zu finden. Bei der Aus- und Fortbildung von Fachkräften wird die Beteiligung an der HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH eine wichtige Rolle spielen.

Es muss in weitere ambulante Projekte investiert werden, um die gute Wettbewerbsposition der Gesellschaft zu sichern. Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft sind die Synergien aus Kooperationen zwischen der Gesellschaft und der HBK gGmbH.

2.7.2 SSH Service gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Sternenstraße 5
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0930
Telefax: 0375 / 4405 0931
E-Mail: info@ssh-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Beteiligung der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH: 100 %
30.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 17.12.2021

Handelsregister: HRB 19501

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Alten-, Behinderten- und Krankenhilfe sowie der Wohlfahrtspflege in Zwickau und Umgebung und das Dienen einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen durch die Erbringung von Kooperationsleistungen an andere steuerbegünstigte Körperschaften sowie durch den Bezug von Kooperationsleistungen von anderen steuerbegünstigten Körperschaften, insbesondere an die bzw. von der „Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau" mit Sitz in Zwickau und an mit dieser verbundene gemeinnützigen Unternehmen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 3 Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Künzel, Dirk (Vorsitzender)	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	26.11.2019	
2014-2024	Höpfner, Andreas (Stellvertreter)	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	25.10.2022	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadtrat	Physiker im Ruhestand	07.05.2021	24.10.2022
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 6 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 20.04.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 21.06.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 06.07.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt

und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresfehlbetrages auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2018	2019	2020	2021	2022
A.	**Anlagevermögen**					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	1	0
II.	Sachanlagen	25	26	45	50	37
		25	**26**	**45**	**50**	**37**
B.	**Umlaufvermögen**					
I.	Vorräte	45	49	49	47	52
II.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	13	27	34	28	28
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	336	358	354	374	350
		394	**434**	**438**	**449**	**430**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**0**	**2**	**2**	**2**	**2**
Summe Aktiva		**419**	**462**	**485**	**501**	**469**
A.	**Eigenkapital**					
I.	Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
II.	Gewinnvortrag	197	199	228	274	288
III.	Jahresergebnis	2	29	46	14	-72
		229	**258**	**304**	**318**	**246**
B.	**Rückstellungen**	**86**	**87**	**96**	**84**	**72**
C.	**Verbindlichkeiten**	**104**	**117**	**85**	**99**	**151**
Summe Passiva		**419**	**462**	**485**	**501**	**469**

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	3.521	3.421	3.611	3.548	63
2	sonstige betriebliche Erträge	120	35	53	0	53
3	Materialaufwand	-958	-948	-1.104	-931	173
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren*	*-958*	*-948*	*-1.104*	*-931*	*173*
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
4	Personalaufwand	-2.131	-2.022	-2.134	-2.093	41
davon	*Löhne und Gehälter*	*-1.767*	*-1.677*	*-1.783*	*-1.721*	*62*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung*	*-364*	*-344*	*-350*	*-372*	*-22*
5	Abschreibungen	-11	-18	-15	-14	1
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-473	-448	-463	-494	-31
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	67	20	-51	16	-67
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-22	-6	-21	0	21
11	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12	**Jahresergebnis**	**46**	**14**	**-72**	**16**	**-88**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen:

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau (SSH gGmbH). Diese ist alleinige Gesellschafterin und Hauptkunde der Gesellschaft. Die Entwicklung der SSH Service gGmbH ist daher eng mit der Entwicklung der Gesellschafterin verbunden. Im Berichtsjahr 2022 wurden die neuen Hauswirtschaftskonzepte in allen

Pflegeeinrichtungen umgesetzt und mit Einführung der elektronischen Dienstplanung und Arbeitszeiterfassung konnten Arbeitsabläufe und Mitarbeiterzufriedenheit verbessert werden.

Im Berichtsjahr veränderten viele Faktoren außerplanmäßig die Lebensmittelwirtschaft. Die Produktionskosten erhöhten sich insbesondere durch den Ukraine-Krieg und Arbeitskräftemangel sowie die Entwicklungen beim Mindestlohn verteuerten die Personalkosten der Produzenten. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind die Lebensmittelpreise im Februar 2023 gegenüber dem Vorjahr um fast 22 % angestiegen. In speziellen Fällen gab es Preissteigerungen von über 50 %.

Die Verrechnungspreise mit der SSH sind stark von den Kostensatzverhandlungen mit den Kostenträgern abhängig. Diese konnten aber erst im Oktober 2022 abgeschlossen werden. Das geplante Jahresergebnis konnte deshalb nicht erreicht werden.

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft ist unverändert sehr gut. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist über das Eigenkapital gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Es besteht eine starke Abhängigkeit zur Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Dies hat zur Folge, dass bei sinkender Auslastung der Einrichtungen mit fallenden Umsätzen zu rechnen ist. Eine solche Entwicklung vollzieht sich seit 2020.

Es muss konstatiert werden, dass weitere Kostensteigerungen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft negativ beeinflussen können. Es besteht ein Risiko, dass Kostensteigerungen nicht durch Kostensatzverhandlungen mit den Kostenträgern verhandelt werden können. Weiterhin wirkt sich aus, dass zukünftig in allen Bereichen weniger qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen wird. Hier werden zukunftsweisende Technologiekonzepte insbesondere im Bereich der Speisenproduktion mit der 2023 geplanten Modernisierung der Großküche Haus Stadtblick umgesetzt. Durch die weltpolitische Lage besteht wegen steigender Lebensmittel- und Energiepreise ein Risiko, welches nur teilweise in den Planungen berücksichtigt werden kann. Trotz der Risiken wird im Geschäftsjahr 2023 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand ein Jahresverlust in Höhe von 72 TEUR (VJ-Überschuss: 14 TEUR). Die dramatisch angestiegenen Lebensmittelpreise konnten erst im letzten Quartal durch Anpassung der Kostensätze kompensiert werden. Die Umsatzerlöse (3,6 Mio. EUR, +190 TEUR zum VJ) liegen aufgrund der etwas besseren Auslastungen der Pflegeheime sowie wegen der unterjährigen Kostensatzanpassungen über dem Wert des Vorjahres. Der Umsatz aus dem Betrieb der Cafeterien verblieb pandemiebedingt auf niedrigem Niveau. Die sonstigen Betriebserträge bestehen überwiegend aus Erstattungszahlungen für pandemiebedingte Mehraufwendungen.

Kennzahlen Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	91	97	86	84	81	-3
Betriebsergebnis in TEUR	9	23	68	20	-51	-71
Neutrales Ergebnis in TEUR	8	0	0	0	0	0
Ertragssteuern	-15	6	-22	-6	-21	15
Aufwandsdeckungsgrad	100,3%	100,7%	101,9%	100,6%	98,6%	-2,0%
Personalaufwandsquote	58,4%	59,7%	59,6%	58,8%	57,4%	-1,4%
Materialaufwandsquote	27,9%	27,6%	26,8%	27,6%	29,7%	2,1%

Die Materialaufwendungen (1,1 Mio. EUR) fallen aufgrund der Preisanstiege beim Lebensmitteleinkauf deutlich höher aus als im Vorjahr. Die Personalaufwendungen (2,1 Mio. EUR, VJ: 2,0 Mio. EUR) stiegen wegen der tariflichen Anpassungen sowie der gezahlten Corona-Prämien ebenfalls an. Im Jahresdurchschnitt waren 81 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt (VJ: 84). Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 463 TEUR (VJ: 448 TEUR). Die maßgebliche Position bleibt die an die Gesellschafterin zu zahlende Managementpauschale.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert (469 TEUR, VJ: 501 TEUR). Das Anlagevermögen beträgt 37 TEUR (VJ: 50 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen stehen höhere Abschreibungen und Abgänge gegenüber. Bei den Positionen des Umlaufvermögens sind stichtagsbedingte geringfügige Veränderungen eingetreten (430 TEUR, VJ: 449 TEUR).

Das Eigenkapital vermindert sich um den Jahresverlust und beträgt nun 246 TEUR (Eigenkapitalquote: 52 %). Die Rückstellungen belaufen sich auf 72 TEUR (VJ: 84 TEUR) und betreffen insbesondere den Personalbereich. Die Verbindlichkeiten erhöhen sich stichtagsbedingt auf 151 TEUR (VJ: 99 TEUR). Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital wird vollständig durch den Kassenbestand gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	54,6%	55,8%	62,6%	63,4%	52,3%	-11,0%
Sachanlagenintensität	6,0%	5,7%	9,3%	9,9%	7,8%	-2,1%
Fremdkapitalquote	45,4%	44,2%	37,4%	36,6%	47,7%	11,0%
Verschuldungsgrad	83,0%	79,3%	59,6%	57,7%	90,9%	33,2%
Abschreibungsquote	59,4%	35,0%	25,0%	36,5%	40,1%	3,5%
Investitionsquote	43,9%	38,5%	68,8%	47,8%	5,4%	-42,4%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund des Gesellschaftszwecks besteht eine starke Bindung an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Auf Grund der Einbindung in den Konzern der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH und wegen des nun bestehenden gemeinnützigen Status ergeben sich Möglichkeiten für Kooperationen mit der Servicegesellschaft des Krankenhauses.

2.7.3 Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Pestalozzistraße 4
08062 Zwickau

Telefon: 0375 / 2000 050
Telefax: 0375 / 2000 050
E-Mail: info@aeskulap-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 74.200,00 EUR

Beteiligung der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH: 100 %
74.200,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 17.04.2023

Handelsregister: HRB 15538

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller
Eva Dürr (bis 31.03.2023)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Alten-, Behinderten- und Krankenhilfe sowie der Wohlfahrtspflege in Zwickau und Umgebung, insbesondere durch das Betreiben von sozialen Einrichtungen im Bereich ambulanter und teilstationärer Pflege sowie durch die Erbringung von Kooperationsleistungen an andere steuerbegünstigte Körperschaften und den Bezug von Kooperationsleistungen von anderen steuerbegünstigten Körperschaften. Das Unternehmen dient dem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, kranker, pflegebedürftiger und behinderter Menschen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 3 Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Breitenborn, Mandy (Vorsitzende)	Stadtrat	Betriebswirtin	06.02.2020	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	25.10.2022	
2019-2024	Höpfner, Andreas (Stellvertreter)	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadtrat	Physiker im Ruhestand	07.05.2021	24.10.2022
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 6 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 20.04.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 21.06.2022 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 14.07.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung des Aufsichtsrates beschlossen. Die Entlastung der Geschäftsführung ist wegen eines zu klärenden Sachverhaltes noch nicht erfolgt.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	19	13	15
II. Sachanlagen	71	99	95	98	83
	71	**99**	**114**	**110**	**97**
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	0	6	0	0	0
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	266	271	309	314	328
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	139	104	67	179	289
	405	**381**	**375**	**493**	**618**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**7**	**6**	**3**	**2**	**1**
Summe Aktiva	**482**	**486**	**492**	**606**	**716**
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	74	74	74	74	74
II. Gewinnvortrag	38	34	61	95	220
III. Bilanzgewinn/-verlust	-4	27	34	126	134
	108	**135**	**169**	**294**	**428**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	**0**	**0**	**0**	**8**	**4**
C. Rückstellungen	**35**	**80**	**66**	**75**	**64**
D. Verbindlichkeiten	**339**	**270**	**257**	**229**	**221**
Summe Passiva	**482**	**486**	**492**	**606**	**716**

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.774	1.870	1.900	1.874	26
2	Bestandveränderungen	-6	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	221	249	270	201	69
4	Materialaufwand	-47	-60	-52	-58	-6
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren*	*-35*	*-49*	*-46*	*-43*	*3*
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*-12*	*-11*	*-6*	*-15*	*-9*
5	Personalaufwand	-1.449	-1.437	-1.490	-1.525	-35
davon	*Löhne und Gehälter*	*-1.179*	*-1.172*	*-1.225*	*-1.245*	*-20*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung*	*-270*	*-265*	*-265*	*-279*	*-15*
6	Abschreibungen	-31	-45	-45	-50	-5
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-418	-444	-439	-392	47
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-6	-5	-4	-4	0
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38	129	142	46	95
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-5	0	5
12	Sonstige Steuern	-4	-3	-3	-1	2
13	**Jahresergebnis**	**34**	**126**	**134**	**45**	**88**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen:

Im Stadtgebiet von Zwickau sind 18 ambulante Pflegedienste ansässig (VJ: 23). Äskulap gehört mit 175 Patienten zu den 5 größten Anbietern. Die Gesellschaft betreibt zudem eine Tagespflege mit 20 Plätzen, das sind weniger als 10 % der Platzkapazität in Zwickau.

Sowohl bundesweit wie auch in Zwickau ist festzustellen, dass die ambulanten Pflegedienste zunehmend zur Drehscheibe der Versorgungssteuerung im Pflegemarkt werden. In den nächsten Jahren ist mit einer weiteren Reduzierung der Anbieter durch Vergrößerung der etablierten Dienste zu rechnen. Der ambulante Bereich wächst jährlich um 4-5 %.

Das Geschäftsjahr 2022 stand noch immer unter dem Einfluss der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie der Integration der Gesellschaft in die Strukturen des Hauptgesellschafters Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Das Betriebsergebnis lag in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Nach Gehaltsanpassungen in 2020 und 2021 (jeweils zwischen 7 und 11 %) erfolgte im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der Tariftreueregelung eine weitere Anpassung von 15 bis 20 %. Zeitgleich wurden der Punktwert in der ambulanten Pflege angepasst sowie die Kostensätze der Tagespflege neu verhandelt.

2022 erzielte das Unternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von 134 EUR. Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft ist gut. Die Gesellschaft konnte jederzeit allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Durch die in 2021 eingeführte Software für Dienstplanung, Tourenplanung und Arbeitsorganisation verbesserten sich die Steuerungsmöglichkeiten erheblich. Hierbei sind noch nicht alle Potentiale ausgeschöpft.

Ein besonderes Risiko stellen die kurzfristig umzusetzenden signifikanten Personalkostensteigerungen (Pflegemindestlohn, Tarifvertragstreueregelung) dar, da Umsetzungsrichtlinien ständig präzisiert und eine Gegenfinanzierung nicht immer klar und zeitnah geregelt ist.

Die Beschaffung von qualifiziertem Personal ist ein Risiko, dass im Verbund mit der SSH und dem Heinrich-Braun-Klinikum gelöst werden kann. Die Gesellschaft hat mit 4 Auszubildenden ihre maximale Quote erreicht.

Die Wirtschaftsplanung sieht für 2023 und die Folgejahre leicht steigende Umsätze vor. Der ambulante Bereich wird sich in den nächsten Jahren dynamisch entwickeln.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 134 TEUR erzielt (VJ: 126 TEUR). Die leichte Erhöhung der Umsatzerlöse auf 1,9 Mio. EUR resultiert aus der optimierten Tagespflege sowie der Anpassung der Punktwerte in der ambulanten Pflege. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 270 TEUR (VJ: 249 TEUR) und ergeben sich insbesondere aus Erstattungszahlungen für pandemiebedingte Mehraufwendungen (208 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Anzahl Mitarbeiter inVK	59	59	58	53	48	-5
Betriebsergebnis in TEUR	2	35	40	131	143	12
Finanzergebnis in TEUR	-6	-6	-6	-5	-4	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	0	-3	0	0	-5	-5
Aufwandsdeckungsgrad	100,1%	102,0%	102,1%	106,6%	107,1%	0,5%
Personalaufwandsquote	75,7%	79,0%	74,3%	72,2%	73,5%	1,2%
Materialaufwandsquote	2,6%	2,1%	2,4%	3,0%	2,6%	-0,4%

Die Materialaufwendungen sind auf 47 TEUR abgesunken (VJ: 60 TEUR). Die Wäschereileistungen werden nun von der SSH Service GmbH kostengünstiger erbracht. Die Personalaufwendungen sind trotz der deutlichen Tarifanpassungen wegen der geringeren Mitarbeiterzahl (48; VJ: 53) nur moderat auf 1,5 Mio. EUR angestiegen. Es wurde zudem eine Corona-Prämie an alle Mitarbeiter ausgezahlt. Die Abschreibungen betragen unverändert 45 TEUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vermindern sich geringfügig auf 439 TEUR (VJ: 444 TEUR).

Die Bilanzsumme hat sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr auf 716 TEUR erhöht (VJ: 606 TEUR). Die Verminderung beim Anlagevermögen (97 TEUR) resultiert aus den Zugängen aus Investitionen (32 TEUR) und den genannten Abschreibungen des Berichtsjahres. Investiert wurde insbesondere in Fahrzeuge und Software. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen beträgt 618 TEUR (VJ: 493 TEUR). Die deutliche Erhöhung ergibt sich in erster Linie aus der Entwicklung beim Kassenbestand. Der Mittelzufluss um 110 TEUR resultiert hier aus dem hohen Jahresüberschuss.

Das Eigenkapital beträgt nun 428 TEUR (Eigenkapitalquote: 59,8 %). Das Fremdkapital (285 TEUR, VJ: 303 TEUR) hat sich aufgrund geringerer Rückstellungen und wegen der Darlehenstilgungen vermindert. Das kurzfristige Fremdkapital wird dabei durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	22,5%	27,8%	34,3%	48,6%	59,8%	11,2%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	153,7%	136,1%	148,7%	266,6%	439,3%	172,7%
Sachanlagenintensität	14,6%	20,4%	19,2%	16,1%	11,6%	-4,6%
Fremdkapitalquote	77,5%	72,2%	65,7%	51,4%	40,2%	-11,2%
Verschuldungsgrad	345,0%	259,5%	191,3%	103,1%	66,5%	-36,5%
Abschreibungsquote	65,3%	36,8%	27,6%	40,3%	45,8%	5,4%
Investitionsquote	0,0%	0,0%	40,5%	38,9%	33,9%	-5,1%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund des Gesellschaftszwecks und der Geschäftsbesorgungsregelungen besteht eine starke Bindung an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Zudem ergeben sich aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in den HBK-Konzern zahlreiche Möglichkeiten für Kooperationen mit anderen Tochtergesellschaften.

Der Pflegebedarf wird aufgrund der regionalen demographischen Aussichten weiter stark zunehmen. Dies eröffnet erhebliche Chancen für die weitere Entwicklung der Gesellschaft, wenn mit Blick auf den harten regionalen Wettbewerb um potentielle Kunden sowie um Fachkräfte die richtigen Entscheidungen getroffen werden.

2.8 Stadion Zwickau Betriebs GmbH

Postanschrift:
Stadionallee 1
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 211 955 55
Telefax: 0375 / 83 3232
E-Mail: info@ggzarena.de
Internet: www.ggzarena.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 75 % (18.750,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: GP Papenburg Hochbau GmbH
25 % (6.250,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.02.2015

Handelsregister: HRB 29526

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Tino Hahm (ab 01.01.2023)
Rainer Kallweit (bis 31.12.2022)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Sports in der Stadt Zwickau durch die Erbringung von Betriebsleistungen für Sportstätten, insbesondere das kaufmännische und technische Management, die Erbringung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten, das Marketing sowie sämtliche weiteren für den Betrieb des Fußballstadions im Stadtteil Eckersbach notwendigen Leistungen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 8 Entsenderechte Stadt: 6

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	Vertreter Stadt Zwickau:			von	bis
2014-2024	Binder, Friedrich (Vorsitzender)	Stadtrat	Rechtsanwalt	20.05.2015	
2014-2019	Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Ingenieur	20.05.2015	
2014-2024	Keller, Thomas	Sachbearbeiter	Diplomverwaltungswirt	01.05.2017	
2014-2024	Findeiß, Uwe	Rentner	Verwaltungsangestellter	10.10.2019	
2019-2024	Hahn, René	Stadtrat	Bürokommunikationskaufmann	26.06.2020	
2019-2024	Dr. Elsel, Wolfgang	Stadtrat	Arzt	07.05.2021	
	Vertreter Mitgesellschafterin:				
2014-2019	Heinze, Frank (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Diplom-Ingenieur	20.05.2015	
2014-2019	Berger, Uwe	Prokurist	Diplom-Ingenieur	20.05.2015	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1,7 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Ralf Wenzlawski
(Procontext Revision und Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 21.09.2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 15.06.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 15.06.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen	1.005	972	904	877	893
	1.006	**972**	**904**	**877**	**893**
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	11	9	10	8	0
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	130	72	120	124	148
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	118	266	321	65	121
	258	**347**	**451**	**196**	**268**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1**	**1**	**0**	**0**	**0**
Summe Aktiva	**1.265**	**1.320**	**1.354**	**1.074**	**1.162**
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
	25	**25**	**25**	**25**	**25**
B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschü	**0**	**0**	**0**	**0**	**71**
C. Rückstellungen	**113**	**144**	**58**	**28**	**12**
D. Verbindlichkeiten	**1.112**	**1.073**	**1.198**	**1.002**	**997**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**15**	**78**	**74**	**19**	**57**
Summe Passiva	**1.265**	**1.320**	**1.354**	**1.074**	**1.162**

	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	748	1.066	1.082	970	112
2	Erhöhung Bestand unfertige Leistungen	1	-2	-8	0	-8
3	sonstige betriebliche Erträge	579	622	596	530	66
4	Materialaufwand	-1.219	-1.279	-1.263	-1.232	31
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*-1.219*	*-1.279*	*-1.263*	*-1.232*	*31*
5	Personalaufwand	-62	-66	-69	-77	-8
davon	*Löhne und Gehälter*	*-50*	*-50*	*-53*	*-60*	*-7*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung*	*-12*	*-16*	*-16*	*-17*	*-1*
6	Abschreibungen	-71	-72	-90	-58	32
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47	-240	-230	-123	107
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	2	0	2
9	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-9	-9	-8	-10	-2
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-80	23	13	0	-13
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13	-16	-13	0	13
12	Sonstige Steuern	94	-7	0	0	0
13	**Jahresergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Aufgabe der Gesellschaft ist die Förderung des Sports in der Stadt Zwickau insbesondere durch den Betrieb des Fußballstadions GGZ-Arena im Stadtteil Eckersbach. Hauptmieter des Stadions ist die FSV Zwickau Spielbetriebsgesellschaft mbH, die mit ihrer ersten Männermannschaft während des gesamten Berichtsjahrs in der 3. Liga vertreten war. Nach der Saison 2022/2023 musste allerdings der Abstieg in die Regionalliga Nordost hingenommen werden.

Abgesehen vom relativ erfolgreichen RB Leipzig findet der ostdeutsche Profifußballsport mittlerweile hauptsächlich in der 3. Liga statt. Durch die Abstiege von Dynamo Dresden und des 1. FC Erzgebirge Aue fand eine Aufwertung der Spielklasse statt, die für größeres Zuschauerinteresse sorgen wird. Allerdings ist aufgrund der Dichte an Profimannschaften, insbesondere in Westsachsen, das Potential für Sponsoring und Werbeengagements der regionalen Wirtschaft begrenzt. Hier wirken sich die strukturellen Defizite der ostdeutschen Wirtschaftslandschaft aus. Die Situation führt zur Beschränkung der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Vereine und hemmt dadurch deren weitere sportliche Entwicklung. Für die Gesellschaft war der Klassenerhalt des Hauptmieters FSV Zwickau in der Saison 2021/2022 von wesentlicher Bedeutung.

Insgesamt wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr als ungünstig beurteilt. Die Saison 2021/2022 begann ebenfalls mit pandemiebedingten Einschränkungen mit Blick auf die zulässige Zuschauerkapazität. Es mussten erneut aufwendige Hygienekonzept erarbeitet und umgesetzt werden. Die zulässigen Zuschauerzahlen waren wiederholt viel zu spät bekannt. Die Saison 2022/2023 begann diesbezüglich erfreulicher, da es keine Beschränkungen und Auflagen mehr gab. Aus wirtschaftlicher Sicht wirkten aber die hohen Preisentwicklungen in Folge des Ukraine-Krieges negativ. Außerdem sorgen die allgemeinen Rahmenbedingungen für große Unsicherheiten bei potentiellen Zuschauern. Im gesamten Berichtsjahr wurden 16 Ligaspiele mit durchschnittlich 4.000 Zuschauern durchgeführt. Des Weiteren konnten in Zusammenarbeit mit dem DFB zwei U20-Länderspiele gegen Norwegen und Portugal ausgerichtet werden.

Im Berichtsjahr hat sich die wirtschaftliche Lage des Hauptmieters so erheblich verschlechtert, dass fällige Mietzahlung zu spät oder gar nicht geleistet wurden. Dies gilt insbesondere für das sogenannte zuschauerabhängige Entgelt. Im Bereich der Drittveranstaltungen konnte eine leistungsfähige Partnerschaft begründet werden. Die Deutsche Bahn führt regelmäßig Schulungen im Stadiongebäude durch. Mit den Drittvermietungen konnten die vorgenannten Umsatzeinbußen weitestgehend kompensiert werden.

Im Geschäftsjahr 2022 ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu verzeichnen. Die nichtgedeckten Aufwendungen hat die Stadt Zwickau in voller Höhe ausgeglichen. Vermögens- und Finanzlage sind geordnet. Aufgrund der verbindlich geregelten periodischen Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau war die Liquidität im Geschäftsjahr 2022 stets gesichert.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist eng mit dem sportlichen Erfolg des FSV Zwickau verknüpft, da unmittelbar und mittelbar ca. 90 % der Umsatzerlöse von diesem abhängen. Die vereinbarten Mieten sind an die Ligazugehörigkeit des FSV gekoppelt. Nach dem sportlichen Abstieg werden somit die Mieterträge aber auch weitere Erlöse aus Sponsoring künftig geringer ausfallen.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist auch von der wirtschaftlichen Situation des Vereins abhängig. Wenn der FSV Zwickau in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät, ist die Gesellschaft aufgrund der vorab beschriebenen Abhängigkeit davon direkt und unmittelbar betroffen. Ausfälle von Mietzahlungen im größeren Umfang werden ohne Unterstützung des Gesellschafters unweigerlich zu Zahlungsproblemen führen. Letztendlich kann ein derartiges Szenario existenzbedrohend sein.

Nachdem sich die wirtschaftliche Lage des Hauptmieters weiter verschlechtert hat, musste im Juni 2023 seitens der Stadt Zwickau eine zusätzliche Ausgleichszahlung bewilligt werden.

Für das Jahr 2023 wird bei einem Verlustausgleichsbedarf von 937 TEUR ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet. Zudem sollen Investitionen im Umfang von 65 TEUR realisiert werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Für dieses Ergebnis waren Ausgleichszahlungen in Höhe von 908 TEUR erforderlich (VJ: 923 TEUR).

Im Berichtsjahr entstanden Materialaufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (wie VJ). Die maßgeblichen Positionen sind die Pachtaufwendungen und die gezahlten Vergütungen gemäß Betriebsvertrag. Für Personal fielen Aufwendungen in Höhe von 69 TEUR (VJ: 66 TEUR) für einen Mitarbeiter an. Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 243 TEUR (VJ: 240 TEUR). Diese betreffen insbesondere die Aufwendungen für Buchhaltung, Jahresabschluss und Abschlussprüfung, diverse Verwaltungskosten sowie erhebliche Einzelwertberichtigungen auf Mietforderungen. Die ausgewiesenen Abschreibungen (90 TEUR, VJ: 72 TEUR) ergeben sich vor allem aus der Abnutzung der langfristig gepachteten Betriebsvorrichtungen, die dem Anlagevermögen der Gesellschaft zugerechnet werden. Daneben fielen Zinsaufwendungen sowie Ertragsteuern an.

Nach Berücksichtigung der eigenen Erträge der Gesellschaft (764 TEUR, VJ: 729 TEUR) ergibt sich der genannte Bedarf an Ausgleichszahlungen. Die Erhöhung der Erträge resultiert aus Drittvermietungen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1	1	1	1	1	0
Betriebsergebnis in TEUR	22	35	22	23	19	-4
Finanzergebnis in TEUR	-10	-9	-9	-7	-6	1
Ertragssteuern in TEUR	-12	-26	-13	-16	-13	-3
Umsatzrentabilität	4,0%	6,7%	-10,8%	2,1%	1,2%	-0,9%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	39,3%	47,6%	31,5%	43,7%	44,6%	0,9%
Personalaufwandsquote	4,6%	4,5%	4,8%	4,0%	4,2%	0,2%
Materialaufwandsquote	86,1%	82,4%	93,4%	76,9%	76,5%	-0,4%

Zum Stichtag wird eine Bilanzsumme in Höhe von 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Anlagevermögen beträgt 893 TEUR (VJ: 877). Der Zuwachs ergibt sich aus den aktivierten Investitionsauszahlungen des Berichtsjahres (106 TEUR), die über den planmäßigen Abschreibungen liegen. Investiert wurde vor allem in die Modernisierung des Technikraums der Polizei. Das Umlaufvermögen (268 TEUR, VJ: 196 TEUR) besteht aus den Forderungen (147 TEUR, VJ: 124 TEUR) und dem Finanzmittelbestand (121 TEUR; VJ: 65 TEUR). Der Mittelzufluss ergibt sich aus der Zunahme der Verbindlichkeiten und Abgrenzungen.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	2,0%	1,9%	1,8%	2,3%	2,3%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	2,8%	5,5%	-5,9%	2,1%	1,1%	-1,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	2,5%	2,6%	2,8%	2,8%	3,0%	0,2%
Sachanlagenintensität	79,5%	73,7%	66,7%	81,7%	76,9%	-4,8%
Fremdkapitalquote	98,0%	98,1%	98,2%	97,7%	97,7%	0,0%
Verschuldungsgrad	4898,9%	4868,3%	5022,0%	4120,0%	1723,9%	-2396,1%
Abschreibungsquote	6,5%	7,3%	7,8%	8,2%	10,0%	1,8%
Investitionsquote	1,3%	3,9%	0,2%	5,8%	11,8%	6,0%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	5	185	57	-213	86	300
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-13	-38	-2	-43	-106	-63
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	75	75
Working Capital in TEUR	45	33	63	46	78	32

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR. Die erneute Verminderung der Rückstellungen (12 TEUR, VJ: 28 TEUR) entsteht aus der Reduzierung der Steuerrückstellungen. Die Verbindlichkeiten (1,0 Mio. EUR, wie VJ) bestehen vor allem aus den noch offenen Mietkaufzahlungen für die Betriebsvorrichtungen.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichs- und Zuschusszahlungen für die nicht gedeckten Aufwendungen des Stadionbetriebs. Im Berichtsjahr betrugen diese 908 TEUR (VJ: 923 TEUR).

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Für die Finanzierung der Gesellschaft bestehen Regelungen und Zusagen über die Zahlung eines Maximalbetrages in Höhe von 867 TEUR pro Geschäftsjahr durch die Stadt Zwickau. Der Betrag ergibt sich aus einer Kalkulation, welcher die Baukosten des Stadions in Höhe von 18 Mio. EUR, die Betriebs- und Verwaltungskosten eines vergleichbaren Stadions sowie andere Erfahrungswerte zugrunde liegen. Die Prognosen waren in der Vergangenheit weitestgehend zutreffend. Ab dem Jahr 2023 werden aufgrund der massiven Preissteigerungen für Energie und Dienstleistungen deutliche Mehrkosten eintreten. Hieraus können sich Finanzierungsrisiken ergeben.

Die erzielbaren Umsatzerlöse aus der Vermietung des Stadions sind im erheblichen Maß vom sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg des FSV Zwickau abhängig. Der Verein befindet sich aktuell in einer sehr angespannten Situation, die zumindest mittelfristig auch fortbestehen wird. Es wird weiterhin Zahlungsprobleme sowie Erlass- und Stundungsanträge geben, was die Finanzlage der Gesellschaft unmittelbar belasten wird. Für den Stadionbetrieb muss unter Einbeziehung des städtischen Sportstättenbetriebes ein alternatives Finanzierungskonzept erstellt werden.

Zudem führte die bisherige Vermarktung der Namensrechte aufgrund der regionalen Rahmenbedingungen nicht zu den ursprünglich geplanten Erträgen. Hier sind weitere Aktivitäten erforderlich.

2.9.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

Postanschrift:
Stiftstraße 1
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541 5930
Telefax: 0375 / 3541 5935
E-Mail: stadtwerke.zwickau@zev-energie.de
Internet: www.stadtwerke-zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.05.2017

Handelsregister: HRB 3360

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Volker Schneider

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Gesellschaften, die der Versorgung, insbesondere der Einwohner, der Betriebe und sonstiger Einrichtungen in der Region Zwickau mit Elektrizität, Fernwärme, Erdgas, dem öffentlichen Personennahverkehr und der Durchführung von Entsorgungsaufgaben dienen sowie die Beteiligung an Unternehmen im Auftrag der Stadt und die Übernahme von Aufgaben städtischer Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt: Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ) und Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV). Geschäftsanteile der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE) werden als Finanzbeteiligung gehalten.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 8 Entsenderechte Stadt: 8

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von	bis
2014-2024	Seidel, Uwe (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	03.12.2014	
2014-2024	Dr. Schick, Carsten (Stellvertreter)	Stadtrat	Rentner	03.12.2014	
2019-2024	Siegel, Christian	Stadtrat	Hochschullehrer	29.06.2023	
2014-2024	Brückner, Ute	Stadtrat	Diplomlehrerin	03.12.2014	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadtrat	Energieelektroniker	12.12.2019	
2019-2024	Rau, Wolfgang	Bürger	Diplom-Ingenieurökonom	12.12.2019	
2019-2024	Schwarz, Alexander	Stadtrat	Energieelektroniker	07.05.2021	
2019-2024	Queck-Hänel, Silvia	Bürgermeisterin	Verwaltungsfachwirtin	02.05.2022	
2019-2024	Kühn, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	17.09.2021	29.06.2023
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2021	01.05.2022
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		8 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Carl Erik Daum, Thomas Preissner
(PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 38 TEUR (SWZ-Konzern)

Prüfungsergebnis: Am 21.07.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 19.09.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 19.09.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Ausschüttung des Jahresüberschusses und eines Betrages aus dem vorhandenen Gewinnvortrag sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2018	2019	2020	2021	2022
A.	**Anlagevermögen**					
I.	Sachanlagen	0	0	0	0	0
II.	Finanzanlagen	42.979	42.718	43.218	43.217	44.209
		42.979	**42.718**	**43.218**	**43.217**	**44.209**
B.	**Umlaufvermögen**					
I.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	10.344	12.949	12.382	13.311	12.387
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.179	10.589	12.342	10.410	8.750
		19.523	**23.538**	**24.724**	**23.721**	**21.137**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**42**	**31**	**21**	**10**	**12**
Summe Aktiva		**62.544**	**66.288**	**67.963**	**66.948**	**65.358**
A.	**Eigenkapital**					
I.	Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II.	Kapitalrücklage	38.831	38.831	38.831	38.831	38.831
III.	Gewinnvortrag	18.922	22.083	24.053	25.535	23.483
IV	Jahresergebnis	3.911	2.800	3.483	-52	1.224
		61.690	**63.739**	**66.392**	**64.340**	**63.564**
B.	**Rückstellungen**	**814**	**1.088**	**728**	**664**	**1.753**
C.	**Verbindlichkeiten**	**40**	**1.461**	**843**	**1.944**	**41**
Summe Passiva		**62.544**	**66.288**	**67.963**	**66.948**	**65.358**

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	30	30	30	31	-1
2	sonstige betriebliche Erträge	28	34	38	22	16
3	Personalaufwand	0	0	0	0	0
4	Abschreibungen	0	0	0	0	0
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-189	-204	-217	-208	9
6	Erträge aus Beteiligungen	2.438	2.306	2.306	2.300	6
7	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.225	8.134	10.532	6.420	4.112
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94	97	88	52	36
9	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6.493	-10.233	-8.973	-9.548	-575
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-110	-2	0	0	0
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.023	163	3.805	-931	4.736
12	Sonstige Steuern	-6	-4	-11	-6	5
13	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-534	-211	-2.570	0	2.570
14	**Jahresergebnis**	**3.483**	**-52**	**1.224**	**-937**	**2.161**

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2022		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Zwickauer Energieversorgung GmbH	1991	47.360	50,00 zzgl. ein Anteil	30.061
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	2007	480.452	6,57	9.010
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	1990	26.003	100,00	5.138
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH i.L.	1992	Liquidation in 2022 beendet		0
			Gesamtsumme:	**44.209**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) gewährleistete im Geschäftsjahr 2021 mit ihren Beteiligungsgesellschaften die Sicherstellung der öffentlichen Interessen bezüglich der Versorgung der Region Zwickau mit Strom, Erdgas, Wärme und der Bereitstellung von ÖPNV-Leistungen. Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) sowie der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ). Seit 2007 ist das Unternehmen größter Gesellschafter der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE).

Die Liquidation der ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH wurde zum 31.08.2022 beendet. Die Gesellschaft befand sich seit Januar 2019 in Liquidation.

Die SWZ schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,2 Mio. EUR ab (VJ-Verlust: 52 TEUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Die Liquidität der SWZ war im Berichtsjahr stets gewährleistet.

Die Erträge aus Beteiligungen und dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ZEV haben sich wie folgt entwickelt (in Mio. EUR):

	2020	2021	2022
Zwickauer Energieversorgung GmbH (Ergebnisübernahme)	8,23	8,13	10,53
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (Ausschüttung)	2,44	2,31	2,31
	10,67	**10,44**	**12,84**

Die SVZ beendete das Geschäftsjahr mit einem Verlust vor Ergebnisübernahme in Höhe von 9,0 Mio. EUR (Vorjahr 10,2 Mio. EUR). Mit den erhaltenen Mitteln aus der Ergebnisübernahme sowie der Ausschüttung der KBE konnte der Verlust der SVZ vollständig ausgeglichen werden. Darüber hinaus ist eine Ausschüttung von 2,0 Mio. EUR an die Stadt Zwickau erfolgt.

Die Gesellschaft engagiert sich seit Jahren in Form von Spendenzahlungen in den Bereichen Sport, Kultur sowie Soziales und Bildung. 2022 wurden hierfür 25 TEUR ausgezahlt. Als Sponsor wurde die SWZ nicht aktiv.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Im Rahmen des Risikomanagements waren unter anderem die wirtschaftlichen Risiken der Tochtergesellschaften, kommunalpolitische Einflüsse sowie die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbunds Themen. Der Bundesfinanzhof hatte die Rechtsfrage, ob das Modell des steuerlichen Querverbundes einer unzulässigen Beihilfe entspricht, dem Europäischen Gerichtshof zur Vorabentscheidung vorgelegt. Die Klage wurde zurückgenommen, so dass das Risiko zwar reduziert, der Sachverhalt aber weiter offen ist. Die weitere Entwicklung ist hier abzuwarten.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie waren auch im Berichtsjahr ein Risikogegenstand für die Gesellschaft. Zum Ende des Berichtsjahres hat sich die Lage aber deutlich entspannt.

Die Entwicklung der Börsenpreise im Strom- und Gashandel wurden als neuer Risikogegenstand identifiziert. Aufgrund der von der Bundesregierung beschlossenen Energiepreisbremsen entfällt das Risiko im Monitoring zum 31.12.2022. Die entsprechenden Gesetze haben jedoch nur eine befristete Laufzeit.

Das Projekt Neubeschaffung von Niederflurstraßenbahnen der SVZ ist ebenfalls risikobehaftet. Es besteht die Gefahr von terminlichen Verschiebungen und von Kostensteigerungen aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage.

Zu den unternehmenskonkreten Chancen und Risiken der Tochterunternehmen wird auf die Ausführungen unter den nachfolgenden Ziffern 2.1.2 bis 2.1.4 verwiesen.

Für 2023 wird mit einem Jahresverlust in Höhe von 1,6 Mio. EUR geplant. Das bessere Ergebnis ergibt sich aus ansteigenden Erträgen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der ZEV sowie einem geringeren Verlustausgleichsbedarf der SVZ.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,2 Mio. EUR erwirtschaftet (VJ-Verlust: 52 TEUR). Der geplante Jahresverlust konnte somit verhindert werden. Die Entwicklung resultiert aus der deutlich höheren Gewinnabführung der ZEV. Aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen wurden Erträge in Höhe von 12,8 Mio. EUR erzielt (VJ: 10,4 Mio. EUR).

Der auszugleichende Verlust der SVZ (9,0 Mio. EUR) fällt etwas geringer aus als geplant (9,5 Mio. EUR). Hier stiegen die Umsatzerlöse wegen einer höheren Fahrgastzahl, den Preisanpassungen beim VMS-Tarif sowie Mehrverkäufen beim Bildungsticket relativ deutlich an, während die Betriebsaufwendungen nahezu unverändert blieben. Weiterhin entstanden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 217 TEUR (VJ: 204 TEUR).

Das Zinsergebnis beträgt 88 TEUR (VJ: 96 TEUR). Nach Steuern (2,6 Mio. EUR, VJ: 0,2 Mio. EUR) ergibt sich der genannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	0	0
Betriebsergebnis in TEUR	-165	-139	-144	-159	-173	-14
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	4.650	3.211	4.153	303	3.953	3.650
Neutrales Ergebnis in TEUR	159	15	8	15	13	-2
Ertragssteuern in TEUR	-732	-286	-534	-211	-2.570	2.358
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne Beteiligungserträge)	23,4%	26,7%	26,3%	23,7%	23,9%	0,2%
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Bilanzsumme beträgt 65,4 Mio. EUR nach 66,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der Reduzierung des Umlaufvermögens steht geringeres Eigenkapital gegenüber. Der Wert des fast ausschließlich aus den Finanzanlagen bestehenden Anlagevermögens beträgt 44,2 Mio. EUR (VJ: 43,2 Mio. EUR). Die Änderungen ergeben sich aus einer Kapitaleinlage bei der ZEV und der Beendigung der obengenannten Liquidation. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 21,1 Mio. EUR (VJ: 23,7 Mio. EUR). Verantwortlich ist in erster Linie der verminderte Kassenbestand (-1,6 Mio. EUR zum VJ). Der Mittelabfluss resultiert aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Zudem bestehen geringere Forderungen gegenüber den verbundenen Unternehmen, nachdem die ZEV ein gewährtes Darlehen zurückgezahlt hat.

Das Eigenkapital (63,6 Mio. EUR, VJ: 64,3 Mio. EUR) hat sich vermindert, da die anteilige Ausschüttung des Vorjahresgewinns (2,0 Mio. EUR) das erzielte Jahresergebnis übersteigt. Die Eigenkapitalquote beträgt 97,3 %. Das Fremdkapital hat aufgrund der geringeren Verbindlichkeiten abgenommen und beträgt nun 1,8 Mio. EUR (VJ: 2,6 Mio. EUR). Zur Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	98,6%	96,2%	97,7%	96,1%	97,3%	1,2%
Eigenkapitalrentabilität	6,3%	4,4%	5,2%	-0,1%	1,9%	2,0%
Gesamtkapitalrentabilität	6,3%	4,2%	5,1%	-0,1%	1,9%	2,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	143,5%	149,2%	153,6%	148,9%	143,8%	-5,1%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	68,7%	64,4%	63,6%	64,6%	67,6%	3,1%
Fremdkapitalquote	1,4%	3,8%	2,3%	3,9%	2,7%	-1,2%
Verschuldungsgrad	1,4%	4,0%	2,4%	4,1%	2,8%	-1,2%
Abschreibungsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsquote	0,0%	0,0%	1,2%	0,0%	2,3%	2,3%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	5.510	2.160	3.082	67	1.341	1.275
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	-500	0	-1.000	-1.000
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-1.500	-750	-830	-2.000	-2.000	0
Working Capital in TEUR	18.710	21.021	23.174	21.122	19.355	-1.767

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die SWZ erhält seit dem Geschäftsjahr 2010 keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt mehr, da die aus Beteiligungen und Gewinnabführungen erwirtschafteten Mittel zur Deckung aller Verbindlichkeiten ausreichen.

In 2022 erfolgte eine anteilige Ausschüttung des Bilanzgewinnes 2021 in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Im Jahr 2023 wird der Jahresüberschuss 2022 zusammen mit einem Teilbetrag des verbliebenen Gewinnvortrages und somit erneut ein Gesamtbetrag in Höhe von 2,0 Mio. EUR ausgeschüttet.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft beschränkt sich auf die Erfüllung der Aufgaben einer Managementholding. In dieser Eigenschaft erfolgen die strategische Steuerung der Tochterunternehmen, die Besetzung von Führungspositionen sowie die Lenkung des Kapitalflusses im Konzern. Daneben dient die SWZ als Organträger zur Absicherung des steuerlichen Querverbunds auf Konzernebene. Andere Geschäfte verfolgt die Gesellschaft nicht.

Das Unternehmen ist wirtschaftlich maßgeblich von der Entwicklung seiner Tochtergesellschaften abhängig. Daher wird auf die im Bericht nachfolgenden Ausführungen der einzelnen Unternehmen verwiesen. Das Unternehmen benötigt auf mittelfristige Sicht weiterhin keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

2.9.2 Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH

Postanschrift:
Schlachthofstraße 12
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 316-0
Telefax: 0375 / 316 4124
E-Mail: info@svz-nahverkehr.de
Internet: www.svz-nahverkehr.de

Stammkapital: 3.600.000,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH: 100 %
3.600.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.05.2017

Handelsregister: HRB 3081

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Steve Preißner
Sebastian Eßbach (ab 01.01.2023)
Uwe Rößler (bis 31.12.2022)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung eines Nahverkehrsbetriebes in der Stadt Zwickau und Umgebung sowie die Durchführung von Aufgaben im Zusammenhang mit dem Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Straßenbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 7 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Otto, Gerald (Vorsitzender)	Stadtrat	Landtagsabgeordneter	03.12.2014	
2014-2024	Rudolph, Bernd (Stellvertreter)	Stadtrat	Polizeibeamter	03.12.2014	
2019-2024	Seidel, Uwe	Stadtrat	Unternehmer	18.09.2019	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	18.09.2019	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Student	18.09.2019	
2019-2024	Ansorge, Marko	Bürger	Unternehmer	01.06.2021	
2019-2024	Queck-Hänel, Silvia	Bürgermeisterin	Verwaltungsfachwirtin	02.05.2022	
2019-2024	Sprotte, Frank	Sachbearbeiter	Verwaltungsangestellter	01.11.2021	01.05.2022
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		5 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Carl Erik Daum, Thomas Preissner
(PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 26.04.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 04.05.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 04.05.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei die Entlastung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2018	2019	2020	2021	2022
A.	**Anlagevermögen**					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	160	103	92	109	137
II.	Sachanlagen	17.736	18.141	18.275	19.479	21.570
III.	Finanzanlagen	26	26	26	26	0
		17.921	**18.270**	**18.393**	**19.614**	**21.707**
B.	**Umlaufvermögen**					
I.	Vorräte	352	447	516	464	569
II.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	6.860	9.735	8.518	8.511	2.129
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.809	3.573	2.905	3.476	7.349
		11.020	**13.756**	**11.939**	**12.451**	**10.046**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**3**	**7**	**3**	**4**	**38**
Summe Aktiva		**28.945**	**32.033**	**30.335**	**32.069**	**31.791**
A.	**Eigenkapital**					
I.	Gezeichnetes Kapital	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
II.	Kapitalrücklage	22.403	22.403	22.403	22.403	22.403
		26.003	**26.003**	**26.003**	**26.003**	**26.003**
B.	**Rückstellungen**	**1.574**	**3.662**	**2.364**	**2.911**	**1.883**
C.	**Verbindlichkeiten**	**1.264**	**2.138**	**1.815**	**2.972**	**3.557**
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**104**	**229**	**152**	**183**	**348**
Summe Passiva		**28.945**	**32.033**	**30.335**	**32.069**	**31.791**

	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	10.941	11.356	12.455	11.452	1.003
2	sonstige betriebliche Erträge	1.186	886	984	532	452
3	Materialaufwand	-6.670	-9.721	-9.617	-8.442	1.175
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*-2.865*	*-3.275*	*-3.679*	*-3.085*	*594*
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*-3.805*	*-6.446*	*-5.938*	*-5.357*	*581*
4	Personalaufwand	-9.045	-9.103	-9.535	-9.488	47
davon	*Löhne und Gehälter*	*-7.339*	*-7.363*	*-7.699*	*-7.608*	*91*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung*	*-1.705*	*-1.739*	*-1.836*	*-1.880*	*-44*
5	Abschreibungen	-1.486	-1.542	-1.577	-1.624	-47
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.430	-2.117	-1.693	-2.194	-501
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	46	42	41	1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	-9	-1	0	1
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.463	-10.203	-8.943	-9.723	-780
10	Sonstige Steuern	-30	-30	-29	-31	-2
11	Erträge aus Verlustübernahme	6.493	10.233	8.973	9.754	-781
12	**Jahresergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2022		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH i.L.	1997	Liquidation in 2022 beendet		0
			Gesamtsumme:	**0**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Betriebsführung und das Management der Gesellschaft sind seit 2008 auf die Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH (RVW) übertragen. Im März 2022 wurde vereinbart, das Vertragsverhältnis (BMV) zum 31.12.2022 zu beenden. Seit Dezember 2019 bildet der Öffentliche Dienstleistungsauftrag für den ÖPNV in der Stadt Zwickau (ÖDA) die wesentliche Grundlage der Leistungserbringung der Gesellschaft. Er hat eine Laufzeit von 15 Jahren.

Das Unternehmen ist Kooperationspartner des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS) und wendet den VMS-Tarif an. Um einen Teil der stetigen Kostensteigerungen kompensieren zu können, ist eine regelmäßige Tarifanpassung notwendig. Im Berichtsjahr wurden ab August die Ticketpreise nach zweijähriger Preisstabilität um durchschnittlich 6,6 % erhöht.

Ende 2022 besitzt das Unternehmen 21 Konzessionen für das Zwickauer Straßenbahn- und Omnibusnetz sowie für einen Teil einer Regionalbahnstrecke. Die Gesellschaft besitzt drei weitere Konzessionen für den Werksverkehr zum Werk der VW Sachsen GmbH im Ortsteil Mosel. Auf diesen Linien werden ausschließlich Werksangehörige befördert.

Das Geschäftsjahr wurde insbesondere noch im ersten Quartal von der Corona-Pandemie beeinflusst. Nach dem sukzessiven Entfall der Einschränkungen stiegen allmählich die Fahrgastzahlen. Auch das zwischenzeitliche 9-Euro-Ticket führte zu einer besseren Nutzung des Verkehrsangebotes. Die SVZ beförderte im Berichtsjahr 7,3 Mio. Fahrgäste (VJ: 5,8 Mio.). Das Vor-Corona-Niveau aus dem Jahr 2019 mit 8,9 Mio. Fahrgästen konnte aber noch nicht wieder erreicht werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurde so eine Leistung von 2,69 Mio. Wagenkilometern erbracht (VJ: 2,60 Mio. W-km). Davon entfallen auf den Straßenbahnbereich mit 1,03 Mio. Wagenkilometern ca. 38 % der Fahrleistung. Die SVZ nutzte 19 Standardbusse, 8 Gelenkbusse und 31 Straßenbahnen. Im Berichtsjahr wurde zudem ein gebrauchter Bus für Fahrschulzwecke angeschafft.

Mit Ausnahme des Zeitraumes der Gültigkeit des 9-Euro-Tickets konnten die Fahreinnahmen zwar spürbar gesteigert werden, aber das frühere Niveau konnte auch hier nicht erreicht werden. Die Mindereinnahmen werden über den auch für das Jahr 2022 aufgespannten Rettungsschirm ausgeglichen.

Das langjährige Projekt Hauptuntersuchung/Modernisierung der zwölf Niederflurstraßenbahnen konnte im Jahr 2022 mit der Abrechnung der drei letzten Bahnen erfolgreich abgeschlossen werden.

Vor Berücksichtigung des Ertrages aus der Verlustübernahme ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 9,0 Mio. EUR (VJ: 10,2 Mio. EUR), welcher von der Gesellschafterin vollständig ausgeglichen wurde.

Die finanzielle Situation des Unternehmens ist aufgrund der Regelungen des ÖDA weiterhin positiv. Die Liquidität war über das Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Das Investitionsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt 6,7 Mio. EUR. Wesentliche Investitionen waren die Erneuerung des Gleichrichterunterwerke (GUW) 3a und 3b sowie die Installationen von Dynamischen Fahrgastinformationen. Die Investitionen wurden durch den Freistaat Sachsen in Summe mit 3,1 Mio. EUR gefördert.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Es wird eingeschätzt, dass bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken eher unwahrscheinlich sind. Dies begründet sich aus den bestehenden Verträgen mit dem Betriebsführer sowie der Gesellschafterin. Die Tätigkeit des Unternehmens ist zudem mittel- und langfristig durch Linienkonzessionen gesichert.

Die entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems beobachtet. Ein wesentliches Risiko wird in der Einführung des Deutschlandtickets gesehen. Die Auswirkungen auf das Nutzungsverhalten der Fahrgäste und die Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen sowie deren geplante deutschlandweite Aufteilung sind nur schwer einzuschätzen. Entstehende Mindereinnahmen sollen 2023 analog dem bisherigen Rettungsschirm ausgeglichen werden. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus dem Russland-Ukraine-Konflikt und den daraus resultierenden Rahmenbedingungen. Insbesondere besteht das Risiko, dass steigende Preise für Gas, Fernwärme und Elektroenergie sowie für Dieselkraftstoffe nicht durch höhere Erlöse ausgeglichen werden können.

Die Rückgewinnung von Fahrgästen sowie anschließend die Stabilität bzw. die Erhöhung der Fahrgastzahlen ist eine wesentliche Grundlage der weiteren Unternehmensentwicklung. Durch ein attraktives Verkehrsangebot mit einer dichten und merkbaren Taktfolge auf den Hauptlinien und durch ein attraktives Ticketangebot sollen Fahrgäste zurückgewonnen werden. Mit dem neuen Deutschlandticket und dem bestehenden Bildungsticket sind sehr gute Voraussetzungen geschaffen. Zusätzliche Attraktivität kann durch eine weitere Optimierung des Busliniennetzes geschaffen werden, insbesondere unter Berücksichtigung des Regionalbusangebotes. Die Neuanschaffungen von Fahrzeugen im Bus- und Straßenbahnbereich werden das Angebot des Unternehmens verbessern. Dazu tragen auch die umgesetzten und geplanten Investitionen in die Infrastruktur (Ausbau Stadtbahn) und die Vertriebs- und Informationstechnik bei.

Ausgehend von der Wirtschaftsplanung 2023 wird bei annähernd unveränderten Umsatzerlösen ein deutlich besseres Jahresergebnis vor Verlustübernahme erwartet (-7,3 Mio. EUR). Weiterhin sind Investitionen im Umfang von 11,1 Mio. EUR geplant, u.a. in neue Erdgasbusse, zwei neue GUW und neue Fahrscheinautomaten. Die für die Folgejahre aufzubringenden Investitionsmittel werden insbesondere für die Beschaffung neuer Straßenbahnfahrzeuge und den Stadtbahn-Ausbau verwendet. Die Vorhaben sollen mit Fördermitteln, Eigenmitteln und einem Darlehen der Gesellschafterin finanziert werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 9,0 Mio. EUR (VJ: 10,2 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Minderung ergibt sich aus deutlich höheren Erträgen bei nahezu gleichgebliebenen Betriebsaufwendungen. Die Umsatzerlöse stiegen wegen der höheren Fahrgastzahl, den Preisanpassungen sowie Mehrverkäufen beim Bildungsticket relativ deutlich an (12,5 Mio. EUR, +1,1 Mio. EUR zum VJ). Zudem fallen die Ausgleichszahlungen für außergewöhnliche Umsatzminderungen erneut höher aus als im Vorjahr. Hierfür ist das zeitlich befristete 9-Euro-Ticket verantwortlich. Die sonstigen betrieblichen Erträge (984 TEUR, +98 TEUR zum VJ) ergeben sich insbesondere aus Zuweisungen, Zuschüssen und periodenfremden Erträgen. Die Erhöhung ist insbesondere das Resultat höherer Ausgleichszahlungen.

Trotz der zum Teil deutlich höheren Kosten für Subunternehmerleistungen, Ersatzverkehre sowie Energie und Kraftstoffe erreichten die Materialaufwendungen nicht ganz das Niveau des Vorjahres (9,6 Mio. EUR, VJ: -104 TEUR zum VJ). Für bezogene Leistungen im Zusammenhang mit dem erwähnten Modernisierungsprojekt fielen geringere Aufwendungen an. Die Erhöhung der Personalaufwendungen ergibt sich aus den unterjährigen tarifbedingten Anpassungen sowie der Gewährung einer steuerbefreiten Inflationszulage (9,5 Mio. EUR, +432 TEUR zum VJ). Jahresdurchschnittlich waren 189 Beschäftigte und 10 Auszubildende beschäftigt (VJ: 195 bzw. 10). Die Abschreibungen betragen 1,6 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken deutlich auf 1,7 Mio. EUR ab (-424 TEUR zum VJ). In 2021 wurden im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des BMV Forderungen gegenüber dem früheren Betriebsführer abgeschrieben.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	2021	2022	Diff. VJ
beförderte Fahrgäste in Mio. Personen*	8,90	8,90	6,40	7,00	7,30	0,30
gefahrene NutzwagenKm in Mio. Nwkm	2,74	2,66	2,62	2,62	2,69	0,07
Einwohner Stadt Zwickau zum 31.12.	89.540	88.690	87.516	86.740	87.172	432
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	189	201	197	195	189	-6
Betriebsergebnis in TEUR	-4.976	-6.469	-6.883	-10.270	-9.471	799
Finanzergebnis in TEUR	78	60	42	37	40	3
Neutrales Ergebnis in TEUR	158	211	378	0	457	457
Umsatzrentabilität	-44,9%	-58,2%	-64,3%	-90,4%	-78,3%	12,1%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne Verlustausgleich)	70,1%	65,1%	62,8%	54,4%	57,4%	3,0%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	44,6	43,5	45,9	46,7	50,4	3,8
Personalaufwandsquote	50,6%	47,2%	48,9%	40,4%	42,9%	2,5%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	58,9	56,0	55,5	58,2	65,9	7,7
Materialaufwandsquote	32,3%	39,3%	36,1%	43,2%	43,3%	0,1%
Betriebsleistung pro Fahrgast in EUR	1,31	1,35	1,81	1,75	1,75	0,00
Betrieblicher Aufwand pro Fahrgast in EUR	1,87	2,08	2,89	3,22	3,04	-0,17
Betriebsleistung pro Nwkm in EUR	4,26	4,53	4,43	4,67	4,74	0,07
Betrieblicher Aufwand pro Nwkm in EUR	6,07	6,96	7,06	8,59	8,26	-0,33
Ausgleichszahlungen pro Einwohner Zwickau in EUR	52,94	70,22	74,20	117,97	102,93	-15,04

Die Bilanzsumme beträgt 31,8 Mio. EUR nach 32,1 Mio. EUR im Vorjahr. Dem geringeren Umlaufvermögen steht niedrigeres Fremdkapital gegenüber. Das Anlagevermögen erhöht sich auf 21,7 Mio. EUR (VJ: 19,6 Mio. EUR) Dies ergibt sich aus Zugängen aus Investitionen und Zuschreibungen (3,7 Mio. EUR) sowie den Abschreibungen und Abgängen im Berichtsjahr (1,6 Mio. EUR). Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das deutlich geringere Umlaufvermögen resultiert aus den Veränderungen bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (2,1 Mio. EUR, -6,3 Mio. EUR zum VJ). Hier kommt insbesondere die Tilgung des an die ZEV ausgereichten Darlehens zum Tragen. Diese ist zudem für den Anstieg des Kassenbestandes verantwortlich (7,3 Mio. EUR, +3,9 Mio. EUR).

Die Höhe des Eigenkapitals hat sich nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt wegen der geringeren Bilanzsumme nun 81,8 % (VJ: 81,1 %). Die Rückstellungen betragen 1,9 Mio. EUR nach 2,9 Mio. EUR im Vorjahr. Verantwortlich ist die Reduzierung bei der Position für unterlassene Instandhaltungen aufgrund der Beendigung des Modernisierungsprojekts. Die weiteren Verbindlichkeiten erhöhen sich stichtagsbedingt auf 3,6 Mio. EUR (VJ: 3,0 Mio. EUR). Das überwiegend kurzfristig fällige Fremdkapital ist durch ausreichend hohes Umlaufvermögen gedeckt.

Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	89,8%	81,2%	85,7%	81,1%	81,8%	0,7%
Eigenkapitalrentabilität	-18,2%	-24,0%	-25,0%	-39,4%	-34,5%	4,8%
Gesamtkapitalrentabilität	-16,4%	-19,4%	-21,4%	-31,9%	-28,2%	3,7%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	145,1%	142,3%	141,4%	132,6%	119,8%	-12,8%
Sachanlagenintensität	61,3%	56,6%	60,2%	60,7%	67,8%	7,1%
Fremdkapitalquote	10,2%	18,8%	14,3%	18,9%	18,2%	-0,7%
Verschuldungsgrad	11,3%	23,2%	16,7%	23,3%	22,3%	-1,1%
Abschreibungsquote	8,2%	7,7%	8,1%	7,9%	7,3%	-0,6%
Investitionsquote	11,8%	10,5%	14,0%	25,2%	31,0%	5,8%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-3.834	-3.342	-6.233	-7.551	-7.983	-432
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-2.042	-1.857	-2.512	-4.892	-6.671	-1.779
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	5.955	4.962	8.077	13.014	18.527	5.513
Working Capital in TEUR	8.082	7.733	7.611	6.389	4.296	-2.093

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Für die Leistungserbringung erhält das Unternehmen auf der Grundlage des ÖDA sowie den mit der SWZ geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag öffentliche Ausgleichszahlungen. Folgende Entwicklung ist zu verzeichnen (alles in TEUR):

Jahr	Jahresverlust SVZ	Verlustausgleich	
		über Zuschuss der Stadt Zwickau	über steuerlichen Querverbund
2018	4.740	0	4.740
2019	6.228	0	6.228
2020	6.493	0	6.493
2021	10.233	0	10.233
2022	8.973	0	8.973

Für die Nutzung der Stadt- und Regionalbahnstrecke ist an die Stadt Zwickau Pacht zu zahlen, deren Höhe sich aus den Fahreinnahmen auf der Strecke ergibt und jährlich ca. 6 TEUR beträgt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund der bis zum Jahr 2034 wirksamen Betrauungsregelung der Stadt Zwickau besteht eine weitreichende und langfristige Planungsgrundlage für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Voraussetzung ist die Einhaltung der vorgegebenen Parameter.

Das Unternehmen wird mittelfristig von den Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen sein. Zahlreiche frühere Fahrgäste nehmen die Angebote nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in Anspruch. Ein hieraus resultierender erhöhter Verlustausgleichsbedarf konnte bisher durch öffentliche Hilfszahlungen vermieden werden. Dennoch müssen mittelfristig Fahrgäste durch die Vermittlung der Vorzüge eines gut funktionierenden ÖPNV zurückgewonnen werden. Diesbezügliche Chancen können sich aus den attraktiven Ticketangeboten Deutschlandticket und BildungsTicket ergeben.

Nachdem die Straßenbahnfahrzeuge nun durchschnittlich über 30 Jahre in Betrieb sind, müssen die in 2019 begonnenen Aktivitäten zur Modernisierung und Erneuerung des Fuhrparks konsequent fortgesetzt werden. Nach erheblichen Problemen sowie Zeitverzug und Mehrkosten wurde das Projekt Hauptuntersuchung/Modernisierung von 12 Niederflurstraßenbahnen im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. Die Fahrzeuge können 10-15 weitere Betriebsjahre leisten. Als Ersatz für die noch älteren Tatra-Straßenbahnen werden in den Jahren bis 2025 sechs neue, moderne Bahnen beschafft. Die Auftragsvergabe erfolgte im Dezember 2021. Es wird davon ausgegangen, dass die Finanzierung dieser Maßnahme auf Konzernebene ohne Zuschüsse der Stadt Zwickau erfolgen kann.

2.9.3 Zwickauer Energieversorgung GmbH

Postanschrift:
Bahnhofstraße 4
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541-0
Telefax: 0375 / 3541 105
E-Mail: info@zev-energie.de
Internet: www.zev-energie.de

Stammkapital: 34.360.000,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH: 50 % + 1 Anteil
17.180.250,00 EUR

weitere Gesellschafter: envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (27 %)
Thüga AG, München (23 % - 1 Anteil)

Gesellschaftsvertrag vom: 05.12.2002

Handelsregister: HRB 3890

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dominik Wirth (kaufmännischer Bereich, ab 01.01.2023)
André Hentschel (technischer Bereich)
Volker Schneider (bis 31.12.2022)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur Versorgung mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 10 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	Vertreter Stadt Zwickau:			von	bis
2014-2024	Arndt, Constance (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin	Kauffrau	01.11.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz	Stadtrat	Handwerksmeister	29.09.2014	
2019-2024	Heinzig, Jens	Stadtrat	Schulleiter	11.09.2019	
2019-2024	Rudolph, Bernd	Stadtrat	Polizeibeamter	11.09.2019	
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadtrat	Pensionär	07.05.2021	
	Vertreter enviaM AG:			von	bis
2014-2019	Dr. Lowis, Stephan	Vorstandsvorsitzender		01.09.2018	
2014-2019	Gronloh, Eva Maria	Abteilungsleiterin		16.07.2017	
2014-2019	Kather, Patrick	Vorstand enviaM AG		01.01.2023	
2014-2019	Dr. Auerbach, Andreas	Vorstand enviaM AG		29.09.2014	31.12.2022
	Vertreter Thüga AG:			von	bis
2014-2019	Rethmann, Anne	Vorstandsmitglied Thüga AG		01.01.2024	
2019-2024	Mann, Jörg	Mitarbeiter Thüga AG		11.09.2019	
2014-2024	Kahlen, Christoph	Prokurist Thüga AG		01.07.2018	31.12.2023
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		8,3 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Burkhard Lauer, Roberto Becker
(KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 38 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 03.05.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 06.06.2023 mit dem Abschlussprüfungsbericht befasst, den Jahresabschluss festgestellt sowie den Lagebericht gebilligt. Die Gesellschafterversammlung hat ebenfalls am 06.06.2023 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2018	2019	2020	2021	2022
A.	**Anlagevermögen**					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	926	1.321	1.231	1.891	1.653
II.	Sachanlagen	67.759	65.983	67.735	66.929	68.789
III.	Finanzanlagen	28.637	27.531	26.584	25.592	26.618
		97.322	**94.835**	**95.550**	**94.412**	**97.060**
B.	**Umlaufvermögen**					
I.	Vorräte	662	751	248	2.316	2.594
II.	Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	10.198	12.058	11.557	16.897	10.449
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.663	3.733	1.657	1.668	11.281
		13.523	**16.542**	**13.462**	**20.881**	**24.324**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**183**	**97**	**145**	**82**	**193**
D.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung**	**0**	**0**	**0**	**146**	**247**
Summe Aktiva		**111.028**	**111.474**	**109.157**	**115.521**	**121.824**
A.	**Eigenkapital**					
I.	Gezeichnetes Kapital	34.360	34.360	34.360	34.360	34.360
II.	Kapitalrücklage	10.000	10.000	11.000	11.000	13.000
		44.360	**44.360**	**45.360**	**45.360**	**47.360**
B.	**Sonderposten zum Anlagevermögen**	**11.619**	**10.358**	**10.140**	**9.727**	**10.213**
C.	**Rückstellungen**	**15.068**	**15.800**	**13.254**	**17.074**	**21.767**
D.	**Verbindlichkeiten**	**39.856**	**40.836**	**40.310**	**43.297**	**42.451**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**125**	**120**	**93**	**63**	**33**
Summe Passiva		**111.028**	**111.474**	**109.157**	**115.521**	**121.824**

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse ohne Energiesteuer	101.976	105.177	114.186	106.671	7.515
2	Bestandsveränderungen	0	9	-9	0	-9
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	647	605	757	488	269
4	sonstige betriebliche Erträge	1.578	1.235	1.378	1.415	-37
5	Materialaufwand	-65.944	-68.020	-71.001	-72.039	-1.038
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*-49.377*	*-50.424*	*-53.852*	*-53.113*	*739*
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*-16.567*	*-17.683*	*-17.149*	*-18.926*	*-1.777*

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
6	Personalaufwand	-11.293	-11.600	-12.564	-11.495	1.069
davon	*Löhne und Gehälter*	*-9.524*	*-9.643*	*-10.494*		*10.494*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung*	*-1.769*	*-1.957*	*-2.070*		*2.070*
7	Abschreibungen	-7.070	-7.224	-7.028	-7.299	-271
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.879	-7.333	-10.373	-7.520	2.853
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	71	206	83	123
10	Erträge aus Beteiligungen	1.744	1.581	1.570	1.500	70
11	Erträge Ausleihungen Finanzanlagevermögen	403	350	297	297	0
12	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-858	-739	-515	-731	-216
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.362	14.112	16.904	11.370	5.534
14	Steuern	-997	-971	-1.037	-811	226
15	Ausgleichsz. außenstehende Gesellschafter	-5.141	-5.007	-5.335	0	5.308
	und abzuführender Gewinn	-8.224	-8.134	-10.532	-10.559	
16	**Jahresergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2022		
		Gesellschaftskapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
KOM9 GmbH & Co. KG	2009	879.713	0,98	8.969
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2010	228.420	4,53	10.041
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG	2011	1.000	60,00	2.162
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG	2011	3.727	12,90	400
Syneco GmbH & Co. KG	2004	2.291	0,85	20
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG	2017	2.192	21,40	426
Gesellschaft für intelligente Infrastruktur Zwickau mbH	2012	532	40,00	200
			Gesamtsumme:	**22.218**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Wirtschaft in Deutschland war im Berichtsjahr von den Folgen des Ukraine-Krieges, einem historisch hohen Inflationsniveau sowie von der sich abschwächenden Corona-Pandemie geprägt. Trotz dieses schwierigen Marktumfeldes ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,9 % gestiegen. Der ifo-Geschäftsklimaindex war ebenfalls von deutlichen Schwankungen geprägt und liegt zum Jahresende 2022 mit 88,6 Punkten deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die Verbraucherpreise in Deutschland verteuerten sich im Jahresdurchschnitt um 7,9 % so stark wie zuletzt vor über 70 Jahren. Aus diesem Grund wurden von der Bundesregierung verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die zur finanziellen Entlastung von Bürgern und Unternehmen beitragen sollen.

Mit der ersten Novelle des Klimaschutzgesetzes wurden die bestehenden Vorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 fixiert. Diese Zielstellung bedingt gleichzeitig das Festhalten am Kohleausstiegsgesetz, das die sukzessive Beendigung der Kohleverstromung bis 2038 vorsieht. Mit dem bereits im Vorjahr von der Bundesregierung aufgelegten Klimaschutz-Sofortprogramm 2022 soll insbesondere der beschleunigte Ausbau von Erneuerbaren Energien erreicht werden. Ein weiteres Ziel ist der Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft.

Der Preisverlauf im Jahr 2022 war maßgeblich vom Ukraine-Krieg geprägt. Aufgrund der von der EU gegen Russland verhängten Sanktionen senkte sich der bis dato hohe Anteil der Primärenergieträger-Importe aus Russland drastisch ab. Durch die Verknappung des Angebotes stiegen so die Preise für Kohle, Öl und Erdgas stark an. Da Strom in Deutschland zu großen Anteilen aus Kohle und Erdgas gewonnen wird, stiegen folglich auch die Strompreise. Der Höchststand wurde im August 2022 mit 985 EUR/MWh erreicht.

Der Erzeugungsmix 2002 wurde im Berichtsjahr noch von weiteren Faktoren beeinflusst, unter anderem auch von der Witterung. In der Stromerzeugung aus Wind ist ein Zuwachs von 2 % festzustellen, ebenso bei der Erzeugung aus Photovoltaik. Dementsprechend stieg der Anteil Erneuerbarer Energien an der Bruttostromerzeugung auf ca. 45 %. Es erfolgen die Erzeugung aus Stein- und Braunkohle mit 32 % sowie aus Erdgas mit 13,5 %.

Der Wettbewerb in Zwickau war auch 2022 von einer hohen Intensität geprägt. Bereits im vierten Quartal 2021 änderte sich die Situation durch die massiv angestiegenen Börsenpreise. Lieferanten mit kurzfristiger Beschaffungsstrategie wurden mit unerwartet hohen Beschaffungspreisen konfrontiert, was vielfach zur Einstellung der Versorgungslieferungen führte. Infolgedessen reduzierte sich in 2022 die Anzahl an aktiven Händlern im Netzgebiet um 7 % (Strom) bzw. 2,5 % (Gas). Die ZEV profitierte in dieser Situation von ihrer langfristigen Beschaffungsstrategie. Zur Risikominimierung konnten aber aufgrund der begrenzten Flexibilität überwiegend keine Wahlprodukte für Neukunden mehr angeboten werden. Da das Unternehmen als Grundversorger in Zwickau agiert, verblieb aber ein Restrisiko für unwirtschaftliche Lieferungen.

Das Berichtsjahr 2022 war mit einer Durchschnittstemperatur von 10,5 °C im Vergleich zum Normaljahr um 2,3 °C zu warm.

Der Gesamtverkauf im Strombereich ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % gesunken. Im eigenen Netzgebiet nahmen die Abnahmemengen der Geschäftskunden um 3,9 % und der Großkunden um 6,9 % ab. Im fremden Netzgebiet stieg der Absatz deutlich an. Das gesamte Stromaufkommen im Netz der ZEV sank um 3,7 % auf 383 GWh. Die 690 EEG-Erzeugungsanlagen und 51 KWK-Anlagen (VJ: 524 bzw. 51) speisten in 2022 insgesamt 83 GWh in das Netz ein. Die durchgeleiteten Strommengen für andere Händler beliefen sich auf 233 GWh, was einem Anteil von 61 % am Gesamtaufkommen entspricht. In 2022 bezog die ZEV insgesamt 573 GWh Erdgas (VJ: 641 GWh). Der Eigenverbrauchsanteil für die Wärme- und Stromversorgung sowie Contracting-Anlagen beträgt mit 156 GWh etwa 26 %. Der Erdgasverkauf aller anderen Abnahmestellen im Netzgebiet ist deutlich gesunken (349 GWh, VJ: 399 GWh). Wärmebezug und Wärmeverkauf haben sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls reduziert. Der gesamte Wärmeabsatz beträgt 147 GWh (VJ: 177 GWh).

Die Gesellschaft erzielte 2022 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 16,9 Mio. EUR (VJ: 14,1 Mio. EUR). Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 8,7 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

B) Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

Der Ukraine-Krieg und die daraus folgende Eskalation der Lage hat fortwährend unmittelbare Auswirkungen auf die Energieversorgung in Europa, da ein erheblicher Teil der Primärenergieträger aus Russland importiert wurde. Für das Unternehmen ergab sich hieraus ein erhöhtes Risiko von Lieferantenausfällen. Im Verlauf des Berichtsjahres konnte der Anteil von russischem Erdgas im Vergleich zum Vorjahr um 35 % auf 20 % gesenkt werden. Im Gegenzug stiegen die importierten Mengen aus Norwegen, den Niederlanden und Belgien. Durch diese Substituierung, die vergleichsweise milden Temperaturen und die Erhöhung der Gasspeicherfüllmengen konnte das genannte Risiko minimiert werden. Die Märkte reagierten aber mit massiv ansteigenden Beschaffungspreisen. Die Auswirkungen werden sich insbesondere in den Sparten Strom und Erdgas erst im kommenden Geschäftsjahr bei den Kunden des Unternehmens bemerkbar machen.

Im Jahr 2022 sind bereits die Preise im Bereich der Nah- und Fernwärme sowie im Contracting massiv angestiegen. Das bereits erhöhte Preisniveau des Vorjahres wurde im Jahresmittel verdoppelt, was für die Kunden eine erhebliche Mehrbelastung darstellte. Daraus resultiert ein erhöhtes Risiko von Zahlungsausfällen. Um dem entgegenzuwirken, wurden die unterjährig zu leistenden Abschläge im Berichtsjahr entsprechend erhöht.

Der ZEV ist es in den vergangenen Jahren gelungen, das Risiko von Preisanpassungen auf ein Minimum zu reduzieren. Ab 2021 ist eine CO_2-Abgabe zu leisten, deren Höhe jährlich angepasst wird. Diese zusätzlichen Kosten werden im Rahmen der vertraglichen Regelungen an die Letztverbraucher weitergegeben. Die ab Januar 2023 in Kraft getretenen Preiserhöhungen

wurden frühzeitig ab Frühjahr 2022 angekündigt. Die von der Bundesregierung verabschiedeten Energiepreisbremsen sollen dem beschriebenen Preisanstieg entgegenwirken und Bürger sowie Unternehmen entlasten. Die rechtzeitige und rechtssichere prozessuale Umsetzung der Preisbremsen beschäftigte das Unternehmen bereits im Berichtsjahr.

Im Jahr 2021 wurden die für die vierte Regulierungsperiode geltenden Eigenkapitalzinssätze Strom und Gas mit 5,07 % (Neuanlagen) und 3,51 % (Altanlagen) durch die Bundesnetzagentur festgelegt. Dies ist für die Netzbetreiber kritisch zu bewerten, da die Absenkung sowohl der Leistungs- und Investitionsfähigkeit wie auch den Zielstellungen der Energiewende entgegenwirken. Zudem ist mit einem deutlichen Ergebnisrückgang zu rechnen. Daher beteiligt sich das Unternehmen im Rahmen einer Prozesskostengemeinschaft an einer Beschwerde gegen die Festsetzungen. Die Festlegung des Produktivitätsfaktors Xgen Strom führte bereits in 2020 zu einer Beschwerde der ZEV, die bisher noch nicht abschließend behandelt wurde.

Wesentliche Chancen für die weitere Entwicklung der ZEV sind der Ausbau der Kooperationen mit anderen Versorgern sowie der Dienstleistungsangebote, die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung des Messwesens, die Erweiterung der Beteiligungen im Bereich der Erneuerbaren Energien und der Ausbau der Contracting-Aktivitäten. Weiterhin wird sich das Unternehmen auch weiterhin in den Bereichen der Elektromobilität und der Erdgasantriebe betätigen.

Mittelfristig geht die ZEV von einer absinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2023 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 12,7 Mio. EUR. Zudem sind Investitionen in Höhe von rund 14,8 Mio. EUR geplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

2022 wurde ein Betriebsergebnis in Höhe von 15,0 Mio. EUR erzielt (VJ: 12,6 Mio. EUR). Die Energiebeschaffungskosten sind letztendlich nicht so stark angestiegen wie erwartet. Der Planwert (10,6 Mio. EUR) wurde deutlich übertroffen. Die Umsatzerlöse betragen nach Abzug der Energiesteuer 114,2 Mio. EUR (VJ: 105,2 Mio. EUR). Die Steigerung resultiert aus den höheren Umsätzen im Gas- und Wärmegeschäft. Die sonstigen betrieblichen Erträge (1,4 Mio. EUR; VJ: 1,2 Mio. EUR) ergeben sich überwiegend aus der Auflösung der Sonderposten und von Rückstellungen.

Die Materialaufwendungen (71,0 Mio. EUR, VJ: 68,0 Mio. EUR) haben sich wegen der angestiegenen Energiebezugskosten erhöht. Die deutlich geringeren Strombeschaffungskosten (wegen ab Juli 2022 entfallenen EEG-Vergütungen) werden von den höheren Gasbezugskosten (+11,5 Mio. EUR) übertroffen. Zudem sind die Netznutzungsentgelte weiter angestiegen. Die Personalaufwendungen haben sich deutlich auf 12,6 Mio. EUR erhöht. Dies ergibt sich aus zusätzlichen Mitarbeitern und erhöhten Rückstellungen für Personalverpflichtungen. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 219 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt (VJ: 209). Die planmäßigen Abschreibungen betragen 7,0 Mio. EUR (VJ: 7,2 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen mit 10,4 Mio. EUR deutlich höher aus als im Vorjahr (7,3 Mio. EUR). Verantwortlich ist insbesondere eine Rückstellungszuführung. Auch die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sind insgesamt um 0,4 Mio. EUR angestiegen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	172	174	177	179	185	6
Betriebsergebnis in TEUR	8.855	9.295	12.557	12.571	15.022	2.451
Beteiligungsergebnis in TEUR	1.923	1.977	2.147	1.931	1.867	-64
Zinsergebnis in TEUR	-1.143	-903	-800	-668	-309	359
Neutrales Ergebnis in TEUR	3.434	1.835	366	239	280	41
Ertragsteuern Geschäftsjahr in TEUR	-969	-827	-905	-932	-993	-61
Umsatzrentabilität	8,9%	9,4%	12,3%	12,0%	13,2%	1,2%
Aufwandsdeckungsgrad	109,7%	110,2%	113,8%	113,4%	114,9%	1,6%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	63,8	63,8	63,8	64,8	67,9	3,1
Personalaufwandsquote	12,0%	12,2%	12,5%	12,3%	12,5%	0,2%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	578,2	573,6	576,1	587,6	617,2	29,6
Materialaufwandsquote	71,0%	70,4%	72,3%	72,2%	70,2%	-2,0%

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert (1,6 Mio. EUR, VJ: 1,3 Mio. EUR). Ausschlaggebend sind aber in erster Linie geringere Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Nach Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Ertragsteuern ergibt sich das abzuführende Jahresergebnis. Dieses beträgt 15,9 Mio. EUR (VJ: 13,1 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Berichtsjahres 121,8 Mio. EUR (VJ: 115,5 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens beläuft sich auf 97,1 Mio. EUR (VJ: 94,4 Mio. EUR). Den Zugängen aus den Investitionen (10,7 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von insgesamt 8,0 Mio. EUR gegenüber. Investiert wurde insbesondere in die Netze, Verwaltungsgebäude und Finanzbeteiligungen. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 71 % durch Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital finanziert. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich um 3,4 Mio. EUR auf 24,3 Mio. EUR erhöht. Den stichtagsbedingt um 6,4 Mio. EUR geringeren Forderungen steht der um 9,6 Mio. EUR angestiegene Kassenbestand (11,3 Mio. EUR) gegenüber. Der Zuwachs ergibt sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital des Unternehmens beträgt 47,4 Mio. EUR (VJ: 45,4, Erhöhung aus Kapitaleinlagen der Gesellschafter). Die Eigenkapitalquote beläuft sich nahezu unverändert auf 39 %. Die Rückstellungen erhöhen sich deutlich auf 21,8 Mio. EUR (VJ: 17,1 Mio. EUR). Verantwortlich sind die Veränderungen bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, für Konzessionsabgaben sowie für Altlastbeseitigung. Die Verbindlichkeiten betragen 42,5 Mio. EUR (VJ: 43,3 Mio. EUR). Maßgeblich sind die Schulden gegenüber Gesellschaftern aus der Gewinnabführung (15,9 Mio. EUR), die Bankverbindlichkeiten (7,0 Mio. EUR) und die stichtagsbedingt hohen sonstigen Verbindlichkeiten (11,4 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	44,6%	43,9%	45,8%	42,9%	42,4%	-0,4%
Eigenkapitalrentabilität	27,3%	25,6%	29,5%	29,0%	33,5%	4,5%
Gesamtkapitalrentabilität	10,9%	10,2%	12,2%	11,4%	13,0%	1,6%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	51,8%	52,5%	53,1%	53,6%	54,5%	1,0%
Sachanlagenintensität	61,0%	59,2%	62,1%	57,9%	56,5%	-1,5%
Fremdkapitalquote	55,4%	56,1%	54,2%	57,1%	57,6%	0,4%
Verschuldungsgrad	121,3%	125,0%	116,5%	130,0%	132,2%	2,2%
Abschreibungsquote	7,3%	8,1%	7,4%	7,7%	7,2%	-0,4%
Investitionsquote	5,4%	6,7%	9,3%	7,5%	11,0%	3,5%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	13.982	15.347	15.761	14.199	30.225	16.026
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-1.510	-2.714	-4.706	-3.318	-6.681	-3.363
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-14.717	-11.563	-13.131	-10.870	-13.931	-3.061
Working Capital in TEUR	-28.493	-25.984	-27.914	-24.708	-25.557	-849

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Mit dem Unternehmen bestehen zahlreiche unmittelbare Finanzbeziehungen, die sich aus abgeschlossenen Konzessionsverträgen sowie aus Kundenverträgen zu Strom-, Gas- oder Wärmelieferungen für städtische Objekte ergeben.

Mittelbar sind die Finanzbeziehungen auf Ebene der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ). Auf Grund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages führt die ZEV den nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter verbleibenden Jahresgewinn ab. Nachfolgende Entwicklung ergibt sich (alles in TEUR):

	Jahresüberschuss ZEV	Ausgleichszahlungen an weitere Gesellschafter ZEV	Ergebnisübernahme SWZ
2018	12.100	5.208	6.892
2019	11.377	4.439	6.938
2020	13.365	5.141	8.224
2021	13.141	5.007	8.134
2022	15.867	5.335	10.532

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Der seit Herbst 2021 anhaltende und durch den Ukraine-Konflikt befeuerte Anstieg der Energiepreise sorgt für deutlich erhöhte Finanzrisiken für das Unternehmen. Zudem muss auf bisher nachrangige Aspekte der Versorgungssicherheit weiterhin erhöhtes Augenmerk gelegt werden.

Der Wettbewerb beim Absatz von Strom und insbesondere von Erdgas wird sich weiter verschärfen. Den Billigangeboten der Konkurrenten müssen die Vorzüge eines örtlich verwurzelten Anbieters mit hervorragenden Serviceangeboten gegenübergestellt werden. Die Vertriebsaktivitäten außerhalb des Netzgebiets sollen weiter intensiviert werden. Zur Unterstützung des Kerngeschäfts ist es sinnvoll, die Dienstleistungsangebote für andere Energieversorger und energieintensive Unternehmen weiter auszubauen. Zudem wird sich das Unternehmen weiterhin in den Bereichen Energieerzeugung aus regenerativen Quellen, Energieeffizienz und Energieinfrastruktur, Elektromobilität, Contracting und Digitalisierung des Messwesens engagieren.

Durch die langfristigen Laufzeiten der mit der Stadt Zwickau geschlossenen Verträge (Konzessionsvertrag Strom/Erdgas, Gestattungsvertrag Fernwärme) besteht hinsichtlich der Netze langfristige Planungssicherheit.

Die energie- und umweltrechtlichen Anforderungen werden Tätigkeiten und Prozesse im Unternehmen weiterhin prägen.

2.10 Theater Plauen - Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Schumannstraße 2/4
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 27411 4600
Telefax: 0375 / 27411 4609
E-Mail: intendanz@theater-plauen-zwickau.de
Internet: www.theater-plauen-zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 50 % (13.000,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: Stadt Plauen
24,1 % (6.260,00 EUR, stimmberechtigt)
25,9 % (6.740,00 EUR, stimmlos)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 12.09.2019

Handelsregister: HRB 17222

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Sandra Kaiser

Generalintendant: Dirk Löschner (ab 01.08.2022)
Roland May (bis 31.07.2022)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Mehrspartentheaters in Plauen und Zwickau sowie eines Orchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens beider Städte und Kulturräume. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch den Betrieb des Vogtland Theaters Plauen und des Theaters Zwickau sowie durch Gastspiele.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 11 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	Vertreter Stadt Zwickau:			von	bis
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.04.2023	
2014-2024	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadtrat	Schulleiter	10.10.2014	
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich	Stadtrat	Rentner	10.10.2014	
2014-2024	Siegel, Christian	Stadtrat	Hochschullehrer	10.10.2014	
2019-2024	Wolf, Andreas	Stadtrat	Meister für Schweißtechniker	20.09.2019	
2019-2024	Hahn, René	Stadtrat	Bürokommunikationskaufmann	20.09.2019	
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadtrat	Berufssoldat	06.12.2023	
2019-2024	Drechsel, Tristan	Stadtrat	freiberuflicher Berater	07.05.2021	29.06.2023
2019-2024	Hoffmann, Mario	Stadtrat	Medizin. Trainingstherapeut	29.06.2023	06.12.2023
2019-2024	Arndt, Constance	Oberbürgermeisterin	Kauffrau	25.02.2021	27.04.2023
	Vertreter Stadt Plauen:			von	bis
2014-2019	Dr. Kowalzick, Lutz (Stellvertreter)	Stadtrat	Chefarzt	10.10.2014	
2019-2024	Pfeil, Juliane	Stadtrat	Politikwissenschaftlerin	20.09.2019	

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
2019-2024	Dieke, Mario	Stadtrat	Facharbeiter Sicherungstechnik	20.09.2019	
2019-2024	Kämpf, Tobias	Bürgermeister	Bankfachwirt	01.01.2022	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		5 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Michael Köbrich, Hans R. Schöffel
(HKMS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 10 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 11.05.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 07.07.2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss im Januar 2024 durch Beschluss im schriftlichen Verfahren auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Bilanzgewinnes auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

jeweils in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21	38	41	54	135
II. Sachanlagen	1.175	1.479	1.712	2.030	2.193
	1.195	**1.517**	**1.753**	**2.084**	**2.328**
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	142	78	1.253	503	122
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.943	2.150	2.987	4.915	4.805
	2.086	**2.228**	**4.240**	**5.418**	**4.927**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**64**	**57**	**29**	**49**	**89**
Summe Aktiva	**3.346**	**3.802**	**6.022**	**7.551**	**7.344**
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	288	288	288	288	288
III. Gewinn-/Verlustvortrag	1.204	99	441	441	441
IV. Jahresergebnis	-1.105	342	1.838	2.307	2.284
	412	**754**	**2.592**	**3.061**	**3.039**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**1.141**	**1.458**	**1.614**	**1.839**	**2.197**
C. Rückstellungen	**976**	**750**	**1.369**	**1.941**	**1.130**
D. Verbindlichkeiten	**595**	**567**	**291**	**654**	**955**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**220**	**272**	**156**	**55**	**23**
F. Passive latente Steuern	**2**	**2**	**0**	**0**	**0**
Summe Passiva	**3.346**	**3.802**	**6.022**	**7.551**	**7.344**

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	458	384	1.015	1.527	-512
2	sonstige betriebliche Erträge	18.643	18.103	20.509	19.829	680
3	Materialaufwand	-216	-210	-325	-255	70
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe*	*-210*	*-204*	*-281*	*-255*	*26*
davon	*Aufwand für bezogene Leistungen*	*-6*	*-5*	*-44*	*0*	*44*
4	Personalaufwand	-14.223	-14.437	-16.963	-17.627	-663
davon	*Löhne und Gehälter*	*-10.863*	*-11.150*	*-13.659*	*-13.231*	*428*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung*	*-3.360*	*-3.287*	*-3.304*	*-4.395*	*-1.091*
5	Abschreibungen	-254	-278	-315	-296	19
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.563	-3.087	-3.931	-3.255	676
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-2	-2	-2	-2	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.843	475	-12	-78	66
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	0	-2	-1
11	Sonstige Steuern	-5	-5	-11	-5	6
13	Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
12	**Jahresergebnis**	**1.838**	**469**	**-23**	**-84**	**62**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater (Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester und seit Beginn der Spielzeit 2022/2023 das Junge Theater Plauen-Zwickau-JUPZ!) mit rund 280 Beschäftigten.

Auch das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die erneute Schließung der Theater ab Mitte November 2021 bis Mitte Januar 2022 verhinderte abermals den Spielbetrieb und schränkte die Probeabläufe stark ein. Auch nach Wiederaufnahme des Spielbetriebes waren die Vorstellungen nur unter strengen Auflagen zu realisieren. Die zur Verfügung stehenden Plätze konnten nur zur Hälfte belegt werden. Viele Stammbesucher waren noch vorsichtig, teilweise auch verärgert über die Schutzmaßnahmen und vermieden den Theaterbesuch.

Die Generalintendanz von Herrn Roland May endete zum 31. Juli 2022. Bereits im November 2020 wurde Herr Dirk Löschner vom Aufsichtsrat zum neuen Generalintendanten ab der Spielzeit 2022/2023 bestellt. Die Verpflichtung erfolgte zunächst für 5 Jahre.

Mit dem Start der neuen künstlerischen Leitung und der Neuausrichtung des Programmes entwickelten sich die Besucherzahlen nach der Zurückhaltung zu Jahresbeginn sehr positiv.

Besucherzahlen	2018	2019	2020	2021	2022
Musiktheater	14.456	20.077	4.396	3.327	10.490
Tanztheater	11.922	5.942	1.391	904	4.244
Schauspiel	29.385	26.400	6.717	5.344	14.943
JUPZ!	0	0	0	0	10.879
Konzerte	14.753	15.088	6.706	4.147	10.084
Gastspiele	9.592	9.185	1.545	1.697	5.565
Sonstige Veranstaltungen (Führungen, Bälle, Pädagogik)	36.128	41.088	10.975	13.304	21.207
Gesamtsumme	**116.236**	**117.780**	**31.730**	**28.723**	**77.412**

Im Berichtsjahr ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 23 TEUR entstanden. Insgesamt wurden öffentliche Ausgleichszahlungen in Höhe von 19,0 Mio. EUR vereinnahmt. Es wurden Investitionen in Höhe von 559 TEUR durchgeführt. Dazu gehörten die brandschutztechnische Ertüchtigung der Kostümabteilung in Zwickau sowie im Vogtlandtheater Plauen der Austausch der Sicherheitsbeleuchtung und von Beleuchtungstechnik, der Ersatz von Grundbauelementen Bühnentechnik und der Beginn der Erneuerung Videonetz.

Die Finanzierung der Gesellschaft war für die Laufzeit des Grundlagenvertrages und die des Kulturpaktes zur Auflösung der Haustarifverträge bis Ende 2022 gesichert. Erste Gespräche

zur Fortsetzung des Grundlagenvertrages fanden im Dezember 2021 statt. Beide Gesellschafter bekundeten ihren Willen, sowohl an der Struktur des Theaters wie auch an der Fusion der beiden Theater festhalten zu wollen.

B) Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Der positive Start der Spielzeit 2022/2023 mit sehr positiver Publikumsentwicklung und einem starken Nachhall im öffentlichen Raum beider Städte ist eine gute Grundlage für die weitere künstlerische Entwicklung. Die neue Sparte JUPZ! ist in der Lage, ein vitales Netzwerk mit Schulen, Jugendeinrichtungen und den eigenen Spielclubs im gesamten Kulturraum aufzubauen und zu pflegen.

Der Schwerpunkt Musical im Spielplan des Theaters soll fortgesetzt werden. Das Musical als vitales, zeitgenössisches Musiktheater-Genre bietet hervorragende Möglichkeiten, ein hochprofessionelles und gleichzeitig niederschwelliges Angebot zu schaffen, welches gern angenommen wird und nicht allein auf Theaterliebhaber abzielt. In diesem Zusammenhang wird die mit dem neuen Grundlagenvertrag im Zusammenhang stehende Strukturanalyse unterstützt. Die Zustimmung der beiden Städte zu ihrem Theater zeigen: das Theater als zentraler öffentlicher Ort für Kunst und gesellschaftlichen Austausch ist unverzichtbar. Die Theaterfusion beider Städte hat sich bewährt und sollte auf Dauer tragfähige Strukturen und ein auskömmliches Finanzierungskonzept erhalten.

Die Verlängerung des Grundlagenvertrages bildet die finanzielle Basis bis Ende 2028. Durch die fixierten Gesellschafterzuschüsse auf 10 Mio. EUR/Jahr ist jedoch die auskömmliche Finanzierung des Theaters und seiner Struktur nicht gesichert. Umso mehr stehen die Existenz des fusionierten Hauses und das Szenario neuer Haustarifverträge im Raum.

Die Gesellschaft erwartet in 2023 bei weiter ansteigenden Personalkosten einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,2 Mio. EUR. In den Folgejahren werden sich die jährlichen Verluste weiter erhöhen. Eine Deckung kann zunächst noch aus vorhandenen Reserven erfolgen, welche aber Mitte 2024 aufgebraucht sein werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Für das Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 23 TEUR ausgewiesen (VJ-Überschuss: 469 TEUR). Ursächlich für diese Entwicklung sind gestiegene Betriebsaufwendungen. Das Betriebsergebnis ist negativ und beträgt -707 TEUR (VJ: -1.060 TEUR). Trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen konnten die Umsatzerlöse auf 1.015 TEUR (VJ 384 TEUR) gesteigert werden. Die allgemeinen Zuschüsse der Gesellschafter wurden um die festgestellte Überkompensation aus dem Geschäftsjahr 2021 vermindert gezahlt. Zusammen mit der institutionellen Förderung des Kulturraumes ergibt sich ein Gesamtbetrag in Höhe von 17,5 Mio. EUR (VJ: 15,5 Mio. EUR). Für Investitionen wurden weitere 559 TEUR (VJ: 579 TEUR) zur Verfügung gestellt. Bei den Zuschusszahlungen des Freistaates (Kulturpakt, 1,1 Mio. EUR) und des Kulturraumes (Teil Kulturpakt) bestehen mittlerweile kaum noch Rückforderungsrisiken.

Kennzahlen zur Ertragslage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	281	279	281	279	276	-3
Betriebsergebnis in TEUR	-1.007	647	73	-1.060	-707	353
Finanzergebnis in TEUR	-7	-18	-2	-1	-2	-1
Besondere Erträge und Aufwendungen in TEUR	-92	-287	1.767	1.530	686	-844
Ertragsteuern in TEUR	1	0	1	0	0	0
Aufwandsdeckungsgrad	94,3%	103,4%	100,4%	94,3%	96,6%	2,3%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	8,2%	7,7%	3,4%	2,7%	5,9%	3,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	51,5	56,8	54,2	55,5	61,9	-6,5
Personalaufwandsquote	81,7%	83,1%	85,2%	83,5%	81,7%	-1,8%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	4,7	4,8	1,6	1,4	3,7	2,3
Materialaufwandsquote	1,6%	1,4%	1,2%	1,1%	1,6%	0,4%

Die Materialaufwendungen betrugen in 2022 insgesamt 325 TEUR (VJ: 210 TEUR). Für Personal wurden 17,0 Mio. EUR aufgewendet (VJ: 14,4 Mio. EUR). In 2022 waren durchschnittlich

279 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 279 MA). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich wegen mehrerer Faktoren auf 3,9 Mio. EUR erhöht (VJ: 3,1 Mio. EUR). Nach dem Rückzug ins Gewandhaus Zwickau entstanden höhere Kosten für Strom und Heizung sowie für Wartungen und Instandhaltungen. Weiterhin stiegen die Aufwendungen für die Open-Air-Veranstaltungen an und eine deutliche Erhöhung der Reisekosten ist ebenfalls zu verzeichnen.

Die Bilanzsumme hat sich etwas verringert (7,3 Mio. EUR, VJ: 7,6 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 2,3 Mio. EUR (VJ: 2,1 Mio. EUR). Den Investitionen des Berichtsjahres (559 TEUR) stehen Abschreibungen in Höhe von 315 TEUR gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das wirtschaftliche Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen der Gesellschaft beläuft sich auf 4,9 Mio. EUR (VJ: 5,4 Mio. EUR). Vordergründig sind weniger Forderungen für den Rückgang des Umlaufvermögens ausschlaggebend.

Das Eigenkapital verringert sich um den Jahresfehlbetrag und beträgt weiterhin 3,0 TEUR. Die Summe der Rückstellungen vermindert sich auf 1,1 Mio. EUR (VJ: 1,9 Mio. EUR). Verantwortlich ist die aufgelöste Rückstellung für zurückzuzahlende Zuschüsse. Maßgeblich bleiben zudem die Personalrückstellungen. Die Verbindlichkeiten steigen stichtagsbedingt auf 955 TEUR (VJ: 654 TEUR) an; sie sind ausnahmslos kurzfristig fällig. Die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals ist gesichert.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	18,7%	32,2%	58,8%	53,6%	59,0%	5,4%
Gesamtkapitalrentabilität	-33,0%	9,0%	30,5%	30,6%	31,1%	0,6%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	34,5%	49,7%	147,9%	146,9%	130,5%	-16,4%
Sachanlagenintensität	35,1%	38,9%	28,4%	26,9%	29,9%	3,0%
Fremdkapitalquote	81,3%	67,8%	41,2%	46,4%	41,0%	-5,4%
Verschuldungsgrad	240,3%	156,3%	77,2%	89,7%	77,5%	-12,2%
Abschreibungsquote	19,9%	16,7%	14,5%	13,3%	13,5%	0,2%
Investitionsquote	25,5%	37,9%	28,0%	29,1%	24,0%	-5,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-15.760	-17.449	-16.015	-14.436	-18.578	-4.142
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-298	-575	-486	-607	-559	48
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	15.238	18.231	17.338	16.971	19.027	2.056
Working Capital in TEUR	359	697	2.453	2.348	2.739	391

⇒ <u>Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:</u>

Das Unternehmen erhält auf Basis des Grundlagenvertrages zwischen den Gesellschaftern jährliche Ausgleichszahlungen. Die Laufzeit der aktuellen Fassung endet am 31.12.2028. Bis zum Geschäftsjahr 2018 wurde der Ausgleichsbedarf durch mit den Gewerkschaften geschlossene Haustarifverträge abgesenkt. Diese wurden im Rahmen des vom Freistaat initiierten Kulturpaktes beendet.

Haushaltsjahr	Ausgleichszahlungen Stadt Zwickau in TEUR			Mietzahlungen Gesellschaft	Belastung städtischer Haushalt
	laut Grundlagenvertrag	zusätzlich	für Investitionen		
2017	4.876	0	60	-54	4.882
2018	4.398	36	60	-54	4.440
2019	5.977	0	68	-35	6.010
2020	5.863	238	68	0	6.169
2021	5.310	164	68	-66	5.475
2022	6.420	0	68	-66	6.421

In den Berichtsjahren 2020 und 2021 entstanden jeweils Überkompensationen, die zwar auf neue Rechnung vorgetragen wurden, aber in den Folgejahren mit den geplanten Ausgleichszahlungen der Gesellschafter verrechnet wurden.

⇒ <u>Perspektiven des Unternehmens:</u>

Aus künstlerischer Sicht wird nach den Jahren, die durch die harten Einschränkungen in Folge der Corona-Pandemie geprägt waren, eine deutliche Verbesserung eintreten. Hierzu wird auch

der in 2022 vollzogene Wechsel der künstlerischen Leitung beitragen, der für neue Impulse und Ideen sorgen wird.

Bei der wirtschaftlichen Betrachtung des Theaterbetriebes ergeben sich erhebliche Risiken. Die öffentlichen Zuschüsse haben sich im Zeitraum 2018 bis 2022 um 3,7 Mio. EUR auf insgesamt 18,9 Mio. EUR erhöht. Verantwortlich sind in erster Linie tarifliche Anpassungen im Personalbereich, hier vor allem die Mehraufwendungen durch Auflösung der Haustarifverträge im Rahmen des Kulturpaktes. Im genannten Zeitraum sind auch die Zuschüsse der Gesellschafter um 2,4 Mio. EUR auf insgesamt 10,0 Mio. EUR angestiegen. Mittelfristig zeichnet sich ein weiterer Anstieg des Zuschussbedarfes ab. Die Personalaufwendungen steigen trotz weiteren Personalabbaus jährlich durchschnittlich um ca. 0,25 Mio. EUR an und wegen der seit Frühjahr 2022 zunehmend dramatischen Preissteigerungen, vor allem im Energie- und Dienstleistungsbereich, ist ein vergleichbarer Mehrbedarf pro Jahr zu befürchten. Eine leichte Kompensierung kann durch die mittelfristig angestrebten Mehrerträge im Umsatzbereich eintreten. Diese sind aber als ambitioniert zu bewerten. Aufgrund der geschilderten Entwicklungen werden derzeit Jahresfehlbeträge ausgewiesen, die mittelfristig bis zu 2,5 Mio. EUR betragen können. Der Theaterbetrieb kann diese voraussichtlich noch bis Mitte 2024 durch noch vorhandene Reserven ausgleichen, aber auf längere Sicht ist entweder eine Anhebung der Gesellschafterzuschüsse notwendig oder es gelingt eine über die bisherigen Festlegungen hinausgehende Restrukturierung des Theaterbetriebes.

Der Umfang der Investitionstätigkeit bleibt weiterhin abhängig von der Gewährung investiver Zuschüsse der Gesellschafter sowie des Kulturraumes. Wegen der begrenzten Mittel werden seit Jahren weitestgehend nur Ersatzinvestitionen durchgeführt.

3.

Zweckverbände

nach dem Sächsischen Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)

3.1 Zweckverband „Kulturraum Vogtland-Zwickau"

Postanschrift:
Regionalbüro Zwickau
VWZ, Werdauer Straße 62
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 4402 27010
Telefax: 0375 / 4402-27019
E-Mail: mandy.lippold@landkreis-zwickau.de
Internet: www.kulturraum-vogtland-zwickau.de

Verbandsmitglieder: Landkreise Zwickau, Vogtlandkreis, Städte Plauen und Zwickau

Sitz: Zwickau

Aufgabenbereich: Der Kulturraum fördert im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und nach näherer Maßgabe der Förderrichtlinie die in einer jährlich festzulegenden Förderliste regional bedeutsamen kulturellen Einrichtungen und Projekte.

Gründung und Historie: Die Stadt Zwickau wurde 1994 Mitglied des Kulturraumes Zwickauer Raum, der auf Grundlage des Sächsischen Kulturraumgesetzes (SächsKRG) gebildet wurde. Im Zuge der sächsischen Kreisgebietsreform erfolgte eine Neugliederung der sächsischen Kulturräume. Der Kulturraum Zwickauer Raum ging zum 01.08.2008 im Kulturraum Vogtland-Zwickau auf. Bisherige Mitglieder, welche den Status als Kreisfreie Stadt verloren hatten, können freiwillige Mitglieder eines Kulturraumes werden. Die Städte Plauen und Zwickau beanspruchten diese Möglichkeit.

Verbandssatzung: Satzung vom 02.07.2009 (Sächsisches Amtsblatt S. 1204) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 31.05.2018

Organe des Kulturraumes:

⇒ Dem **Kulturkonvent** gehören die gesetzlichen Vertreter der Mitglieder als stimmberechtigte Mitglieder, je zwei von den Gremien der Mitglieder gewählte Vertreter sowie der Vorsitzende des Kulturbeirates als Mitglieder mit beratender Stimme an. Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 25 %. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

Constance Arndt	Oberbürgermeisterin
Friedrich Hähner-Springmühl	Stadtrat
Jens Heinzig	Stadtrat

⇒ Die im Kulturkonvent vertretenen Landräte einigen sich, wer **Vorsitzender des Kulturkonvents** und wer dessen Stellvertreter ist. Diese Einigung erfolgte am 08.11.2022:

Carsten Michaelis	Landrat Landkreis Zwickau (Vorsitzender)
Rolf Keil	Landrat Vogtlandkreis (Stellvertreter)

⇒ Der **Kulturbeirat** besteht aus Sachverständigen, die vom Kulturkonvent berufen werden. Bei der Auswahl der Mitglieder ist auf eine angemessene Vertretung aller Kultursparten zu achten. Der Kulturbeirat wählt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter aus seiner Mitte.

Für den Zeitraum bis Juni 2023 wurden 21 Sachverständige gewählt, darunter:

Mario Zenner	Geschäftsführer Alter Gasometer e.V. (Vorsitzender)
Andreas Häfer	Leiter Musikschule Vogtland (Stellvertreter)
Henk Galenkamp	Kirchenmusikdirektor/Kantor Dom St. Marien Zwickau
Sandra Kaiser	Geschäftsführerin Theater Plauen-Zwickau gGmbH
Daniel Kaiser	Schulleiter Robert-Schumann-Konservatorium
Dr. Michael Löffler	Amtsleiter Kulturamt Stadt Zwickau

Kultursekretariat:

Der Kulturraum unterhält ein Kultursekretariat, dessen Leiterin Frau Mandy Lippold ist. Ihr unterstehen die Regionalbüros Plauen und Zwickau.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Martin Scheibner
(Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungsergebnis: Es wurde die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses attestiert und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung vom Kulturkonvent am 20.12.2023 festgestellt.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich:

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagevermögen	0	2	1	2	3
II. Wertpapiere	895	1.750	1.350	600	600
	895	**1.752**	**1.351**	**602**	**603**
B. Umlaufvermögen					
I. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	1	7	13	1	1
II. Liquide Mittel	2.056	788	1.665	3.165	3.838
	2.057	**796**	**1.677**	**3.167**	**3.840**
Summe Aktiva	**2.952**	**2.547**	**3.029**	**3.769**	**4.443**
A. Kapitalposition					
I. Basiskapital	170	170	170	170	170
II. Rücklagen	1.597	1.744	2.155	2.918	3.427
	1.767	**1.914**	**2.325**	**3.088**	**3.597**
B. Verbindlichkeiten	**1.185**	**633**	**703**	**681**	**846**
Summe Passiva	**2.952**	**2.547**	**3.029**	**3.769**	**4.443**

	Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	HHP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	21.197	21.508	21.935	21.715	219
2	Kostenerstattungen und -umlagen	8	0	0	0	0
3	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	4	4	1	0	1
4	**ordentliche Erträge**	**21.210**	**21.512**	**21.936**	**21.715**	**221**

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	HHP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
5	Personalaufwendungen	349	390	361	361	0
6	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28	28	28	38	-10
7	planmäßige Abschreibungen	0	0	0	1	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	0	0	0	0
9	Transferaufwendungen	20.239	20.116	20.837	21.182	-345
10	sonstige ordentliche Aufwendungen	170	215	202	226	-24
11	**ordentliche Aufwendungen**	**20.799**	**20.749**	**21.428**	**21.807**	**-379**
12	**ordentliches Ergebnis**	**411**	**763**	**509**	**-91**	**600**
13	Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
14	**veranschlagtes ordentliches Ergebnis**	**411**	**763**	**509**	**-91**	**600**
15	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
16	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
17	**veranschlagtes Sonderergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
18	**veranschlagtes Gesamtergebnis**	**411**	**763**	**509**	**-91**	**600**

Finanzhaushalt zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	HHP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt	476	752	674	-91	766
2	Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	400	749	-1	0	-1
3	Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
4	Änderung Finanzmittelbestand im HHJ	876	1.501	673	-91	764
5	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresbeginn	788	1.665	3.165	3.165	0
6	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresende	1.665	3.165	3.838	3.074	764

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Die Kulturräume in Sachsen erhalten zweckgebundene Zuwendungen des Freistaates Sachsen nach Maßgabe des Staatshaushaltes und des Finanzausgleichsgesetzes. Durch die Erhebung einer Kulturumlage werden die Mitglieder des Kulturraumes an den Lasten der kulturellen Aktivitäten von regionaler Bedeutung angemessen beteiligt. Der Beschluss des Kulturkonvents zur Festsetzung der Umlage bedarf der Genehmigung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Die Umlagegrundlagen werden jährlich vom Sächsischen Finanzministerium bekanntgegeben. Folgende Übersicht ergibt sich (alles in TEUR):

Festsetzung Kulturumlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Gesamtbetrag	**6.485.300**	**6.929.500**	**6.796.500**	**6.901.415**	**6.985.000**	**83.585**
Anteil Stadt Zwickau	1.121.219	1.157.039	1.143.462	1.149.787	1.186.394	36.607
Anteil Landkreis Zwickau	2.738.105	2.945.436	2.895.276	2.926.503	2.932.851	6.348
Anteil Stadt Plauen	708.582	762.568	758.085	781.925	784.834	2.909
Anteil Vogtlandkreis	1.917.394	2.064.457	1.999.677	2.043.200	2.080.921	37.721

Nach dem SächsKRG sind die Förderungen von einer angemessenen Beteiligung der Sitzgemeinde an den Kosten der betreffenden Einrichtung abhängig. Für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie einzelner Beteiligungen ergibt sich folgendes (alles in TEUR):

institutionelle Förderungen (Stadt Zwickau)	Zahlungen 2018		Zahlungen 2019		Zahlungen 2020		Zahlungen 2021		Zahlungen 2022	
	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt
Städtische Museen und Galerien	700	1.899	670	1.850	695	1.958	695	1.689	710	2.349
Robert-Schumann-Haus	170	337	170	347	170	362	176	294	170	390
Ratsschulbibliothek	109	491	122	393	140	503	140	309	140	491
Stadtbibliothek	295	1.018	295	821	295	836	295	770	295	974
Robert-Schumann-Konservatorium	328	1.491	334	1.488	332	1.578	340	1.620	384	1.651
August-Horch Museum	420	529	420	529	420	529	420	529	420	529
Theater Plauen-Zwickau	7.570	4.494	7.570	6.033	7.570	6.005	7.570	5.541	7.570	6.488
Puppentheater Zwickau	30	619	64	664	64	535	64	674	72	728
Kultur- und Ballhaus Neue Welt	0		0		0		0		0	
Summen:	**9.622**	**10.878**	**9.645**	**12.125**	**9.686**	**12.306**	**9.700**	**11.426**	**9.761**	**13.600**
Differenz zum Vorjahreswert:	128	229	23	1.247	41	181	14	-880	62	2.174

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Die Haushaltssatzung und die Förderliste 2022 wurden im Dezember 2021 beschlossen.

Knapp 98 % der zur Verfügung stehenden Mittel wurden für die Förderung regional bedeutsamer, kultureller Einrichtungen (institutionelle Förderungen) sowie für entsprechende Projekte (Projektförderung) ausgereicht. Im Jahr 2022 reichte der Kulturraum für 64 Kultureinrichtungen institutionelle Förderungen in Höhe von insgesamt 18,6 Mio. EUR aus (VJ: 18,1 Mio. EUR für 63 Einrichtungen). Im Rahmen der Projektförderung wurden 60 Projekte mit 0,78 Mio. EUR (VJ: 0,65 Mio. EUR für 62 Projekte) gefördert. Hinzu kommen 107 Kleinprojekte und Bezuschussungen im Rahmen des Bereiches Kulturelle Bildung (0,27 Mio. EUR) sowie 35 investive Vorhaben (1,2 Mio. EUR). Die Gliederung nach Sparten weist folgende Entwicklung aus:

Sparte	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Darstellende Kunst und Musik	10.830	10.809	10.554	10.535	10.780	245
Musikschulen	1.731	2.007	1.695	1.805	1.744	-61
Museen, Sammlungen, Bildende Künste	4.565	4.785	4.638	4.536	4.852	316
Bibliotheken und Literatur	1.323	1.392	1.386	1.549	1.573	24
Soziokultur, Film, Heimatpflege	1.390	1.719	1.889	1.526	1.620	94
Kulturelle Bildung	100	207	138	166	268	102
Gesamtsummen	19.938	20.919	20.300	20.116	20.837	721

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 509 TEUR (Plan: 763 TEUR). Das bessere Ergebnis findet seine Ursache in den Beschränkungen der Corona-Pandemie zum Jahresbeginn 2022. Hier wurden bewilligte Fördermittel nicht abgerufen oder sie konnten nicht zweckentsprechend verwendet werden. Der Überschuss wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses der Vorjahre zugeführt. Aus der allgemeinen Landeszuweisung standen 13.966 TEUR (+163 TEUR zum VJ) zur Verfügung. Die Kulturumlage betrug dementsprechend 6.985 TEUR (+84 TEUR). Darüber hinaus erhielt der Kulturraum weitere Landesmittel in Höhe von 886 TEUR. Hinzu kommen Rückzahlungen aus nicht zweckentsprechenden Verwendungen und Zinsen (99 TEUR).

Im Jahr 2022 wurden Förderungen von 20.837 TEUR (-721 TEUR zum VJ) ausgereicht. Die Personalkosten betrugen 361 TEUR. Hinzu kommen 108 TEUR an Kostenerstattungen für die vom Vogtlandkreis abgeordneten Mitarbeiter. Zudem entstanden allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 144 TEUR.

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss in Höhe von 674 TEUR. Investive Auszahlungen gab es nur in sehr geringen Umfang. Somit kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Zahlungsmittel um den genannten Betrag auf 3,8 Mio. EUR.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	545.327	540.999	535.938	530.997	533.504	2.507
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	4,4	5,5	5,5	5,8	5,8	0,0
Landeszuweisungen je Einwohner in EUR	25,59	27,01	26,72	27,39	27,84	0,45
Kulturumlage je Einwohner in EUR	11,89	12,81	12,68	13,00	13,09	0,10
Zuweisungen kulturelle Zwecke in EUR/EW	36,56	38,67	37,88	37,88	39,06	1,17
Personal- und Sachausgaben in EUR/EW	0,87	0,99	0,91	1,19	1,11	-0,09
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	0	2.397	0	1	1	0
Nettoinvestitionsrate in TEUR	965	-411	476	752	674	-78

Die Bilanzsumme beträgt 4,4 Mio. EUR (+0,7 Mio. EUR zum VJ). Die Aktivseite setzt sich im Wesentlichen aus den Finanzanlagen (600 TEUR) und den liquiden Mitteln zusammen.

Aufgrund des Jahresergebnisses beträgt die Kapitalposition nun 3,6 Mio. EUR. Verbindlichkeiten werden in Höhe von 0,8 Mio. EUR ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht abgerufene Fördermittel und eine noch nicht eingesetzte Landeszuweisung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	59,9%	75,1%	76,8%	81,9%	81,0%	-1,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
						0,0%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	0,0%	0,1%	0,0%	0,1%	0,1%	0,0%
Fremdkapitalquote	40,1%	24,9%	23,2%	18,1%	19,0%	1,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	965	-411	476	752	674	-78
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	0	-1.752	400	749	-1	-750
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	965	-2.163	876	1.501	673	-828
Working Capital in TEUR	872	163	1.044	2.486	2.994	508

⇒ Perspektiven des Kulturraumes

Aufgrund der im Jahr 2008 erfolgten Entfristung des Sächsischen Kulturraumgesetzes ist die Finanzierung der Kulturräume langfristig gesichert. Der Freistaat Sachsen stellt die erforderlichen Mittel nach Maßgabe des Staatshaushaltsplanes, mindestens jedoch 94,7 Mio. EUR zur Verfügung. Ab Januar 2022 wurde nunmehr geregelt, dass die Landeszuweisung auf einen Zeitraum von fünf Jahren festgelegt ist. Dadurch soll den bisher jährlich auftretenden Schwankungen entgegengetreten und relative Planungssicherheit geschaffen werden.

3.2 Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen

Postanschrift:	Telefon:	037601 / 500-0
St. Jacober Hauptstraße 128	Telefax:	037601 / 500-50
08132 Mülsen	E-Mail:	info@muelsen.de

Verbandsmitglieder: Stadt Zwickau, Gemeinde Mülsen

Sitz: Mülsen

Aufgabenbereich: Der Zweckverband nimmt für die Flächen der ehemaligen Schachtanlagen „Martin Hoop IV" des Steinkohlenreviers und weitere angrenzende Flächen folgende Aufgaben des BauGB wahr:

- Aufstellung, Änderung, Ergänzung Bebauungspläne,
- zur Durchführung der Bebauungspläne: Veränderungssperren, Zurückstellung von Baugesuchen, Einvernehmen der Gemeinden zu Vorhaben, Anordnung von Umlegungen und Grenzregelungen, Enteignungsanträge und Erlass von städtebaulichen Geboten.

Gründung und Historie: Der Zweckverband wurde 1996 von der Stadt Zwickau und den Gemeinden des Mülsengrundes (ab 1999: Gemeinde Mülsen) zum Zwecke der Sicherstellung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für das Verbandsgebiet gegründet. 2006 wurde ein Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes abgeschlossen.

Verbandssatzung: Verbandssatzung vom 09.05.2006 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 35 vom 31.08.2006) in der Fassung der Änderungssatzung vom 14.10.2013 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 25 vom 18.06.2015)

Organe des Verbandes:

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern sowie aus je drei weiteren Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

Constance Arndt,	Oberbürgermeisterin
Mandy Breitenborn	Stadträtin
Carol Forster	Stadtrat
Henry Sippel	Stadtrat

⇒ Den **Verbandsvorsitzenden** und seinen Stellvertreter wählt die Verbandsversammlung aus ihrer Mitte. Gewählt wurden:

Michael Franke	Vorsitzender, Bürgermeister Mülsen
Constance Arndt	Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin

Verbandsverwaltung:

Der Zweckverband hat keine hauptamtlichen Bediensteten. Die Aufgaben der Verbandsverwaltung obliegen der Gemeindeverwaltung Mülsen.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2021:

Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann
(Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungsergebnis: Die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses wurde attestiert und ein uneingeschränkter Prüfungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung am 30.08.2022 durch die Verbandsversammlung festgestellt.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
B. Umlaufvermögen					
I. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	10	0	0	3	7
II. Liquide Mittel	11	23	21	17	12
	22	**23**	**21**	**20**	**18**
Summe Aktiva	**22**	**23**	**21**	**20**	**18**
A. Kapitalposition					
I. Basiskapital	13	13	13	13	13
II. Rücklagen	0	4	2	0	0
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	-2
	13	**17**	**15**	**13**	**11**
B. Rückstellungen	**3**	**2**	**2**	**2**	**2**
C. Verbindlichkeiten	**6**	**4**	**4**	**5**	**6**
Summe Passiva	**22**	**23**	**21**	**20**	**18**

	Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	HHP 2021 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	4	5	7	8	-3
3	sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6	Kostenerstattungen und -umlagen	0	0	0	0	0
7	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	0	0	0	0	0
8	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9	sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
10	**ordentliche Erträge**	**4**	**5**	**7**	**8**	**-3**
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2	2	2	2	-1
14	planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	HHP 2021 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
16	Transferaufwendungen	0	0	0	0	0
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	4	6	7	15	-9
18	**ordentliche Aufwendungen**	**6**	**7**	**9**	**17**	**-10**
19	**ordentliches Ergebnis**	**-2**	**-2**	**-2**	**-9**	**7**
20	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
21	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
22	**Sonderergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
23	**Gesamtergebnis**	**-2**	**-2**	**-2**	**-9**	**7**
24	veranschlagte Abdeckung Fehlbeträge Vorjahre	0	0	0	0	0
25	tatsächliche Abdeckung Fehlbeträge	0	0	0	0	0
26	**verbleibendes Gesamtergebnis**	**-2**	**-2**	**-2**	**-9**	**7**

Finanzhaushalt zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	HHP 2021 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt	-2	-3	-6	-10	5
2	Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0
3	Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
4	Überschuss/Bedarf an Zahlungsmitteln	-2	-3	-6	-10	5
5	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresbeginn	23	21	17	21	-3
6	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresende	21	17	12	10	2

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Soweit die sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband allgemeine oder investive Umlagen. Diese tragen die Verbandsmitglieder jeweils zur Hälfte. In den letzten Jahren wurden folgende Umlagen erhoben (alles in EUR):

Festsetzung von Umlagen	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021
allgemeine Umlage	**10.400**	**9.800**	**3.500**	**5.200**	**6.800**
Anteil Stadt Zwickau	5.200	4.900	1.750	2.600	3.400
Anteil Gemeinde Mülsen	5.200	4.900	1.750	2.600	3.400
investive Umlage	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Für das Verbandsgebiet existiert eine Entwicklungskonzeption aus dem Jahr 2001. Nach dieser soll es keinen Bebauungsplan für das gesamte Verbandsgebiet geben, sondern abschnittsweise Einzelplanungen für Teilflächen mit Regelungsbedarf. Anschließend soll bei entsprechender Nachfrage eine bedarfsorientierte abschnittsweise Erschließung erfolgen.

Auf dieser Grundlage traten in den vergangenen Jahren der Vorhaben- und Erschließungsplan „Baustoffrecyclinganlage BUTS GmbH" sowie der Bebauungsplan „Lippoldsruhe" in Kraft.

Bereits im November 2003 wurde die Aufstellung des B-Planes „Vettermannstraße" beschlossen. Im Dezember 2005 wurde der Satzungsbeschluss gefasst. Das Regierungspräsidium Chemnitz hat im Oktober 2008 wegen einer unzureichenden Abwägung von öffentlichen und privaten Belangen die erforderliche Genehmigung versagt. Im August 2009 beschloss die Verbandsversammlung die Neuaufstellung des B-Planes. Nach Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wurde die Entwurfsfassung des Bebauungsplans im März 2012 öffentlich ausgelegt. Das Verfahren dauert an, da bisher keine realisierbare Lösung für die Regenrückhaltung gefunden werden konnte. Eine Lösung soll nun bis 2023 erarbeitet werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

In 2021 entstanden Aufwendungen in Höhe von 9 TEUR für die Geschäftsbesorgung der Gemeinde Mülsen und die Rechnungsprüfung. Die zur Verfügung stehenden Mittel für Planungsleistungen konnten nicht eingesetzt werden. Deshalb sollen die bereits aus den Vorjahr übernommenen 9 TEUR ins Jahr 2023 erneut übertragen werden.

Zur Deckung des Aufwands wurde eine Verbandsumlage in Höhe von 7 TEUR erhoben. Dadurch entstand ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von 2 TEUR, welches in das Folgejahr zu übertragen ist.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	101.425	100.653	99.747	98.438	97.363	-1.075
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	0	0
ordentliche Erträge in EUR/EW	0,10	0,10	0,04	0,05	0,07	0,02
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	0,10	0,06	0,06	0,07	0,09	0,02
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionsrate in TEUR	-1	12	-2	-3	-6	-2

Zum Ende des Berichtsjahres ergibt sich aus den Auszahlungen (8 TEUR) sowie den erst im Rechnungsjahr eingezahlten Verbandsumlagen des Vorjahres (3 TEUR) ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 6 TEUR. Der Zahlungsmittelbestand reduziert sich somit auf 12 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war stets gewährleistet.

Aufgrund des Gesamtergebnisses vermindern sich die Bilanzsumme auf 19 TEUR (VJ: 20 TEUR) und das Eigenkapital auf 11 TEUR (13 TEUR). Zur Deckung des ausgewiesenen Fremdkapitals steht weiterhin ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2017	2018	2019	2020	2021	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	59,7%	73,9%	72,4%	65,1%	58,4%	-6,6%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	-1	12	-2	-3	-6	-2
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	13	17	15	13	11	-2

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Der Zweckverband soll zeitnah nach Inkrafttreten des B-Planes „Vettermannstraße" aufgelöst werden.

3.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Postanschrift:	Telefon:	0371 / 522 8333
Schulstraße 38	Telefax:	0371 / 522 8322
09125 Chemnitz	E-Mail:	post@stichem.de
	Internet:	www.stichem.de

Verbandsmitglieder: Stadt Zwickau, Landkreis Zwickau, Erzgebirgskreis sowie Städte und Gemeinden des Regierungsbezirks Chemnitz

Sitz: Chemnitz

Aufgabenbereich: Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und Prüfungen abnehmen, sofern die Kapazitäten vorhanden sind.

Gründung und Historie: Der Zweckverband wurde 1993 gegründet. Vor allem im Zuge der Kreisreform 1994 und der Gemeindegebietsreform 1999 schieden einige Mitgliedern aus. Im März 2012 wurde das Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbands beendet. Ende 2022 hat der Zweckverband 58 Verbandsmitglieder.

Verbandssatzung: Neufassung der Verbandssatzung vom 29.09.2021 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 45 vom 11.11.2021)

Organe des Verbandes:

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Mitglieder mit höherer Beschäftigtenzahl haben mehrere Stimmen:

Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen
mehr als 100	2	mehr als 800	5
mehr als 200	3	mehr als 1.600	6
mehr als 400	4	mehr als 3.200	7

Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 5,6 Prozent. Vertreter der Stadt Zwickau ist:

Frank Eiben	Amtsleiter Haupt- und Personalamt (ab 29.06.2023)
Constance Arndt	Oberbürgermeisterin (bis 28.06.2023)

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Gewählt wurden:

Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Ralph Burghart	Bürgermeister Stadt Chemnitz (Stellvertreter, ab 21.09.2022)
Sven Schulze	Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (Stellvertreter, bis 20.09.2022)

Verbandsverwaltung:

Der Zweckverband hat einen Geschäftsführer („Institutsleiter"). Das Amt wurde Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser übertragen. Der Verband hat hauptamtliche Bedienstete.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer:	Angelika Hans (Leiterin Rechnungsprüfungsamt Stadt Oelsnitz/E.)
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2020
Prüfungskosten:	4 TEUR
Prüfungsergebnis:	Am 24.03.2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden von der Verbandsversammlung am 29.11.2023 behandelt. Das Gremium hat den Jahresabschluss festgestellt, den Vortrag des Jahresüberschusses beschlossen und die Betriebsleitung entlastet.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften unmittelbar Anwendung.

Bilanz zum 31.12	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	0	0	0
II. Sachanlagen	23	23	21	21	22
	24	**24**	**22**	**21**	**22**
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	6	14	9	3	8
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	576	782	1.038	1.061	1.199
	583	**797**	**1.047**	**1.064**	**1.207**
Summe Aktiva	**607**	**821**	**1.069**	**1.086**	**1.230**
A. Eigenkapital					
I. Allgemeine Rücklage	476	476	476	476	476
II. Gewinnvortrag	34	67	268	493	505
III. Jahresergebnis	33	201	225	12	150
	542	**743**	**969**	**980**	**1.131**
B. Rückstellungen	**58**	**64**	**70**	**62**	**53**
C. Verbindlichkeiten	**6**	**3**	**28**	**38**	**41**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**11**	**2**	**5**	**4**
Summe Passiva	**607**	**821**	**1.069**	**1.086**	**1.230**

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	WP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Umsatzerlöse	866	608	853	768	85
2	Veränderung Bestand unfertige Leistungen	0	0	0	0	0
3	Sonstige betriebliche Erträge	4	5	8	3	5
4	Materialaufwand	-274	-187	-259	-262	-2
davon	*Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
davon	*Aufwendungen für bezogene Leistungen*	*-274*	*-187*	*-259*	*-262*	*-2*
5	Personalaufwand	-251	-310	-343	-344	-1
davon	*Löhne und Gehälter*	*-206*	*-251*	*-278*	*-276*	*2*
davon	*Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung*	*-45*	*-59*	*-65*	*-69*	*-4*
6	Abschreibungen	-8	-11	-11	-17	-6
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-111	-92	-97	-143	-46
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-5	-5
10	**Jahresergebnis**	**225**	**12**	**150**	**0**	**150**

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Zur Deckung der Kosten des Zweckverbandes erhebt der Zweckverband Leistungsentgelte für Mitglieder und Nichtmitglieder. Der Zweckverband ist unter bestimmten Voraussetzungen berechtigt, von den Verbandsmitgliedern Umlagen zu erheben. Derartige Umlagen werden seit 2006 nicht mehr erhoben. Die Stadt Zwickau zahlt jährliche Entgelte für die Teilnahme der Bediensteten an Lehrgängen/Seminaren sowie der Auszubildenden an den dienstbegleitenden Unterweisungen.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2022:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Nach dem pandemiebedingten Rückgang in 2021 erreichten die Umsatzerlöse im Berichtsjahr wieder das Niveau von 2020 und stiegen um ca. 40 %. Bei den Teilnehmerstunden kam es gleichlautend ebenfalls zu einem Anstieg. Weiterhin erfolgte in 2022 die Umstellung der Durchführung der dienstbegleitenden Unterweisung im Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte/r. Dieser Lehrgang beginnt nun bereits ab dem ersten Lehrjahr, was zu einer Verdoppelung der Klassen und der Umsätze führt.

Es wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 150 TEUR erzielt. Der Zweckverband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Investitionen erfolgten für neue Technik (12 TEUR).

B) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich bei Gesamtaufwendungen in Höhe von 906 TEUR ein zu erwartender Jahresverlust von 70 TEUR. Die Entgelte für Verbandsmitglieder wurde aufgrund der sehr guten Finanzlage des Verbandes nicht kostendeckend kalkuliert. Für Investitionen sollen 100 TEUR verausgabt werden. Der Gesamtbetrag wird allerdings nur benötigt, falls ein Umzug des Studieninstituts in neue Räumlichkeiten notwendig wird.

Risiken für die Entwicklung des Zweckverbandes ergaben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Die Situation verschärft sich aufgrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Lage.

Das Objekt, in dem sich die angemieteten Schulungs- und Verwaltungsräume befinden, hat seit Februar 2022 einen neuen Eigentümer. Mit diesem wird aktuell über die langfristige Verlängerung des Mietverhältnisses verhandelt. Gleichzeitig werden alternative Ansätze geprüft.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 150 TEUR (VJ: 12 TEUR). Dieses Ergebnis resultiert aus der erwähnten Erhöhung der Teilnehmerstunden und der sehr guten

Nachfrage im Seminarbereich. Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 853 TEUR und liegen deutlich über dem Wert des Vorjahres (608 TEUR) sowie dem Planwert.

Aufgrund der höheren Betriebsleistung kam es auch zum Anstieg der an Lehrkräfte zu zahlenden Honorare. Die Materialaufwendungen betragen insgesamt 259 TEUR. Die Personalaufwendungen haben sich auf 343 TEUR erhöht (VJ: 310 TEUR). Verantwortlich sind die tariflichen Anpassungen sowie Neueinstellungen. Im Jahresdurchschnitt waren aber unverändert 6 Angestellte beschäftigt. Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen (97 TEUR) kam es nicht zum erwarteten Anstieg laut Wirtschaftsplan.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	3,9	4,4	4,4	5,1	4,9	-0,3
Betriebsergebnis in TEUR	33	201	225	12	150	138
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität	5,2%	23,9%	26,0%	2,0%	17,6%	15,7%
Aufwandsdeckungsgrad	105,7%	131,2%	135,0%	102,0%	121,2%	19,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	64,0	63,3	57,1	60,5	70,4	9,8
Personalaufwandsquote	42,0%	43,2%	39,0%	51,6%	48,3%	-3,3%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	161,2	192,2	197,7	119,6	176,6	57,0
Materialaufwandsquote	38,9%	41,0%	42,5%	31,2%	36,5%	5,3%

Die Bilanzsumme beträgt 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,1 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens hat sich kaum verändert. Den Zugängen zum Anlagevermögen stehen nahezu gleich hohe Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen beträgt 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,1 Mio. EUR). Der Anstieg ergibt sich hauptsächlich aus dem höheren Kassenbestand. Der Mittelzufluss resultiert dabei aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Auf kurzfristige Sicht sind ca. 1,1 Mio. EUR des Kassenbestands frei verfügbar.

Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 1,3 Mio. EUR (Eigenkapitalquote: 92 %). Das Fremdkapital liegt mit 94 TEUR leicht unter dem Vorjahresniveau. Maßgebliche Positionen sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Personal- und Honorarrückstellungen. Das Fremdkapital ist überwiegend kurzfristig fällig. Hierfür steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	89,4%	90,6%	90,6%	90,3%	92,0%	1,7%
Eigenkapitalrentabilität	6,1%	27,1%	23,3%	1,2%	13,3%	12,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	2300,9%	3157,6%	4484,6%	4582,4%	5138,9%	556,6%
Fremdkapitalquote	10,6%	9,4%	9,4%	9,7%	8,0%	-1,7%
Verschuldungsgrad	11,9%	10,4%	10,4%	10,7%	8,7%	-2,0%
Investitionsquote	4,2%	46,7%	27,8%	28,0%	27,3%	-0,8%
Abschreibungsquote	39,2%	46,4%	35,7%	53,3%	52,1%	-1,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	68	217	262	34	150	117
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-1	-11	-6	-11	-12	-1
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	519	720	947	959	1.127	168

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Aufgrund der soliden wirtschaftlichen und rechtlichen Basis des Verbands bestehen ausgezeichnete Voraussetzungen für die bedarfsgerechte Erfüllung der Verbandsaufgaben.

Wegen der vorhandenen Konkurrenzangebote im regionalen Umfeld muss das Studieninstitut seine Seminarangebote noch stärker nach den Vorstellungen und Wünschen der Verbandsmitglieder ausrichten.

3.4 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 / 4000-811
Telefax: 0371 / 4000-899
E-Mail: post@vms.de
Internet: www.vms.de

Verbandsmitglieder: Stadt Zwickau, Stadt Chemnitz, Erzgebirgskreis, Landkreise Mittelsachsen und Zwickau

Sitz: Chemnitz

Aufgabenbereich: Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben nach dem ÖPNV-Gesetz. Weiterhin ist er Aufgabenträger für den SPNV im Verbandsgebiet. Diesbezüglich entscheidet er insbesondere über Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV sowie Vereinbarung oder Auferlegung von Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Der Zweckverband hat in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan zu erstellen und fortzuschreiben. Zur Verwirklichung des Verbundgedankens erfüllt er u.a. folgende weitere Aufgaben:

1. Koordination der die Kreisgrenzen überschreitenden Verkehre, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes,
2. Entwicklung und Festlegung einheitlicher Tarife, Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen (Verbundtarif),
3. Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen des Verbundtarifsystems,
4. Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanes.

Weitere Aufgaben des Zweckverbands sind die Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Verbandsgebiet, die Durchführung der Schülerbeförderung in den Landkreisen des Verbandsgebiets und die Maßnahmenträgerschaft für einzelne Stufen des Verkehrsprojekts Chemnitzer Modell.

Gründung und Historie: Das Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) verpflichtet die Aufgabenträger zur kommunalen Zusammenarbeit in den Nahverkehrsräumen. Auf dieser Grundlage wurde 1998 der ZVMS gebildet. Nach einer Sicherheitsneugründung des ZVMS wurde 2004 die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH) errichtet. Diese erledigt per Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag sämtliche Aufgaben des Zweckverbandes.

Verbandssatzung: Neufassung der Verbandssatzung vom 29.09.2017 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 42/2017 vom 19.10.2017) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 26.06.2020 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 29/2022 vom 21.07.2022)

Organe des Verbandes:

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat drei Stimmen; die Stadt Zwickau hat zwei Stimmen. Soweit nichts anderes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Vertreter der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt	Oberbürgermeisterin

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und zwei Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Folgende Personen wurden gewählt:

Sven Schulze	Vorsitzender, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (ab 01.05.2022)
Carsten Michaelis	1. Stellvertreter, Landrat Landkreis Zwickau (ab 08.09.2022)
Rico Anton	2. Stellvertreter, Landrat Erzgebirgskreis (ab 08.09.2022)
Dr. Christoph Scheurer	Vorsitzender, Landrat Landkreis Zwickau (bis 30.04.2022)
Michael Stötzer	1. Stellvertreter, Bürgermeister Stadt Chemnitz (bis 16.03.2022)
Matthias Damm	2. Stellvertreter, Landrat Landkreis Mittelsachsen (bis 31.07.2022)

Verbandsverwaltung:

Am Sitz des Verbandes wird eine Geschäftsstelle eingerichtet, die von einem Geschäftsführer geleitet wird. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient sich der Zweckverband der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH). Zu diesem Zweck überträgt er der GmbH insbesondere die bereits oben genannten Aufgaben. Geschäftsführer der Geschäftsstelle wie auch der Gesellschaft ist Mathias Korda.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer:	Jana Hesse, David Schüppel (Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2020
Prüfungsergebnis:	Es wird bestätigt, dass der Jahresabschluss den kommunalrechtlichen Vorschriften entspricht. Er sowie der Rechenschaftsbericht vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung am 24.11.2023 durch die Verbandsversammlung festgestellt.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend.

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	128.040	128.772	137.532	147.817	225.333
II. Finanzanlagen	24.660	25.373	25.373	25.378	15.380
	152.701	**154.145**	**162.905**	**173.194**	**240.713**
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	16.080	28.077	58.066	92.374	10.772
II. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	1.140	3.963	7.029	9.953	23.411
III. Privatrechtliche Forderungen	45.083	9.774	11.205	11.271	104.967
IV. Liquide Mittel	16.811	7.431	7.299	11.988	9.163
	79.114	**49.245**	**83.599**	**125.585**	**148.313**

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**17.070**	**14.064**	**12.657**	**11.251**
Summe Aktiva	**231.815**	**220.460**	**260.568**	**311.437**	**400.277**
A. Kapitalposition					
I. Basiskapital	0	0	0	0	0
	0	**0**	**0**	**0**	**0**
B. Sonderposten Investitionszuweisungen	**149.790**	**166.222**	**204.971**	**249.568**	**245.530**
C. Rückstellungen	**8.674**	**9.602**	**9.881**	**10.190**	**7.845**
D. Verbindlichkeiten	**69.088**	**26.965**	**29.448**	**36.870**	**135.450**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**4.263**	**17.672**	**16.268**	**14.809**	**11.452**
Summe Passiva	**231.815**	**220.460**	**260.568**	**311.437**	**400.278**

	Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	HHP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	149.758	150.893	202.197	173.842	28.355
3	sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.747	3.720	2.329	3.716	-1.387
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	17.064	21.906	97.550	108.813	-11.263
6	Kostenerstattungen und -umlagen	25.650	29.421	23.491	27.543	-4.052
7	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	3	28	766	1	765
8	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderunger	0	0	0	0	0
9	sonstige ordentliche Erträge	366	315	4.727	3	4.724
10	**ordentliche Erträge**	**196.589**	**206.283**	**331.060**	**313.917**	**17.143**
11	Personalaufwendungen	1.295	1.320	1.149	1.307	-158
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.202	41.987	37.327	43.378	-6.050
14	planmäßige Abschreibungen	0	0	8	4	4
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	302	423	166	101	65
16	Transferaufwendungen	152.364	162.286	291.809	268.805	-106.519
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	426	269	605	323	283
18	**ordentliche Aufwendungen**	**196.589**	**206.286**	**331.065**	**313.917**	**-112.375**
19	**ordentliches Ergebnis**	**0**	**-3**	**-5**	**0**	**-5**
20	Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21	**veranschlagtes ordentliches Ergebnis**	**0**	**-3**	**-5**	**0**	**-5**
22	außerordentliche Erträge	0	3	5	0	5
23	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24	**veranschlagtes Sonderergebnis**	**0**	**3**	**5**	**0**	**5**
25	**veranschlagtes Gesamtergebnis**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

	Finanzhaushalt zum 31.12.	JA2020 Gesamt	JA2021 Gesamt	JA2022 Gesamt	HHP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt	9.567	16.706	11.897	97.362	-85.465
2	Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	-9.700	-11.291	-23.614	-124.978	101.364
3	Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
4	Änderung Finanzmittelbestand im HHJ	-133	5.415	-11.717	-27.616	15.898
5	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	106.108	91.139	147.087	0	147.087
6	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	106.107	91.866	148.194	19.287	128.907
7	Überschuss/Bedarf an Zahlungsmitteln	-132	4.688	-2.825	-23.616	20.791
8	Zahlungsmittelbestand Jahresbeginn	7.431	7.299	11.988	11.988	0
9	Zahlungsmittelbestand Jahresende	7.299	11.988	9.163	-11.628	20.791

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Soweit die sonstigen Einnahmen nicht zur Deckung des Finanzbedarfs ausreichen, erhebt der Zweckverband eine Umlage. Seit 2004 wurden keine Umlagen erhoben.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.1) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Den Gesamtaufwendungen in Höhe von 331,1 Mio. EUR stehen entsprechende Gesamterträge entgegen. Die sonstigen allgemeinen Zuweisungen und Umlagen ergeben sich aus den zugewiesenen Regionalisierungsmitteln (148,6 Mio. EUR, +21,8 Mio. EUR zum VJ), den Zuwendungen für den Ausbildungsverkehr (16,1 Mio. EUR, +0,6 Mio. EUR) sowie den Mitteln des Freistaates für das BildungsTicket, das AzubiTicket, das SchülerFreizeitTicket sowie die PlusBus-/TaktBus-Linien (19,3 Mio. EUR, +8,2 Mio. EUR). Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuwendungen betragen 11,1 Mio. EUR. Ihnen stehen Abschreibungen auf den Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen in der gleichen Höhe gegenüber. Für die Schülerbeförderung leisteten die beteiligten Landkreise Kostenerstattungen in Höhe von 23,5 Mio. EUR (-5,9 Mio. EUR zum VJ). Die Summe der erhobenen Eigenanteile beträgt 2,3 Mio. EUR (-1,4 Mio. EUR). Die privatrechtlichen Leistungsentgelte (97,6 Mio. EUR, VJ: 21,9 Mio. EUR) beinhalten die Einnahmen aus dem Mietvertrag für die Überlassung des Elektronetz Mittelsachsen-Fahrzeugpools (EMS, 11,7 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Abrechnung des Projektes CM 2, Eisenbahnstrecke (85,9 Mio. EUR). Weitere Erträge (4,7 Mio. EUR) resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Steuererstattungen.

Der größte Teil der Aufwendungen entfällt auf die Zuschüsse für SPNV-Leistungen sowie Bahnersatzverkehre (129,2 +24,9 Mio. EUR zum VJ). Der erhebliche Anstieg resultiert aus der Wiederinbetriebnahme der Strecke Chemnitz-Aue. Weiterhin sind 19,9 Mio. EUR für Ausbildungsverkehre, 95,1 Mio. EUR für den Ausgleich von Mindererlösen aus der Anwendung des VMS-Tarifs und anderen Verbundprojekten und 30,9 Mio. EUR für die vom Freistaat initiierten und mitfinanzierten Ticketangebote angefallen. Der Personalaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr und beträgt 1,15 Mio. EUR (VJ: 1,32 Mio. TEUR). Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 26 Mitarbeiter angestellt (VJ: 29,5). Die ausgewiesenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (37,3 Mio. EUR, -4,7 Mio. EUR zum VJ) resultieren aus der Durchführung der Schülerbeförderung (25,6 Mio. EUR) und der Mietzahlung an die VMS GmbH für die EMS-Fahrzeuge (11,7 Mio. EUR). Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (605 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Geschäftsaufwendungen.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	1.208.649	1.200.383	1.189.825	1.180.750	1.188.890	8.140
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	22,5	25,0	27,0	29,5	26,0	-3,5
Anzahl Schüler im Jahresdurchschnitt	42.848	42.922	43.157	43.130	24.101	-19.029
ordentliche Erträge in TEUR	206.716	182.470	196.589	206.283	331.060	124.777
ordentliche Erträge in EUR/EW	171,03	152,01	165,22	174,71	278,46	103,76
dar. Regionalisierungsmittel gemäß ÖPNVFinVO in EUR/EW	98	100	103	107	125	18
dar. Ausgleichsmittel für Ausbildungsverkehre	12	12	13	13	14	0
ordentliche Aufwendungen in TEUR	206.716	182.470	196.589	206.286	331.065	124.779
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	171,03	152,01	165,22	174,71	278,47	103,76
dar. Aufwendungen für Verkehrsleistungen in EUR/EW	77	82	85	88	109	20
dar. Aufwendungen für Ausbildungsverkehre in EUR/EW	15	16	16	16	17	0
dar. Aufwendungen für Verbundarbeit und -projekte in EUR/EW	35	9	11	9	80	71
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	18.750	49.794	46.032	37.781	27.843	-9.939
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	15,51	41,48	38,69	32,00	23,42	-8,58
Nettoinvestitionsrate in TEUR	12.112	33.476	9.567	16.706	11.897	-4.809

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit resultiert ein Zahlungsmittelsaldo in Höhe von 11,9 Mio. EUR. Für investive Zwecke wurden im Berichtsjahr 27,8 Mio. EUR ausgezahlt. Für die Finanzierung flossen Fördermittel in Höhe von 4,2 Mio. EUR zu, woraus sich letzten Endes ein Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 23,6 Mio. EUR ergibt. Im Berichtsjahr zahlte die VMS GmbH 10,0 Mio. EUR aus gewährten Gesellschafterdarlegen zurück, so dass letztendlich ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 2,8 Mio. EUR entstand. Am Jahresende beträgt der Gesamtbestand 9,2 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme erhöht sich um 88,8 Mio. EUR auf 400,3 Mio. EUR. Ausschlaggebend sind die erheblichen stichtagsbezogenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Projekts Chemnitzer Modell Stufe 2, Teil Eisenbahnstrecke. Das Anlagevermögen beträgt 240,7 Mio. EUR (VJ: 173,2 Mio. EUR) und besteht überwiegend aus dem Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen sowie den Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Wesentliche Bestandteile des ausgewiesenen Umlaufvermögens (148,3 Mio. EUR, VJ: 125,6 Mio. EUR) sind die Forderungen (128,4 Mio. EUR, +107,2 Mio. EUR zum VJ). Der erhebliche Anstieg steht erneut im Zusammenhang mit der erwähnten Projektabrechnung. Zudem wurden die zusätzliche Regionalisierungsmittel erst in 2023 ausgezahlt. Der Bestand an liquiden Mitteln (9,2 Mio. EUR) hat sich aufgrund des oben beschriebenen Abflusses vermindert.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	55,2%	58,4%	52,8%	47,5%	56,3%	8,8%
Finanzanlagenintensität	10,6%	11,5%	9,7%	8,1%	3,8%	-4,3%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	54,8%	32,6%	27,1%	24,8%	63,0%	38,2%
Investitionsquote	12,3%	32,3%	28,3%	21,8%	11,6%	-10,2%
Abschreibungsquote	3,4%	4,6%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	12.112	33.476	9.567	16.706	11.897	-4.809
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	-7.268	-41.267	-9.700	-11.291	-23.614	-12.323
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Saldo aus zahlungsunwirksamen Vorgängen in TEUR	-4.137	-1.589	1	-727	8.893	9.619
Verbindlichkeiten in TEUR	69.088	26.965	29.448	36.870	135.450	98.581
darunter noch nicht verbrauchte Regionalisierungsmittel in TEUR	30.075	17.873	16.915	12.108	17.278	5.170
darunter Bankverbindlichkeiten in TEUR	0	0	0	0	0	0
Stand der ausgegebenen Bürgschaften in TEUR	0	0	0	0	0	0

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt wegen der Zweckbindung der Aufgabenfinanzierung unverändert 0 EUR. Der Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen (245,5 Mio. EUR, VJ: 249,6 Mio. EUR) kann diesbezüglich als Eigenkapitalersatz angesehen werden. Die Rückstellungen haben sich um 2,4 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR vermindert. Ein erheblicher Teilbetrag steht für drohende Verpflichtungen aus Steuerrisiken zur Verfügung. Die Verbindlichkeiten betragen 135,5 Mio. EUR. Die maßgeblichen Positionen sind die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen sowie die noch nicht zweckentsprechend verwendeten Regionalisierungsmittel. Die hohen Rechnungsabgrenzungsposten auf beiden Bilanzseiten ergeben sich insbesondere aus den Mietvorauszahlungen des Verkehrsverbundes Oberelbe für die EMS-Fahrzeuge.

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Einen Schwerpunkt der mittel- und langfristigen Entwicklung stellen die Fahrzeugpools für das E-Netz Mittelsachsen, die Strecken des Chemnitzer Modells und die Strecke Chemnitz-Leipzig dar. Mit diesen Vorhaben wird erfolgreich das Ziel verfolgt, durch Intensivierung des Wettbewerbs die Kosten pro Zugkilometer wirtschaftlicher zu gestalten.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Chemnitzer Modells mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Chemnitzer Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Das Ziel der Weiterentwicklung des ÖPNV als integriertes Gesamtsystem wird auch weiterhin verfolgt. Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt und durch gemeinsame Vermarktungsstrategien neue Potentiale erschlossen werden.

Mit der Änderung des Regionalisierungsgesetzes (RegG) und dem Erlass des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) hat der Gesetzgeber zwei wesentliche Entscheidungen zur Finanzierung des ÖPNV getroffen. Das ERegG reglementiert den Anstieg der Entgelte für die Nutzung von Trassen und Stationen. Preisanpassungen sind nur noch in Höhe des Anstiegs der vom Bund an die Länder ausgereichten Regionalisierungsmittel gestattet. Dies und eine jährliche Dynamisierung dieser Mittel um 1,8 % schaffen verbesserte Planungsgrundlagen.

Es bestehen derzeit erhebliche wirtschaftliche Risiken. Die Finanzverwaltung vertritt die Ansicht, dass unverbrauchte Regionalisierungsmittel ertragsteuerlich zu belasten sind. Der ZVMS geht davon aus, dass solche Mittel aufgrund ihrer Zweckbindung und der sich hieraus ergebenden Rückzahlungsverpflichtung als Verbindlichkeit oder Rückstellung auszuweisen sind. Bei den Abstimmungen konnten Fortschritte verzeichnet, aber noch keine Einigung erzielt werden.

Seit Dezember 2019 liegt zudem ein Rückforderungsbescheid des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr über 37 Mio. EUR vor. Hierbei soll es sich um nicht verbrauchte Landeszuschüsse handeln, welche mangels gesetzlicher Grundlage nicht ins Folgejahr übertragen werden können. Über den vom ZVMS eingelegten Widerspruch wurde bisher nicht entschieden. Zum genannten Erstattungsbetrag kämen Erstattungszinsen in Höhe von ca. 17 Mio. EUR hinzu. Dieser Vorgang muss nicht passiviert werden. Dies ergibt sich aus der Verpflichtung der Verbandsmitglieder zur Deckung des Finanzbedarfs des ZVMS mittels Umlage. Somit stellt das laufende Verfahren auch ein erhebliches Risiko für die Verbandsmitglieder dar. Der Anteil der Stadt Zwickau an einer Umlage könnte bis zu 4 Mio. EUR betragen.

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlagen

3.5 Regional -Wasser/Abwasser- Zweckverband Zwickau/Werdau

Postanschrift:
Karl-Marx-Straße 12a
08066 Zwickau

Telefon: 0375 /283 699 0
Telefax: 0375 / 283 699 88
E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de
Internet: www.rzv-zwickau-werdau.de

Verbandsmitglieder:

Städte:

Crimmitschau, Hartenstein, Kirchberg, Werdau, Wildenfels, Wilkau-Haßlau, Zwickau

Gemeinden:

Fraureuth, Langenweißbach, Langenbernsdorf, Lichtentanne, Neukirchen, Mülsen, Reinsdorf, Hartmannsdorf, Crinitzberg, Hirschfeld, Neumark

Sitz: Zwickau

Aufgabenbereich: Der Zweckverband hat die öffentliche Wasserversorgung und die öffentliche Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet sicherzustellen. Er hat insbesondere die Aufgabe, die erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser bzw. für die Ableitung und Reinigung von Abwasser notwendig sind. Dem Zweckverband obliegen zudem die Entwässerung der in der Straßenbaulast der Verbandsmitglieder stehenden öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleineinleiter.

Gründung und Historie: Der Zweckverband wurde 1993 im Zuge der Entflechtung der EWA Erzgebirge Wasser/Abwasser AG mit dem Ziel der Kommunalisierung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben gegründet. 2003 erfolgte die Sicherheitsneugründung des RZV.

Verbandssatzung: Verbandssatzung vom 24.10.2014 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 49 vom 04.12.2014) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 21.05.2021 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 33 vom 19.08.2021)

Organe des Verbandes:

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat je eine Stimme pro angefangene 10.000 m³ der bezogenen Wassermenge sowie der beseitigten Abwassermenge. Maßgeblich sind die Werte des vorletzten und dessen vorausgegangenen Haushaltsjahrs. Der Stimmenanteil der Stadt Zwickau ist gemäß § 52 Abs. 2 SächsKomZG auf 40 % begrenzt. Soweit nichts Abweichendes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst.

Vertreterin der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt Oberbürgermeisterin

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und seine beiden Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte gewählt. Gewählt wurden:

Steffen Ludwig Vorsitzender, Bürgermeister Reinsdorf
Constance Arndt 1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Zwickau
Matthias Topitsch 2. Stellvertreter, Bürgermeister Fraureuth

Verbandsverwaltung:

Für die Erledigung der hoheitlichen Verbandsaufgaben wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Diese wird von Frau Christin Biedermann geleitet. Der Zweckverband hat Bedienstete.

Die Betriebsführung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben wurden an die Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) übertragen. Zu diesem Zweck wurde das gesamte Anlagevermögen in die Gesellschaft eingebracht. Die WWZ erheben von den Benutzern Entgelte auf eigenen Namen und eigene Rechnung.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022:

Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann
(Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2022

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Mit Bestätigung vom 30.08.2023 wurde erklärt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sowie des Rechenschaftsberichtes geführt hat.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung von der Verbandsversammlung am 15.09.2023 festgestellt.

Wirtschaftliche Daten: alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	36	34	33	38	40
II. Sachanlagen	22	109	246	722	1.619
III. Finanzanlagen	133.513	134.788	135.357	135.668	135.156
	133.570	**134.931**	**135.637**	**136.428**	**136.815**
B. Umlaufvermögen					
I. öffentlich-rechtliche Forderungen	103	53	147	359	372
II. Privatrechtliche Forderungen	1.276	1.201	1.121	1.086	995
darunter lang-und mittelfristige Forderungen	*1.145*	*1.089*	*1.033*	*977*	*977*
III. Liquide Mittel	1.896	2.430	3.189	2.917	2.246
	3.276	**3.685**	**4.456**	**4.363**	**3.613**
Summe Aktiva	**136.846**	**138.616**	**140.093**	**140.791**	**140.428**
A. Kapitalposition					
I. Basiskapital	100.415	100.415	100.415	100.415	100.415
II. Rücklagen Überschüsse ordentliches Ergebnis	25.149	28.519	31.668	33.758	35.019
III. Vortrag von Fehlbeträgen Sonderergebnis	0	0	1	2	2
IV. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	125.564	**128.934**	**132.085**	**134.174**	**135.436**

Bilanz zum 31.12.	2018	2019	2020	2021	2022
B. Sonderposten	4	0	3	0	0
C. Rückstellungen	27	24	18	16	14
D. Verbindlichkeiten	11.251	9.659	7.987	6.600	4.978
Summe Passiva	136.846	138.616	140.093	140.791	140.428

	Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	HHP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0		0
2	Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	3.849	3.896	4.481	4.481	0
3	sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	72	3	30	63	-33
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	14	14	14	484	-470
6	Kostenerstattungen und -umlagen	50	801	599	963	-364
7	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	2.156	1.355	1.289	1.304	-15
8	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderunger	0	0	0	0	0
9	sonstige ordentliche Erträge	2.205	1.843	1.119	1.765	-646
10	**ordentliche Erträge**	**8.345**	**7.910**	**7.532**	**9.060**	**-1.528**
11	Personalaufwendungen	129	251	298	303	-5
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.970	4.048	4.736	4.730	6
14	planmäßige Abschreibungen	136	6	10	62	-52
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	625	567	413	413	0
16	Transferaufwendungen	69	738	610	992	-382
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	267	211	204	220	-16
18	**ordentliche Aufwendungen**	**5.196**	**5.821**	**6.270**	**6.719**	**-449**
19	**ordentliches Ergebnis**	**3.149**	**2.090**	**1.261**	**2.341**	**-1.079**
20	Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21	**veranschlagtes ordentliches Ergebnis**	**3.149**	**2.090**	**1.261**	**2.341**	**-1.079**
22	außerordentliche Erträge	1	5	0	0	0
23	außerordentliche Aufwendungen	0	4	0	470	-470
24	**veranschlagtes Sonderergebnis**	**1**	**0**	**0**	**-470**	**470**
25	**veranschlagtes Gesamtergebnis**	**3.150**	**2.090**	**1.261**	**1.871**	**-609**

	Finanzhaushalt zum 31.12.	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	JA 2022 Gesamt	HHP 2022 Gesamt	Plan-Ist-Vergleich
1	Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt	1.102	293	267	253	14
2	Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit	1.306	1.082	714	2.035	-1.321
3	Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit	-1.650	-1.650	-1.650	-1.650	0
4	Änderung Finanzmittelbestand im HHJ	759	-275	-668	638	-1.306
5	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresbeginn	2.430	3.189	2.917	2.917	0
6	vorauss. Zahlungsmittelbestand Jahresende	3.189	2.917	2.246	3.556	-1.310

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Der nicht gedeckte Finanzbedarf des Zweckverbandes wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Höhe der Umlage eines Mitglieds bemisst sich nach der durchschnittlichen Wassermenge bzw. der durchschnittlichen Abwassermenge im Gebiet eines jeden Verbandsmitglieds innerhalb des vor- und des vorvorletzten Kalenderjahrs im Verhältnis zu den Gesamtmengen im Verbandsgebiet. Bisher wurden keine Umlagen erhoben.

Die Kosten für die Entwässerung der öffentlichen Straßen dürfen bei der Kalkulation von Abwasserentgelten nicht berücksichtigt werden. Dies führt unweigerlich zu einem Fehlbetrag, welcher durch die Verbandmitglieder ausgeglichen werden muss. Diese Kostenerstattung bemisst sich je zur Hälfte nach dem Verhältnis der zu entwässernden Straßenflächen und dem Verhältnis der Einwohnerzahlen der Verbandsmitglieder. Im Jahr 2013 hat die Verbandsversammlung eine Maximalbetragsregelung beschlossen. Demnach darf die Umlage nicht mehr

als 1 EUR pro zu entwässernde Straßenfläche betragen. Die Zahlungen der größten Verbandsmitglieder haben sich wie folgt entwickelt (alles in EUR):

Umlage Straßenentwässerungskosten	JR 2018	JR 2019	JR 2020	JR 2021	JR 2022
Kirchberg	127.690	128.887	126.978	129.374	153.398
Crimmitschau	432.454	431.583	426.062	431.242	513.659
Werdau	441.024	442.638	441.860	446.366	526.816
Wilkau-Haßlau	205.249	204.346	201.701	204.390	243.207
Zwickau	1.949.352	1.955.658	1.930.218	1.954.603	2.327.574
Gesamtsumme:	**3.882.676**	**3.891.177**	**3.849.459**	**3.895.690**	**4.692.800**

Im Rahmen der Durchführung von investiven Maßnahmen tragen die Mitglieder Kostenpauschalen für den Bau von Straßenentwässerungsanlagen. Darüber hinaus gibt es weitere finanzielle Verbindungen, die sich aus bestehenden Kundenverträgen zwischen WWZ und Stadt, aus gesetzlichen Bestimmungen und dem Anschluss- und Benutzungszwang ergeben.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.2, Seite 7 ff.) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Es wird ein Gesamtergebnis in Höhe von 1,3 Mio. EUR (VJ: 2,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Reduzierung im Vergleich zum VJ-Wert resultiert aus der geringeren Zuschreibung auf die Buchwerte der Unternehmensbeteiligungen. 2022 entstanden ordentliche Aufwendungen in Höhe von 6,3 Mio. EUR (VJ: 5,8 Mio. EUR). Maßgebliche Positionen sind das Entgelt für die Straßenentwässerung (4,7 Mio. EUR, VJ: 4,0 Mio. EUR), die Abwasserabgaben (610 TEUR, VJ: 738 TEUR) und die Personalaufwendungen (298 TEUR, VJ: 251 TEUR).

Kennzahlen Ergebnishaushalt	JA 2018	JA 2019	JA 2020	JA 2021	JA 2022	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	203.170	201.729	199.861	197.842	198.150	308
Stellen laut Stellenplan in VbE	1,0	1,0	2,0	3,7	3,7	0,0
Betriebsergebnis in TEUR	-308	-317	-424	-528	-555	-27
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	4.072	3.687	3.569	2.617	1.816	-801
Neutrales Ergebnis in TEUR	-3	0	5	1	0	-1
ordentliche Erträge in TEUR	9.765	8.733	8.345	7.910	7.532	-378
ordentliche Erträge in EUR/EW	48,06	43,29	41,76	39,98	38,01	-1,97
dar. Umlage Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	19,11	19,29	19,26	19,69	22,62	2,92
dar. Gebühren, öff.-rechtl. Entgelte in EUR/EW	0,28	0,03	0,36	0,02	0,15	0,14
dar. Beteiligungserträge in EUR/EW	7,33	7,24	10,79	6,85	6,50	-0,34
dar. Zuschreibungen aus Unternehmensbeteiligungen in EUR/EW	17,41	14,44	11,03	9,31	5,65	-3,67
ordentliche Aufwendungen in TEUR	6.004	5.363	5.196	5.821	6.270	450
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	29,55	26,58	26,00	29,42	31,64	2,22
dar. Erstattung Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	19,63	19,81	19,77	20,23	23,68	3,45
dar. Abwasserabgaben in EUR/EW	3,99	2,32	0,33	3,73	3,08	-0,65
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	1.285	1.637	1.879	1.920	3.476	1.556
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	6,33	8,12	9,40	9,70	17,54	7,84
dar. eigene Baumaßnahmen in EUR/EW	0,04	0,04	0,68	2,27	4,51	2,24
dar. Investitionsförderungsmaßnahmen in EUR/EW	6,29	8,05	7,84	6,72	12,98	6,26
Nettoinvestitionsrate in TEUR	3.730	3.339	3.120	2.059	1.231	-829

Zum Ausgleich der Aufwendungen standen neben den Zuschreibungen insbesondere die Straßenentwässerungsumlage (4,5 Mio. EUR, VJ: 3,9 Mio. EUR), die Gewinnausschüttungen von WWZ und Südsachsen Wasser GmbH (674 TEUR, VJ: 691 TEUR) sowie das Bürgschaftsentgelt

der WWZ (447 TEUR, VJ: 439 TEUR) zur Verfügung. Zudem erstattete die WWZ Zins- und Abgabeverpflichtungen des RZV.

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit flossen dem Verband planmäßig 267 TEUR zu. Der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit beträgt 0,7 Mio. EUR (VJ: 1,1 Mio. EUR). Unter den Einzahlungen werden die Tilgungsleistungen der WWZ (1,6 Mio. EUR) sowie Fördermittel des Landes und die Investitionspauschalen der Verbandsmitglieder (2,6 Mio. EUR) ausgewiesen. Die letztgenannten Mittel wurden in voller Höhe an die WWZ weitergereicht. Zudem wurden für die weitere Umsetzung des verbandseigenen Vorhabens Gewerbegebiet Reinsdorf 893 TEUR verausgabt. Fertigstellung und Verpachtung der Anlagen an die WWZ haben sich in das Jahr 2023 verschoben. Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit (-1,65 Mio. EUR, wie VJ) ergibt sich aus den Kredittilgungen. Neue Kredite wurden nicht aufgenommen. Damit hat sich der Bestand an Finanzmitteln im Berichtsjahr um 0,7 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR vermindert.

Die Bilanzsumme beträgt nahezu unverändert zum Vorjahr 140,4 Mio. EUR. Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag des Abschlusses 136,8 Mio. EUR (VJ: 136,4 Mio. EUR). Die Differenz ergibt sich aus den Anzahlungen für das erwähnte Vorhaben sowie den Zuschreibungen auf die Unternehmenswerte bei gleichzeitiger Reduzierung der Ausleihungen an die WWZ. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich auf 3,6 Mio. EUR vermindert (VJ: 4,4 Mio. EUR). Verantwortlich ist die Reduzierung des Finanzmittelbestands.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2018	2019	2020	2021	2022	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	91,8%	93,0%	94,3%	95,3%	96,4%	1,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	94,0%	95,6%	97,4%	98,3%	99,0%	0,6%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,1%	0,2%	0,5%	1,2%	0,6%
Finanzanlagenintensität	97,6%	97,2%	96,6%	96,4%	96,2%	-0,1%
Fremdkapitalquote	8,2%	7,0%	5,7%	4,7%	3,6%	-1,1%
Verschuldungsgrad	9,0%	7,5%	6,1%	4,9%	3,7%	-1,2%
Investitionsquote	1,0%	1,2%	1,4%	1,4%	2,5%	1,1%
Abschreibungsquote	0,2%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	484	539	1.102	293	267	-26
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	1.574	1.644	1.306	1.082	714	-367
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	-1.650	-1.650	-1.650	-1.650	-1.650	0
Working Capital in TEUR	357	768	1.622	1.324	549	-775
Stand der Bankverbindlichkeiten in TEUR	11.154	9.504	7.855	6.205	4.555	-1.650
Stand der ausgegebenen Bürgschaften in TEUR	64.231	65.869	66.552	67.689	75.158	7.468
Verschuldung pro Einwohner in EUR	371	374	372	374	402	29

Aufgrund des Jahresergebnisses erhöht sich das Eigenkapital des Verbandes auf 135,4 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 96,4 %. Das Fremdkapital (5,0 Mio. EUR, VJ: 6,6 Mio. EUR) besteht überwiegend aus den Bankverbindlichkeiten. Für die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten steht kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen in ausreichender Höhe zur Verfügung.

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Die Leistungsfähigkeit des Verbands ist von der weiteren Entwicklung seiner Beteiligungsunternehmen, insbesondere der WWZ abhängig. Wegen sinkender Verbrauchsmengen infolge rückläufiger Bevölkerungszahlen, steigender Wasserbezugs- und Abwasserbeseitigungskosten und hoher Finanzierungskosten von umweltdienlichen, aber letztendlich unwirtschaftlichen Abwasserinvestitionen besteht mittelfristig Handlungsbedarf für die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen. Ergänzend wird auf den Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen (siehe Kapitel 5).

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlage 5.2

4.

Aufgelöste Beteiligungen

4.1 Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH i.L. (SRZ)

Postanschrift:
Scheringerstraße 2
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 274 8256
Telefax: 0375 / 274 8219
E-Mail: j.krauss@kms-kanzlei.com
Internet: keine Homepage

Stammkapital:	26.000,00 EUR
Beteiligung der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH:	100 % 26.000,00 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	27.10.2000
Handelsregister:	HRB 14109
Sitz:	Zwickau
Liquidator:	Jörg Krauß

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Finanzierung, der Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Stadtbahn zwischen Neumarkt und Oberplanitz sowie der Verlängerung der Regionalbahnstrecke Zwickau Hauptbahnhof bis in die Innenstadt mit Anbindung an den Neubau der Stadtbahnstrecke zwischen Neumarkt und Schedewitz im Auftrag der Stadt Zwickau sowie die Vorbereitung, Planung, Finanzierung, der Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Stadtbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

Auflösung der Gesellschaft:

Der Stadtrat der Stadt Zwickau hat am 31.05.2007 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2008 beschlossen.

Stand der Liquidation:

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2008 in Liquidation. Die Durchführung der Bauvorhaben „Lückenschluss B 93 und Hochwasserschutz Zwickauer Mulde" und „Stadtbahnerweiterung Schedewitz-Neuplanitz" waren die Hauptaufgaben der Gesellschaft. Diesbezüglich gibt es seit 2019 keine offenen Geschäftsvorfälle mehr.

Für das Geschäftsjahr 2021 war bereits der Abschluss der Liquidation vorgesehen, was jedoch wegen einer laufenden Betriebsprüfung nicht erfolgen konnte. Die Tätigkeit der Gesellschaft war damit im Wesentlichen von anfallenden Arbeiten im Zusammenhang mit der laufenden Liquidation der Gesellschaft sowie der Erledigung handelsrechtlicher Pflichten bestimmt.

Zur Deckung der Aufwendungen erhält die Gesellschaft Mittel aus dem Haushalt der Stadt Zwickau im erforderlichen Umfang. Die Erlöse im Berichtsjahr resultieren überwiegend aus der Abrechnung der entstandenen Kosten. Das Jahresergebnis ist ausgeglichen.

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Struktur des Vermögens ist stabil.

Der Vorbehalt der Nachprüfung betreffend die Steuerbescheide der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 wurde im Juni 2021 aufgehoben. Zwischenzeitlich liegen die Steuerbescheide für das Geschäftsjahr 2019 und 2020 vor, welche wiederum unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen. Vor diesem Hintergrund war für das Geschäftsjahr 2021 nochmals ein Liquidationsjahresabschluss zu erstellen, der gleichzeitig als Liquidationsschlussbilanz aufgestellt wurde.

Trotz der noch offenen Steuerbescheide hat das Finanzamt Zwickau aber der Löschung der Gesellschaft zugestimmt. Nach Erstellung der Liquidationsschlussbilanz im August 2022 wurde diese am 16. Dezember 2022 ins Handelsregister eingetragen.

4.2 ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH i.L.

Postanschrift:	Telefon:	0375 / 2731-0
Reichenbacher Straße 142	Telefax:	0375 / 273 144
08056 Zwickau	E-Mail:	info@z-u-g.de
	Internet:	www.z-u-g.de

Stammkapital:	40.903,35 EUR
Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH:	51 % 20.860,71 EUR
andere Gesellschafter:	REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	27.01.2000
Handelsregister:	HRB 1011
Sitz:	Zwickau
Liquidator:	Steve Preißner

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens war die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG, welche nach Kündigung der Kommanditisten mit Wirkung zum 31.12.2018 ohne Liquidation erloschen ist. Deren Vermögen ist im Wege der Rechtsnachfolge auf die Gesellschaft übergegangen.

Auflösung der Gesellschaft:

Die Gesellschafterversammlung hat am 29.11.2018 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2019 beschlossen. Die Zustimmung des Stadtrates der Stadt Zwickau erfolgte durch Beschlussfassung am 20.12.2018.

Stand der Liquidation:

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2019 in Liquidation. Eine operative Tätigkeit bestand im Berichtsjahr nicht.

Auf den 31.12.2020 wurde die Liquidationsschlussbilanz erstellt. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 31 TEUR ab. Die Bilanzsumme beträgt 32 TEUR. Die Aktivseite besteht ausschließlich aus kurzfristigem Umlaufvermögen. Das Eigenkapital beträgt 31 TEUR. Die Prüfer der Hennecken & Partner Treuhandgesellschaft mbH haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Das Sperrjahr für die Beendigung der Liquidation ist abgelaufen. Es wurden keine unerwarteten Forderungen seitens Gläubigern angezeigt. Die Deutsche Rentenversicherung hat mitgeteilt, dass keine weitere Prüfung durchgeführt wird. Inzwischen erfolgte auch die Aufhebung der Vorbehalte zur Nachprüfung der offenen Steuerjahre durch das Finanzamt. Damit konnte auf den 30.09.2021 die Liquidationsschlussrechnung erstellt werden. Die Gesellschafter haben dieser zugestimmt und den Liquidator beauftragt, zeitnah die Löschung der Firma beim Handelsregister herbeizuführen. Diese wurde am 31.08.2022 ins Handelsregister eingetragen.

4.3 ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG i.L.

Postanschrift:
Hannover Leasing GmbH & Co. KG
Wolfratshauser Straße 49
82049 Pullach

Telefon: 089 / 21 104 0
Telefax: 089 / 21 104 202
E-Mail: fonds@hannover-leasing.de
Internet: www.hannover-leasing.de

Kommanditeinlage:	25.564,59 EUR
Beteiligung der Stadt Zwickau:	Kommanditeinlage: 100% (25.564,59 EUR)
weitere Gesellschafter:	ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementär)
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	24.07.1998
Handelsregister:	Amtsgericht München, HR A 72855
Sitz:	Pullach im Isartal
Liquidatoren:	ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH (vertreten durch Jan Musfeldt, Laurentius Rucker) Doris Siegmann

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens war der Erwerb von Erbbaurechten an den Grundstücken Gemarkung Zwickau, Blatt 4816 Flurstücksnummer 1632/19 und Blatt 4583 Flurstücksnummer 1632/20 samt aufstehenden Gebäuden, die Durchführung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die Verwaltung und Vermietung der sanierten Liegenschaft, die Verwaltung und Nutzung eigenen Kapitalvermögens und die Durchführung aller damit mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Auflösung der Gesellschaft:

Die Gesellschafterversammlung hat am 15.11.2018 die Auflösung der Gesellschaft sowie die Aufhebung des Vertrages über die Errichtung einer atypisch stillen Gesellschaft vom 22.07.1998 mit der GLADYS Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs-KG jeweils zum 31.12.2019 beschlossen.

Stand der Liquidation:

Das Verwaltungszentrum Zwickau ist seit August 1999 mit einer Grundlaufzeit von 20 Jahren sowie einer Anschlusslaufzeit von 10 Jahren fest an die Stadt Zwickau vermietet.

Im Januar 2018 erklärte die Stadt Zwickau die Ausübung des vertraglichen Ankaufsrechts. Der vertraglich vereinbarte Kaufpreis in Höhe von 18,0 Mio. EUR wurde im Juli 2019 gezahlt. Anschließend wurden die Restschulden der Darlehen der Gesellschaft zurückgeführt. Der Mietvertrag wurde zum 31.07.2019 beendet und der Besitz sowie alle Rechte und Pflichten sind auf die Stadt Zwickau übergegangen.

Durch den Verkauf ist die wesentliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in ihrer bisherigen Form abgeschlossen. Der mit der GLADYS Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs-KG geschlossene Vertrag über die Errichtung einer atypisch stillen Gesellschaft wurde zum 31.12.2019 aufgehoben. Die Gesellschaft wurde ebenfalls zum 31.12.2019 aufgelöst. Die Auflösung wurde im Juni 2020 ins Handelsregister eingetragen. Der Abschluss der Liquidation war aufgrund noch nicht abgeschlossener Steuerverfahren bisher nicht möglich.

5.

Weitere Anlagen

5.1 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen, Beteiligungsbericht (A 1)

5.2 Regional -Wasser/Abwasser –Zweckverband Zwickau/Werdau, Beteiligungsbericht (A 2)

ZWECKVERBAND
VERKEHRSVERBUND
MITTELSACHSEN

Beteiligungsbericht

des

Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

für das Jahr 2022

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 3
1 EINLEITUNG UND ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN 4
1.1 GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTES 4
1.2 UNTERNEHMEN IN PRIVATER RECHTSFORM 4
1.3 BETEILIGUNGSVERWALTUNG DES ZVMS 4
2 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES ZVMS 5
2.1 BETEILIGUNGSSTRUKTUR 5
2.2 ÜBERSICHTEN ZU DEN BETEILIGUNGEN 6
3 BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN 7
3.1 VERKEHRSVERBUND MITTELSACHSEN GMBH (VMS GMBH) 7
3.1.1 ÜBERBLICK 7
3.1.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2022 DER VMS GMBH 10
3.1.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER VMS GMBH 11
3.1.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND VMS GMBH 14
3.1.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER VMS GMBH 15
3.1.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN DER VMS GMBH 15
3.2 CITY-BAHN CHEMNITZ GMBH (CBC) 18
3.2.1 ÜBERBLICK 18
3.2.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2022 DER CBC 20
3.2.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER CBC 22
3.2.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND CBC 24
3.2.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER CBC 25
3.2.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN 25
3.3 SDG SÄCHSISCHE DAMPFEISENBAHNGESELLSCHAFT MBH (SDG) 27
3.3.1 ÜBERBLICK 27
3.3.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2022 DER SDG 29
3.3.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER SDG 30
3.3.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND SDG 33
3.3.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER SDG 33
3.3.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN 34
3.4 DEUTSCHLANDTARIFVERBUND-GMBH (DTVG) 36
3.4.1 ÜBERBLICK 36
3.4.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2022 DER DTVG 40
3.4.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER DTVG 40
3.4.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND DTVG 43
3.4.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER DTVG 44
3.4.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN 44
ERLÄUTERUNG ZU DEN BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN 46

Abkürzungsverzeichnis

ATD	Alstom Transport Deutschland GmbH
BOB	Bayerische Oberlandbahn
BEMU	Battery Electric Multiple Unit
CBC	City-Bahn Chemnitz GmbH
COVID-19	Corona Virus Disease 2019
CVAG	Chemnitzer Verkehrs-AG
DB AG	Deutsche Bahn AG
DTVG	Deutschlandtarifverbund-GmbH
EMS	Elektronetz Mittelsachsen
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
GDL	Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
ITCS	Intermodal Control System
i. V. m.	in Verbindung mit
LASuV	Landesamt für Verkehr und Straßenbau
NEB	Niederbarnimer Eisenbahn-AG
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
RIS	Regio Infra Service Sachsen GmbH
RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2021	Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Jahr 2021 im Freistaat Sachsen
RL Corona Billigkeitsleistungen ÖPNV 2022	Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 und dem temporär eingeführten 9-Euro-Ticket im Jahr 2022 im Freistaat Sachsen
RVE	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
SDG	SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VVHC	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VMS GmbH	Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung
VVO	Verkehrsverbund Oberelbe
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
ZVOE	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen aussagekräftigen Überblick über die Beteiligungen des ZVMS. Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die wesentlichen Daten der Beteiligung. Mit dem Beteiligungsbericht sollen der Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, an denen der ZVMS beteiligt ist, so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Hier soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge eingegangen werden, die während des letzten Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung gewesen sind und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Jahr abbilden. Weiterhin bildet der Beteiligungsbericht für die interessierte Öffentlichkeit die Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen des ZVMS und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2022.

1.2 Unternehmen in privater Rechtsform

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran mittelbar oder unmittelbar beteiligen, wenn

- durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde sichergestellt ist,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens, erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

An die Stelle der Gemeinde kann auch ein Zweckverband treten und die Regelungen gelten entsprechend.

1.3 Beteiligungsverwaltung des ZVMS

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilgebiet des Geschäftsbereiches Finanzen/Tarif. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den Beteiligungen des Zweckverbandes, den Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlung) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

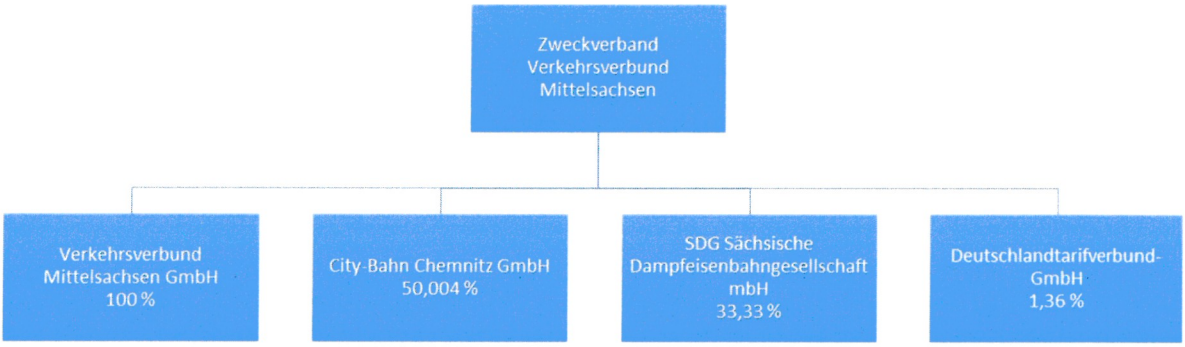
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligung, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftsplanung, Risikoberichterstattung und Risikomanagement, Kontrolle der Rentabilität, Wirtschaftlichkeit und Amortisation großer Investitionsvorhaben
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellen des jährlichen Beteiligungsberichtes

- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in die Aufsichtsratsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen

2 Überblick über die Beteiligungen des ZVMS

2.1 Beteiligungsstruktur

Der ZVMS hat mit Stand 31. Dezember 2022 vier unmittelbare Beteiligungen. Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, an der der ZVMS zu 100 % beteiligt ist, die City-Bahn Chemnitz GmbH, an der der ZVMS 50,004 % der Anteile hält, die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, an der der ZVMS 33,33 % der Anteile innehat, und die Deutschlandtarifverbund-GmbH mit 1,36 % der Anteile.



Übersicht 1: Beteiligungen des ZVMS

2.2 Übersichten zu den Beteiligungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Daten der Beteiligungen in drei Übersichten dargestellt.

		Jahr	Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	City-Bahn Chemnitz GmbH	SDG Sächsische Dampfeisenbahn-gesellschaft mbH	Deutschlandtarif-verbund-GmbH
Stammkapital	TEUR	2020	3.000	26	30	
		2021	3.000	26	30	54
		2022	3.000	26	30	55
Beteiligungsquote ZVMS	%	2020	100	50,004	33,33	
		2021	100	50,004	33,33	1,36
		2022	100	50,004	33,33	1,36
Bilanzsumme	TEUR	2020	345.509	8.014	7.285	
		2021	382.212	8.922	8.177	397
		2022	351.336	10.205	8.781	4.176
Eigenkapital	TEUR	2020	3.449	2.465	3.944	
		2021	5.496	2.585	4.215	257
		2022	5.701	2.401	4.414	401
Verbindlichkeiten ggü.Kreditinstituten	TEUR	2020	126.015	528		
		2021	119.920	312		
		2022	169.839	144		
Umsatzerlöse	TEUR	2020	22.955	26.840	7.988	
		2021	32.931	30.111	8.983	
		2022	105.227	35.258	9.074	93.039
Jahresergebnis	TEUR	2020	1.538	1.199	262	
		2021	2.047	121	271	-1.248
		2022	205	-184	199	-624
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2020	68	147	112	
		2021	69	161	118	8
		2022	62	175	121	10

Übersicht 2: Eckdaten der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Anlage-vermögen	Umlauf-vermögen	aktiver Rechnungs-abgrenzungs-posten	Eigen-kapital	Sonder-posten	Rück-stellungen	Verbindlich-keiten	passiver Rechnungs-abgrenzungs-posten	Bilanz-summe
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	296.952	51.499	2.885	5.701	114.183	10.368	209.832	11.252	351.336
City-Bahn Chemnitz GmbH	3.718	6.479	8	2.401	983	1.463	5.329	29	10.205
SDG Sächsische Dampfeisenbahn-gesellschaft mbH	4.498	4.143	140	4.414	2.624	563	1.156	24	8.781
Deutschlandtarif-verbund-GmbH	12	4.151	13	401	0	388	3.387	0	4.176

Übersicht 3: Bilanzwerte 2022 der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Umsatz-erlöse	Bestands-veränderung	sonstige Erträge	Material-aufwand	Personal-aufwand	Abschrei-bungen	sonstiger Aufwand	Zins-erträge	Zins-aufwand	Steuern	Jahres-ergebnis
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	105.227	-72.696	8.123	-11.907	-4.148	-13.069	-3.966	12	-5.969	-1.402	205
City-Bahn Chemnitz GmbH	35.257		4.746	-27.185	-9.120	-714	-3.157	7	-12	-6	-184
SDG Sächsische Dampfeisenbahn-gesellschaft mbH	9.074		2.727	-4.028	-5.038	-335	-2.150	0	-40	-11	199
Deutschlandtarif-verbund-GmbH	93.039		12	-90.228	-899	-9	-2.539				-624

Übersicht 4: GuV-Werte 2022 der Beteiligungen des ZVMS

3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

3.1 Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH

3.1.1 Überblick

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 40008-0
Telefax: 0371 40008-99
E-Mail: info@vms.de
Homepage: www.vms.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die VMS GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 21599
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Beteiligung des ZVMS:	100 %
Stammkapital:	3.000 TEUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12. Juli 2018
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus (bis 31. August 2022) Herr Mathias Korda (ab 1. Januar 2022)
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 62 (im Vorjahr 69) Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.
Unternehmens-gegenstand:	Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) zur Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.
Unternehmenszweck:	Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben: • Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen • Entwicklung eines einheitlichen Tarifes, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungs-bedingungen (Verbundtarif) • Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmeaufteilung) • Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen

- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebes und Marketings des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur
- Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen
- Betrieb von Sonderverkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs
- Vertrieb von Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifes.

Gesellschafter-versammlung:

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
vertreten durch:
Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender) bis 30. April 2022

Herrn Sven Schulze, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (Verbandsvorsitzender) ab 1. Mai 2022

Aufsichtsrat:

Im Berichtszeitraum 2022 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz (bis 31. März 2022)
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis (Vorsitzender)
- Herr Mario Müller, Dezernent Landkreis Zwickau
- Herr Thomas Keller, Sachbearbeiter Amt für Finanzen Stadt Zwickau (bis 3. Juni 2022)
- Frau Silvia Queck-Hänel, Bürgermeisterin Stadt Zwickau (ab 1. Juli 2022)
- Herr Michael Stötzer, Bürgermeister Dezernat 6 Stadt Chemnitz (ab 1. April 2022)
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen

Abschlussprüfer:

Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer
RSM Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit:

Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis:

Am 30. Mai 2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2022 erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der 68. Sitzung am 6. Juli 2023 abschließend behandelt.

Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung am 25. August 2023 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 zur Kenntnis genommen und stimmt der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung zu.

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 25. August 2023 die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen (G-360/2).

3.1.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2022 der VMS GmbH

Die Ziele der VMS GmbH leiten sich aus den Aufgaben der Geschäftsbesorgung für den ZVMS ab. Dabei verfolgt die VMS GmbH insbesondere das Ziel, einen attraktiven zukunftsweisenden ÖPNV im Verbundraum zu entwickeln und somit die Verkehrsverteilung zugunsten des ÖPNV zu verbessern.

Als Managementgesellschaft des ZVMS wurde die VMS GmbH beauftragt, Infrastrukturprojekte im VMS voranzubringen. Insbesondere sei hier auf das Chemnitzer Modell verwiesen, welches ein wichtiges Nahverkehrsprojekt im Freistaat Sachsen ist. Durch die Verknüpfung von Eisenbahn- und Straßenbahnnetz soll eine schnelle und umsteigefreie Verbindung zwischen dem Oberzentrum Chemnitz und dessen Umland ermöglicht werden.

Zur Verbesserung der Attraktivität des ÖPNV sollen bestehende und neue Infrastrukturen durch moderne umweltfreundliche Verkehrsmittel befahren werden. Dazu beschafft die VMS GmbH Schienenfahrzeuge, die genau auf die Bedürfnisse im Verbundraum zugeschnitten sind. Anschließend werden diese Fahrzeuge zur Erbringung von Verkehrsleistungen an die Verkehrsunternehmen vermietet. Auf dem Gebiet der Fahrzeugüberlassung agiert die VMS GmbH in einem Wettbewerb und führt diese Sparte mit Gewinnerzielungsabsicht.

Die Bauarbeiten beim Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue, Teilprojekt *„Eisenbahnstrecke"*, konnten im Jahr 2022 abgeschlossen und der Eisenbahnbetrieb wieder aufgenommen werden. Seit dem 30. Januar 2022 erbringt die CBC auf der Strecke Verkehrsleistungen von Burgstädt über Chemnitz nach Aue (C 13) und von Mittweida über Chemnitz nach Thalheim (C 14).

Nachlaufend zum Vorhaben Chemnitzer Modell – Stufe 1 – Einfahrt Chemnitz Hauptbahnhof wird im Chemnitzer Hauptbahnhof eine elektrische Systemtrennstelle errichtet. Im Zuge dieses Vorhabens wird auch das Gleis 28 der DB Netz AG mit einer Oberleitung überspannt. Dies ist Voraussetzung für das Laden der BEMU, die für die Strecke Chemnitz – Leipzig (RE 6) angeschafft und 2024 geliefert werden. Die Baumaßnahmen zur Errichtung der elektrischen Systemtrennstelle und der Oberleitung am Gleis 28 haben im Oktober 2021 begonnen und sollen im III. Quartal 2023 abgeschlossen sein. Für die Maßnahme wurden Fördermittel beim LASuV beantragt und teilweise ausgezahlt.

Die VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH ist seit 2020 mit den Planungsleistungen für das Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 4 – Limbach-Oberfrohna beauftragt. Für dieses Projekt soll der Neubau des Straßenbahnzentrumringes und der Straßenbahntrasse entlang der Hartmannstraße und der Leipziger Straße und dessen Verknüpfung mit der Eisenbahnstrecke nach Limbach-Oberfrohna erfolgen. Die Vorplanung wurde mit Stadtratsbeschluss vom 24. November 2021 bestätigt und bis Januar 2023 fertiggestellt. Die Leistungsstufe 2 wurde am 30. November 2021 abgerufen. Sie beinhaltet die Entwurfs- und die Genehmigungsplanung. Auch für dieses Projekt wurden Fördermittel beim LASuV abgerufen.

Die Beauftragung des Generalplaners, die Bietergemeinschaft FUCHS Ingenieurbüro für Verkehrsbau GmbH/Ingenieurbüro Schulze & Rank Ingenieurgesellschaft m. b. H., für das Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 5 – Stollberg – Oelsnitz/E. – St. Egidien erfolgte im I. Quartal 2021. Das Projekt setzt sich aus einer Neubaustrecke und einer Ausbaustrecke zusammen. Vorgesehen ist der Bau einer 3,5 Kilometer langen Neubaustrecke im Stadtgebiet Stollberg sowie der Ausbau und die Elektrifizierung der 16 Kilometer langen Bestandsstrecke von Niederwürschnitz bis nach St. Egidien. Für beide Teilbereiche wurden Fördermittel beim LASuV beantragt und in 2022 abgerufen.

Die vorhandenen 29 Elektrotriebzüge für das EMS kommen planmäßig zum Einsatz. Die EMS-Fahrzeuge werden im Eisenbahnbetriebshof an der Dresdner Straße durch die Firma ATD gewartet und instandgesetzt. Die Fahrzeuge werden über den ZVMS an die BOB vermietet.

Die 12 Zweisystemfahrzeuge City-Links sind aktuell an die CBC vermietet und werden auf den fertiggestellten Strecken des Chemnitzer Modells eingesetzt.

Die weitere Umsetzung des Chemnitzer Modells schreitet voran und die dafür benötigten neuen elektrischen Zweisystem-Tram-Train-Fahrzeuge wurden am 30. März 2022 beauftragt. Der Einsatz im Fahrgastbetrieb ist ab Frühjahr 2026 vorgesehen. Für die Wartung der 19 Tram-Trains wird ein neuer Eisenbahnbetriebshof benötigt. Dieser soll neben dem bereits bestehenden Eisenbahnbetriebshof entstehen, da die Kapazitäten bei der CVAG nicht mehr ausreichen. Mit dem Abriss der Bestandsanlagen soll im Jahre 2023 begonnen werden.

Auf der Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig werden voraussichtlich ab Juni 2024 die BEMU den Betrieb aufnehmen. Die dafür notwendigen 11 Züge fahren auf der 81 Kilometer langen Strecke mit Energie aus Akkumulatoren, da außerhalb der beiden Endbahnhöfe keine Oberleitung zur Verfügung steht. In den Bahnhöfen Chemnitz und Leipzig werden die Batterien mittels Stromabnehmer über die Oberleitung aufgeladen. Die Bestellung der BEMU erfolgte Ende Januar 2020 über eine Option aus dem bestehenden Liefervertrag mit ATD für die EMS-Fahrzeuge. Die Fahrzeuge befinden sich momentan in der Herstellungsphase. Drei Vorserienfahrzeuge konnten im Jahr 2022 weitgehend fertiggestellt und die Produktion der Serienfahrzeuge begonnen werden. In die neuen Züge investiert die VMS GmbH insgesamt 71,6 Mio. EUR. Das benötigte Fremdkapital wird durch Zuschüsse des ZVMS auf 55 Mio. EUR reduziert.

Das Projekt ITCS wurde 2021 abgeschlossen. Im Projekt Echtzeitdaten wurden im I. Halbjahr 2022 die Linien der RVE und der REGIOBUS Mittelsachsen GmbH integriert. Somit steht eine lückenlose Fahrplanauskunft mit Echtzeitinformationen nahezu aller Linien im Verbundgebiet zur Verfügung. Weitere Ausbauschritte der Echtzeit-Verauskunftung der Regionalbuslinien an die Dynamischen Fahrgastinformations-Anzeigen an den Haltestellen und Informationsbildschirmen der Fahrzeuge der CVAG sowie in den Zügen der Mitteldeutschen Regiobahn GmbH wurden 2022 realisiert.

3.1.3 Wirtschaftliche Daten der VMS GmbH

Bilanz zum 31.12.		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
A	**Anlagevermögen**			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	704	729	756
II.	Sachanlagen	244.289	250.809	293.196
III.	Finanzanlagen	2.500	3.000	3.000
		247.493	**254.538**	**296.952**
B	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte	59.364	94.544	21.840
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.585	17.769	3.027
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	31.853	12.319	26.632
		94.802	**124.632**	**51.499**
C	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**3.214**	**3.042**	**2.885**
	Summe Aktiva	**345.509**	**382.212**	**351.336**

Bilanz zum 31.12.		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
A	**Eigenkapital**			
I.	gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	3.000
II.	Kapitalrücklage			
III.	Gewinn-/Verlustvortrag	-1.089	449	2.496
IV.	Jahresüberschuss	1.538	2.047	205
		3.449	**5.496**	**5.701**
B	**Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**	**103.745**	**105.770**	**114.183**
C	**Rückstellungen**	**1.866**	**11.298**	**10.368**
D	**Verbindlichkeiten**	**222.384**	**246.990**	**209.832**
E	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**14.065**	**12.658**	**11.251**
	Summe Passiva	**345.509**	**382.212**	**351.335**

Übersicht 5: Bilanz VMS GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (382.212 TEUR) um 30.876 TEUR auf 351.336 TEUR verringert. Dies resultierte aus zwei gegenläufigen Effekten. Zum einen erhöhte sich das Anlagevermögen um 42.414 TEUR auf 296.952 TEUR und die liquiden Mittel um 14.313 TEUR und andererseits sanken die Vorräte um 72.704 TEUR auf 21.840 TEUR sowie die Forderungen um 14.742 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg auf 84,5 % (Vorjahr: 66,6 %). Das Umlaufvermögen (51.499 TEUR entspricht 14,7 %) umfasst im Wesentlichen unfertige Bauaufträge seitens des ZVMS sowie den Bestand an liquiden Mitteln (26.632 TEUR). Der Bestand an unfertigen Leistungen ist abhängig vom Baufortschritt der Projekte.

Die Kapitalstruktur der VMS GmbH ist entsprechend ihrer Managementaufgaben unterteilt. Der Großteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals stammt aus Investitionszuschüssen seitens des ZVMS, welche in den Sonderposten abgebildet sind. Da diese Sonderposten jedoch zweck- und fristgebunden sind, wird unterstellt, dass jeweils zwei Drittel dieser als wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung stehen. Die Sonderposten für Projekte werden durch Zuschussraten des ZVMS bzw. indirekt durch den Bund und den Freistaat Sachsen von bis zu 100 % weiterhin den Großteil am Eigenkapital ausmachen und sind damit Haupttreiber für wesentliche Änderungen am wirtschaftlichen Eigenkapital.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 23,3 % zum Stichtag 31. Dezember 2022 (Vorjahr: 19,9 %). Die korrespondierende Fremdkapitalquote beträgt 76,7 % (Vorjahr: 80,1 %). Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen stieg 2022 um 8.413 TEUR auf 114.183 TEUR. Die Veränderungen in den Rückstellungen (- 930 TEUR) entfielen mit 762 TEUR auf die Steuerrückstellungen und der Rest auf die sonstigen Rückstellungen. Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr (246.990 TEUR) um 37.158 TEUR auf 209.832 TEUR und setzten sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (169.839 TEUR; Vorjahr: 119.920 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (19.396 TEUR; Vorjahr: 108.374 TEUR) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (13.545 TEUR; Vorjahr: 10.251 TEUR) zusammen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden aus erhaltenen Anzahlungen für Bestellungen (10.772 TEUR; Vorjahr: 92.374 TEUR), aus einem Gesellschafterdarlehen (6.000 TEUR; Vorjahr: 16.000 TEUR) und sonstigen Verbindlichkeiten (2.624 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Gesellschafterdarlehen (10.000 TEUR) komplett zurückgezahlt.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022
1 Umsatzerlöse	58.781	22.955	113.096	32.931	118.957	105.227
2 Bestandsveränderung	-6.634	29.989	-82.112	34.309	-88.290	-72.696
3 sonstige betriebliche Erträge	5.030	6.387	5.096	5.815	5.378	8.123
4 Materialaufwand	-31.761	-32.656	-10.258	-46.158	-8.875	-11.907
5 Personalaufwand	-3.413	-3.683	-3.780	-3.912	-3.999	-4.148
6 Abschreibungen	-13.508	-12.994	-12.938	-13.089	-13.172	-13.069
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.333	-2.690	-3.994	-2.477	-4.374	-3.966
8 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3	3	3	3	3	4
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	15		6		8
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.544	-4.609	-5.058	-4.393	-4.834	-5.969
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**623**	**2.717**	**55**	**3.034**	**794**	**1.607**
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.147	-184	-972	-353	-1.373
13 sonstige Steuern	-187	-32	-24	-15	-25	-29
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**436**	**1.538**	**-153**	**2.047**	**416**	**205**

Übersicht 6: GuV der VMS GmbH

Die Umsatzerlöse (105.227 TEUR) beinhalteten Erlöse für die Geschäftsbesorgung und Projekte des ZVMS (86.282 TEUR; Vorjahr: 13.821 TEUR), Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (15.182 TEUR; Vorjahr: 15.540 TEUR), Erlöse aus Verbundarbeit (3.535 TEUR; Vorjahr: 3.435 TEUR) sowie sonstige Erlöse (228 TEUR; Vorjahr: 224 TEUR).

Die Bestandsveränderungen der VMS GmbH umfassten insbesondere Veränderungen von in Arbeit befindlichen Bauaufträgen. Im Geschäftsjahr 2022 (- 72.696 TEUR) setzten sich diese aus Zugängen (+ 11.452 TEUR) und Abgängen (- 84.147 TEUR) zusammen. Insbesondere sind die Bestände aufgrund der Fertigstellung und Übertragung der Anlagen des Projektes Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz - Aue, Teilprojekt *„Eisenbahnstrecke"* (74.227 TEUR), gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (8.123 TEUR) beinhalteten die Auflösung von Sonderposten (5.068 TEUR) und die Zuschreibung zum Anlagevermögen von 2.397 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (11.820 TEUR) stammten im Wesentlichen aus dem Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz - Aue, Teilprojekt *„Eisenbahnstrecke"* (9.953 TEUR), und bildeten damit den wesentlichen Teil der Materialaufwendungen.

Die Löhne und Gehälter betrugen 3.371 TEUR in 2022 (Vorjahr: 3.177 TEUR) und die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung 777 TEUR (Vorjahr: 735 TEUR). Die Ausgaben stiegen unter anderem aufgrund von Neueinstellungen sowie durch Entgeltanpassungen in Anlehnung an den Tarifvertrag im TVöD, welche durch den Gesellschafter beschlossen wurden.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf 13.069 TEUR und resultierten insbesondere aus der Abschreibung von Schienenfahrzeugen (10.143 TEUR), auf technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (1.365 TEUR) und der Abschreibung auf Gebäude (1.317 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3.966 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen verschiedene betriebliche Kosten (2.247 TEUR), Raumkosten (656 TEUR), Reparaturen und Instandhaltung (483 TEUR) sowie Werbe- und Reisekosten (388 TEUR).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen gliederten sich in Zinsen zur Finanzierung des Anlagevermögens (5.861 TEUR) und Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten (72 TEUR).

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 205 TEUR ab. Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3.1.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und VMS GmbH

Angaben in TEUR	2020	2021	2022
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verträgen	1.612	-1.737	4.261
Investitionszuschüsse	45.168	33.918	17.616
Gesellschafterdarlehen			
Rückzahlung Investitionszuschüsse	-260	-1.087	
Rückzahlung von Darlehen			-10.000
Zinszahlung aus Gesellschafterdarlehen	-2	-2	-2
Gesamtsumme	**46.518**	**31.092**	**11.875**

Übersicht 7: Finanzbeziehungen der VMS GmbH

Zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach die VMS GmbH als Entgelt die nachgewiesenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlages erhält. In 2022 erhielt die VMS GmbH aus laufenden Verträgen 4.261 TEUR. Des Weiteren gewährte der ZVMS im Berichtsjahr Investitionszuschüsse für Investitionsprojekte von 17.616 TEUR.

Die VMS GmbH zahlte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Gesellschafterdarlehen von 10.000 TEUR an den ZVMS zurück und weiterhin Zinsen aus Gesellschafterdarlehen von 2 TEUR.

3.1.5 Wichtige Kennzahlen der VMS GmbH

	Vorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2020	2021	2022
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	48,2	58,8	24,6
Vermögensstruktur (%)	71,6	66,6	84,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	21,0	19,9	23,3
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	79,0	80,1	76,7
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	178.095	181.571	218.014
kurzfristige Liquidität (%)	205,0	160,8	30,0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	44,6	37,2	3,6
Gesamtkapitalrendite (%)	1,7	1,6	1,7
Personalaufwandsquote (%)	16,0	11,9	3,9
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	338	477	1.525
Arbeitsproduktivität	6,2	8,4	25,4

Übersicht 8: Kennzahlen der VMS GmbH

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 Sonderposten) beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2022 23,3 % (Vorjahr: 19,9 %). Die korrespondierende Fremdkapitalquote beträgt 76,7% (Vorjahr: 80,1 %).

Die Effektivverschuldung stieg gegenüber dem Vorjahr um 36.443 TEUR an. Trotz kontinuierlicher Tilgung der Kredite für die EMS-Fahrzeuge und den Eisenbahnbetriebshof nahm das Fremdkapital durch die Neuaufnahme weiterer Kredite für die Finanzierung der BEMU und aufgrund der notwendigen Zwischenfinanzierung für das Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz - Aue zu.

Die Eigenkapitalrendite sank trotz des positiven Jahresüberschusses von 205 TEUR von 37,2 % auf 3,6 %.

3.1.6 Ausblick, Chancen und Risiken der VMS GmbH

Das Ziel der Weiterentwicklung des ÖPNV als integriertes Gesamtsystem wird weiterhin verfolgt. Die VMS GmbH wird sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des ÖPNV engagieren. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie drängt das Thema Digitalisierung stärker voran. Dazu hat der ZVMS mit der VMS GmbH bereits das HandyTicketDeutschland etabliert und mit dem Projekt Sachsen mobil einen weiteren digitalen Vertriebsweg entwickelt. Für 2023 ist zudem die Einführung der Ticketverkaufs-App MOOVME geplant, über die das Deutschlandticket vertrieben werden soll.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Projektes Chemnitzer Modell mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Für die Realisierung werden beim zuständigen Fördermittelgeber (LASuV) entsprechende Anträge gestellt. Seit dem 29. Januar 2022 wurde der Eisenbahnbetrieb auf der Strecke Chemnitz - Aue wieder aufgenommen. Weiterhin werden auch andere Teile des Chemnitzer Modells vorangebracht. Die Stufen 3, 4 und 5 sind noch abzuschließen. Dabei wird insbesondere die Stufe 5 (Ausbau zwischen Stollberg und St. Egidien) in den Folgejahren weiter forciert. Die Stufe 4 (Norderweiterung nach Limbach-Oberfrohna) ist aktuell in der Planungsphase. Der Bau- und Finanzierungsvertrag, der unter anderem die Grundlage bildet, soll 2023 zwischen dem ZVMS, der VMS GmbH, der Stadt Chemnitz und der CVAG geschlossen werden. Die Stufe 4 stellt dabei das bisher größte Projekt des Chemnitzer Modells dar.

Für das erweiterte Schienennetz des Chemnitzer Modells sowie für die Verbesserung bestehender Eisenbahnstrecken hat sich die VMS GmbH zum Ziel gesetzt, notwendige Schienenfahrzeuge zu beschaffen. Für das bestehende Streckennetz betrifft das die aktuellen Investitionen für BEMU, welche 2024 den Fahrbetrieb aufnehmen sollen. Für die Erweiterung des Schienennetzes wurden in 2022 weitere 19 Zweisystem-Schienenfahrzeuge (Tram-Train) bestellt sowie der Neubau der dafür notwendigen Instandhaltungsanlage beschlossen. Die Generierung der Umsatzerlöse aus der Vermietung der Tram-Trains und des Eisenbahnbetriebshofes wird ab 2026 erwartet.

Gemäß Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresfehlbetrag von 257 TEUR erwartet, der ausschließlich der Fahrzeugpool-Sparte zuzuordnen ist.

Zur langfristigen Zielerreichung wird für 2023 mit einem Investitionsvolumen in das Anlagevermögen von 23.815 TEUR geplant. Auf die Beschaffung der BEMU entfallen 14.505 TEUR sowie auf die Realisierung des Chemnitzer Modells – Stufe 5 ca. 4.470 TEUR. Die beabsichtigten Investitionen in das Umlaufvermögen für 2023 betragen 4.165 TEUR, wovon 4.080 TEUR für Investitionen in die Infrastruktur des Chemnitzer Modells vorgesehen sind.

Innerhalb des Controllings der VMS GmbH werden bestehende sowie zukunftsrelevante Unternehmensrisiken mit bereits bestehendem Risikomanagement mittels einer Risikomatrix überwacht. Ein weiterer Schritt ist die Einführung und Implementierung eines Tax Compliance Management Systems, welches den Projektschwerpunkt auf die wesentlichen steuerlichen Aspekte richtet. Die Ausschreibung ist im Frühjahr 2021 erfolgt und der Auftrag an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Leipzig vergeben worden. Im Jahr 2022 wurde eine Bestandsaufnahme der bestehenden Prozesse, Abläufe, Richtlinien, Dokumentationen und Regelungen zu Verantwortlichkeiten und Analyse vorgenommen.

Als Eigentümer von Schienenfahrzeugen trägt die VMS GmbH die typischen Risiken hinsichtlich des Wiedereinsatz- und Verwertungsrisikos. Allerdings werden die Fahrzeuge zu einem kosten- und liquiditätsdeckenden Entgelt berechnet. Die Überprüfung des Entgeltes erfolgt im Zuge der Risikominimierung mindestens einmal jährlich.

Die Liquidität der VMS GmbH wird durch den Geschäftsbesorgungsvertrag gegenüber dem ZVMS und den Kooperationsvertrag gesteuert. Der Kooperationsvertrag regelt die Abrechnung der Verbundarbeit mit den Verkehrsunternehmen. Im Geschäftsbesorgungsvertrag sind die Abrechnungen der laufenden Kosten, Kosten für Investitionen im Verbund und die Abrechnung der Schülerbeförderung geregelt. Dazu werden von der VMS GmbH kontinuierlich Abrechnungspapiere an den ZVMS erstellt und gebucht. Somit ist eine bedarfsgerechte Liquidität stets vorhanden.

Vor dem Hintergrund des seit Februar 2022 vorherrschenden Ukrainekonfliktes stellen die damit im Zusammenhang stehenden signifikanten Kostensteigerungen kein erhebliches Risiko für die VMS GmbH dar. Die Geschäftsführung hält an den Planungsvorgaben für 2023 und die Folgejahre fest. Mit dem Wirtschafts-, Investitions- und Liquiditätsplan für das Geschäftsjahr 2023 und mittelfristig bis 2027 hat die Gesellschaft eine belastbare Grundlage für ihr unternehmerisches Handeln im Jahr 2023 und darüber hinaus geschaffen. Dieser wurde in der 65. Aufsichtsratssitzung am 10. November 2022 beraten und am 25. November 2022 in der Gesellschafterversammlung bestätigt.

Für den Verlauf des Berichtszeitraumes 2022 stellte die Geschäftsführung fest, dass die vorab getroffenen Aussagen zur kurzfristigen Planung bezüglich der Entwicklung der VMS GmbH zutreffend sind. Die langfristigen Planungsaussagen hingegen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen einschlägig sind, können die tatsächlichen Entwicklungen und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von nicht zu beeinflussenden internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

3.2 City-Bahn Chemnitz GmbH

3.2.1 Überblick

Postanschrift: Bahnhofstraße 1 09111 Chemnitz		Telefon: Telefax: E-Mail: Homepage:	0371 495795-0 0371 495795-241 kontakt@city-bahn.de www.city-bahn.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die CBC ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 14683
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	10. März 1997
Beteiligung des ZVMS:	50,004 % seit 1. Januar 2018
Weiterer Gesellschafter:	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) 49,996 %
Stammkapital:	25.750 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10. März 2020
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus (bis 31. August 2022) Herr Friedbert Straube
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 175 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 162 Mitarbeiter bei der CBC beschäftigt.
Unternehmens-gegenstand:	Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen, insbesondere auch im Sinne des Chemnitzer Modells unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdienste, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, mit Straßenbahn und Omnibussen sowie Leistungen als Eisenbahn-infrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.

Gesellschafter-versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch: Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender) bis 30. April 2022 Herrn Sven Schulze, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (Verbandsvorsitzender) ab 1. Mai 2022 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz vertreten durch: Herrn Jens Meiwald (Geschäftsführer) Herrn Roland Warner (Geschäftsführer)
Aufsichtsrat:	Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an: • Herr Carsten Michaelis, Beigeordneter Landkreis Zwickau (Vorsitzender) bis 31. Dezember 2022 • Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz bis 31. März 2022 • Herrn Michael Stötzer, Bürgermeister Dezernat 6 (stellv. Vorsitzender) ab 1. April 2022 • Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis • Herr Mathias Korda, Geschäftsführer VMS GmbH • Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen • Herr Jens Meiwald, Geschäftsführer VVHC • Herr Falk Ulbrich, Stadtrat Stadt Chemnitz
Abschlussprüfer:	Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2020
Prüfungsergebnis:	Am 12. Juni 2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2022 erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der dritten Sitzung am 6. Juli 2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 28. September 2023 die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen.

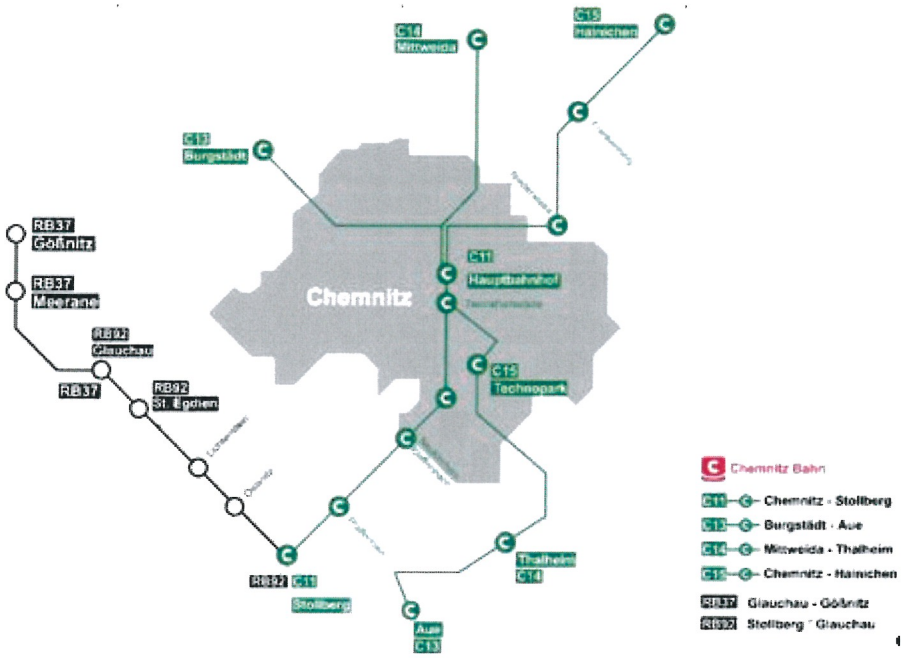
Die Beteiligung des ZVMS an der CBC besteht seit dem 1. Januar 2018.

3.2.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2022 der CBC

Die CBC ist ein Anbieter im ÖPNV in der Stadt Chemnitz und deren Umland und somit wichtiger Partner im VMS zur Absicherung der Mobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge. Durch die Verknüpfung von Eisenbahn- und Straßenbahnnetz wird eine schnelle und direkte Verbindung zwischen der Stadt Chemnitz und der Region ermöglicht. Damit trägt die CBC zur Umsetzung von Verkehrs- und umweltpolitischen Zielsetzungen bei.

Auf Grundlage des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (ÖPNVG) sind die Zweckverbände für die Erstellung und Fortschreibung der Nahverkehrspläne in den jeweiligen Verbundräumen zuständig. Grundlage für die Bestellung von Verkehrsleistungen des ZVMS ist das in der vierten Fortschreibung des Nahverkehrsplanes definierte Verkehrsangebot.

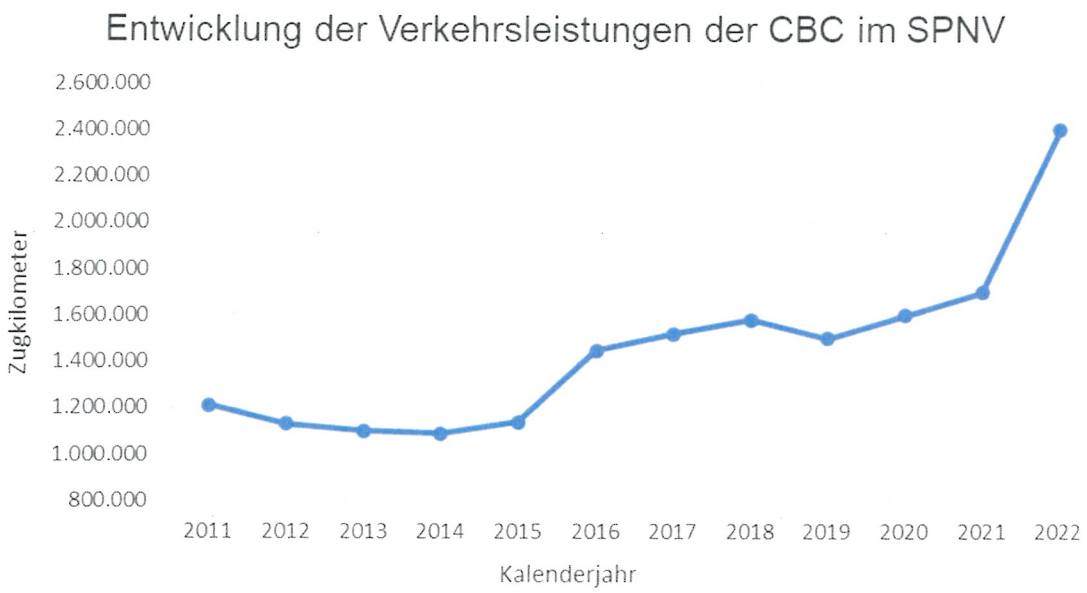
Für die Erbringung von Verkehrsleistungen der CBC bildet der mit dem ZVMS am 18. Dezember 2019 abgeschlossene Verkehrsvertrag für das Netz des Chemnitzer Modells die rechtliche Grundlage. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2030 und umfasst die Leistungen auf der Pilotstrecke des Chemnitzer Modells Chemnitz - Stollberg (C 11) und den Linien nach Burgstädt (C 13), Hainichen (C 15) und Mittweida (C 14). Die Inbetriebnahme der Infrastrukturmaßnahme Chemnitzer Modell - Stufe 2 zwischen Chemnitz-Technopark und Thalheim bzw. Aue im Januar 2022 führte zu einer Erweiterung des Leistungsangebotes auf den Linien C 13 und C 14. Weiterhin erbringt die CBC auf der Linie RB 92 von Stollberg über St. Egidien nach Glauchau Verkehrsleistungen. Ein weiterer Verkehrsvertrag wurde mit dem ZVMS am 3. Juni 2021 geschlossen und umfasst die Verkehrsleistung zwischen Glauchau und Gößnitz (RB 37).



Übersicht 9: Linienplan der CBC

Die CBC erbringt die Leistungen mit sechs eigenen Variobahnen und sechs eigenen Regio-Shuttles sowie zwölf von der Schwestergesellschaft VMS GmbH gemieteten Zweisystemfahrzeugen vom Typ City-Link.

Die geplanten Verkehrsleistungen der CBC im SPNV sind 2022 gegenüber dem Vorjahr um rund 829 TZug-km angestiegen. Dies ist auf die Leistungserweiterungen auf den Strecken C 13 und C 14 sowie auf die ganzjährige Bedienung der Strecke RB 37 zurückzuführen.



Übersicht 10: Entwicklung der Verkehrsleistungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 3,9 Mio. Fahrgäste befördert, dies entspricht einer Steigerung von 73,1 % im Vergleich zu 2021. Gründe hierfür sind zum einen die Streckenerweiterung nach Thalheim und Aue, geringere Einschränkungen durch Corona- Schutzmaßnahmen sowie die temporäre Einführung des 9-Euro-Tickets, was zu einem erhöhten Fahrgastaufkommen geführt hat. Die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen sind von 1.159 TEUR in 2021 auf 1.493 TEUR in 2022 gestiegen. Gründe sind der Verkauf des BildungsTickets, die Tarifsteigerung zum 1. August 2022 sowie die Leistungserweiterung. Allerdings führte der Anstieg der Fahrgastzahlen nicht im gleichen Maße zum Anstieg der Fahrgeldeinnahmen. Dies ist mit der Einführung des 9-Euro-Tickts in den Monaten Juni bis August 2022 zu begründen. Zur Kompensation der Fahrgeldausfälle aufgrund von COVID-19 und der temporären Einführung des 9-Euro-Tickets wurde vom Freistaat Sachsen wie in den Vorjahren ein Rettungsschirm für den ÖPNV auferlegt, aus welchem die CBC Ausgleichsleistungen erhielt.

Wesentlich für die Leistungserbringung sind jedoch die verkehrsvertraglich gezahlten Betriebskostenzuschüsse von 30.232 TEUR vom ZVMS für das Jahr 2022. Die vorhandenen Infrastrukturanlagen sowie die Fahrzeuge, die sich im Eigentum der CBC befinden, müssen in regelmäßigen Abständen gewartet und instandgesetzt werden. Im Jahr 2022 wurde mit der Umrüstung der Gleichrichterunterwerke auf der Strecke Stollberg – Altchemnitz begonnen. Für die gemieteten City-Links standen in 2022 erstmalig die Hauptuntersuchungen an. Die ersten beiden City-Links wurden durch die CVAG, mit der ein Instandhaltungsvertrag abgeschlossen wurde, der Instandhaltung zugeführt. Die Instandhaltungsaufwendungen für die City-Links beliefen sich auf 3.944 TEUR. Weitere Instandhaltungsaufwendungen fielen für die Variobahnen (605 TEUR) und Regio-Shuttles (415 TEUR) an. Die bei der Flankenfahrt am 25. Dezember 2021 beschädigte Variobahn fiel das komplette Jahr 2022 zur Behebung der Schäden aus und stand der CBC zur Erbringung von Verkehrsleistungen nicht zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2022 waren bei der CBC insgesamt 178 Angestellte beschäftigt. Auch im Jahr 2022 wurde die Qualifikation von Triebfahrzeugführern/Straßenbahnfahrern fortgesetzt. Für die Triebfahrzeugführer, Kundenbetreuer und Einsatzleiter/Personaldisponenten findet der Zug-Tarifvertrag Anwendung. Die Ende Februar 2022 abgeschlossenen Tarifverhandlungen mündeten in einen neuen Tarifvertrag mit entsprechenden dienstplanerischen Anpassungen und Entgelterhöhungen. An alle tariflich beschäftigten Mitarbeiter erfolgte die Auszahlung der Corona-Sonderzahlung in 2022. Für die Mitglieder der Verwaltung erfolgte ebenfalls eine Anpassung ihrer Gehälter.

Bis zum 31. August 2022 führten Herr Straube und Herr Dr. Neuhaus die Geschäfte der CBC gemeinsam. Mit Ausscheiden von Herrn Dr. Neuhaus aus Altersgründen führt Herr Straube die Gesellschaft seit dem 1. September 2022 allein.

Die CBC ist am 18. März 2021 durch den Erwerb von zwei Gesellschaftsanteilen der DTVG beigetreten. Zum 31. Dezember 2022 hält die CBC an der DTVG insgesamt sechs Anteile mit einem Nennwert von 75 EUR je Anteil. Der jährliche Finanzierungsbeitrag für das Jahr 2022, den die Gesellschafter zu zahlen haben, wird von der DTVG der Kapitalrücklage zugeführt und betrug 152,60 EUR.

3.2.3 Wirtschaftliche Daten der CBC

Bilanz zum 31.12.	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	259	291	277
II. Sachanlagen	5.245	4.016	3.440
III. Finanzanlagen		1	1
	5.504	**4.308**	**3.718**
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.465	1.757	4.880
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.041	2.854	1.594
	2.506	**4.611**	**6.479**
C Rechnungsabgrenzungsposten	**4**	**3**	**8**
Summe Aktiva	**8.014**	**8.922**	**10.205**
A Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Kapitalrücklage	128	128	128
III. Gewinnrücklagen	1.548	1.548	1.669
IV. Verlustvortrag	-436	762	762
V. Jahresüberschuss	1.199	121	-184
	2.465	**2.585**	**2.401**
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**1.451**	**1.126**	**983**
C Rückstellungen	**1.232**	**1.316**	**1.463**
D Verbindlichkeiten	**2.866**	**3.895**	**5.329**
E Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**	**29**
Summe Passiva	**8.014**	**8.922**	**10.205**

Übersicht 11: Bilanz der CBC

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (8.922 TEUR) um 1.283 TEUR auf 10.205 TEUR erhöht. Die Veränderung resultierte aus zwei gegenläufigen Effekten. Zum einen aus der Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+ 3.123 TEUR) und andererseits aus der Abnahme der liquiden Mittel (- 1.260 TEUR) und der Abnahme des Sachanlagevermögens (- 590 TEUR). Dadurch sank der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 48,3 % (Vorjahr) auf 36,4 %. Im gleichen Maße stieg der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme um 11,8 % auf 63,5 %.

Die Kapitalstruktur wies im Vergleich zum Vorjahr (29,0 %) eine geringere Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) von 23,5 % auf. Grund hierfür war die Reduzierung des Eigenkapitals um 185 TEUR auf 2.401 TEUR. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 Sonderposten betrug 30,0 % und ist gegenüber 2021 um 7,4 % gesunken. Die wirtschaftliche Fremdkapitalquote (inkl. 1/3 Sonderposten) stieg im gleichen Zeitraum von 62,6 % auf 70,0 %. Die Verbindlichkeiten stiegen um 1.434 TEUR auf 5.329 TEUR. Für 2022 war die Liquidität durch die gezahlten Betriebskostenzuschüsse des ZVMS gesichert. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 144 TEUR, die planmäßig getilgt wurden. Die Tilgungszahlungen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 169 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022
1 Umsatzerlöse	27.741	26.840	31.288	30.111	39.102	35.257
2 Bestandsveränderung						
3 sonstige betriebliche Erträge	683	2.319	1.424	1.960	726	4.746
4 Materialaufwand	-16.047	-16.034	-19.095	-19.158	-25.801	-27.185
5 Personalaufwand	-6.550	-7.189	-8.965	-8.294	-10.238	-9.120
6 Abschreibungen	-1.111	-1.952	-1.800	-1.888	-680	-714
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.343	-2.319	-2.344	-2.696	-2.179	-3.157
Erträge aus Wertpapieren des 8 Finanzanlagevermögens						
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	16	21	15	21	7
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-125	-53	-33	-52	-12	-12
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.268**	**1.628**	**496**	**-2**	**939**	**-178**
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-401	-426	-156	126	-296	-3
13 sonstige Steuern	-5	-3	-4	-3	-3	-3
14 aufgrund eines Gewinnab-führungsvertrages abgeführte Gewinne						
15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**862**	**1.199**	**336**	**121**	**640**	**-184**

Übersicht 12: GuV der CBC

Die Erlöse aus dem Verkehrsvertrag für das Netz des Chemnitzer Modells von 29.059 TEUR und aus dem Verkehrsvertrag für die Strecke Glauchau - Gößnitz von 1.172 TEUR bildeten die Haupteinnahmequelle der CBC in 2022. Des Weiteren wurden Erträge aus SPNV-Ausgleichszahlungen von 3.245 TEUR (Vorjahr: 2.905 TEUR), Fahrgeldeinnahmen von 1.493 TEUR (Vorjahr: 1.159 TEUR) sowie übrige Umsatzerlöse von 286 TEUR (Vorjahr: 905 TEUR) erzielt. In den übrigen Umsatzerlösen sind Erträge aus der Vermietung der Abstellhalle Stollberg (116 TEUR), aus Fahrgeldausfällen gem. § 148 Schwerbehindertengesetz (83 TEUR) und aus der Erbringung von Sonderleistungen für die Stadt Chemnitz (58 TEUR) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (4.746 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus außerordentlichen Erträgen für den Ausgleich von Mehrkosten für 2022 von 2.855 TEUR, den Erträgen für den Ausgleich der Corona-Billigkeitsleistungen von 611 TEUR für 2022 und 62 TEUR für 2021, Erträgen aus Schadensleistungen von 299 TEUR sowie Ausgleichszahlungen für höhengleiche Kreuzungen von 106 TEUR zusammen. Die außerordentlichen Erträge werden vom ZVMS für den Ausgleich von Mehrkosten aus den bestellten SPNV-Leistungen gegenüber der Kalkulation gemäß Verkehrsvertrag basierend auf dem Wirtschaftsplan 2022 gezahlt.

Die Mehrkosten entstanden im Wesentlichen für Energie, Material, Personal und Instandhaltung. Der Materialaufwand stieg gegenüber 2021 um 8.027 TEUR auf 27.185 TEUR an. Der Anstieg resultierte aus den gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen (6.128 TEUR) sowie für die Aufwendungen für bezogene Waren (1.928 TEUR). Die Kosten für Kraftstoff betrugen 3.043 TEUR (Vorjahr: 1.142 TEUR) und für Strom für den Betrieb der Fahrzeuge von 567 TEUR (Vorjahr: 540 TEUR). Der Anstieg der Kraftstoffkosten ist neben den deutlich gestiegenen Bezugspreisen mit Beginn des Ukrainekrieges im I. Quartal 2022 auch auf die Erhöhung des Leistungsangebotes aufgrund des ganzjährigen Betriebes der Linie RB 37 sowie der Streckenausweitung Chemnitz-Technopark nach Thalheim und Aue zurückzuführen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (23.521 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen Kosten für Trassenentgelte (10.967 TEUR; Vorjahr: 6.610 TEUR), für Wartung und Reparaturen der Fahrzeuge (5.916 TEUR; Vorjahr: 5.594 TEUR), für Stationsentgelte (2.825 TEUR; Vorjahr: 1.990 TEUR) sowie für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der RIS (1.651 TEUR; Vorjahr: 1.572 TEUR) und Kosten aus der Vermietung und Verpachtung (859 TEUR). Die Aufwendungen aus Vermietung und Verpachtung resultierten aus der Anmietung der City-Links von der VMS GmbH von 778 TEUR und aus der Anmietung einer Abstellfläche für die City-Links von der CVAG von 81 TEUR.

Der Personalaufwand (9.120 TEUR) stieg gegenüber 2021 um 826 TEUR an. Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen 714 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3.156 TEUR) stiegen gegenüber 2021 um 460 TEUR. Die Erhöhung um 400 TEUR auf 1.990 TEUR resultierte im Wesentlichen aus den Aufwendungen für übrige sonstige betriebliche Aufwendungen, den Aufwendungen für Mieten und Pachten um 84 TEUR auf 311 TEUR sowie für Versicherungen um 29 TEUR auf 734 TEUR.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 184 TEUR ab, der mit dem vorhandenen Gewinnvortrag verrechnet wird. Der verbleibende Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3.2.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und CBC

Angaben in TEUR	2020	2021	2022
Betriebskostenzuschüsse	20.006	25.486	31.689
Ausgleichszahlungen	827	858	795
anteilige Gewinnausschüttung			
Zahlung aus Investitionsprojekten			-27
Gesamtsumme	**20.833**	**26.344**	**32.457**

Übersicht 13: Finanzbeziehungen zwischen der CBC

Die Anteile der CBC werden zu 50,004 % vom ZVMS und zu 49.996 % von der VVHC gehalten.

Im Jahr 2022 erhielt die CBC für bestelle Verkehrsleistungen (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen und Erstattungen) 31.689 TEUR vom ZVMS. Weiterhin zahlte der ZVMS Ausgleichsleistungen aus Durchtarifierungsverlusten von 795 TEUR und erhielt von der CBC 27 TEUR Zinsen für die verspätete Inbetriebnahme des ITCS.

3.2.5 Wichtige Kennzahlen der CBC

	Vorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2020	2021	2022
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	130,2	267,0	575,4
Vermögensstruktur (%)	68,7	48,3	36,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	42,8	37,4	30,0
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	57,2	62,6	70,0
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	2.072	972	666
kurzfristige Liquidität (%)	70,3	94,2	97,5
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	48,6	4,7	-7,7
Gesamtkapitalrendite (%)	15,6	1,9	-1,9
Personalaufwandsquote (%)	26,8	27,5	25,9
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	183	187	201
Arbeitsproduktivität	3,7	3,6	3,9

Übersicht 14: Kennzahlen der CBC

Die bilanzielle Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 des Sonderpostens) verringerte sich von 37,4 % auf 30,0 %. Im gleichen Maße erhöhte sich die Fremdkapitalquote um 7,4 % auf 70,0 %. Die Eigenkapital- und die Gesamtkapitalrendite reduzierten sich durch den Jahresfehlbetrag deutlich.

3.2.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Mit der aktuellen Gesellschafterstruktur konnte neben dem Verkehrsvertrag für das Netz des Chemnitzer Modells mit einer Laufzeit bis 2030 auch der Verkehrsvertrag für die Verkehrsleistungen Glauchau - Gößnitz direkt an die CBC vergeben werden. Entsprechend des Baufortschrittes der einzelnen Stufen des Chemnitzer Modells können über den Verkehrsvertrag auf dem stetig wachsenden Netz durch den ZVMS Leistungen bestellt und von der CBC geleistet werden. Als Vergütung wurde der im jeweiligen Wirtschaftsplan vorgesehene Betriebskostenzuschuss vereinbart. Damit sind die bestehenden und zusätzlichen SPNV-Leistungen - und damit das wesentliche Geschäftsfeld der CBC - bis Ende 2030 bedarfsorientiert und somit stabil finanziert.

Mit der Betriebsaufnahme der zweiten Stufe des Chemnitzer Modells am 30. Januar 2022 verkehrt die Linie C 14 von Mittweida über Chemnitz nach Thalheim im Halbstundentakt und die Linie C 13 von Burgstädt über Chemnitz nach Aue im Stundentakt. Der Ausbau des Chemnitzer Modells geht weiter voran, aber mittelfristig sind keine neuen Betriebsaufnahmen geplant.

Durch die sukzessive Inbetriebnahme der weiteren Stufen des Chemnitzer Modells wird weiterhin mit einer Zunahme der Fahrgastzahlen und einem damit verbundenen Anstieg der Fahrgeldeinnahmen gerechnet.

Auch das Abflachen der Corona-Pandemie wird absehbar die Nachfrage stimulieren, ebenso wie die Einführung des Deutschlandtickets. Hinsichtlich der Erzielung von Einnahmen stellt jedoch das Deutschlandticket einen Strukturbruch dar, der sowohl Chancen als auch Risiken birgt.

Der zwischen der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer und der CBC im Jahr 2022 geschlossene Vertrag hat eine Mindestlaufzeit bis zum 30. Juni 2023. Die fristgemäße Kündigung ist bereits am 8. März 2023 bei der CBC eingegangen. Eine aus der Tarifvertragsverhandlung zu erwartende Erhöhung der Personalkosten wurde in den Wirtschaftsplänen entsprechend berücksichtigt.

Neben den erwarteten Erhöhungen der Personalkosten erschwert das allgemeine Inflationsgeschehen sämtliche Kalkulationen. Inwieweit die zusätzlichen Mittel aufgrund der 8. Änderung des Regionalisierungsgesetzes die Kostensteigerungen kompensieren können, wird sich im nächsten Jahr zeigen. Es ist daher zu erwarten, dass auch in den Folgejahren die Wirtschaftspläne der CBC unterjährig fortgeschrieben werden müssen.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet das Unternehmen mit Erträgen von 45 MEUR. Dem stehen Materialaufwendungen von 31 MEUR sowie Personalaufwendungen von 11 MEUR gegenüber. Es wird mit einem Ergebnis vor Steuern von - 182 TEUR gerechnet. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich nach Anpassung des Wirtschaftsplanes auf 597 TEUR. Alle Investitionen sollen durch Eigenmittel finanziert werden.

Die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren werden auch im Geschäftsjahr 2023 die Steuerungsgrößen für das Unternehmen sein. Des Weiteren werden eine Optimierung der Liquiditätsplanung und -steuerung sowie eine Anpassung des Risikomanagementsystems auf das gesamte Unternehmen angestrebt.

Seit dem 1. Januar 2021 wurde die CBC in die bereits bestehende umsatzsteuerliche Organschaft mit dem ZVMS und der VMS GmbH aufgenommen. Mit Ausscheiden von Herrn Dr. Neuhaus aus der Geschäftsführung der CBC zum 31. August 2022 sind die personellen Verflechtungen mit dem ZVMS nicht mehr gegeben, sodass die CBC seit dem 1. September 2022 keine Organgesellschaft in der umsatzsteuerlichen Organschaft ist.

3.3 SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

3.3.1 Überblick

Postanschrift:
Geyersdorfer Straße 32
09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733-1510
Telefax: 03733-22154
E-Mail: kontakt@sdg-bahn.de
Homepage: www.sdg-bahn.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die SDG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 15370
Sitz:	Annaberg-Buchholz
Gründung:	5. September 1997
Beteiligung des ZVMS:	33,33 % seit 1. Januar 2019
Weiterer Gesellschafter:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) 66,7 %
Stammkapital:	30.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11. Dezember 2018
Geschäftsführer:	Herr Roland Richter
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 121 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 118 Mitarbeiter angestellt.
Unternehmens-gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Erbringung des öffentlichen Eisenbahnverkehrs und das Betreiben von Eisenbahninfrastruktur, insbesondere der Schmalspurbahnen Cranzahl - Kurort Oberwiesenthal (Fichtelbergbahn), Radebeul - Radeburg (Lößnitzgrundbahn) und Freital-Hainsberg - Kurort Kipsdorf (Weißeritztalbahn).
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.
Gesellschafter-versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch: Herrn Michael Harig, Landrat Landkreis Bautzen (Verbandsvorsitzender) bis 30. November 2022 Herrn Michael Geisler, Landrat Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Verbandsvorsitzender) ab 1. Dezember 2022 Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender) bis 30. April 2022

	Herrn Sven Schulze, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (Verbandsvorsitzender) ab 1. Mai 2022
Aufsichtsrat:	Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an: • Herr Rainer Kutschke, Landrat a. D. (Vorsitzender) • Herr Burkhard Ehlen, Geschäftsführer der VVO GmbH • Herr Dr. Harald Neuhaus, Geschäftsführer der VMS GmbH (Stellvertreter des Vorsitzenden) bis 31. August 2022 • Herr Mathias Korda, Geschäftsführer der VMS GmbH (Stellvertreter des Vorsitzenden) ab 14. Oktober 2022 • Herr Andreas Herr, Beigeordneter im Landkreis Meißen • Herr Heiko Weigel, Beigeordneter im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bis 1. Dezember 2022 • Herr Rico Ott, Abteilungsleiter im Landratsamt Erzgebirgskreis
Abschlussprüfer:	Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2022
Prüfungsergebnis:	Am 16. Mai 2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2022 erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur 87. Sitzung am 28. Juni 2023 abschließend behandelt (AR 01-87/2023). Die Gesellschafterversammlung wird im Umlaufverfahren (U GV SDG 03/2023) die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und die Entlastung des Aufsichtsrates beschließen. Der Umlaufbeschluss wurde nach Beschluss der Verbandsversammlung am 25. August 2023 vom Verbandsvorsitzenden des ZVMS unterschrieben. Die Unterschrift des Verbandsvorsitzenden des ZVOE erfolgt erst nach der Verbandsversammlung.

Die Beteiligung des ZVMS an der SDG besteht seit dem 1. Januar 2019.

3.3.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2022 der SDG

Basis für den Geschäftsbetrieb bilden die geschlossenen Verkehrsverträge mit den Aufgabenträgern ZVOE für die Lößnitzgrund- und die Weißeritztalbahn und ZVMS für die Fichtelbergbahn. Die Fahrpläne beinhalten einen ganzjährig durchgängigen Fahrbetrieb auch außerhalb der touristischen Nachfrage, Schülerverkehre auf der Lößnitzgrundbahn sowie Verdichtungen von straßengebundenen ÖPNV-Angeboten auf allen drei Bahnen.

Das Einzugsgebiet befindet sich in den Landkreisen Erzgebirgskreis, Meißen sowie Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die Fichtelbergbahn verkehrt im oberen Erzgebirge und verbindet auf 17,4 km Strecke Cranzahl mit dem Kurort Oberwiesenthal. Die Lößnitzgrundbahn erschließt auf 16,6 km Strecke die touristisch bedeutsame Region Radebeul-Ost durch den Lößnitzgrund über Moritzburg bis nach Radeberg. Die Weißeritztalbahn führt auf einer Streckenlänge von insgesamt 26,1 km von Freital-Hainsberg über Dippoldiswalde bis zum Kurort Kipsdorf.

Die SDG betreibt außerdem eine Lokwerkstatt, die im Wesentlichen auf den Eigenbedarf ausgerichtet ist. Darüber hinaus ist am Bahnhof Freital-Hainsberg im Rahmen einer Grunderneuerung der Lokomotivwerkstatt eine moderne Werkstätte entstanden, die 2019 in Betrieb gegangen ist. Außerdem stehen in Cranzahl eine Wagenausbesserungshalle sowie ein im Bau befindlicher Werkstattkomplex in Radebeul-Ost zur Verfügung. Diese Werkstätten, zu der auch die Schienenwerkstatt der RVE in Marienberg gehört, sind Bestandteil des Werkstattkonzeptes der SDG. Auf Grundlage eines Werkvertrages bzw. von Einzelaufträgen werden in der Schienenwerkstatt Marienberg Großinstandsetzungen an den Wagen der SDG durchgeführt.

Die Gewährleistung einer fahrplantreuen, qualitätsgerechten und sicheren Durchführung der Verkehrsleistung auf allen drei Schmalspurbahnen auf Grundlage der bestehenden Verkehrsverträge war das Ziel der SDG im Jahr 2022. Dafür haben die Gesellschafter die Auszahlung der Bestellerentgelte zuzüglich der Dynamisierung und der zusätzlichen Erhöhung entsprechend geleistet.

Im Zusammenhang mit der massiven Steigerung der Fahrbetriebskosten der Eisenbahnverkehrsunternehmen als bundesweites Problem infolge der Ukrainekrise, insbesondere der Energiekosten und für die Schmalspurunternehmen der Steinkohlekosten, hat die Regierung am 2. November 2022 beschlossen, zusätzliche Regionalisierungsmittel von 1 Mrd. EUR jährlich zur Verfügung zu stellen. Der Freistaat Sachsen hat die Weitergabe des auf ihn entfallenden Anteiles an die Zweckverbände in der 11. Verordnung zur Änderung der ÖPNVFinVO geregelt. Diese Gelder sollen den Verkehrsunternehmen in den Jahren 2022 und 2023 zur Bewältigung der Energiepreissteigerungen dienen. Der ZVMS will die Mittel für 2022 zeitnah Anfang des III. Quartals 2023 zur Auszahlung bringen. Der ZVOE beabsichtigt in Bezug auf die SDG, mögliche Verluste per 31. Dezember 2022 für seine beiden Schmalspurbahnen in 2023 auszugleichen.

Die Wirtschaftstätigkeit war auch in 2022 weiterhin durch die Corona-Pandemie, die seit 2020 zu deutlichen Einbrüchen im Bereich der Fahrgelderlöse geführt hat, gezeichnet. Des Weiteren bewirkte die Einführung des 9-Euro-Tickets im Zeitraum von Juni bis August 2022 zwar einen Ansturm von Fahrgästen, aber temporär weitere Umsatzrückgänge, da die SDG diese Fahrscheine auf ihren Bahnen anerkannt hat.

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie führten zu drastischen Einnahmeverlusten aus dem Verkauf von Fahrscheinen (- 40,4 % gegenüber dem Wirtschaftsplan 2022) und themenbezogener touristischer Sonderfahrten (- 22 % gegenüber dem Plan 2022).

Im Jahr 2022 konnte die SDG insgesamt 725.630 Fahrgäste auf allen Bahnen begrüßen. Im Vorjahresvergleich sind die Fahrgastzahlen um 58,8 % gestiegen; jedoch im Verhältnis zum vorpandemischen Jahr 2019 beträgt der Rückgang der Fahrgastzahlen 11,2 %.

Zur Abfederung der Einnahmeverluste aus SPNV-Fahrgeldern und Bestellerentgelten gewährte der Freistaat Sachsen den betroffenen Unternehmen über die RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2022 finanzielle Unterstützung. Ein entsprechender Antrag auf Schadensausgleich wurde gestellt.

Besonders schwierig gestaltete sich im Berichtsjahr die Entwicklung der Materialkosten, da sich insbesondere in diesem Kostenbereich die Auswirkungen aus der Ukrainekrise niederschlugen. Mehrkosten von 453 TEUR (entspricht 12,7 %) führten zu einer Planüberschreitung. Maßgeblich für diese Entwicklung waren hierbei Kostentreiber wie Ausgaben für Steinkohle (+ 350 TEUR über Plan) und Ausgaben für Energieträger, wo es trotz Soforthilfen des Bundes für Gaskosten zu Mehrkosten von 31,8 % gekommen ist.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund des Tarifabschlusses ab November 2022 um 1,8 % gestiegen. Der Tarifvertrag läuft Ende Mai 2023 aus.

Für den reibungslosen Fahrbetrieb ist die regelmäßige Wartung und Instandsetzung der Infrastruktur unabdingbar. Für die Reparatur des Schienennetzes wurden in 2022 insgesamt 254 TEUR aufgewandt. Weiterhin wurden für projektbezogene Infrastrukturprojekte 220 TEUR für die Bahnen im Elbtal und 78 TEUR für die Fichtelbergbahn ausgegeben. Schwerpunkt dieser Arbeiten waren der Bau des Bahnüberganges Schlossallee in Moritzburg und die Einzelschwellenauswechselung auf der Lößnitzgrundbahn sowie die Bahnsteigerneuerung des Bahnhofes Friedewald und des Haltepunktes Friedewald Bad. Auf der Fichtelbergbahn erfolgte die energetische Sanierung der Beleuchtung an Bahnstationen sowie die Auswechselung von verschlissenen Schwellen.

Im investiven Bereich wurde im Berichtsjahr die Bautätigkeit am 1. Bauabschnitt zum Werkstattkomplex in Radebeul-Ost, Neubau einer Wagenwerkstatt, weiter fortgesetzt. Aufgrund von Verzögerungen wird sich die Fertigstellung in das II. Quartal 2023 verschieben.

3.3.3 Wirtschaftliche Daten der SDG

Bilanz zum 31.12. in TEUR	Ist 2020	davon anteilig ZVMS	Ist 2021	davon anteilig ZVMS	Ist 2022	davon anteilig ZVMS
A Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	48	16	55	18	53	18
II. Sachanlagen	2.627	876	3.274	1.091	4.445	1.482
III. Finanzanlagen						
	2.675	**892**	**3.329**	**1.110**	**4.498**	**1.499**
B Umlaufvermögen						
I. Vorräte	1.036	345	1.108	369	1.560	520
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	935	312	950	317	1.240	413
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.557	852	2.666	889	1.343	448
	4.528	**1.509**	**4.724**	**1.575**	**4.143**	**1.381**
C Rechnungsabgrenzungsposten	**82**	**27**	**124**	**41**	**140**	**47**
Summe Aktiva	**7.285**	**2.428**	**8.177**	**2.726**	**8.781**	**2.927**

Bilanz zum 31.12. in TEUR	Ist 2020	davon anteilig ZVMS	Ist 2021	davon anteilig ZVMS	Ist 2022	davon anteilig ZVMS
A Eigenkapital						
I. gezeichnetes Kapital	30	10	30	10	30	10
II. Kapitalrücklage	456	152	456	152	456	152
III. Bilanzgewinn	3.458	1.153	3.729	1.243	3.928	1.309
	3.944	**1.315**	**4.215**	**1.405**	**4.414**	**1.471**
B Sonderposten für Investitionszuschüsse	**1.095**	**365**	**2.293**	**764**	**2.624**	**875**
C Rückstellungen	**459**	**153**	**665**	**222**	**563**	**188**
D Verbindlichkeiten	**1.763**	**588**	**974**	**325**	**1.156**	**385**
E Rechnungsabgrenzungsposten	**24**	**8**	**30**	**10**	**24**	**8**
Summe Passiva	**7.285**	**2.428**	**8.177**	**2.726**	**8.781**	**2.927**

Übersicht 15: Bilanz der SDG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (8.177 TEUR) um 604 TEUR auf 8.781 TEUR erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus der Zunahme des Anlagevermögens um 1.169 TEUR sowie der Abnahme des Umlaufvermögens um 581 TEUR. Die Zugänge zum Anlagevermögen (+ 1.449 TEUR) betrafen im Wesentlichen die im Bau befindliche Wagenwerkstatt in Radebeul-Ost (1. Bauabschnitt), die die geleisteten Anzahlungen um 1.237 TEUR erhöhten. Dem standen 340 TEUR für Abschreibungen, Umbuchungen und Abgänge im Sachanlagevermögen gegenüber.

Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 51,2 % (Vorjahr 40,7 %) gestiegen ist.

Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme sank von 57,8 % im Vorjahr auf 47,2 % in 2022. Gründe für die Abnahme sind einerseits der Rückgang der liquiden Mittel (- 1.323 TEUR) und anderseits die Zunahme der Vorräte und Forderungen (+ 742 TEUR).

Der Bestand an Vorräten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Vergleich zum Vorjahr um 42,2 % angestiegen. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Bestände an Steinkohle, um der Erhebung der CO_2-Bepreisung ab 2023 teilweise begegnen zu können.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrug 2.624 TEUR zum 31. Dezember 2022. Der Zuschuss vom LASuV für die Wagenwerkstatt Radebeul-Ost (1. Bauabschnitt) erhöhte sich um 250 TEUR auf 1.607 TEUR. Der ZVOE beteiligte sich ebenfalls in Form einer nicht rückzahlbaren Zuwendung an diesem Projekt. Dafür wurden 81 TEUR in 2022 dem Sonderposten zugeführt.

Die Rückstellungen (563 TEUR) bestanden im Wesentlichen aus Personalrückstellungen (255 TEUR), ausstehenden Zinsen (86 TEUR), Rückforderungen aus Corona-Billigkeitsleistungen (49 TEUR), ausstehenden Eingangsrechnungen (49 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten (33 TEUR) sowie Beiträgen für Berufsgenossenschaften (16 TEUR). Die Rückstellungen für Zinsen (86 TEUR) betreffen Zinsen für eine mögliche Zahlung an das LASuV (46 TEUR) sowie eine mögliche Begleichung von zusätzlichen Planungsleistungen von 40 TEUR für den Umbauzuschlag für den Wiederaufbau der Weißeritztalbahn, 2. Bauabschnitt.

Die Verbindlichkeiten (1.156 TEUR) unterteilten sich in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 739 TEUR sowie in sonstige Verbindlichkeiten von 416 TEUR.

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens beträgt 70,2 % und die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 Sonderposten 29,8 %.

Die SDG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 199 TEUR, der zusammen mit den in den Vorjahren gebildeten Bilanzgewinnen vorgetragen wird. Nach Vortragung des Jahresüberschusses von 2022 und der Vorjahre beträgt der Bilanzgewinn 3.928 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12. in TEUR	Plan 2020	Ist 2020	davon anteilig ZVMS	Ist 2021	davon anteilig ZVMS	Ist 2022	davon anteilig ZVMS
1 Umsatzerlöse	9.680	7.988	2.663	8.983	2.994	9.074	3.025
2 Bestandsveränderung	-150	-77	-26	0	0	0	0
3 sonstige betriebliche Erträge	987	3.024	1.008	1.671	557	2.727	909
4 Materialaufwand	-3.785	-3.641	-1.214	-3.569	-1.190	-4.028	-1.343
5 Personalaufwand	-4.630	-4.395	-1.465	-4.804	-1.601	-5.038	-1.679
6 Abschreibungen	-220	-265	-88	-272	-91	-335	-112
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.812	-2.349	-783	-1.638	-546	-2.150	-717
8 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	1	0	0	0
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-14	-5	-92	-31	-40	-13
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**70**	**271**	**90**	**280**	**93**	**210**	**70**
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag							
12 sonstige Steuern	-5	-9	-3	-9	-3	-11	-4
13 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**65**	**262**	**87**	**271**	**90**	**199**	**66**

Übersicht 16: GuV der SDG

Die Umsatzerlöse von 9.074 TEUR bestanden aus Zuschüssen aus Verkehrsverträgen von 6.846 TEUR und aus Tarif- und sonstigen Erlösen von 2.228 TEUR.

Für Zuschüsse aus Verkehrsverträgen zahlte der ZVOE 4.658 TEUR für die Lößnitzgrund- und die Weißeritztalbahn und der ZVMS 2.188 TEUR für die Fichtelbergbahn.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (2.727 TEUR) setzten sich aus Erträgen im Rahmen der Corona-Pandemie für 2022 (1.256 TEUR), aus einer Betriebshilfe des ZVMS für die Mehrkosten Energie (242 TEUR), aus sonstigen Zuwendungen der Gesellschafter für Infrastruktur (216 TEUR) und Schadensersatzzahlungen (205 TEUR) sowie übrigen sonstigen betrieblichen Erträge (374 TEUR) zusammen.

Der Materialaufwand (4.028 TEUR) beinhaltete die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 2.518 TEUR und Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 1.510 TEUR. Die Hauptkostentreiber waren vor allem Aufwendungen für Fremdreparaturen von 1.644 TEUR, Kohle, Treib- und Schmierstoffe (1.116 TEUR), Aufwendungen für Energie, Gas und Wasser (323 TEUR), Aufwendungen für Reparaturmaterial (205 TEUR) und für Fremdreinigung Fahrzeuge (169 TEUR).

Der Personalaufwand inkl. Sozialabgaben betrug 5.038 TEUR und die Abschreibungen betrugen 335 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.150 TEUR) stiegen gegenüber dem Vorjahr (1.638 TEUR) um 512 TEUR.

3.3.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Angaben in TEUR	2020	2021	2022
Betriebskostenzuschüsse (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen)	1.987	2.552	2.892
Investitionskostenzuschüsse (Finanzhilfen)	80	80	
Ausgleichszahlungen			
Gewinnabführungen			
Gesamtsumme	**2.067**	**2.632**	**2.892**

Übersicht 17: Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Durch den Erwerb von Anteilen an der SDG entstand zwischen dem ZVMS und der SDG ein Beteiligungsverhältnis. Bereits vor Bestehen des Beteiligungsverhältnisses hatte der ZVMS mit der SDG einen Vertrag über die Erbringung von Verkehrsleistungen im Verbundgebiet abgeschlossen. Aus dem Verkehrsvertrag erhielt die SDG Betriebskostenzuschüsse von 2.892 TEUR (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen von 679 TEUR).

3.3.5 Wichtige Kennzahlen der SDG

	Vorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2020	2021	2022
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	42,7	21,1	23,1
Vermögensstruktur (%)	36,7	40,7	51,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	64,2	70,2	70,2
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	35,8	29,8	29,8
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	-1.917	-2.289	-1.525
kurzfristige Liquidität (%)	207,5	295,8	249,2
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	6,6	6,4	4,5
Gesamtkapitalrendite (%)	3,8	4,4	2,7
Personalaufwandsquote (%)	55,0	53,5	55,5
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	71	82	75
Arbeitsproduktivität	1,8	1,9	1,8

Übersicht 18: Kennzahlen der SDG

Die Passiva besteht aus 70,2 % bilanziellem Eigenkapital (inkl. 2/3 Sonderposten) und zu 29,8 % aus Fremdkapital (inkl. 1/3 Sonderposten). Gegenüber dem Vorjahr blieb das Eigenkapital inkl. 2/3 des Sonderpostens unverändert. Die Effektivverschuldung liegt bei - 1.525 TEUR, dies bedeutet, dass das Umlaufvermögen das Fremdkapital übersteigt. Der Pro-Kopf-Umsatz sank gegenüber 2021 um 7 TEUR und pendelt zwischen 70 TEUR und 85 TEUR.

3.3.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der neue Verkehrsvertrag als dreiseitige Vereinbarung zwischen den Gesellschaftern ZVOE und ZVMS als Aufgabenträger für den SPNV und der SDG zum Abschluss gebracht werden, der nach Auslaufen des aktuellen Vertrages zum 31. Dezember 2022 diesen ab 2023 ersetzt. Demnach wollen die Vertragsparteien die bewährte Zusammenarbeit in Bezug auf den Betrieb der Lößnitzgrund- und der Weißeritztalbahn sowie der Fichtelbergbahn fortsetzen. Der Verkehrsvertrag ist mit einer Laufzeit von 15 Jahren geschlossen worden.

Die sich im Jahr 2022 spürbar verschlechterten Rahmenbedingungen u. a. aufgrund der deutlich gestiegenen Preise für Steinkohle und Energieträger, aber auch in Bezug auf den Dienstleistungssektor (z. B. Reinigungsleistungen und Einkauf von Fremdleistungen für Reparaturen an Wagen und Lokomotiven), führten insbesondere im Hinblick auf die Folgejahre zu dem Erfordernis, die Betriebsregime auf allen drei Bahnen der SDG hinsichtlich Effizienz auf den Prüfstand zu stellen. Im Ergebnis der Betrachtung und der Gespräche mit den Aufgabenträgern wurden Maßnahmen ergriffen, die eine Reduzierung der Zug-km-Leistung ab Fahrplanwechsel Dezember 2022 zum Inhalt haben. Die größten Einschnitte gab es dabei auf der Fichtelbergbahn, wo von einem Zweizug-Betrieb auf Einzug-Betrieb umgestellt wurde, wobei die saisonalen Schwerpunktzeiten hinsichtlich der Verkehrsdurchführung weitestgehend erhalten geblieben sind.

Auf der Lößnitzgrundbahn wurden im Wesentlichen die Züge an den Tagesrandlagen eingespart. Für alle drei Bahnen gilt eine zusätzliche Phase der Betriebsruhe im Monat März, die u. a. für Arbeiten an der Infrastruktur wie auch für die Urlaubsinanspruchnahme genutzt werden soll. Die genannten Änderungen führten zu einer ersten Fortschreibung des neuen Verkehrsvertrages ab 2023 und sollen insbesonders nachhaltige Einsparungen im Materialkostenbereich bewirken.

Die Umsetzung des Werkstattkonzeptes der SDG wird weiter vorangetrieben. Dabei bildet der 1. Bauabschnitt des Werkstattkomplexes Radebeul-Ost die Vorstufe für die perspektivische Umsetzung des 2. Bauabschnittes, wo der Bau einer Lokomotivwerkstatt geplant ist. Die dazu notwendigen Fördermittel wurden vom Freistaat Sachsen in den Doppelhaushalt 2023/2024 in die Förderrichtlinie Schmalspurbahnen aufgenommen.

Im Bereich Marketing soll die Zusammenarbeit mit den zuständigen Tourismusverbänden sowie den Städten und Gemeinden entlang der Streckenführung der Bahnen der SDG weiter verstärkt werden, um gezielte Pläne zur schrittweisen Ausgestaltung und weiteren Belebung der touristischen Infrastruktur zu entwickeln.

Die aktuelle Situation in der Welt, hier insbesondere in Bezug auf den Rohstoffmarkt, ausgelöst durch den Ukrainekonflikt, stellt die Wirtschaftstätigkeit und die Umsetzung der strategischen Ziele vor bis dahin nicht gekannte Schwierigkeiten. Die Auswirkungen aus den einzelnen Sanktionspaketen gegenüber Russland bedeutet für die SDG, dass sich der Preis für Steinkohle fast verdoppelt hat und in einen teilweisen Lieferstopp mündete.

Im Zusammenhang mit den immer stärker werdenden Diskussionen in der Öffentlichkeit zur Durchsetzung beschlossener Klimaziele im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes besteht für die SDG die Gefahr, dass die Schmalspurbahnen aufgrund ihrer dampfbetriebenen Lokomotiven und der als Brennstoff verwendeten Steinkohle ins negative Licht gerückt werden.

Im Rahmen der Marketingaktivitäten wird die SDG die Aspekte Nachhaltigkeit von verwendeten Rohstoffen und Materialien (u. a. der Einsatz von Recyclingkunststoffschwellen, die als Ersatz für Holzschwellen eingebaut werden) in den Fokus rücken.

Außerdem wird ab dem 1. Januar 2023 die CO_2-Bepreisung auf den Verbrauch von Steinkohle erhoben, was die Materialkosten nochmals anwachsen lässt. Zwar wirkt sich die Bereitstellung zusätzlicher Regionalisierungsmittel im Rahmen der ÖPNVFinVO entlastend aus, jedoch bleibt der Beigeschmack des zusätzlichen Finanzmittelbedarfes und der Umgang mit dem Thema Steinkohle hinsichtlich CO_2-Ausstoßes an sich.

Darüber hinaus bestehen Risiken bezüglich von Kostensteigerungen bei dem Einkauf von Rohstoffen, Dienstleistungen und Energie, die nicht über die Bestellerentgelte abgedeckt werden können.

Des Weiteren bestehen Risiken bei der Gewinnung von Fachkräften und in der Instandhaltungsbranche, die zunehmend schrumpft.

Der Bereich der Fahrgeldeinnahmen wird durch politisch motivierte Fahrscheinsortimente wie das 9-Euro-Ticket, das BildungsTicket oder das Deutschlandticket immer mehr unterwandert, dies insbesondere auch in Bezug auf den Haustarif der SDG, der ein auf den Bedarf der drei Schmalspurbahnen abgestimmtes Fahrscheinsortiment und Preisgefüge beinhaltet. Die Einführung des Deutschlandtickets, das die SDG nur anerkennt, aber nicht verkauft, da die SDG in ihrem Haustarifsortiment keine Abonnements verankert hat, wird begleitet von der Einführung eines Historikzuschlages - eine Tageskarte, die für alle drei Bahnen gilt. Die SDG will über diesen Weg die Liquidität absichern.

Die SDG erwartet laut Plan für 2023 Umsatzerlöse von 10.659 TEUR, darunter Fahrgeldeinnahmen von 3.215 TEUR und Ausgleichszahlungen von 7.144 TEUR. Im Zusammenhang mit der Einführung des Deutschlandtickets können die Fahrgeldeinnahmen nicht verlässlich ermittelt werden. Laut Wirtschaftsplan 2023 werden Materialaufwendungen von 4.298 TEUR, davon für die Komplettinstandsetzung der Loks und Wagen von 920 TEUR, errechnet.

In Summe sind für 2023 Investitionen von 1.049 TEUR geplant, darin verankert ist auch die Fortführung der Investitionsmaßnahme Neubau Lokomotivwerkstatt in Radebeul-Ost, 2. Bauabschnitt. Die Finanzierung der Maßnahme steht noch unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch den Gesellschafter.

Bestandsgefährdende bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage über den beschriebenen Umfang hinaus beeinträchtigende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

3.4 Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG)

3.4.1 Überblick

Postanschrift:
Speicherstraße 59
60327 Frankfurt am Main

E-Mail:
info@deutschlandtarifverbund.de
Homepage
www.deutschlandtarifverbund.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die DTVG ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB). Gemäß § 15 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen des HGB aufzustellen und zu prüfen.
Handelsregister:	Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 119746
Sitz:	Frankfurt am Main
Gründung:	9. Juni 2020
Beteiligung des ZVMS:	1,36% zum 31. Dezember 2022
Weitere Gesellschafter:	siehe Übersicht
Stammkapital:	54.975 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	9. Juni 2020
Geschäftsführer:	Herr Johann von Aweyden
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 11 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 8 Mitarbeiter angestellt.
Unternehmens-gegenstand:	Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifes.
Unternehmenszweck:	Die Fortentwicklung in den Bereichen Vertrieb, Marktforschung und Kommunikation sowie die Durchführung und Abwicklung der Einnahmeaufteilung, das diesbezügliche Berichtswesen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen SPNV, sofern dies von den Gesellschaftern gewünscht wird.
Gesellschafter-versammlung:	siehe Anlage

Aufsichtsrat:	Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an: • Frau Ines Benderoth (Vorsitzende) Leiterin Erlösmanagement • Frau Anja Niebur (stellv. Vorsitzende) Abteilungsleiterin Tarif, Vertrieb & Erlösmanagement • Herr Norbert Kuhnle, Jurist bis 31. Mai 2022 • Herr Nils Dreyhaupt, Leiter Erlöscontrolling und RES • Herr Jörg Strubberg, Leiter Erlösmanagement • Herr Klaus Wittmann, Volljurist • Herr Tilo Kühnhausen, Leiter Marketing und Vertrieb • Frau Katharina Orth, Leitende Angestellte • Herr Martin Winter, Abteilungsleiter • Herr Jörg Büttner, Abteilungsleiter ab 7. September 2022
Abschlussprüfer:	Herr Benjamin Feldmann, Wirtschaftsprüfer PKF Industrie- und Verkehrstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2020
Prüfungsergebnis:	Am 5. Juli 2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2022 erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Entwurf des Jahresabschlusses 2022, der durch die bbt+ Rechtsanwälte und Steuerberater von Boehmer, Borchert, Trittel PartGmbB aufgestellt worden ist, wurde vom Aufsichtsrat zur 37. Sitzung am 27. Juli 2023 behandelt (B311/2023). Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass die Sachverhalte zutreffend dargestellt und vom Wirtschaftsprüfer testiert werden. Der Aufsichtsrat nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis. In der 39. Sitzung des Aufsichtsrates am 18. September 2023 hat dieser den Jahresabschluss abschließend behandelt. Der Aufsichtsrat nimmt den Jahresabschluss 2022 sowie das Testat des Wirtschaftsprüfers zur Kenntnis und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Genehmigung des Jahresabschlusses 2022 und der darin gestellten Ergebnisverwendung (B326/2023). Die Gesellschafterversammlung beschloss am 21. September 2023 die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und die Ergebnisverwendung (Vortragen des Verlustes von 624.000,81 EUR auf neue Rechnung) sowie die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung.

Die Beteiligung des ZVMS an der DTVG besteht seit dem 18. März 2021.

Übersicht über die Gesellschafter der DTVG zum 31. Dezember 2022

Gesellschafter	EUR	Anteil
DB Regio AG	14.700,00	26,74%
Land Baden Württemberg	3.675,00	6,68%
Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH	3.300,00	6,00%
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	2.025,00	3,68%
Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)	1.950,00	3,55%
Landesverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	1.725,00	3,14%
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR	1.650,00	3,00%
Zweckverband go.Rheinland	1.275,00	2,32%
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord	1.275,00	2,32%
Nordhessischer Verkehrsverbund (NVV)	975,00	1,77%
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd	975,00	1,77%
DB RegioNetz Verkehrs GmbH	900,00	1,64%
HLB Hessenbahn GmbH	900,00	1,64%
Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH	900,00	1,64%
Die Länderbahn GmbH	750,00	1,36%
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	750,00	1,36%
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG	750,00	1,36%
VMV-Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	750,00	1,36%
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	750,00	1,36%
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig	675,00	1,23%
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	675,00	1,23%
AVG Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	600,00	1,09%
Bayerische Oberlandbahn GmbH	600,00	1,09%
Eurobahn GmbH & Co. KG	600,00	1,09%
National Express Rail GmbH	600,00	1,09%
Saarland (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr)	600,00	1,09%
VIAS Rail GmbH	600,00	1,09%
City-Bahn Chemnitz GmbH	450,00	0,82%
Erfurter Bahn GmbH	450,00	0,82%
NordWestBahn GmbH	450,00	0,82%
ODEG Ostdeutsche Eisenbahn GmbH	450,00	0,82%
Regionalverband Großraum Braunschweig	450,00	0,82%
Regionalverkehre Start Deutschland GmbH	450,00	0,82%
SBB GmbH	450,00	0,82%
Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH	300,00	0,55%
Bayerische Regiobahn GmbH	300,00	0,55%
Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH	300,00	0,55%
Go-Ahead Bayern GmbH	300,00	0,55%
Metronom Eisenbahngesellschaft mbH	300,00	0,55%
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	300,00	0,55%
BEB Betriebsgesellschaft mbH	300,00	0,55%
S-Bahn Hamburg GmbH	300,00	0,55%
Transdev Regio Ost GmbH	300,00	0,55%
Transdev Rhein-Ruhr GmbH	300,00	0,55%
Transdev Verkehr GmbH	300,00	0,55%
Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH	300,00	0,55%
vlexx GmbH	300,00	0,55%
WestfalenBahn GmbH	300,00	0,55%

Gesellschafter	EUR	Anteil
Agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	150,00	0,27%
Agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG	150,00	0,27%
cantus Verkehrsgesellschaft mbH	150,00	0,27%
Eisenbahn-Bau und Betriebsgesellschaft Pressnitztalbahn mbH	150,00	0,27%
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	150,00	0,27%
erixx GmbH	150,00	0,27%
erixx Holstein GmbH	150,00	0,27%
Freiberger Eisenbahngesellschaft mbH	150,00	0,27%
Hanseatische Eisenbahn GmbH	150,00	0,27%
RegioTram Gesellschaft mbH	150,00	0,27%
SAB Schwäbische Alb-Bahn GmbH	150,00	0,27%
S-Bahn Berlin GmbH	150,00	0,27%
Sociètè Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois	150,00	0,27%
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	150,00	0,27%
Trans Regio Deutsche Regionalbahn GmbH	150,00	0,27%
Transdev Hannover GmbH	150,00	0,27%
VIAS GmbH	150,00	0,27%
Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH	150,00	0,27%
	54.975,00	**100,00%**

Übersicht 19: Übersicht Gesellschafter

Anteilserwerb an der DTVG

Im Vorfeld der Gesellschafterversammlung der DTVG am 16. Dezember 2020 stimmte die Gesellschafterversammlung des ZVMS in ihrer 89. Sitzung am 18. September 2020 dem Erwerb von neun Geschäftsanteilen an der DTVG zu.

Der Beitritt des ZVMS zur DTVG erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 18. März 2021. Im Nachgang der Gesellschafterversammlung wurde der ZVMS aufgefordert, den Nennbetrag von 75,00 EUR pro Geschäftsanteil nebst einem Aufgeld von 3,43 EUR pro Stimme (1.056,44 EUR) zu zahlen. Mit Wirkung zum 17. Juni 2021 wurde somit der Erwerb mit der Eintragung ins Handelsregister vollzogen.

In der fünften Gesellschafterversammlung am 20. September 2021 hat der ZVMS einen weiteren Geschäftsanteil übernommen und dafür 75,00 EUR ohne Aufgeld im Januar 2022 gezahlt.

Die DTVG wurde am 9. Juni 2020 gegründet und ist die neue Abstimmungs- und Entscheidungsplattform für den Deutschlandtarif, der zum 1. Januar 2022 den heutigen Nahverkehrstarif der DB AG ablöste, und neben Tarifpflege und Einnahmeaufteilung für die Willensbildung der Gesellschafter zuständig.

Die DTVG hat das Ziel, den deutschlandweiten SPNV-Tarif entsprechend den Markterfordernissen weiterzuentwickeln und verkörpert eine tarifbezogene Entscheidungsplattform und Interessensvertretung aller Gesellschafter. Die Gesellschaft pflegt dazu einen offenen Dialog und eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen relevanten Stakeholdern. In diesem Zusammenhang bietet die DTVG den Akteuren am Markt entsprechende Dienstleistungen an.

Die DTVG will die Aufbruchstimmung in der Nahverkehrsbranche nutzen. Mit einem gemeinsamen Tarifsystem nehmen es die Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger selbst in die Hand, die Verkehrswende voranzutreiben und nach eigenem Anspruch zu gestalten. Durch eine konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit wurde innerhalb kurzer Zeit etwas Nachhaltiges geschaffen, und zwar für alle: Der Deutschlandtarif macht den ÖPNV attraktiver für die Nutzer und gerechter für die Anbieter.

Die Gründung der DTVG hat ein klares Ziel: mehr Freiheit und Selbstbestimmung für die Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger und somit für alle Akteure.

Mit dem Startschuss am 1. Januar 2022 hat der Deutschlandtarif den Nahverkehrstarif der DB AG abgelöst. Damit übernimmt die DTVG die Aufgaben des Tarifverbandes der Bundeseigenen und Nichtbundeseigenen Eisenbahnen in Deutschland und entwickelt diese weiter, indem einheitliche Konditionen für alle Kooperationspartner geschaffen werden. Das Ergebnis ist eine wettbewerbsneutrale Gesellschaft, die allen Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträgern offensteht und dem Positivtrend des Nahverkehrs eine neue Dynamik gibt.

Die DTVG ist eine reine Managementgesellschaft und arbeitet ohne Gewinnerzielungsabsicht. Die Aufwendungen der Gesellschaft werden u. a. durch Zuschüsse der Gesellschafter und durch Erlöse aus dem Verkauf von Vertriebs- sowie Abrechnungs- und Tarifdienstleistungen gedeckt.

Mit dem Beitritt als Gesellschafter der DTVG hat der ZVMS sich die Möglichkeit gesichert, besser als ein außenstehender Dritter am Leistungsangebot der DTVG, d. h. Planung, Fortentwicklung, Vertrieb und Einnahmeaufteilung des Deutschlandtarifes, zu partizipieren.

3.4.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2022 der DTVG

Während die Lage im ÖPNV zu Beginn des Jahres 2022 stark von der Corona-Pandemie und den ausbleibenden Fahrgeldeinnahmen geprägt war, setzte ab April 2022 eine starke Nachfrage ein, welche vermutlich auch durch Nachholeffekte geprägt war. Der Einfluss der Corona-Pandemie wich ab Ende Februar 2022 den Implikationen aus dem Krieg in der Ukraine. Hieraus resultierten sowohl Kostensteigerungen als auch Kapazitätsengpässe. Gleichzeitig sind die angespannte Personallage und eine überlastete und störungsanfällige Schieneninfrastruktur vorherrschende Themen im SPNV.

Spätestens mit der politisch gewünschten Einführung des sogenannten 9-Euro-Tickets ist aber in der öffentlichen Debatte ein Bewusstseinswandel zur Bedeutung des ÖPNV spürbar, welcher in der Grundsatzentscheidung des Bundes und der Länder mündetet, das Deutschlandticket zum Preis von 49 EUR ab Mai 2023 einzuführen.

Nach Etablierung grundlegender gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse im Jahr 2020 wurden wesentliche Tätigkeiten und Entscheidungen in Hinblick auf die Einführung des Deutschlandtarifes im Geschäftsjahr 2021 fortgeführt und final beschlossen. Im Jahr 2022 wurde erstmals die operative Verantwortung für den Deutschlandtarif übernommen. Es wurden folgende Aufgaben wahrgenommen: Durchführung der Abrechnung/Einnahmeaufteilung einschließlich Anbindung der verkaufenden Einheiten an das Abrechnungssystem, Aufbau des Erlösmonitors (zur Erhöhung der Transparenz), Ausweitung des Angebotes auf dem Infoportal, Fortentwicklung des Tarifes in den dafür vorgesehenen Gremien und Abstimmung mit den Gesellschaftern, Aufnahme neuer Gesellschafter in den Regelbetrieb, Begleitung der Umsetzung/Einführung des 9-Euro-Tickets sowie vorbereitende Tätigkeiten zur Einführung des Deutschlandtickets.

3.4.3 Wirtschaftliche Daten der DTVG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (397 TEUR) um 3.779 TEUR auf 4.176 TEUR erhöht. Das resultiert zum einen aus dem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 3.665 TEUR auf 3.718 TEUR und der Zunahme der liquiden Mittel um 120 TEUR. Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Umlaufvermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 99,4 % (Vorjahr 92,2 %) gestiegen ist. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank von 4,5 % im Vorjahr auf 0,3 % in 2022.

Das Vermögen ist überwiegend im Umlaufvermögen gebunden (3.718 TEUR) und entfällt im Wesentlichen auf Forderungen gegen Gesellschafter (3.868 TEUR).

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr von 54 TEUR um 1 TEUR auf 55 TEUR erhöht. In die Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 767 TEUR eingestellt und diese betrug 2.218 TEUR zum 31. Dezember 2022. Daraus resultiert eine Eigenkapitalquote von 9,6 % (Vorjahr: 64,7 %).

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund höherer Personalrückstellungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 281 TEUR auf 388 TEUR gestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch die Aufnahme der operativen Tätigkeit von 20 TEUR auf 3.317 TEUR gestiegen.

Vor dem Marktstart des Deuschlandtarifes wurden die Tätigkeiten der Gesellschaft aus dem Eigenkapital finanziert. Nach dem Marktstart erfolgte die Finanzierung aus Umsatzerlösen, die durch die Erbringung der Abrechnungs- und Tarifdienstleistungen gegenüber den Eisenbahnverkehrsunternehmen erzielt werden. Die Gesellschafter haben entsprechende Finanzierungsgrundsätze beschlossen, die eine ausreichende Finanzierung der Gesellschaft sicherstellen sollen.

Bilanz zum 31.12.		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
A	**Anlagevermögen**			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0
II.	Sachanlagen	7	18	12
III.	Finanzanlagen		0	0
		7	**18**	**12**
B	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte			
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	53	3.718
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	352	313	433
		369	**366**	**4.151**
C	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**7**	**13**	**13**
	Summe Aktiva	**383**	**397**	**4.176**

Bilanz zum 31.12.		Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
A	**Eigenkapital**			
I.	gezeichnetes Kapital	33	54	55
II.	Kapitalrücklage	493	1.451	2.218
III.	Gewinnrücklagen		0	0
IV.	Verlustvortrag	-200	0	0
V.	Jahresüberschuss		-1.248	-1.872
		326	**257**	**401**
B	**Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**		**0**	**0**
C	**Rückstellungen**	**29**	**108**	**388**
D	**Verbindlichkeiten**	**28**	**32**	**3.387**
E	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**0**	**0**
	Summe Passiva	**383**	**397**	**4.176**

Übersicht 20: Bilanz der DTVG

Im Geschäftsjahr 2022 wurden erstmalig Umsatzerlöse von 93.039 TEUR erzielt, dem stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen von 90.228 TEUR gegenüber. Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2022 aufgrund des Beginns der operativen Tätigkeit von 509 TEUR auf 899 TEUR gestiegen. Während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2021 überwiegend Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Gründungsphase der Gesellschaft betrafen, resultierten diese im Geschäftsjahr 2022 vor allem aus Kosten für extern bezogene Dienstleistungen (2.228 TEUR) für Abrechnungs-, Tarif-, Controlling und Data-Warehouse-Themen. Insgesamt stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2.207 TEUR auf 2.539 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 624 TEUR (Vorjahr: 1.048 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2021	Ist 2021	Plan	Ist 2022
1 Umsatzerlöse		0	1.675	93.039
2 Bestandsveränderung				
3 sonstige betriebliche Erträge	1.050	14	763	12
4 Materialaufwand		-37		-90.228
5 Personalaufwand	-875	-509	-1.313	-899
6 Abschreibungen	-13	-5	-25	-9
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-162	-511	-1.100	-2.539
Erträge aus Wertpapieren des 8 Finanzanlagevermögens				
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0		0
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0		0
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**0**	**-1.048**	**0**	**-624**
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag		0		0
13 sonstige Steuern		0		0
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**-1.048**	**0**	**-624**
15 Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-200		-1.248
16 Bilanzverlust	**0**	**-1.248**	**0**	**-1.872**

Übersicht 21: GuV der DTVG

3.4.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und DTVG

Angaben in TEUR	2021	2022
Betriebskostenzuschüsse		
Ausgleichszahlungen		
anteilige Gewinnausschüttung		
Erwerb von Anteilen und Kapitaleinlage	5	2
Gesamtsumme	**5**	**2**

Übersicht 22: Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und DTVG

Der ZVMS zahlte der DTVG aus dem Anteilserwerb 75 EUR sowie den jährlichen Finanzierungbeitrag der Gesellschafter von 2.334,78 EUR.

3.4.5 Wichtige Kennzahlen der DTVG

	Vorjahr	Berichtsjahr
	2021	2022
Vermögenssituation		
Investitionsdeckung (%)	31,1	445,3
Vermögensstruktur (%)	4,7	0,3
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	64,7	9,6
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	35,3	90,4
Liquidität		
Effektivverschuldung (TEUR)	-239	-389
kurzfristige Liquidität (%)	270,3	908,9
Rentabilität		
Eigenkapitalrendite (%)	-485,2	-467,3
Gesamtkapitalrendite (%)	-263,8	-14,9
Personalaufwandsquote (%)	0,0	1,0
Geschäftserfolg		
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	9.304
Arbeitsproduktivität	0,0	103,5

Übersicht 23: Kennzahlen der DTVG

Da die DTVG erstmalig in 2022 Umsatzerlöse erzielte, konnte die Personalaufwandsquote, der Pro-Kopf-Umsatz sowie die Arbeitsproduktivität berechnet werden. Der Pro-Kopf-Umsatz von 9.304 TEUR ergibt sich aus den Umsatzerlösen von 93.039 TEUR bei 10 Mitarbeitern. Die kommenden Jahre werden zeigen, wie sich diese Kennzahlen weiterentwickeln werden.

Die Gesellschaft hat auch im Jahr 2022 keine Zuschüsse erhalten, sodass kein Sonderposten bilanziert wurde. Aus diesem Grund entspricht die Eigenkapitalquote der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote. Aufgrund des Tarifstarts und den damit verbundenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen führte dies zu einem Absinken der Eigenkapitalquote von 64,7 % (2021) auf 9,6% (2022). Dementsprechend stieg die Fremdkapitalquote von 35,3% auf 90,4 %.

3.4.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Das Deutschlandticket wird dazu führen, dass ein Großteil der Nachfrage aus Haus-, Verbund-, Landes- und Deutschlandtarif in dieses bundesweite Angebot wechseln wird. Gleichzeitig wird die Summe der Einnahmen erheblich sinken. Für den Gesamtmarkt wird ein Einnahmerückgang von 20 - 40 % erwartet. Der Deutschlandtarif wird vor allem im Gelegenheits- und Freizeitverkehr genutzt. Daher können die Stückkosten im Deutschlandtarif steigen, da die Kostenstruktur der DTVG hauptsächlich durch Fixkosten geprägt ist. Die DTVG wird mit der Erhöhung der Abrechnungsgebühren reagieren müssen.

In 2023 wird die DTVG die Tätigkeiten aus 2022 weiterführen. Es werden durch die Einführung des Deutschlandtickets perspektivisch weitere Aufgaben hinzukommen oder bestehende Aufgaben angepasst werden. In 2023 wird eine Verschlechterung des Jahresergebnisses erwartet. Die Aufwendungen, welche die Umsatzerlöse übersteigen, werden durch Zuschüsse oder Eigenkapitaleinlagen der Gesellschafter kompensiert.

Die Einführung des Deutschlandtickets stellt die Finanzierung des ÖPNV in Deutschland auf den Kopf. Es wird bei den Erlöszuscheidungen zu massiven Umbrüchen führen, die bis Ende 2024 durch die Bundesländer über Ausgleichsrichtlinien ausgeglichen werden. Kurz- bis mittelfristig steht dem gesamten ÖPNV eine voraussichtlich stark konfliktbehaftete Finanzierungs- und Strukturdebatte ins Haus. Hieraus können sich für die DTVG Wachstumschancen ergeben.

Für die DTVG besteht kurz- bis mittelfristig kein Risiko, unabhängig davon, wie hoch die Wanderungstendenzen in das Deutschlandticket sind.

Chemnitz, den 24. November 2023



Sven Schulze
Verbandsvorsitzender

Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung	=	Abschreibung / Neuinvestition x 100
Vermögensstruktur	=	Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100
Eigenkapitalquote	=	(Eigenkapital + 2/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100
Fremdkapitalquote	=	(Fremdkapital + 1/3 Sondderposten) / Bilanzsumme x 100
Effektivverschuldung	=	Fremdkapital – Umlaufvermögen
Kurzfristige Liquidität	=	$\frac{\text{(Umlaufvermögen – erhaltene Anzahlungen)}}{\text{(kurzfristige Verbindlichkeiten + Rückstellungen)}}$ x 100
Eigenkapitalrendite	=	Jahresergebnis / Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite	=	(Jahresergebnis + FK-Zinsen) / Bilanzsumme x 100
Personalaufwandsquote	=	Personalaufwand / Umsatzerlöse x 100
Pro-Kopf-Umsatz	=	Umsatz / Mitarbeiteranzahl
Arbeitsproduktivität	=	Umsatz / Personalkosten

RZV
Regional-Wasser/
Abwasser-Zweckverband
Zwickau/Werdau

Beteiligungsbericht

des

Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverbandes Zwickau/Werdau

Berichtsstand: 31.12.2022

Vorwort

Der Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) hat für die Gebiete seiner Mitgliedskommunen die Aufgabe der ordnungsgemäßen Versorgung mit Trinkwasser und der Entsorgung des Abwassers übernommen.

Dazu unterhält er Beteiligungen zu Verbänden und Unternehmen, die auf die Erfüllung dieser Aufgaben ausgerichtet sind.

Der vorliegende Bericht soll über direkte und indirekte Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2022 gemäß SächsGemO informieren.

Der Verband ist direkt an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

- ***Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH,***
- ***Südsachsen Wasser Gesellschaft mbH,***
- ***Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH.***

Eine indirekte Beteiligung durch die Südsachsen Wasser GmbH an deren Tochterunternehmen ***Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mbH*** liegt vor.

Der RZV Zwickau/Werdau ist Mitglied im ***Zweckverband Fernwasser Südsachsen***.

Grundlage für diesen Bericht sind die Jahresabschlüsse zum 31.12.2022, einschließlich der Jahresabschlussberichte der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2022 sowie die uns übermittelten Auskünfte der beteiligten Unternehmen.

Zwickau, den 28.08.2023

Steffen Ludwig

- Verbandsvorsitzender -

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ..... **I**
Inhaltsverzeichnis ..... **II**
Tabellenverzeichnis ..... **IV**
Abbildungsverzeichnis ..... **IV**
Quellenangaben: ..... **IV**
Abkürzungsverzeichnis ..... **V**
Formelverzeichnis ..... **VI**
1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau **1**
1.1 Allgemeine Verbandsdaten 1
1.2 Verbandsmitglieder 2
1.3 Verbandsvorsitz 2
1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2022 3
1.5 Lagebericht 7
2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau **8**
3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen **9**
4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau **11**
5. Unternehmen in privater Rechtsform **12**
5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung) 12
5.1.1 Beteiligungsübersicht 12
5.1.2 Organe 12
5.1.3 Finanzbeziehungen 13
5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen 14
5.1.5 Lagebericht 16
5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung) 19
5.2.1 Beteiligungsübersicht 19
5.2.2 Organe 20
5.2.3 Finanzbeziehungen 20
5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen 21
5.2.5 Lagebericht 23
5.3 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH (direkte Beteiligung) 25
5.3.1 Beteiligungsübersicht 25
5.3.2 Organe 25
5.3.3 Finanzbeziehungen 26
5.3.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen 26
5.3.5 Lagebericht 27

5.4 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung) 28
5.4.1 Beteiligungsübersicht 28
5.4.2 Organe 28
5.4.3 Finanzbeziehungen 29
5.4.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen 29
5.4.5 Lagebericht 31
6. Zweckverbände 33
6.1 Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen 33
6.1.1 Beteiligungsübersicht 33
6.1.2 Organe 34
6.1.3 Finanzbeziehungen 34
6.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen 35
6.1.5 Lagebericht 37

Tabellenverzeichnis

Tab 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2022 3
Tab 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 5
Tab 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes 6
Tab 04: Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau 11
Tab 05: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH 14
Tab 06: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2022 15
Tab 07: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH 21
Tab 08: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2022 22
Tab 09: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH 29
Tab 10: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH 2021/2022 30
Tab 11: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 35
Tab 12: Kapitalflussrechnung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 2022 36

Abbildungsverzeichnis

Abb 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2022 8

Quellenangaben:

Alle Informationen entstammen den jeweiligen Abschlüssen des Jahres 2022 der aufgeführten Unternehmen und des Verbandes.

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AbfKlärV	Verordnung über die Verwertung von Klärschlamm, Klärschlammgemisch und Klärschlammkompost (Klärschlammverordnung)
AVS gGmbH	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige GmbH
BImSchG	Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnlichen Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz)
DIN	Deutsche Institut für Normung e.V.
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ISO	Internationale Organisation für Normierung
IT	Informationstechnik
KMW GmbH	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH
Mio.	Million
RKM	Risiko- und Krisenmanagement
RMS	Risikomanagementsystem
RZV	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SW GmbH	Südsachsen Wasser GmbH
T	Tausend
Tab.	Tabelle
TEUR	Tausend Euro
VJ	Vorjahr
Verband FWS	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
WWZ GmbH	Wasserwerke Zwickau GmbH

Formelverzeichnis

Investitionsdeckung =	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Neuinvestition}}$
Vermögensstruktur =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$
Fremdfinanzierung =	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalreichweite =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$
Effektivverschuldung =	$\frac{\text{Verbindlichkeit}}{\text{Umlaufvermögen}}$
Kurzfristige Liquidität =	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$
Eigenkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$
Gesamtkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$
Pro-Kopf-Umsatz =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$
Arbeitsproduktivität =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$

1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

1.1 Allgemeine Verbandsdaten

Unternehmensdaten:	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau Karl-Marx-Straße 12a, 08066 Zwickau Tel.: 0375 283699-0; Fax: 0375 283639-88 E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Stammkapital:	Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2022 beträgt 135.435.799,01 EUR.

Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Abwasserbeseitigung in dem Gebiet seiner Mitglieder durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, im Gebiet seiner Mitglieder die zur Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Abwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Abwassers ab Grundstücksgrenze zu sorgen.
Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Wasserversorgung auf dem Gebiet seiner Mitglieder, mit Ausnahme des Gebietes der Gemeinde Neumark, durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, in seinem Gebiet die zur öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser notwendig sind. Hierzu zählt das Beschaffen von Wasser sowie die Erschließung von Wasservorkommen.
Der Zweckverband übernimmt von den Verbandsmitgliedern die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleineinleiter gemäß § 6 Abs. 1 und § 8 SAbwaG. Zur Abwälzung der Abwasserabgabe und des entstehenden Verwaltungsaufwandes kann der Zweckverband eine gesonderte Abwälzungssatzung erlassen.
Der Zweckverband kann darüber hinaus innerhalb seines Verbandsgebietes weitere Aufgaben übernehmen, die mit den bisherigen Aufgaben in sachlichem Zusammenhang stehen. Hierüber entscheidet die Verbandsversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel der Stimmen aller Vertreter in der Verbandsversammlung.
Der Zweckverband darf sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen sowie Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen.
Der Zweckverband strebt keinen Gewinn an. Er erfüllt seine Aufgaben nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.
Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Wasserwerke Zwickau GmbH und hat die Befugnis zur Entgelterhebung auf diese übertragen.

Abschlussprüfer:	Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Chemnitz

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2022 (2021): 4 (4)

1.2 Verbandsmitglieder

1. Stadt Crimmitschau	(Anteil am Eigenkapital 8,138 %, Stimmrecht 9,906 %)
2. Gemeinde Crinitzberg	(Anteil am Eigenkapital 0,555 %, Stimmrecht 0,708 %)
3. Gemeinde Fraureuth	(Anteil am Eigenkapital 2,131 %, Stimmrecht 2,547 %)
4. Stadt Hartenstein	(Anteil am Eigenkapital 1,697 %, Stimmrecht 2,123 %)
5. Gemeinde Hartmannsdorf	(Anteil am Eigenkapital 0,402 %, Stimmrecht 0,566 %)
6. Gemeinde Hirschfeld	(Anteil am Eigenkapital 0,691 %, Stimmrecht 0,991 %)
7. Stadt Kirchberg	(Anteil am Eigenkapital 3,365 %, Stimmrecht 4,104 %)
8. Gemeinde Langenbernsdorf	(Anteil am Eigenkapital 1,358 %, Stimmrecht 1,698 %)
9. Gemeinde Langenweißbach	(Anteil am Eigenkapital 1,094 %, Stimmrecht 1,274 %)
10. Gemeinde Lichtentanne	(Anteil am Eigenkapital 2,762 %, Stimmrecht 3,396 %)
11. Gemeinde Mülsen	(Anteil am Eigenkapital 4,203 %, Stimmrecht 5,094 %)
12. Gemeinde Neukirchen/Pleiße	(Anteil am Eigenkapital 2,565 %, Stimmrecht 3,113 %)
13. Gemeinde Neumark	(Anteil am Eigenkapital 0,458 %, Stimmrecht 0,566 %)
14. Gemeinde Reinsdorf	(Anteil am Eigenkapital 3,412 %, Stimmrecht 4,104 %)
15. Stadt Werdau	(Anteil am Eigenkapital 9,491 %, Stimmrecht 11,604 %)
16. Stadt Wildenfels	(Anteil am Eigenkapital 1,803 %, Stimmrecht 2,264 %)
17. Stadt Wilkau-Haßlau	(Anteil am Eigenkapital 4,881 %, Stimmrecht 5,943 %)
18. Stadt Zwickau	(Anteil am Eigenkapital 50,975 %, Stimmrecht 40,000 %)

1.3 Verbandsvorsitz

Verbandsvorsitzender	Herr Steffen Ludwig Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf
1. Stellvertreter	Frau Constance Arndt Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau
2. Stellvertreter	Herr Matthias Topitsch Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth

1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2022

Tab 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2022

A K T I V S E I T E	€	Stand 31.12.2022 €	Stand 31.12.2021 €
A. Anlagevermögen			
a) Immaterielle Vermögensgegenstände		**39.887,03**	38.213,41
b) Sachanlagevermögen			
1. Infrastrukturvermögen	98.797,06		98.797,06
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.957,82		31.402,49
3. Anlagen in Bau	1.489.011,07	**1.618.765,95**	591.764,07
c) Finanzanlagevermögen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119.751.343,72		118.812.541,95
2. Beteiligungen	11.357.724,02		11.189.300,56
3. Ausleihungen	4.047.117,55	**135.156.185,29**	5.665.964,71
		136.814.838,27	136.427.984,25
B. Umlaufvermögen			
a) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	372.208,99		358.906,04
2. Privatrechtliche Forderungen	994.956,30	**1.367.165,29**	1.086.264,53
b) Liquide Mittel		**2.245.530,23**	2.917.426,42
		3.612.695,52	4.362.596,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**465,24**	15,42
		140.427.999,03	**140.790.596,66**

P A S S I V S E I T E	€	Stand 31.12.2022 €	Stand 31.12.2021 €
A. Kapitalposition			
a) Basiskapital		**100.415.170,39**	100.415.170,39
b) Rücklagen			
aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	35.018.819,65		33.757.532,86
bb) Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	1.808,97	**35.020.628,62**	1.764,21
c) Fehlbeträge		**0,00**	0,00
		135.435.799,01	134.174.467,46
B. Sonderposten			
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	0,00		0,00
b) Sonderposten für den Gebührenausgleich	0,00	**0,00**	0,00
C. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und verwaltungsverfahren	6.738,00		9.738,00
b) Rückstellungen für sonstige vertragliche Verpflichtungen ...	7.350,00	**14.088,00**	6.600,00
D. Verbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	4.555.317,55		6.204.964,71
b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.438,19		73.320,16
c) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	48.990,00		48.990,00
d) Sonstige Verbindlichkeiten	349.366,28	**4.978.112,02**	272.516,33
		140.427.999,03	**140.790.596,66**

Tab 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	€	2021 €	2021 €
1. Zuweisungen und Umlagen	4.481.192,14		3.895.689,39
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	29.957,81		3.024,25
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.028,47		13.643,15
4. Kostenerstattungen und -umlagen	598.960,87		800.576,59
5. Finanzerträge	1.288.840,61		1.354.558,99
6. Sonstige ordentliche Erträge	1.118.662,28		1.842.577,09
7. Ordentliche Erträge		**7.531.642,18**	**7.910.069,46**
8. Personalaufwendungen	297.872,20		250.689,19
9. Aufwendungen für Sach- und Dienstltg.	4.736.148,12		4.048.088,18
10. Abschreibungen im ordentl. Ergebnis	10.116,24		5.653,33
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	412.618,75		567.213,32
12. Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten	610.016,14		738.060,59
13. Sonstige ordentliche Aufwendungen	203.583,94		210.848,51
14. Ordentliche Aufwendungen		**6.270.355,39**	**5.820.553,12**
15. Ordentliches Ergebnis		**1.261.286,79**	**2.089.516,34**
16. Außerordentliche Erträge	44,76		4.553,54
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		4.165,42
18. Sonderergebnis		**44,76**	**388,12**
19 Gesamtergebnis		**1.261.331,55**	**2.089.904,46**

Quelle: Jahresabschluss 2022

Berechnung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Bezug: Eigenkapital des Verbandes zum Stichtag **31.12.2022** **135.435.799,01 €**

Gemeinde /Stadt	Wasserverbrauch			Prozent	Anteil 2022
	2020	2021	Gesamt		
Crimmitschau	**687.040**	**686.566**	1.373.606	8,153812186	**11.043.180,68 €**
Crinitzberg	**46.972**	**46.535**	93.507	0,555063472	**751.754,65 €**
Fraureuth	**178.464**	**180.634**	359.098	2,131628464	**2.886.988,04 €**
Hartenstein	**147.789**	**138.040**	285.829	1,696699041	**2.297.937,90 €**
Hartmannsdorf	**34.592**	**33.171**	67.763	0,402245458	**544.784,35 €**
Hirschfeld	**62.632**	**53.841**	116.473	0,691391102	**936.391,06 €**
Kirchberg	**286.291**	**280.685**	566.976	3,365605434	**4.558.234,61 €**
Langenbernsdorf	**115.883**	**112.834**	228.717	1,357678593	**1.838.782,85 €**
Langenweißbach	**99.104**	**85.288**	184.392	1,094562587	**1.482.429,59 €**
Lichtentanne	**235.265**	**230.084**	465.349	2,762341128	**3.741.198,78 €**
Mülsen	**362.676**	**345.408**	708.084	4,203231456	**5.692.680,11 €**
Neukirchen	**215.096**	**217.036**	432.132	2,565162912	**3.474.148,89 €**
Neumark**	**38.234**	**38.977**	77.211	0,458326417	**620.738,04 €**
Reinsdorf	**290.035**	**284.693**	574.728	3,411621797	**4.620.557,24 €**
Werdau	**813.669**	**785.167**	1.598.836	9,490791726	**12.853.929,61 €**
Wildenfels	**158.944**	**144.832**	303.776	1,80323357	**2.442.223,79 €**
Wilkau-Haßlau	**410.268**	**411.979**	822.247	4,880910253	**6.610.499,80 €**
Zwickau	**4.344.586**	**4.242.872**	8.587.458	50,9756944	**69.039.339,02 €**
Summe	**8.527.540**	**8.318.642**	**16.846.182**	**100**	**135.435.799,01**

** Neumark nur 50%

1.5 Lagebericht

Nachdem die Jahre 2020 und 2021 unter dem Druck und Einfluss der Corona Pandemie standen konnte im Jahr 2022 ein weitestgehender Verzicht auf Schutzmaßnahmen eingeleitet werden.

Doch auf das Ende der Corona-Krise folgte nicht die erhoffte wirtschaftliche Erholung, sondern der Beginn einer weiteren globalen Krise.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 stellt ein einschneidendes und bestimmendes Ereignis dar, welches weltweit politische und wirtschaftliche Unsicherheit verursachte. Die Folgen des Krieges in der Ukraine sind ebenso wie die Sanktionen gegen Russland am Markt spürbar. Lieferkettenstörungen, fehlende Verfügbarkeit an Rohstoffen aber vor allem teils massive Preissteigerungen besonders im Energiesektor greifen in eine Vielzahl von Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens.

Bereits für das Jahr 2022 waren somit für das umfangreiche Investitions- und Aufwandsprogramm im Verbandsgebiet erhebliche Kostensteigerungen sowie fehlende Materialverfügbarkeit zu verzeichnen. Die derzeit außergewöhnliche Marktlage hält bei gleichzeitig etwas verbesserter Materialverfügbarkeit auch über das Jahr 2022 hinaus an.

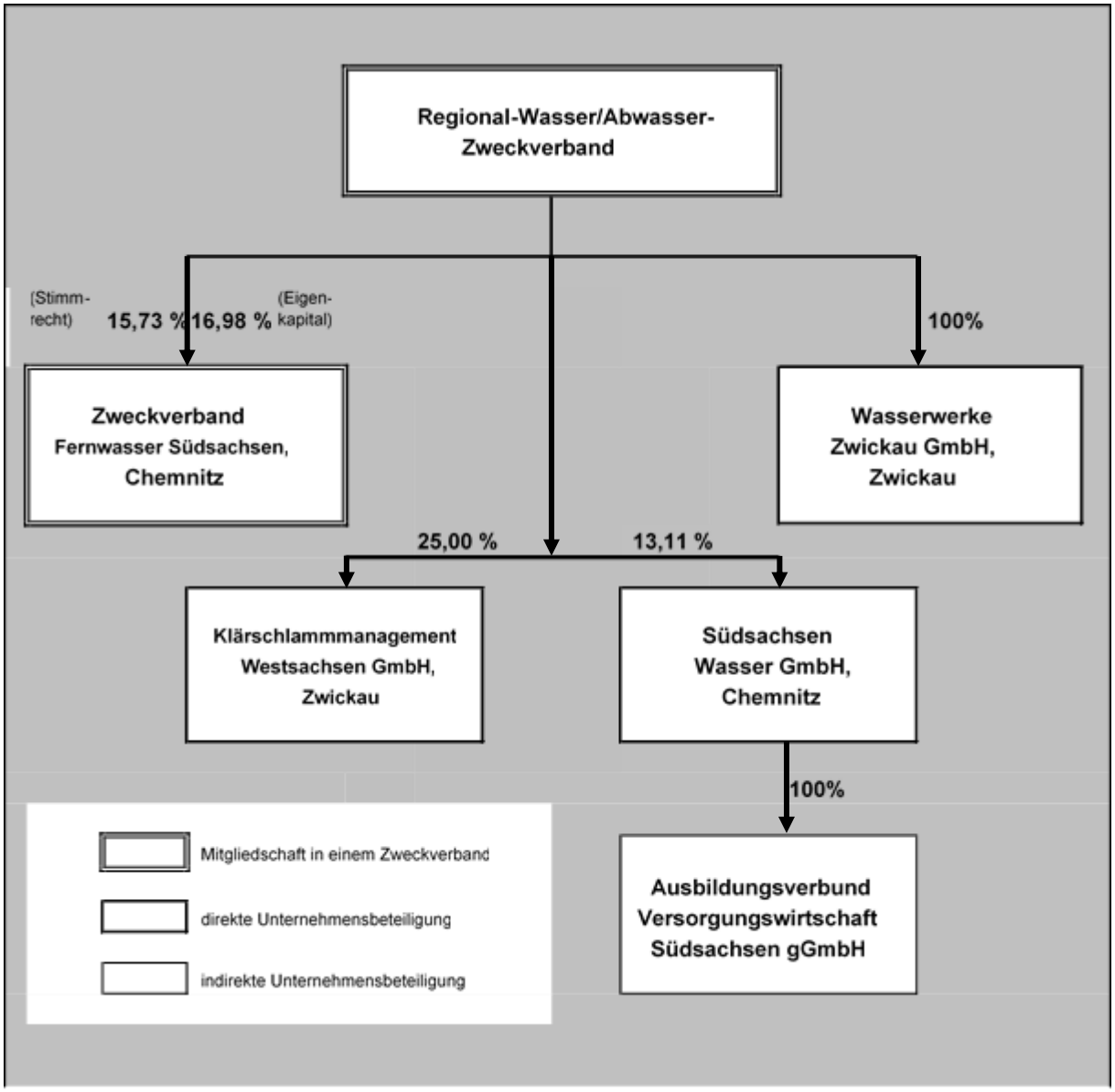
Mit den Beschlüssen der Verbandsversammlung zu den Grundsätzen der Entgeltkalkulation im Jahr 2021 wurde die Basis für die Preisstabilität der nächsten drei Jahre gelegt. Angesichts der stark gestiegenen Inflation musste die Entscheidung getroffen werden, die laufende Kalkulationsperiode abzubrechen und bis auf weiteres auf eine einjährige Preisbestimmung umzustellen. Die Neukalkulation erfolgte für alle Sparten und führt zu einer geringen Preissteigerung im Bereich Mengen- und Grundpreis im Jahr 2023.

Im Jahr 2021 wurden die Vorarbeiten zur Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes abgeschlossen. In enger Zusammenarbeit mit den Verbandsmitgliedern konnte nach der Festlegung der Grundsätze das Konzept bereits für eine Vielzahl der Städte und Gemeinden fortgeschrieben und veröffentlicht werden. Der Abschluss des Konzeptes erfolgt im Jahr 2023. Damit wird eine solide und aktuelle Basis für die Arbeit des Zweckverbandes und der unteren Wasserbehörde des Landkreises Zwickau und des Vogtlandkreises gelegt.

Für die unmittelbare Zukunft ist mit einem Anhalten der weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Spannungen zu rechnen. Es gilt weiterhin als oberste Priorität, notwendige Handlungsfelder zu identifizieren und Maßnahmen abzuleiten, um eine Ver- und Entsorgungssicherheit gegenüber dem Bürger aufrechtzuerhalten.

2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

Abb 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2022



3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Bei allen Unternehmen wurde das Geschäftsjahr 2022 in vielen Belangen durch die Corona-Pandemie sowie den Ausbruch des Ukraine-Krieges und dem damit verbundenen enormen Preisanstieg bei den Energie- und Beschaffungskosten sowie der gestiegenen Inflation bestimmt und beeinflusst. Die Unternehmen gehören der kritischen Infrastruktur an und stehen somit vor erhöhten Anforderungen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Dies gilt insbesondere beim Schutz vor möglichen Cyber-Angriffen

Als Vorortver- und -entsorger spielte die Wasserwerke Zwickau GmbH auch im Jahr 2022 wieder die wesentlichste Rolle im Verbund. Der Anspruch der Gesellschaft ist es, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in der Region zu sichern.

Im Berichtsjahr wurden in den Geschäftsbereichen Trink- und Abwasser Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 54.185 (VJ TEUR 53.783) erzielt, damit haben sich die Umsatzerlöse aus den Hauptleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % erhöht.

Aus Sicht des RZV Zwickau/Werdau besteht das Problem der Rohrbrüche mit einhergehenden Wasserverlusten weiterhin. Die Wasserverluste liegen derzeit unverändert bei 0,11 m³/h*km und sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 78 Tm³ gestiegen. Es ereigneten sich insgesamt 322 Rohrbrüche mit Wasserverlust. Dies bedeutet einen Anstieg um 37 Stück gegenüber dem Vorjahr. Die Schadensrate liegt bei 0,16 Schäden/km.

Im Jahr 2022 wurden entsprechend des Investitionsplanes viele Maßnahmen im Trinkwasser- sowie Abwasserbereich realisiert. Im Bereich Trinkwasser wurden ca. 16 km Rohrleitungen einschließlich Hausanschlüsse erneuert bzw. neu verlegt. Im Bereich Abwasser wurden 9 km Kanäle einschließlich Hausanschlüsse erneuert bzw. neu verlegt. Zusätzlich wurden hohe Investitionen in den Anlagen (Kläranlagen und Abwasserpumpwerke) getätigt.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) versorgte seine Mitglieder auch im Jahr 2022 bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser.

Gemäß der Einschätzung des Deutschen Wetterdienstes war das Jahr 2022 zu heiß, zu sonnig und zu trocken, wenngleich mit regionalen Unterschieden.

Infolge der anhaltend trockenen Witterung hatte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen im Verlauf des Jahres teilweise extreme Schwankungen bei der Wasserabgabe. Sie reichten vom höchsten bisher verzeichneten Tageswert im Juni 2022 bis zu, im Vergleich zu den Vorjahren, relativ niedrigen Abgabemengen im dritten und vierten Quartal 2022.

Daraus folgend betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 93,4 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 89,4 % und 99,8 %.

Ein Risiko sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Materialien. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirken sich die Preissteigerungen aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen gewährleistete auch 2022 den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Auch 2022 war die Corona-Pandemie für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur ein dominierendes Thema.

Zum Schutz aller Mitarbeiter wurde der Rahmenpandemieplan als Teil des Risiko- und Krisenmanagements der Südsachsen Wasser GmbH ständig nach den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut fortgeschrieben. Er enthält konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung im Rahmen der Betriebsführungsleistung, die an allen Standorten im Rahmen des Hygienekonzeptes umgesetzt wurden.

Zur Bewältigung von bestehenden und zukünftigen Risiken hat die Südsachsen Wasser GmbH ein Risikomanagementsystem implementiert. Dieses Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr halbjährlich bezüglich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert.

Ebenso werden die nicht auszuschließenden Energie- und Materialbeschaffungsrisiken und -preisentwicklungen permanent eingeschätzt. Eine vorsorgliche Erhöhung der Mindestlagerbestände dient der Absicherung der beauftragten wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe, auch aufgrund des Krieges in der Ukraine, wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Prozesse der Südsachsen Wasser GmbH konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Von Seiten der Gesellschaft werden keine allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, gesehen.

Statt geplanten 39 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 40 die Erstausbildung im Ausbildungsverbund der AVS gGmbH. Im Modulbereich wurde mit vier von sechs planmäßigen Auszubildenden zu Ausbildungsbeginn gestartet. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere zwei Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.

Im Ausbildungsjahr 2021/2022 absolvierten insgesamt 160 Auszubildende (137 Komplettausbildungen sowie 23 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung.

36 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik sowie Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft.

Mit der Einführung der novellierten Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 03. Oktober 2017 wurden die Grenzwerte für den zu entsorgenden Klärschlamm der Abwasserentsorger verschärft bzw. neu eingeführt. Dies führte dazu, dass viele Klärschlammerzeuger ihre bisher zum Teil landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämme einer Mitverbrennung zuführen müssen.

Vier Aufgabenträger der Region gründeten am 28. Februar 2020 die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH mit Sitz in Zwickau. Deren Hauptaufgabe ist die Vorbereitung, der Bau und die Betriebsführung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung, einschließlich Energie- und Wärmegewinnung.

Die Gesellschaft ist derzeit in der Projekterarbeitung tätig.

4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Tab 04: Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Name	Stammeinlage			Verlustab-deckung; Sonst. Zu-schüsse durch den RZV		Gewinn-abführung an den RZV		Bürgsch. sonst. Ge-währ-leistun-gen des RZV	sonst. ge-währte Vergünsti-gungen
	Gesamt T€	Anteil RZV T€	Anteil RZV %	2021 in T€	2022 in T€	2021 in T€	2022 in T€	2021 in T€	2021 in T€
WWZ GmbH	20.500	20.500	100,0	0	0	650,0	650,0	75.158 [1]	0
SW GmbH	5.113	670	13,11	0	0	40,6	23,6	0	0
KMW GmbH	200	50	25,0	0	0	0	0	0	0
AVS gGmbH*	51	6,7	13,11	0	0	0	0	0	0
Verband FWS	56.236	9.373	16,67	0	0	0	0	0	0

* indirekte Beteiligung
[1] tatsächlicher Darlehensstand zum 31.12.2022

5. Unternehmen in privater Rechtsform

5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)

5.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Wasserwerke Zwickau GmbH Erlmühlenstraße 15 08066 Zwickau Tel.: 0375 533-0, Fax: 0375 533-291 E-Mail: info@wasserwerke-zwickau.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 6404
Stammkapital:	Euro 20.500.000,00 - davon sind voll erbracht: Euro 20.500.000,00
Anteilseigner:	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau, Anteil 100 %

Unternehmensgegenstand (§ 2 Gesellschaftsvertrag):

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasserfassung und –aufbereitung, die Versorgung mit Wasser und die Beseitigung der Abwässer, einschließlich des Betreibens von Kläranlagen. Die Gesellschaft kann auch die Betriebsführung städtischer Betriebe oder kommunaler Zweckverbände übernehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann nach Maßgabe der Gemeindeverordnung für den Freistaat Sachsen und nach Zustimmung des RZV Zwickau/Werdau Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

5.1.2 Organe

Geschäftsführung:	Herr Dipl.-Ing. Jürgen Schleier Frau Dipl.-Ing. Heike Kröber (gemeinsame Vertretungsberechtigung)
Mitglieder des Aufsichtsrates	Frau Constance Arndt (Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, Vorsitzende) Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf, 1. Stellvertreter) Herr Matthias Topitsch (Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth 2. Stellvertreter)

	Herr Sören Kristensen (Oberbürgermeister der Stadt Werdau)
	Herr André Raphael (Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau)
	Frau Dorothee Obst (Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg)
	Herr Tino Obst (Bürgermeister der Gemeinde Lichtentanne)
	Frau Ines Liebald (Bürgermeisterin der Gemeinde Neukirchen/Pleiße)
	Frau Doreen Gensow (Betriebsratsvorsitzende der WWZ GmbH)
Mitglieder der Gesellschafter-versammlung:	Verbandsvorsitzender des RZV Zwickau/Werdau
Name des Abschlussprüfers:	Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter 2022 (2021):	232 (225)

5.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der WWZ GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Es erfolgte im Geschäftsjahr 2022 eine Ausschüttung von Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 650.000,00 vor Steuern.

Die WWZ GmbH stellt dem RZV Zwickau/Werdau zur Erledigung von Aufgaben Personal in der Struktureinheit „Geschäftsstelle des RZV“ zur Verfügung. Dafür hat die WWZ GmbH Anspruch auf die anteilige Vergütung von Personal- und Sachkosten.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die WWZ GmbH:

Es werden Fördermittel und Zuschüsse zur Finanzierung der Straßenentwässerung an die WWZ GmbH gewährt.

Es bestehen Bürgschaften des RZV Zwickau/Werdau für Darlehen der WWZ GmbH. Der Bürgschaftsrahmen umfasst valutiert zum 31.12.2022 Darlehensschulden in Höhe von Euro 75.157.685,24.

5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 05: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH

	2020	2021	2022
Vermögenssituation			
Wirtschaftl. Investitionsdeckung (%)	84,0	83,5	69,0
Anlagenintensität (%)	98,1	98,1	98,1
Fremdfinanzierung (%)	38,7	38,6	39,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (%)	36,1	36,9	36,9
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (%)	1.293,8	1.381,2	1-395,4
Kurzfristige Liquidität (%)	106,0	90,8	80,7
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	30,0	1,8	1,3
Gesamtkapitalrendite (%)	1,1	0,7	0,5
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	240,9	244,8	238,6
Arbeitsproduktivität (%)	411,1	416,4	406,7

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2022

Tab 06: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2022

	2022 T€	2021 T€
Jahresergebnis	1.589	2.178
Abschreibungen Anlagevermögen	17.353	16.675
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-6.654	-6.578
Zunahme(+)/Abnahme(-) von Rückstellungen	-1.154	-368
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	93	-73
Zinsaufwand/Zinsertrag	1.029	1.093
Ertragssteueraufwand/Ertragssteuererträge	726	762
Ertragssteuererstattungen/Ertragssteuerzahlungen	-1.463	-1.264
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-476	518
Zunahme (+)/Abnahme (-) aus LuL sowie Passiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.173	1.510
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**9.870**	**14.453**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	165	127
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-233	-404
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-18.933	-14.408
Erhaltene Zinsen	10	7
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-18.991**	**-14.678**
Gewinnausschüttung an Gesellschafter	-650	-650
Einzahlungen aus Fördermitteln und Ertragszuschüssen	4.757	2.557
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	14.500	7.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-8.708	-8.038
Gezahlte Zinsen	-1.039	-1.100
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**8.860**	**269**
Veränderungen der Finanzmittel (Summe 1 – 3)	**-261**	**44**
Finanzmittel am 1. Januar	**1.220**	**1.176**
Finanzmittel am 31. Dezember	**959**	**1.220**

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2022

5.1.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Unsere Kunden und die regionale Bezogenheit stehen für unser Unternehmen im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Unser Anspruch ist, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in unserer Region zu sichern.

Die Region Zwickau ist ein etablierter und bedeutender Wirtschafts- und Bildungsstandort in Deutschland. Mit modernen und leistungsfähigen Infrastrukturkonzepten begegnet die Region den Herausforderungen der Digitalisierung und des Klimaschutzes. Dabei gewinnt die Vernetzung der städtischen und ländlichen Gebiete immer mehr an Bedeutung. Der demografische Wandel stellt nicht nur für die Wirtschaft und den Fachkräftemarkt eine Hürde dar, sondern auch für die Wasserwerke Zwickau GmbH. Der Trend der seit vielen Jahren anhaltend rückläufigen Bevölkerungsentwicklung wurde im Jahr 2022 aufgrund der Flüchtlingsbewegung infolge des Ukraine-Krieges unterbrochen. Das Unternehmen wird im Bereich der qualitätsvollen Trinkwasserversorgung und der umweltgerechten Abwasserentsorgung durch den bewussten Umgang der Bevölkerung mit der Ressource Wasser vor anhaltende Herausforderungen gestellt.

Das Jahresergebnis mit Mio. EUR 1,6 liegt um Mio. EUR 0,8 unter dem Planwert für das Jahr 2022 und mit Mio. EUR 0,6 unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Im Berichtsjahr wurden in den Geschäftsbereichen Trink- und Abwasser Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 54.185 (VJ TEUR 53.783) erzielt. Die einzelnen Hauptleistungen tragen, so wie in der nachstehenden Tabelle aufgeführt, unterschiedlich zum Gesamtergebnis bei. Die Umsatzerlöse aus den Hauptleistungen haben sich in Summe im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % erhöht.

Im Jahr 2022 lieferte die Wasserwerke Zwickau GmbH an ihre Kunden 8.224 Tm³ Trinkwasser, 130 Tm³ weniger im Vergleich zum Vorjahr. 71 % der Trinkwasserlieferungen wurden an die Kundengruppe mit Wohngebäuden verkauft.

Zu ca. 8 % stammt das verteilte Trinkwasser aus eigenen Gewinnungsanlagen und zu ca. 92 % über Fernwassereinspeisung. Mit dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie der Thüringer Fernwasserversorgung sind langfristige Lieferbeziehungen gesichert

Insgesamt wurde im Jahr 2022 eine Menge von 9,865 Mio. m3 Trinkwasser in das Netz eingespeist. Das ist eine Verminderung von 0,1 Mio. m3 gegenüber dem Vorjahr.

Die Wasserverluste liegen derzeit bei 0,11 m3/h*km. Gegenüber dem Vorjahr sind sie um ca. 78 Tm3 gestiegen. Der Infrastructure Leakage Index liegt bei 1,31. Bei einem Wert < 2 sind im Sinne des technischen Regelwerkes (DVGW W 392) alle Maßnahmen zur Wasserverlustsenkung einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu unterziehen.

Es ereigneten sich insgesamt 322 Rohrbrüche mit Wasserverlust. Das ist ein Anstieg um 37 Stück gegenüber dem Vorjahr. Die Schadensrate liegt bei 0,16 Schäden/km.

Die Erneuerungsrate von 0,8 % im Bereich der Trinkwasserversorgungsleitungen einschließlich Hausanschlüsse ist im Vergleich zum Vorjahr rechnerisch um 0,1 % zurückgegangen. Dies ist jedoch nicht auf eine geringere Bautätigkeit zurückzuführen, sondern auf eine andere Bezugsgröße. In den vergangenen Jahren erfolgte die Ermittlung der Erneuerungsrate stets ohne Berücksichtigung der Hausanschlüsse. Zudem erfolgen mehr Investitionen in die Trinkwasser-

hochbehälter, die in die Erneuerungsrate nicht mit einfließen. Für die Folgejahre ist es erforderlich, die Erneuerungsrate mindestens im Bereich von 1,0 % oder darüber anzustreben, um der Gefahr von steigenden Rohrbruchzahlen und Wasserverlusten sowie einer Netzüberalterung mittel- und langfristig entgegenzuwirken. Dem stehen allerdings die deutlich gestiegenen Baukosten entgegen.

Das Investitionsvolumen Trinkwasser belief sich (ohne Berücksichtigung von Umbuchungen und zum 1. Januar 2022 vorhandenen Anlagen im Bau) auf TEUR 9.350. Vom Wertumfang sind hier beispielhaft zu nennen:

• RNE Zwickau, Crimmitschauer Straße 1. + 2. BA	TEUR 984
• RNE Zwickau, Transportleitung Windberg, Los 3	TEUR 381
• Verbindungsleitung Wilkau-Haßlau / Zwickau, Los 1	TEUR 814
• RNE Werdau, Sorge 2. BA	TEUR 367
• RNE Ortsnetz Stangengrün	TEUR 278

Einhergehend mit dem Rückgang der Trinkwasserlieferungen sanken die in zentralen Klärwerken gereinigten Schmutzwassermengen um 3,3 % im Berichtsjahr. Die Kundengruppe Wohngebäude war mit anteilig 80 % am Schmutzwasseraufkommen in zentralen Klärwerken beteiligt.

Insgesamt betreibt die Wasserwerke Zwickau GmbH 49 Kläranlagen und 2 abflusslose Gruben. Im Jahr 2022 wurden die Kläranlagen Mülsen St. Jacob, Vettermannstraße und Zwickau, Hüttelsgrün stillgelegt und durch Abwasserpumpwerke ersetzt. Die Kläranlage Langenreinsdorf Kindergarten wurde durch eine Betonanlage ersetzt und die Peripherie grundhaft saniert.

Im Berichtsjahr wurden 13,4 Mio. m³ Schmutzwasser behandelt; 96 % davon in den 5 größten Kläranlagen

Im Jahr 2022 wurden im Bereich Abwasser ca. 9 km Kanäle einschließlich Hausanschlüsse durch den technischen Bereich erneuert bzw. neu verlegt.

Das Investitionsvolumen Abwasser belief sich (ohne Berücksichtigung von Umbuchungen und zum 1. Januar 2022 vorhandenen Anlagen im Bau) auf TEUR 8.765. Vom Wertumfang sind hier beispielhaft zu nennen:

• KNE Kirchberg, Bahnhofstraße	TEUR 692
• KNE Kirchberg, Malzhausstraße	TEUR 424
• Geröllfang Niedermülsen	TEUR 380
• Ablösung Kläranlage Hüttelsgrün	TEUR 451

Auf der Zentralen Kläranlage Werdau erfolgte im Jahr 2022 die bauliche Umsetzung der Sanierung des zweiten Faulturmes. Zudem wurden Planungen auf mehreren Anlagen für eine energetische Optimierung im Zuge der Sanierung einzelner Anlagenteile vorangetrieben. Hier sei beispielhaft die Erneuerung der Belüfter auf der ZKA Cunersdorf zu nennen.

Für die Einzugsgebiete der ZKA Zwickau, Werdau und Crimmitschau wurde die Bearbeitung der Schmutzfrachtberechnungen fortgesetzt. Im Bereich Crimmitschau und Werdau konnten die Grundsatzkonzepte bis zur Berechnung des IST-Standes einschließlich Abstimmung mit der zuständigen Behörde geführt werden. In Zwickau liegen erste Ergebnisse der umfangreichen Kanalnetzhydraulik vor. Grundsätzlich hat sich der für die Bearbeitung absehbare Zeitraum bei allen Projekten jedoch verlängert, da sich aufgrund des Inkrafttretens des neuen Regelwerks DWA-A/M-102 weiterer Handlungsbedarf ergeben hat. Die abschließende Vorlage der kompletten Unterlagen ist nach derzeitigem Stand für Werdau und Crimmitschau für das erste Halbjahr 2023 und für Zwickau Ende 2023 in Aussicht gestellt.

Zum 31. Dezember 2022 waren im Unternehmen 235 Mitarbeiter/-innen sowie zusätzlich 13 Auszubildende angestellt. Fünf der Mitarbeiter/-innen waren zudem mit befristeten Verträgen beschäftigt.

Die Wasserwerke Zwickau GmbH setzt seit vielen Jahren die Software „Risikomanagement – R2C“ der Schleupen SE ein. Mit diesem IT-gestützten Risikomanagementsystem (RMS) werden die bestandsgefährdenden und weiteren wesentlichen Risiken erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit laufend überwacht. Mit dem RMS steht ein Instrumentarium zur Erkennung und Vermeidung von Risiken bzw. zur Verminderung der Schadenseintrittswahrscheinlichkeit zur Verfügung.

Die Risikoidentifizierung, Einschätzung des möglichen Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit wurden von den Risikoverantwortlichen quartalsweise mithilfe o. g. Software vorgenommen. Zu- und Abgänge sowie mögliche Interaktionen von Risiken wurden unter Angabe von Gründen berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2022 waren im Risikomanagement 26 Einzelrisiken erfasst, diese wurden in einem Risikoportfolio dargestellt, bewertet und eingruppiert.

Das Risiko „Verfügbarkeit und Energiepreise“ hat eine gravierende Auswirkung für die Wasserwerke Zwickau GmbH und wurde mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 50 % bewertet. Dies stellt ein erhöhtes Risiko dar, welches mit „rot“ eingestuft wird. Die Mehrzahl der Risiken befand sich im Bereich der mittleren bzw. geringen Schadenshöhe mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50 %. Jedoch wurden 5 Risiken identifiziert, bei denen von einer mehr als 50 %-igen Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen wird.

Folgende Risiken sind besonders hervorzuheben:

„Allgemeiner Preisanstieg“
Die derzeitig außergewöhnliche Marktlage hält an, allerdings sind mittlerweile die meisten Rohstoffe wieder verfügbar, jedoch zu erheblich höheren Preisen als vor der Krise. Wie man dem Verbraucherpreisindex entnehmen kann, haben sich die Preise zum Jahresende hin etwas reduziert. Diese bewegen sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

„Energieverfügbarkeit und Energiepreise“
Neben den massiven Steigerungen bei den Energiepreisen ist auch die Verfügbarkeit von Energie weiterhin kritisch zu bewerten. Infolge der Anpassungen an die Marktsituation haben sich die sehr hohen Energiepreise zum Jahresende hin etwas reduziert. Bei Unternehmen und Behörden fiel die Preissteigerung für Gas mit +38,9 % im Vergleich zum 2. Halbjahr 2021 deutlich höher aus, bei Strom ist die Steigerung mit +19,3 % angegeben. (Quelle: Statistische Bundesamt, Destatis)

Die Wasserwerke Zwickau GmbH haben derzeit noch bestehende Lieferverträge, sodass die Preissteigerungen noch nicht vollumfänglich auf das Unternehmen wirken

Aufgrund der Entscheidung, die Kalkulationsperiode bis auf Weiteres auf ein Jahr zu verkürzen, können die wirtschaftlichen Schwankungen besser ausgeglichen werden. Deutlich gestiegene Kosten (Baupreise, Personalkosten, Material, Fremdwasserbezug, Zinsniveau usw.) und gleichbleibende bzw. leicht rückläufige Wasserverkaufszahlen bilden den zu erwartenden Spannungsbogen der kommenden Monate. Inwieweit der Umbau der hiesigen Automobilindustrie hin zur Elektromobilität Auswirkungen auf die regional ansässige Zulieferindustrie hat, ist noch nicht abschätzbar. Es gibt jedoch bereits Entscheidungen zu Standortschließungen, die auch auf die Wasserwerke Zwickau GmbH Auswirkungen haben werden. Die Ansiedlung weiterer Unternehmen und die Schaffung und Erhaltung von Industriearbeitsplätzen bleibt eine Aufgabe der gesamten Wirtschaftsregion.

5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)

5.2.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Südsachsen Wasser GmbH Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 38060; Fax: 0371 3806205 E-Mail: info@suedsachsenwasser.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 10199
Stammkapital:	Euro 5.112.960,00 - davon sind voll erbracht: Euro 5.112.960,00
Anteilseigner:	1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen Euro 1.052.750,00 (20,59 %) 2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz Euro 943.340,00 (18,45 %) 3. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau Euro 752.120,00 (14,71 %) *4. Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau* *Euro 670.310,00 (13,11 %)* 5. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz Euro 545.040,00 (10,66 %) 6. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg Euro 525.100,00 (10,27 %) 7. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen Euro 354.330,00 (6,93 %) 8. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg Euro 269.970,00 (5,28 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf dem Gebiet der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

5.2.2 Organe

Geschäftsführung:	Frau Ute Gernke
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Herr Joachim Rudler (Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld) Vorsitzender
	Herr Roland Warner (Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz) stellvertr. Vorsitzender
	Dr. Martin Antonow (Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf)
	Herr Ronny Hofmann (Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
	Herr Mario Horn (Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)
	Herr Sylvio Krause (Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)
	Herr Thomas Proksch (Bürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz)
	Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)
Mitglieder der Gesellschafterversammlung:	Anteilseigner der Südsachsen Wasser GmbH
Name des Abschlussprüfers:	DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Durchschnittliche Anzahl der Gewerbliche Arbeitnehmer im Jahr 2022 (2021):	62 (61)
Angestellte 2022 (2021):	116 (119)

5.2.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der SW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Der RZV Zwickau/Werdau erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 23.598,00 EUR abzüglich Steuern.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die SW GmbH:

Keine Angaben.

5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 07: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	2020	2021	2022
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	84,7	73,4	47,0
Vermögensstruktur (%)	52,4	45,7	54,2
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (%)	79,3	70,4	79,4
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (%)	30,2	42,9	29,5
Kurzfristige Liquidität (%)	336,3	234,6	340,5
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	6,5	7,	5,7
Gesamtkapitalrendite (%)	5,1	5,3	4,5
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	74,2	70,8	80,3
Arbeitsproduktivität (%)	136,1	125,4	136,4

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2022

Tab 08: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2022

Q

	2022 T€	2021 T€
Jahresüberschuss	711	902
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	695	691
Forderungsverluste	0	0
Buchverluste aus Anlagenabgängen	0	0
Zinsaufwand	1	4
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	-21	-12
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-34	-11
Cashflow	**1.352**	**1.574**
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	66	192
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie sonstiger Aktiva	1.479	-1.888
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva	-1.810	1.871
a) Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**1.087**	**1.749**
Investitionen in das Anlagevermögen	-1.478	-941
Erlöse aus Anlagenabgängen	30	12
b) Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	**-1.448**	**-929**
Ausschüttung an Gesellschafter	-180	-310
Zinsaufwand	-1	-4
c) Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-181**	**-314**
Veränderung der liquiden Mittel (Summe a - c)	**-542**	**506**
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)	**5.546**	**5.040**
Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)	**5.004**	**5.546**

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2022

5.2.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder ingenieurtechnische Leistungen, anlagentechnische Leistungen, Laborleistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Auch 2022 war die Corona-Pandemie für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur ein dominierendes Thema.

Zum Schutz aller Mitarbeiter wurde der Rahmenpandemieplan als Teil des Risiko- und Krisenmanagements der Südsachsen Wasser GmbH ständig nach den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Institut fortgeschrieben. Er enthält konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung im Rahmen der Betriebsführungsleistung, die an allen Standorten im Rahmen des Hygienekonzeptes umgesetzt wurden.

Die Südsachsen Wasser GmbH bietet ihren Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Sie dienen der Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben.

Im Geschäftsjahr 2022 stand den Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung. Zur Einhaltung der jeweils geltenden Corona-Regeln wurden diese teilweise als Onlineseminare durchgeführt.

Die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie dem Lenkungskomitee 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte“, dem Projektkreis „Analytik“ und dem Projektkreis „Flockung“ sowie dem Arbeitskreis „Wasseraufbereitungsverfahren“ und dem Arbeitskreis „Prozesssteuerung und Energieeffizienz“ wurde zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Stetig steigende Preise sowie die Verknappung von Energieressourcen verlangen mehr denn je bewusste und damit energiesparende Verhaltensweisen. Deshalb hat die Südsachsen Wasser GmbH neben den bereits begonnenen Energiesparmaßnahmen, wie z. B. die Umstellung der Leuchtmittel auf LED-Technik, weitere Optimierungen im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung erfolgreich umgesetzt.

Gleichzeitig erhielten alle Mitarbeiter umfangreiche Anleitungen zum energieeffizienten Verhalten.

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Rezertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Im April 2022 hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführerin des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Rahmen des 3. Überwachungsaudits zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017 nachgewiesen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Im November 2022 fand die 3. Re-Zertifizierung zum DVGW Arbeitsblatt GW 301 W1 statt. Im Verlauf der Überprüfung konnten alle Beteiligten die technische Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit der Südsachsen Wasser GmbH beim Bau von Rohrleitungen für alle Drücke und Dimensionen aus den Werkstoffen Gusseisen, Stahl und Kunststoff erneut erfolgreich nachweisen.

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 15.717 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Verminderung der Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Erstattung der Strom und Energiesteuer für die Jahre 2011 – 2020 sowie die Erhöhung des Anlagevermögens.

Im Jahr 2022 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Gesellschafter wurde im Jahr 2022 entsprechend der Beschlussfassung 02/22 der Gesellschafterversammlung ein Gewinnanteil in Höhe von 180 TEUR ausgeschüttet.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 1.478 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie freien liquiden Mitteln finanziert.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2022 für die Gesellschaft trotz der Corona-Pandemie sowie der angespannten Energie- und Rohstoffkrise infolge des Krieges in der Ukraine positiv. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von 711 TEUR erzielt.

Zum frühzeitigen Erkennen besonderer Risiken wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine fortlaufend überwacht. Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgen regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz, um frühzeitig Risiken zu erkennen.

Ebenso werden die nicht auszuschließenden Energie- und Materialbeschaffungsrisiken und -preisentwicklungen permanent eingeschätzt. Die vorsorgliche Erhöhung der Mindestlagerbestände dient der Absicherung der beauftragten wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe, auch aufgrund des Krieges in der Ukraine, wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Prozesse der Südsachsen Wasser GmbH konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

5.3 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH (direkte Beteiligung)

5.3.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH Erlmühlenstraße 15, 08066 Zwickau
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 33282
Stammkapital:	Euro 200.000,00 (voll eingezahlt)
Anteilseigner:	1. Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau Euro 50.000,00 (25,00 %) 2. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg Euro 50.000,00 (25,00 %) 3. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen Euro 50.000,00 (25,00 %) 4. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz Euro 50.00,00 (25,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Vorbereitung, Bau und Betrieb einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit möglicher Phosphorrückgewinnung einschließlich Energie- und Wärmerückgewinnung.

5.3.2 Organe

Geschäftsführung:	Frau Dipl. Ing. Heike Kröber, Zwickau Herr Dr. rer. nat. Frank Kippig, Grünhain-Beierfeld
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf) Vorsitzender
	Herr Ronny Hofmann (Bürgermeister der Stadt Lunzenau) stellvertr. Vorsitzender
	Herr Dirk Behrendt (Betriebsleiter Abfallentsorgung- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR)) bis 28. Februar 2022
	Herr Volker Holuscha (Oberbürgermeister der Stadt Flöha)
	Herr Sören Kristensen

	(Oberbürgermeister der Stadt Werdau) Herr Marcus Kropp (Betriebsleiter Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz) seit 09. August 2022 Herr Wolfgang Leonhardt (Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld) seit 01. Juli 2022 Herr Joachim Rudler (Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld) bis 30. Juni 2022 Herr Andreas Schultheiß (Hauptabteilungsleiter eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG) Vom 01. März 2022 bis 08. August 2022 Herr Sascha Thamm (Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen) Herr Roland Warner (Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG)
Mitglieder der Gesellschafterversammlung:	Anteilseigner der Klärschlamm Westsachsen GmbH
Name des Abschlussprüfers:	DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 kein Personal beschäftigt.

5.3.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der KMW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Keine Angaben.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die KMW GmbH:

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde gemäß Ziff. 2 Gesellschaftsvertrages keine Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft getätigt.

5.3.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Für das Geschäftsjahr 2022 liegen auf Grund der ausschließlichen Projektentwicklungstätigkeit keine auswertbaren Unternehmenskennzahlen vor.

5.3.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Mit der Einführung der novellierten Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 03.10.2017 wurden die Grenzwerte für den zu entsorgenden Klärschlamm der Abwasserentsorger verschärft bzw. neu eingeführt. Dies führte dazu, dass viele Klärschlammerzeuger ihre bisher zum Teil landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämme einer Mitverbrennung zuführen müssen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt sind die Mitverbrennungskapazitäten der sächsischen Kraftwerke begrenzt und werden bei zunehmender Nutzung der Sonnen- und Windenergie sowie der geplanten Abschaltung von Teilen der Braunkohlekraftwerke weiter rückläufig sein. Alternativen zur Mitverbrennung von Klärschlämmen in Braunkohlekraftwerken gibt es in Sachsen derzeit nicht.

Da mit wachsender Kapazität der Mono-Klärschlammverbrennungsanlage der spezifische Verarbeitungspreis für annehmbare Klärschlämme sinkt, suchen die beteiligten Partner der KMW GmbH die Zusammenarbeit mit weiteren Abwasserentsorgern aus der Region Südwestsachsen. Dabei schließen zwei Gesellschafter der KMW GmbH nach den entsprechenden Territorien mit den Abwasserzweckverbänden (AZV) eine sogenannte erste delegierende Zweckvereinbarung ab.

Die KMV GmbH verfügt aufgrund ihrer Projektentwicklungstätigkeit in 2022 über keine Umsatzerlöse aus einer laufenden Geschäftstätigkeit.

Unter Berücksichtigung aller Einnahmen und Ausgaben erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 einen Fehlbetrag von EUR 53.665,68.

Nach Beschluss des Aufsichtsrates vom 17.05.2022 startet die KMW GmbH mit Vorbereitungsarbeiten zu EU-weiten Ausschreibung der Planungsleistungen für den Bau einer Mono-Klärschlammverbrennungsanlage. Um diese Ausschreibung rechtskonform vorbereiten und begleiten zu können, bedurfte es der fachgerechten Unterstützung durch ein Ingenieurbüro, welches über Erfahrungen auf diesem Gebiet verfügt und sich im Rahmen der EU-weiten Ausschreibung aufgrund des Aufgabenportfolios auch nicht selbst an der Ausschreibung beteiligt.

Im zweiten Halbjahr 2022 wurde durch dieses Ingenieurbüro ein mit allen Partnern abgestimmter Verfahrensleitfaden zu den Bewertungsbedingungen aufgestellt und die europaweite Planungsausschreibung vorbereitet.

Zur Finanzierung der Projektarbeit der KMW GmbH zahlten alle vier Gesellschafter in 2020 eine Stammkapitaleinlage von je 50.000,00 € pro Gesellschafter sowie in 2020 und 2021 weitere Beträge von jeweils 100.000,00 € pro Gesellschafter ein.

Die KMW GmbH wurde als Projektentwicklungsgesellschaft gegründet mit dem Ziel, eine gemeinsame Mono-Klärschlammverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung an einem geeigneten Standort vorzubereiten. Gerade unter den aktuellen Gegebenheiten der Gas- und Energiekrise, flankiert von terminlich fixierten Kohleausstieg, werden perspektivisch die Mitverbrennungskapazitäten immer planungsunsicherer. Eine Mono-Klärschlammverbrennungsanlage in eigener kommunaler Hand sichert unter umweltpolitischen und ökologischen Gesichtspunkten eine langfristige Klärschlammentsorgung zu bezahlbaren Preisen, unabhängig vom Einfluss von Entsorgungsstrategien Dritter.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird weiterhin von der Projektentwicklungsphase ausgegangen, in der keine Erlöse realisiert werden. Es wird planmäßig mit Aufwendungen und einem entsprechenden Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. EUR 120.000,00 gerechnet.

5.4 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung)

5.4.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 3806-0 Ausbildungsstätte: Erfenschlager Str. 34, 09125 Chemnitz Tel.: 0371 90933-0 / 0371 3806-180 Fax: 0371 3806-196
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150 EURO. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.
Anteilseigner:	100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrag der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

5.4.2 Organe

Geschäftsführung:	Frau Ute Gernke
Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.
Name des Abschlussprüfers:	eureos GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2022 (2021):	8 (8)

5.4.3 Finanzbeziehungen

Zwischen dem RZV und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

5.4.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 09: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	2019/20	2020/21	2021/22
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	24,8	83,6	25,1
Vermögensstruktur (%)	69,8	66,1	64,3
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (%)	94,7	95,0	84,7
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (%)	3,2	2,2	33,9
Kurzfristige Liquidität (%)	3.100,8	4.593,0	295,0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	5,4	7,9	3,2
Gesamtkapitalrendite (%)	5,1	7,5	2,7
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	124,0	128,0	127,1
Arbeitsproduktivität (%)	190,3	211,2	196,5

Quelle: Jahresabschluss AVS gGmbH 2021/2022

Tab 10: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH 2021/2022

	2021/22 T€	2020/21 T€
Periodenergebnis	96	220
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	125	116
Zunahme (+) der Rückstellungen	-10	7
Erträge (-) aus der Auflösung von Sonderposten	-35	-35
Gewinne (-) aus Anlagenabgängen	-6	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2	6
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	412	-5
Zinserträge (-)/Zinsaufwendungen (+)	-1	1
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**579**	**310**
Einzahlungen (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	6	0
Auszahlungen (-) für Invest. In das immat. Anlagevermögen	0	-2
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlageverm.	-498	-137
Erhaltene Zinsen	1	0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-491**	**-139**
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellafter	200	0
Gezahlte Zinsen	0	-1
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**200**	**-1**
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 - 3)	288	170
Liquide Mittel zu Beginn des Wirtschaftsjahres (1.September)	866	696
Liquide Mittel am Ende des Wirtschaftsjahres (31. August)	1.154	866

Quelle: Jahresabschlussbericht AVS gGmbH 2021/2022

5.4.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch die AVS gGmbH weiterhin vor eine Herausforderung hinsichtlich der Organisation und der Absicherung der Ausbildung gestellt. Die Ausbildung konnte unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes entsprechend des umstrukturierten Ausbildungsplanes in der Ausbildungsstätte absolviert werden. Die gesetzlichen Vorgaben der sächsischen Corona-Schutz-Verordnung wurden umgesetzt. Damit konnte allen Auszubildenden die Vermittlung von Ausbildungsinhalten garantiert werden.

Erwachsenenqualifizierungen sowie Weiterbildungen im Bereich Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile wurden planmäßig durchgeführt.

Statt geplanten 39 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 40 die Erstausbildung im Ausbildungsverbund. Im Modulbereich wurde mit vier von sechs planmäßigen Auszubildenden zu Ausbildungsbeginn gestartet. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere zwei Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2021/2022 insgesamt 160 Auszubildende (137 Komplettausbildungen sowie 23 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Durch vorzeitige Auflösung bzw. Kündigung des Ausbildungsverhältnisses konnten zwei Komplettausbildungen nicht zu Ende geführt werden.

Die AVS gGmbH nutzte die Ausbildungsmessen bzw. entsprechende Veranstaltungen, wie z.B. bei der Berufsorientierungsmesse der IHK in Chemnitz oder dem Tag der offenen Tür im Wasserwerk Cranzahl, um die interessierten Jugendlichen über die Berufe der Ver- und Entsorgungsbranche zu informieren. In diesem Zusammenhang wurde für einen weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades über die Ausbildungsstätte sowie den Ausbildungsablauf zu den angebotenen Ausbildungsberufen informiert.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 3.581 TEUR und liegt 663 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 2.301 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 373 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 498 TEUR (Plan 470 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme war die Erneuerung des Fachkabinettes Labor mit einer Jahresscheibe von 424 TEUR. Für die Ausstattung von Fachkabinetten wurden weitere 12 TEUR und für 5 TEUR ein Multifunktionsgerät planmäßig angeschafft. Infolge von Lieferverzögerungen erfolgte die Lieferung eines VW Kleinbusses für 36 TEUR im Geschäftsjahr 2021/2022.

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig unter Berücksichtigung der Finanzierung der Verbindlichkeiten und weiterer geplanter Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert.

Das Geschäftsjahr 2021/2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 96 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis um 45 TEUR über dem Planwert von 51 TEUR.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen.

Die Energie- und Rohstoffkrise infolge des Angriffskrieges gegen die Ukraine wirkt sich auch in der AVS gGmbH in Bezug auf die Energiepreise aus. Diese steigen um ca. 13 TEUR an. Der Ausgleich erfolgt über andere Aufwandspositionen durch Verschiebung von Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

Um vorhandene Fachkabinette an Anforderungen der Ausbildungsentwicklung anzupassen, ist es erforderlich, weitere umfangreiche Investitions- sowie Instandhaltungsmaßnahmen im Ausbildungsgebäude der AVS gGmbH durchzuführen. Räumlichkeiten für zusätzliche Fachkabinette für “Prozessautomatisierung / Instandhaltung“ sowie für “Elektroinstallation / Werkstoffbearbeitung“ sollen am Standort Schneeberger Straße der Südsachsen Wasser GmbH langfristig angemietet werden. Damit besteht die Möglichkeit, weitere ähnlich gelagerte Berufsbilder auszubilden.

Aufgrund der Verlegung der Fachklassen für die umwelttechnischen Berufe von Chemnitz in das Berufsschulzentrum Pirna wird zum Ausbildungsstart 2023/2024 die Beschulung an einer Staatlich anerkannten Ersatzschule in Chemnitz angestrebt. Das notwendige Antragsverfahren seitens der Ersatzschule beim Landesamt für Schule und Bildung liegt derzeit zur Entscheidung bei der Genehmigungsbehörde. Durch die Rückführung der berufstheoretischen Ausbildung an eine Schule in Chemnitz wird die Attraktivität der Ausbildung und damit die Auszubildendengewinnung in den umwelttechnischen Berufen für die Region Südwestsachsen wieder gesichert.

Unverändert besteht 2022/2023 und in den Folgejahren die Aufgabe, neben der Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die anerkannte Qualität und Praxisbezogenheit der Verbundausbildung zu gewährleisten. Bei dem in den nächsten Jahren noch stärker zu erwartendem Wettbewerb um guten Facharbeiternachwuchs muss die AVS gGmbH diese Vorteile noch stärker kommunizieren.

6. Zweckverbände

6.1 Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen

6.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 3806-0
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Stammkapital:	Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2022 beträgt 55.795.967,09 EUR.
Verbandsmitglieder:	1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (Anteil am Eigenkapital 14,06 %, Stimmrecht 12,921 %) 2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 24,98 %, Stimmrecht 22,472 %) 3. Stadt Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 0,00 %, Stimmrecht 0,562 %) 4. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau (Anteil am Eigenkapital 12,94 %, Stimmrecht 12,360 %) *5. Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau* *(Anteil am Eigenkapital 9.471.930,05 EUR entspricht 16,98 %, Stimmrecht 15,730 %)* 6. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz (Anteil am Eigenkapital 7,93 %, Stimmrecht 7,304 %) 7. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg (Anteil am Eigenkapital 8,09 %, Stimmrecht 7,303 %) 8. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen (Anteil am Eigenkapital 8,35 %, Stimmrecht 7,865 %) 9. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg (Anteil am Eigenkapital 6,67 %, Stimmrecht 13,483 %)

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält der Verband Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

6.1.2 Organe

Verwaltungsrat:	Dr. Martin Antonow (Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf) Verbandsvorsitzender
	Herr Ronny Hofmann (Bürgermeister der Stadt Lunzenau) Stellvertretender Verbandsvorsitzender
	Herr Sylvio Krause (Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg) Stellvertretender Verbandsvorsitzender
	Herr Thomas Proksch Bürgermeister der Stadt Annaberg-Buchholz
	Herr Mario Horn (Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)
	Herr Steffen Ludwig **(**Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)
	Herr Wolfgang Leonhardt (Bürgermeister der Gemeinde Zschorlau ab 25.11.2022
	Herr Joachim Rudler (Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld bis 30.06.2022
	Herr Roland Warner Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Abschlussprüfer:	Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl:	Der Verband beschäftigt kein Personal.

6.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen des Verband FWS an den RZV Zwickau/Werdau:

Gemäß § 3 Abs. 6 der Satzung verfolgt der Verband keine Gewinnerzielungsabsicht.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an den Verband FWS:

Es bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 11: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	2020	2021	2022
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	171,3	121,9	90,3
Vermögensstruktur (%)	95,7	93,8	93,5
Fremdfinanzierung (%)	18,4	17,2	18,9
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (%)	77,8	78,2	76,9
Eigenkapitalreichweite (%)	182,0		126,8
Liquidität			
Effektivverschuldung (%)	470,0	314,0	318,4
Kurzfristige Liquidität (%)	128,8	135,5	149,5
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	-0,4	1,8	-0,6
Gesamtkapitalrendite (%)	-0,3	1,4	-0,4
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	-	-	-
Arbeitsproduktivität (%)	-	-	-

Quelle: Jahresabschluss FWS 2022

Tab 12: Kapitalflussrechnung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 2022

	2022 T€	2021 T€
Jahresergebnis	-440	1.401
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+)	5.416	5.405
Buchgewinn (-)/Buchverlust aus Anlagenabgängen	29	16
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-1.208	-1.212
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	380	329
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen sowie sonstiger Aktiva	1.167	-2.062
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva	-763	574
Zinsaufwendungen	277	273
Ertragssteuern	-25	25
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**4.833**	**4.749**
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	0	116
Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-124	-84
Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.876	-4.349
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-6.000**	**-4.317**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.000	0
Tilgung von Krediten	-1.080	-1.080
Gezahlte Zinsen	-260	-274
Einzahlung aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	982	868
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**2.642**	**-486**
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 – 3)	1.475	-54
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)	1.418	1.472
Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)	2.893	1.418

Quelle: Jahresabschlussbericht FWS 2022

6.1.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage des Verbandes (Auszüge Lagebericht)

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2022 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Die Einschätzung des Deutschen Wetterdienstes für das Jahr 2022 erfolgte als zu heiß, zu sonnig und zu trocken, wenngleich mit regionalen Unterschieden.

Infolge der anhaltend trockenen Witterung hatte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen im Verlauf des Jahres teilweise extreme Schwankungen bei der Wasserabgabe. Sie reichten vom höchsten bisher verzeichneten Tageswert im Juni 2022 bis zu, im Vergleich zu den Vorjahren, relativ niedrigen Abgabemengen im dritten und vierten Quartal 2022.

Daraus folgend betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 93,4 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 89,4 % und 99,8 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 91,8 % in Anspruch genommen.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 45,1 Mio. m³ Trinkwasser und 5,7 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Erhöhung um ca. 1 % bedeutet.

Die seit mehreren Jahren huminstoffbelasteten Rohwässer der Talsperren des Freistaates Sachsen, aus denen der Zweckverband Fernwasser Südsachsen das Rohwasser entnimmt, sind nach wie vor eine Herausforderung für die Trinkwasseraufbereitung. In diesem Zusammenhang führten besonders die ergiebigen Niederschläge, die in den Wintermonaten 2021/2022 auftraten, zu steigenden Anforderungen beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung, vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder durch das Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH, hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung aus allen Wasserwerken bestätigt.

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Die infolge der Ukrainekrise schlagartige Verknappung von Energieressourcen und die damit verbundenen Unsicherheiten hinsichtlich Verfügbarkeit und Preisentwicklung verlangen mehr denn je bewusste und damit energiesparende Verhaltensweisen.

Deshalb hat die Südsachsen Wasser GmbH im Zuge der Betriebsführungsleistung neben den bereits begonnenen Energiesparmaßnahmen, wie z.B. die Umstellung der Leuchtmittel auf

LED-Technik, eine Vielzahl von Optimierungen in den Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung erfolgreich umgesetzt.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 862 TEUR bzw. ca. 1 % erhöht.

Dies resultiert auf der Aktivseite hauptsächlich aus der Zunahme des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen erhöhte sich um Investitionen in Höhe von 6.000 TEUR, denen Abschreibungen in Höhe von 5.416 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 29 TEUR gegenüberstehen.

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 6.000 TEUR auf.

Als größte Einzelmaßnahme wurde mit der Realisierung der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern begonnen. Durch die erneute europaweite Ausschreibung in einzelnen Losen verzögerte sich der planmäßige Baubeginn. Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde das Los Netzersatzanlage für 102 TEUR realisiert und mit der Realisierung der Lose Spülabwasserbehandlung, EMSR sowie Chemikalienstation in Höhe von insgesamt 1.793 TEUR begonnen.

Zu weiteren wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Jahr 2022 gehören u.a.

- die Fertigstellung des Pumpwerkes Einsiedel im gleichnamigen Wasserwerk,
- die Fertigstellung der Netzersatzanlagen in den Wasserwerken Großzöbern, Lichtenberg und Cranzahl,
- die Fortsetzung der Teilerneuerung der Rohrleitung 27 im Sehmatal sowie
- die LWL – Erschließung Wasserwerk Burkersdorf - Wasserbehälter Steinberg.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde im Oktober ein Darlehen in Höhe von 3.000 TEUR aufgenommen und ein weiteres Darlehen in Höhe von 2.000 TEUR vertraglich gebunden mit einer Auszahlung im März 2023. Diese Darlehen waren für die vertraglich gebundenen Investitionen insbesondere im Wasserwerk Großzöbern erforderlich.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 2.893 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der beauftragten Investitionen ausreichend. Für weitere anstehende Investitionen sind entsprechend des Wirtschaftsplanes 2023 zusätzlich zum bereits vertraglich gebundenen Darlehen über 2.000 TEUR weitere Kreditneuaufnahmen in Höhe von 4.000 TEUR in Abhängigkeit von der zeitlichen Durchführung der Investitionen geplant.

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresfehlbetrag von 440 TEUR aus.

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperren aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien erfolgen. Gegenwärtig finden Verhandlungen zur Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen an den notwendigen Investitionen statt. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Chancen für die Bewilligung einer Kostenbeteiligung von bis zu 50 %.

Ein Risiko sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Materialien. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirken sich die Preissteigerungen aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die aktuelle Entwicklung der Energiekosten im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg betrifft den Zweckverband Fernwasser Südsachsen mittelfristig in abgeschwächter Form, da eine vertragliche Absicherung über den Bezug von Strom bis zum Jahr 2025 besteht. Unabhängig von der vertraglichen Vereinbarung über den Bezug von Strom besteht ein Risiko im Anstieg der Netznutzungsentgelte. Ab dem Jahr 2026 wurde in der mittelfristigen Finanzplanung eine Kostensteigerung berücksichtigt. Diese kann nur teilweise durch die Verringerung des Budgets für fremde Instandhaltungsleistungen ausgeglichen werden. Durch diese Reduzierung stehen für den funktionstüchtigen Erhalt der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen nur noch 1.000 TEUR jährlich zur Verfügung. Es besteht das Risiko, dass der Instandhaltungsbedarf bei anhaltend hohen Preisniveau nicht im zeitlich erforderlichen Rahmen gesichert werden kann.

Der Ukrainekrieg betrifft den Zweckverband Fernwasser Südsachsen hinsichtlich der Erlöse aus dem Wasserverkauf aufgrund der regionalen Begrenzung des Verbandsgebietes nicht.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31.12.2022 steht unter Berücksichtigung des 2022 erzielten Fehlbetrages von 440 TEUR ein Gewinnvortrag von 1.705 TEUR zur Verfügung. Dieser resultiert zum überwiegenden Teil aus der 2021 erreichten Erstattung der Strom- und Energiesteuern über die Südsachsen Wasser GmbH. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2023 zur Stabilisierung der Umlagen 300 TEUR eingesetzt werden.
Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar. Es wurde in Höhe der mit der Landestalsperrenverwaltung unterzeichneten Entgeltzahlungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 eingeplant.

In Abhängigkeit der Höhe der Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen sind ggf. höhere Darlehensaufnahmen erforderlich und diese müssen mit der Wirtschaftsplanung 2024 in der mittelfristigen Finanzplanung angepasst werden.